Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg

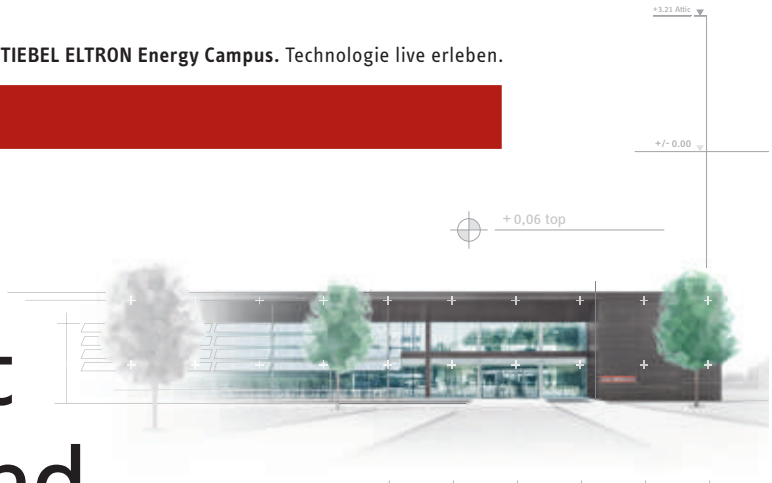
Jahresbericht 2020

– Berichtszeitraum 2019 –

Bild: ZVEH

STIEBEL ELTRON Energy Campus. Technologie live erleben.

KLARE LINIE:
Green Tech ist kein Modetrend. Sondern Ihr Marktvorteil.



Zukunftssichere Lösungen für Ihren Erfolg.

Warmwasser | Wärme | Lüftung | Kühlung

Green Tech statt Öl und Gas – die Zukunft gehört der umweltschonenden und effizienten Haustechnik. Unsere innovativen Produktlösungen und praktischen Tools wie die Energy Box helfen Ihnen dabei, die Wärmewende bei Ihren Kunden voranzubringen.

ENERGY BOX

www.stiebel-eltron.de

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg

Jahresbericht 2020

– Berichtszeitraum 2019 –

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

Organisation des Elektrotechniker-Handwerks Elektromaschinenbauer-Handwerks Informationstechniker-Handwerks

Der Fachverband ist gemäß § 80 HWO eine juristische Person des privaten Rechts; er wird mit Genehmigung der Satzung durch die oberste Landesbehörde rechtsfähig.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ... 3

Grußworte

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke ... 4
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände ... 6
Baden-Württembergischer Handwerkstag ... 7

1. Kapitel

1. Jahrestagung ... 8
1.1 Tagungsfolge, 1. Juli 2020 ... 9
1.2 Aufstellung über die bisherigen Landesverbandstage ... 10

2. Kapitel

2. Überblick über die Verbandsarbeit 2019 ... 11
2.1 Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken ... 27
2.2 Ressort Finanzen ... 29
2.3 Ressort Tarif und Soziales ... 33
2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit ... 37
2.4.1 Internet / Digitales Marleting ... 47
2.4.2 Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2018 ... 49
2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung ... 59
2.6 Ressort Elektrotechnik ... 65
2.6.1 Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik ... 73
2.6.2 Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik ... 75
2.6.3 Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren ... 77
2.7 Ressort Elektromaschinenbau ... 82
2.8 Ressort Informationstechnik ... 87
2.9 Ressort Wirtschaftspolitik ... 91
2.10 Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien ... 95

Seite

3. Beratungsstellen

3.1 Beratungsstelle Bildung/Unternehmensführung ... 102
3.2 Rechtsberatung ... 104
3.3 Technische Beratungsstelle ... 106

4. Auszeichnungen

4.1 Auszeichnungen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ... 112
4.2 Praktischer Leistungswettbewerb (PLW) der Handwerksjugend ... 115

5. Verbandsorganisation

5.1 Verzeichnis der Mitgliedsinnungen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ... 116
5.2 Vorstand des Fachverbandes ... 122
5.3 Mitglieder in Fachverbands-Ausschüssen und Fachverbands-Gremien ... 129
5.4 Delegierte des Fachverbandes in Ausschüssen und Gremien anderer Organisationen ... 131
5.5 Ansprechpartner in der Verbandsgeschäftsstelle ... 134

6. Kapitel

FEU GmbH ... 135

7. Kapitel

Statistische Daten ... 138

Dank für die Mitarbeit ... 146
Inserentenverzeichnis ... 147
Impressum ... 148

Vorwort

des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW)

Gerne hätten wir Sie schon heute sehr herzlich zur Jahrestagung der baden-württembergischen E-Handwerke am 1. Juli nach Leinfelden-Echterdingen eingeladen. An diesem Tag soll am Vormittag die geschlossene Delegiertenversammlung des Fachverbands in Kombination mit dem zwischenzeitlich schon 6. Branchentreff nachmittags stattfinden. Besonders das Thema „Digitale Transformation im E-Handwerk“ wird dort im Mittelpunkt stehen. Wir freuen uns, Sie an diesem Tag mit vielen Kontakt-, Austausch- und Informationsmöglichkeiten in Leinfelden-Echterdingen begrüßen zu dürfen.

Allerdings können wir zum Redaktionsschluss vor dem Hintergrund der Corona-Krise und dem daraus folgenden Shutdown der Wirtschaft sowie den weitreichenden Kontaktverboten noch nicht abschätzen, wie es nach Ostern weitergeht bzw. wie die Situation Anfang Juli sein wird. Daher werden wir in diesem Jahr keine Veranstaltungsfolge bzw. die voraussichtliche Tagesordnung der Mitgliederversammlung im Jahresbericht abdrucken, sondern Sie als Leser dieses Jahresberichtes bzw. Mitglied in unserem Verband bitten, sich aktuell über die Homepage des Verbandes zu informieren.

Wir hoffen alle, dass die Branche gut durch die Krise kommt, denn Themen haben wir mehr als genug – Strom wird in diesem Jahrzehnt die Hauptenergie sein! Zusammen mit der Digitalisierung wird dies unser E-Handwerk vor neue Chancen, Aufgaben, Herausforderungen, aber auch zu neuem Wettbewerb führen. Mit „Smart Building“, intelligenten Lösungen der Gebäudesystem- und Sicherheitstechnik, Elektromobilität bzw. Ladeinfrastruktur, Vernetzung in allen Facetten und Energieeffizienz sowie der dezentralen Energieerzeugung und der CO2-Reduzierung sind wir aktuell und zukünftig in zentralen Marktsegmenten zuhause und somit mit unseren Mitgliedsunternehmen auch ein sehr bedeutender Baustein im Bereich der Energiewende und des Klimaschutzes. Aber zuerst muss sich die Wirtschaft aus der staatlich verordneten Schockstarre lösen und möglichst schnell wieder Tritt fassen.

Grundsätzlich können wir optimistisch in die Zukunft blicken. Dazu brauchen wir aber auch eine leistungsfähige E-Handwerksorganisation, die ihren Betrieben den Rücken stärkt und ihnen in allen Belangen zur Seite steht. Es muss und wird uns gelingen, gemeinsam die Probleme anzugehen und konstruktiv im Sinne der Innungsfachbetriebe zu lösen.

Alle Obermeister und Delegierte unserer Mitgliedsinnungen sowie alle interessierten Kollegen und selbstverständlich alle Partner sowie unsere Ehrengäste aus Politik, Industrie und Handel sind daher herzlich nach Leinfelden-Echterdingen eingeladen, sofern wir eine Präsenzveranstaltung durchführen können.

Wir freuen uns auf einen Dialog mit Ihnen – und bleiben Sie gesund!

Thomas Bürkle
Präsident

Andreas Bek
Hauptgeschäftsführer

Bilder: FV EIT BW

Grußwort

des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Partner,

anders als für viele andere Branchen war 2019 für die Elektrohandwerke ein in jeder Hinsicht gutes Jahr, und das nicht zuletzt, weil 2019 einiges in Bewegung kam: Das Klimaschutzpaket der Bundesregierung und der Auto-Gipfel haben dazu beigetragen, dass die Energiewende und das Thema Elektromobilität Fahrt aufgenommen haben. Gleichzeitig haben nicht nur die Fridays-for-Future-Proteste dafür gesorgt, dass das Bewusstsein in der Bevölkerung für den Klimaschutz wächst. Für uns in den E-Handwerken sind all das Themen, die von essentieller Bedeutung sind. Denn die Energiewende basiert auf zunehmender Elektrifizierung, und wir als Spezialisten in diesem Bereich können dazu beitragen, dass sie gelingt!

Auch, wenn es der Branche nach wie vor an Fachkräften mangelt, ist es uns 2019 – und das ist die nächste gute Nachricht – nicht nur gelungen, die Zahl der Neuverträge bei den Auszubildenden trotz gegenläufiger Entwicklung in anderen Branchen zum wiederholten Mal zu steigern. Mit dem Antrag beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie konnte auch die Neuordnung der Ausbildungsberufe angestoßen werden. Indem wir die Ausbildung an die zukünftigen Anforderungen anpassen, sichern wir den Fachkräftenachwuchs für die kommenden Jahre. Mehr noch: Mit der Schaffung des „Elektronikers für Gebäudesystemintegration“ verankern wir Dienstleistungen rund um Smart Home fest im e-handwerklichen Betätigungsfeld.

Auch 2020 warten spannende Aufgaben. Es gilt, die Vernetzung mit dem Kfz-Gewerbe zu fördern, um das Thema private Ladeinfrastruktur voranzutreiben. Im Hinblick auf die Datenökonomie müssen wir sicherstellen, dass die Elektrohandwerke einen gleichberechtigten Zugang zu Daten bekommen. Wir müssen auf die Bedeutung von Elektrosanierungen für die Energiewende hinweisen und im Blick behalten, was sich im Bereich Künstliche Intelligenz und Erneuerbare Energien tut.

Langweilig, das zeigt diese Agenda, ist 2020 also auf keinen Fall! Aber: Wir können diesen Herausforderungen entspannt begegnen. Schließlich hat die aktuelle Konjunkturbefragung 2020 gerade erst gezeigt: Der Geschäftsklimaindex bleibt auf hohem Niveau. Die Elektrohandwerke befinden sich auch weiterhin im Aufwind!

Dipl.-Ing. Lothar Hellmann
Präsident

RA Ingolf Jakobi
Hauptgeschäftsführer

Bilder: ZVEH

CONNECTIVITY DIGITALISIERUNG E-BUSINESS E-COMMERCE EDILEKTRO

ELBRIDGE E-LEARNING ELGATE ETIM-STANDARD IT-SERVICE

JUST-IN-TIME KLASSIFIKATION LOGISTIK PRODUKTSTAMMDATEN

PROZESSOPTIMIERUNG SCHNITTSTELLEN VERNETZUNG WIRTSCHAFT 4.0

GEMEINSAM STARK

VEG

Bundesverband des Elektro-Großhandels

www.veg.de

Grußwort

der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände (AGV BW)

Der Konjunkturhimmel in unserem Land hat sich über das vergangene Jahr deutlich eingetrübt. Die Politik muss deshalb jetzt dringend auf einen wachstumsfreundlicheren Kurs umschwenken. Die Unternehmen brauchen spürbare steuerliche Entlastungen, einen deutlicheren Bürokratieabbau und erheblich mehr Anstrengungen bei der Beseitigung von Infrastrukturdefiziten insbesondere auch im Bereich der digitalen Netze. Anstatt immer höherer Sozialausgaben müssen jetzt die Investitionen wieder deutlich gesteigert werden. Neben mehr Geld bedarf es auch beschleunigter Genehmigungsverfahren.

Gleichzeitig muss auch das Arbeitsrecht dringend modernisiert werden. Unser Arbeitszeitgesetz steckt noch immer im Industriezeitalter des vergangenen Jahrhunderts fest, müsste aber den Geist der Arbeitswelt 4.0 atmen. Die Höchstarbeitszeit muss in Zukunft flexibler über die Woche verteilt werden können, so wie es auch die entsprechende EU-Richtlinie vorsieht – ohne das Arbeitsvolumen zu erhöhen. Die im Koalitionsvertrag vorgesehenen „Experimentierräume“ für tarifgebundene Unternehmen bieten zwar den Tarifvertragsparteien Handlungsoptionen, können aber das grundsätzlich notwendige Reformhandeln des Gesetzgebers keinesfalls ersetzen. Mehr Flexibilität für alle Unternehmen ist gerade heute das Gebot der Stunde!

Und die Bundesregierung muss unbedingt von ihrem schädlichen Plan ablassen, die Möglichkeit von sachgrundlosen Befristungen massiv einzuschränken. Denn dies wäre ein schwerer Schlag für unsere Unternehmen. Dabei wäre die beabsichtigte Reduzierung der Maximaldauer der Befristungen von 24 auf 18 Monate noch nicht einmal das größte Problem. Dass aber Unternehmen bereits ab 76 Beschäftigten nur noch 2,5 Prozent der Belegschaft sachgrundlos befristet beschäftigen dürfen sollen, ist nicht nur willkürlich, sondern beraubt die Unternehmen ihrer dringend benötigten Flexibilität. Befristungen sind für Unternehmen unabdingbar, um auch bei unsicherer Auftragslage in konjunkturell schwierigen Zeiten, wie wir sie derzeit haben, noch Personal einstellen zu können.

Bilder: LVA

Dr. Rainer Dulger
Präsident

Peer-Michael Dick
Hauptgeschäftsführer

Grußwort

des Baden-Württembergischen Handwerkstages (BWHT)

Im vergangenen Jahr haben wir Sie an dieser Stelle um etwas gebeten – um Unterstützung für unsere Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“. Diese stand damals zur Verlängerung an und es galt, der Politik zu zeigen, dass es im Handwerk auch weiterhin große Herausforderungen in den Bereichen Personal, Strategie und Digitalisierung zu meistern gilt. Und wir können berichten, dass dieses Vorhaben erfolgreich war und die Landesregierung „Handwerk 2025“ weiter fördert – bis Ende 2021. Einen Überblick über alle Angebote, von denen Betriebe, aber auch Ihr Verband profitieren können, finden Sie unter www.handwerk2025.de.

Die Verlängerung von „Handwerk 2025“ ist ein Erfolg des gesamten baden-württembergischen Handwerks. Und der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) feiert im Jahr 2020 sein 60-jähriges Bestehen. Sechs Jahrzehnte, in denen das Handwerk im Land bereits mit einer Stimme spricht. Das ist die Rolle des BWHT – alle baden-württembergischen Handwerksorganisationen, deren Positionen und Meinungen unter einem Dach zu vereinen. Eine gemeinsame, schlagkräftige Organisation, die die Interessen des Handwerks gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit vertritt. Und die dafür sorgt, dass das Handwerk nicht im Schatten der Global Player, der großen Namen im Automobil- oder Maschinenbausektor steht, sondern wahr- und ernstgenommen wird.

Das gilt umso mehr, als diese auf dem Weg der digitalen Transformation schwächeln und zurzeit nicht mehr ganz so viel zum wirtschaftlichen Wohlstand des Landes beitragen können. Keine Frage: Auch das Handwerk kann nicht alles wegstecken. Gerade bei den handwerklichen Zulieferern, die besonders von der Industrie abhängen, sehen wir Einbrüche in der wirtschaftlichen Entwicklung. Aber insgesamt ist es das Handwerk, das in Baden-Württemberg mit seinen mittelständischen Strukturen für wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität sorgt.

Damit dies so bleibt, brauchen wir Handwerker und Handwerksunternehmer, die sich mit Mut am Markt behaupten, der so viel komplexer und schnelllebiger ist als zum Zeitpunkt unserer Gründung vor 60 Jahren. Aber damals wie heute gilt: Individualität und Originalität sind ein wesentlicher Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg.

Für Ihre Mitgliederversammlung wünschen wir auch in diesem Jahr viel Erfolg und den Teilnehmern einen konstruktiven Meinungsaustausch.

Rainer Reichhold
Präsident

Bilder: BWHT

Oskar Vogel
Hauptgeschäftsführer

JAHRESTAGUNG 2020
Mitgliederversammlung und
6. Branchentreff

am 1. Juli 2020

in Leinfelden-Echterdingen

Coronabedingt wäre es auch möglich, dass die Jahrestagung nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann. Aktuelle Infos dazu auf der Homepage des Fachverbandes

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg

1. Jahrestagung / 1.1

Tagungsfolge

Mittwoch, 1. Juli 2020

10:00 Uhr	**Geschlossene Vertreterversammlung (Mitgliederversammlung) des Fachverbandes** Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen, Panoramasaal *Zutritt und Teilnahme nur für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben – selbstverständlich kostenfrei –*
ca. 12:45 Uhr	**Mitgliederversammlung der Unternehmervereinigung Gebäude-, Energie-, Antriebs- und Informationstechnik e.V.**
13:00 Uhr	**Mittagspause mit Willkommens-Imbiss / Get Together** im Foyer der Filderhalle *– Die Kosten für den Mittagsimbiss werden vom FV EIT BW übernommen –*
14:00 Uhr	**6. Branchentreff E-Handwerk** Filderhalle, Panoramasaal
17:00 Uhr	**Ende der Veranstaltung**

1. Jahrestagung / 1.2

Aufstellung über die bisherigen Landesverbandstage

Unsere Verbandstage haben stattgefunden:

- 1949 in Esslingen*
- 1950 in Pforzheim*
- 1951 in Schwäbisch Gmünd*
- 1952 in Konstanz*
- 1953 in Ludwigsburg*
- 1954 in Karlsruhe
- 1955 in Ravensburg
- 1956 in Freiburg
- 1957 in Mannheim
- 1958 in Stuttgart
- 1959 in Reutlingen
- 1960 in Konstanz
- 1961 in Heilbronn
- 1962 in Heidelberg
- 1963 in Friedrichshafen
- 1964 in Freiburg
- 1965 in Sindelfingen
- 1966 in Pforzheim
- 1967 in Rottweil
- 1968 in Offenburg
- 1969 in Mannheim
- 1970 in Esslingen
- 1971 in Reutlingen
- 1972 in Konstanz
- 1973 in Heilbronn
- 1974 in Karlsruhe
- 1975 in Tuttlingen
- 1976 in Donaueschingen
- 1977 in Ludwigsburg
- 1978 in Heidelberg
- 1979 in Freiburg
- 1980 in Freudwenstadt
- 1981 in Böblingen
- 1982 in Mannheim
- 1983 in Pforzheim
- 1984 in Balingen
- 1985 in Karlsruhe
- 1986 in Baden-Baden
- 1987 in Bad Säckingen
- 1988 in Friedrichshafen
- 1989 in Göppingen
- 1990 in Aalen
- 1991 in Konstanz
- 1992 in Heilbronn
- 1993 in Ravensburg
- 1994 in Ulm
- 1995 in Sindelfingen
- 1996 in Esslingen
- 1997 in Karlsruhe
- 1998 in Sindelfingen
- 1999 in Sindelfingen
- 2000 in Stuttgart
- 2001 in Sindelfingen
- 2002 in Bad Säckingen
- 2003 in Mannheim
- 2004 in Sindelfingen
- 2005 in Sindelfingen
- 2006 in Freiburg
- 2007 in Sindelfingen
- 2008 in Ludwigsburg
- 2009 in Stuttgart
- 2010 in VS-Villingen
- 2011 in Sindelfingen
- 2012 in Altensteig-Wart
- 2013 in Sindelfingen
- 2014 in Sindelfingen
- 2015 in Heidelberg
- 2016 in Sindelfingen
- 2017 in Sindelfingen
- 2018 in Sindelfingen
- 2019 in Mannheim

*Verbandstage, die durch den ehemaligen Landesinnungsverband des Elektrohandwerks Württemberg-Baden durchgeführt wurden.

2. Kapitel

Überblick über die Verbandsarbeit 2019

Während sich die Konjunkturstimmung 2019 in Baden-Württemberg zunehmend verschlechterte, herrschte nach den Ergebnissen der Herbstkonjunkturumfrage des Fachverbandes im E-Handwerk in Baden-Württemberg eine stabile Branchenkonjunktur vor. Die Geschäftslage wurde von den befragten E-Handwerksbetrieben in Baden-Württemberg unverändert positiv bewertet. Jedoch blickten die Betriebe nicht geschlossen mit Zuversicht in die Zukunft. Insbesondere Betriebe mit Betätigung im industriellen Umfeld verwiesen auf zunehmend verhaltene Nachfrage ihrer Auftraggeber.

Thomas Bürkle
Präsident
des FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

Fachverband im Dialog mit der Politik

Der Fachverband ist in stetigem Austausch mit Vertretern der Landes-, Bundes- sowie Europapolitik, um die Interessen des E-Handwerks zu vertreten und sich für deren Belange einzusetzen. So gab es auch 2019 zahlreiche Kontakte des Fachverbands mit Vertretern der Politik zu verschiedenen Zukunftsthemen wie unter anderem Elektromobilität, Europapolitik, Fachkräfte, Landesbauordnung oder Smarte Anwendungen.

Smarte Anwendungen, Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität und Landesbauordnung
Im März war Gabriele Reich-Gutjahr, MdL, zu Gast beim Fachverband. Besonders ging es im Gespräch unter anderem um smarte Anwendungen und Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität. Am E-Handwerk komme kaum jemand vorbei, wenn es um anspruchsvolle und individuelle Lösungen geht, wie z.B. Photovoltaik-Lösungen mit integrierten Speicherlösungen und hohen Eigenverbrauchsquoten, die zudem Ladepunkte für Elektromobile vorsehen, um idealerweise den eigenerzeugten Strom tanken zu können, waren sich die Fachverband-Vertreter einig. Technisch ist dies alles lösbar und kein Problem, allerdings gebe es einige rechtliche Dinge wie, z.B. an der Schnittstelle zu den Netzbetreibern, zu beachten. Hier stehen die speziell geschulten Innungsfachbetriebe aus dem E-Handwerk gerne allen Kunden zur Verfügung ganz gleich ob aus dem privaten und öffentlichen Umfeld oder aus dem gewerblichen Bereich. Auch kommen immer mehr Sprachanwendungen auf den Markt, die nicht nur im Bereich der Unterhaltung das tägliche Leben bereichern, sondern vor allem auch sinnvolle Anwendungen auf Wohnkomfort ermöglichen. Die Bedeutung steige vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der Erfordernis und dem Wunsch vieler älterer Menschen, länger in den eigenen vier Wänden verbleiben zu können.

Fachverband-Präsident Thomas Bürkle erläuterte im Gespräch anhand eines anschaulichen Beispiels, wie umständlich es ist bzw. welche Zusatzkosten auf einen Kunden zukommen, der sein Gebäude umbaut und dabei die preiswerten Leerrohre für zukünftige Leitungen nicht berücksichtigt. Mit Blick auf die Zukunft der E-Mobilität und steigende Nutzung von E-Autos, plädiere der Fachverband daher für eine gesetzliche Vorgabe zum Einbau von Leerrohren in Garagen im privaten Wohnungsbau, um teure Kosten für eine spätere Nachrüstung für Ladestationen zu vermeiden. Thomas Bürkle und Andreas Bek übergaben der FDP-Politikerin einen umfangreichen Leitfaden zum Thema Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und untermauerten damit die Forderung des ba.-wü. E-Handwerks nach Verankerung in der Landesbauordnung.

Gabriele Reich-Gutjahr, MdL (Mitte), mit Thomas Bürkle (r.) und Andreas Bek. Foto: FV EIT BW

Europapolitik – Handelspartner in Europa

Im Wahljahr des neuen Europaparlaments war auch der Fachverband im Austausch mit Politikern zum Thema Europapolitik:

Fachverband-Präsident Thomas Bürkle im Gespräch mit Staatssekretärin Katrin Schütz und dem Hauptgeschäftsführer des BWHT Oskar Vogel beim Wirtschaftsgipfel in Brüssel. Foto: Martin Stollberg

Delegationsreise nach Österreich
Im Rahmen einer Delegationsreise von Handwerk International Baden-Württemberg nach Wien und Linz vertraten Präsident Thomas Bürkle und Hauptgeschäftsführer Andreas Bek im März das baden-württembergische E-Handwerk. Auch zwei Innungsfachbetriebe aus Baden-Württemberg waren mit dabei, um ihre Kontakte im österreichischen Markt zu intensivieren.

Unter der Leitung von Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und des Präsidenten des baden-württembergischen Handwerkstags, Rainer Reichhold, reiste eine 45-köpfige Delegation nach Österreich. Ziel war vor allem die Anbahnung von geschäftlichen Kontakten der mitreisenden Handwerksunternehmen zu österreichischen Partnern.

Auch zwei Abgeordnete aus dem Baden-Württembergischen Landtag sowie weitere Vertreter des Ministeriums gehörten zur Delegation. Der Fachverband nutzte die Gelegenheit, seine Kontakte zur Landespolitik auszubauen und Informationen für seine Mitgliedsunternehmen zu beschaffen. Für die Unternehmensvertreter wurde zudem eine Kontaktbörse organisiert und ein Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen mit Handlungsempfehlungen für das Handwerk initiiert.

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (2.v.r.) und Rainer Reichhold, Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags (2.v.l.), im Austausch mit den Vertretern des Fachverbands, Präsident Thomas Bürkle (r.) und Hauptgeschäftsführer Andreas Bek (l.). Foto: FV EIT BW

Die Teilnehmer trafen hochrangige Vertreter der Wirtschaftskammer Österreich, dem österreichischen Wirtschaftsministeriums und dem Wiener Landtag bzw. Gemeinderat, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Österreich weiter zu verstärken. Besonders wurden Lösungsansätze zur grenzüberschreitenden Arbeitnehmerentsendung diskutiert.

Wirtschaftsgipfel in Brüssel
Fachverband-Präsident Thomas Bürkle war im Rahmen seines Amts als Vorsitzender des Unternehmerverbandes Handwerk Baden-Württemberg UVH im Januar 2019 beim Wirtschaftsgipfel in Brüssel eingeladen. Dabei konnte er sich unter anderem mit der Staatssekretärin Katrin Schütz über das E-Handwerk austauschen.

Zum Wirtschaftsgipfel reiste eine 60-köpfige Delegation aus Baden-Württemberg nach Brüssel. Darunter befanden sich unter anderem Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verbänden. Über wichtige Zukunftstechnologien und notwendige Weichenstellungen diskutierten über 300 Teilnehmer. Im Fokus standen die Künstliche Intelligenz und die Wettbewerbsfähigkeit Europas, der bevorstehende Brexit sowie Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Mittelstandspolitik.

Auf dem Programm standen auch Gespräche mit EU-Kommissar Oettinger und obersten Vertretern der EU-Kommission sowie des EU-Parlaments in Brüssel. Als äußerst positiv bezeichnete Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut, die krankheitsbedingt von Staatssekretärin Katrin Schütz vertreten wurde, die Rolle der EU im weltweiten Handel. Bei Abkommen und Handelskonflikten könne die Marktmacht der gemeinsamen EU helfen.

In einem gemeinsamen Positionspapier forderten BWHT, BWIHK sowie Genossenschaftsverband, Sparkassen- und Bankenverband in Baden-Württemberg, in den Bereichen KI und Digitalisierung einen stärkeren Fokus auf KMU zu legen.

Delegationsreise nach Brüssel
Anfang April führten die Mitglieder des Beirats und des Landesauschusses Europa des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) in Brüssel Gespräche zu aktuellen politischen Themen.

Bei der zentralen Abendveranstaltung in der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel hielt der Europaminister des Landes, Guido Wolf, ein leidenschaftliches Plädoyer für Europa und warb für eine starke Beteiligung des Handwerks an der Europawahl. Guido Wolf signalisierte, auch künftig das Handwerk in der Erreichung seiner europapolitischen Ziele zu unterstützen.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion unter dem Motto „Europa und das Handwerk – Fremde Freunde?“ gab es durchaus unterschiedliche Ansichten, wie diese Ziele ausgestaltet sein sollten. BWHT-Präsident Rainer Reichhold stellte klar, dass auch in Zukunft nicht am Meisterbrief gerüttelt werden dürfe. In der Vergangenheit hatte es nämlich durchaus Versuche gegeben, die hohen Standards des deutschen Handwerks abzusenken. Auch beim künftigen Umgang mit Daten, die von Autos und Maschinen generiert werden, müsse die EU dafür sorgen, dass der Zugang für Handwerk und Verbraucher sichergestellt werde. Sonst bestünde die Gefahr, dass diese Daten und damit Unmengen an Informationen Richtung Silicon Valley fließen – und Europa außen vor bleibt.

Entsenderichtlinie im Mittelpunkt
Neben dem Brexit und seinen Folgen stand beim Treffen mit den beiden Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Evelyne Gebhardt und Rainer Wieland, vor allem die Entsenderichtlinie im Mittelpunkt, die häufig

Smarter Home

—

Busch-Welcome® IP Türkommunikation

Setzen Sie neue Standards bei Flexibilität, Skalierbarkeit, Funktionalität und Design mit der neuen Busch-Welcome® IP Türkommunikation: Entfernung ist nur noch eine Frage der IP-Konnektivität. Planung und Inbetriebnahme sind ein Kinderspiel. Ihre Kunden freuen sich über die einheitliche, intuitive Benutzeroberfläche bei allen Geräten. Interesse geweckt? Mehr Informationen erhalten Sie hier: **busch-jaeger.de**

BUSCH-JAEGER

Delegationsreise nach Brüssel – Handwerk und Europa gehören zusammen.
Foto: BWHT

eher für eine Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit sorgt, statt sie zu gewährleisten. Die beiden Parlamentarier nahmen die Kritik des BWHT-Beirats auf und sagten zu, sich im Sinne des Handwerks einzusetzen. Großes Interesse zeigten Gebhardt und Wieland auch am BWHT-Positionspapier zur Plattform- und Datenökonomie. Hier sei es besonders wichtig, dass Europa mit einer Stimme spreche.

Parlamentarischer Abend

Im Oktober begrüßte Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold Gäste aus Politik und Handwerksorganisationen zum 12. Parlamentarischen Abend – besser bekannt als Schlachtabend in Stuttgart. Der Fachverband war vor Ort und mit Politik und Handwerk im Dialog.

Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands, Achim Schenk, Vorstandsmitglied, und Andreas Bek, Hauptgeschäftsführer des Fachverbands, nutzten die Möglichkeit zum Networking mit Vertretern der Landespolitik und innerhalb des Handwerks. Dabei standen Themen des baden-württembergischen Elektrohandwerks im Mittelpunkt. So unter anderem die Landesbauordnung bzw. die Garagenverordnung Ba.-Wü., in der eine Verankerung von Vorgaben zwingend erforderlich ist, um Ladeinfrastruktur für Elektromobile auch ggf. später nachrüsten zu können.

BU: FV-Präsident Thomas Bürkle im Gespräch mit Christian Rauch (r.), Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesagentur. Foto: FV EIT BW

Meisterprämie unterstützen

Besondere Würze in den Abend brachte der Landeshaushalt für die beiden kommenden Jahre, der noch in diesem Jahr verabschiedet werden soll. Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold machte den Vertretern aus dem Landtag gleich zu Beginn klar, dass das Handwerk bei einer Forderung für den neuen Haushalt gewiss nicht locker lassen werde – der Einführung einer Meisterprämie ab dem nächsten Jahr. Auf dem Weg zu mehr Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung sei diese Unterstützung für junge Nachwuchskräfte unerlässlich, so Rainer Reichhold. Bisher werde diese Gleichwertigkeit „zwar in vielen Sonntagsreden beschworen", in der Realität sähe es aber nach wie vor ganz anders aus.

Austausch mit Bundesagentur für Arbeit

Schwerpunkte des Austauschs mit der Bundesagentur für Arbeit im August waren neben der Digitalisierung, die für alle Branchen tiefgreifende Veränderungen bringen wird, der Strukturwandel in der Automobilwirtschaft sowie die Beschäftigung ausländischer Kräfte. Der spezifische Arbeitsmarkt im E-Handwerk benötigt deutlich mehr Fachkräfte, als ausgebildet werden können. Auch verlieren die E-Handwerksunternehmen immer wieder gut ausgebildete Beschäftigte an andere Unternehmen wie z.B. aus der Industrie. Es soll durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen versucht werden, diese Persönlichkeiten auf ein branchentaugliches Facharbeiterniveau zu heben und damit fürs E-Handwerk zugänglich zu machen.

FV-Präsident Thomas Bürkle (l.) im Dialog mit dem stellvertretenden Ministerpäsidenten des Landes Baden-Württemberg Thomas Strobl (CDU).
Foto: BWHT

Die Bundesagentur für Arbeit verfügt über eine ganze Reihe von Programmen und u.a. auch die Einstiegsqualifizierung oder das Qualifizierungschancengesetz, die auch vom Fachverband, seinen Mitgliedsunternehmen und deren Beschäftigten genutzt werden können. Zudem wird es eine neue Initiative der Bundesagentur für Arbeit geben, die mehr weibliche Azubis in eine duale Ausbildung, vor allem in den MINT-Berufen, bringen soll.

Handwerk – Partner der Energiewende

Das Handwerk ist ein zentraler Akteur, wenn es darum geht, die Energiewende im Gebäudesektor umzusetzen. Für Kunden ist es jedoch oft unverständlich, was genau hinter der Energiewende steht und was diese genau bedeutet. Viele Kunden unterstellen den Handwerksunternehmen, umsatzmaximierend zu agieren. Dabei müssen Handwerksbetriebe doch die politischen Vorgaben umsetzen.

Um gegenzusteuern haben das Umweltministerium Baden-Württemberg und der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) unter aktiver Mitwirkung des Fachverbandes eine gemeinsame Kommunikationskam-

Die neuen USB-Lösungen von JUNG

Mit JUNG immer den richtigen Anschluss finden: Die neuen USB-Steckdosen und Ladegeräte bieten vielseitige Möglichkeiten, unterschiedliche Geräte aufzuladen.

SICHER UND SCHNELL LADEN MIT JUNG

Die flexible Kombination aus SCHUKO® Steckdose und USB-Anschlüssen (Type A und Type C) ermöglicht eine platzsparende Elektroinstallation: Sie laden das Smartphone auf, ohne die Steckdose mit einem zusätzlichen Adapter zu belegen. Die neuen JUNG USB-Steckdosen sind für diesen Zweck die optimale 2-in-1-Lösung.

Praktisch: Die USB-Steckdosen eignen sich zudem ideal für die Nachrüstung. Die Montage erfordert eine tiefe Schalterdose. Wie alle JUNG Steckdosen bieten auch die USB-Steckdosen komplett geprüfte Sicherheit und sind „Made in Germany“.

SCHUKO®-Steckdose

mit USB-A in LS 990 in Alpinweiß

SCHUKO®-Steckdose

mit USB-C in LS 990 in Alpinweiß

SCHUKO®-Steckdose

mit USB-A+C in LS 990 in Alpinweiß

USB-Ladegerät

mit USB-A+C in A 550 in Schwarz

USB-Ladegerät

mit USB-A+A in A 550 in Schwarz

VOLLE POWER MIT JUNG QUICK CHARGE

Deutlich verkürzte Ladezeiten: Die neuen JUNG USB-Steckdosen mit Quick Charge laden jeden Akku zügig wieder auf. Die elektrische Leistung von 18 Watt macht es möglich.

Ideal für Cafés, Friseursalons oder natürlich auch in den eigenen vier Wänden: Sie bieten sich überall dort an, wo Anwender zügig neue Energie für ihr Smartphone oder Tablet benötigen. Die USB-Steckdosen mit Quick Charge laden Mobilgeräte wieder auf, während man etwa bei einer Tasse Kaffee entspannt.

Die USB-Steckdosen mit JUNG Quick Charge sind in den JUNG Serien A und LS erhältlich. Ihnen liegt eine SCHUKO® Steckdose 16 A 250 V mit integriertem erhöhten Berührungsschutz zu Grunde. Wahlweise stehen USB-Anschlüsse in Typ A oder Typ C zur Verfügung. Sind mehrere Verbraucher angeschlossen, teilt sich die Leistung pro USB-Anschluss gleichmäßig auf.

Mehr Informationen unter **JUNG.DE/USB-STECKDOSE**

pagne entwickelt: Bestandteil der noch engeren Kooperation ist unter anderem ein Flyer für Betriebe, den diese bei ihren Kundenberatungen einsetzen können. Sperrige Begriffe wie Erneuerbare-Energien-Gesetz, Sanierungsfahrplan oder Energieeinsparverordnung werden im Flyer einfach erklärt. Mit dem Partner des Umweltministeriums soll gemeinsam über die gesetzliche Situation informiert und dabei deutlich gemacht werden, dass der Handwerker neutral berät und der Kunde auswählen kann, welche Maßnahmen er für mehr Energieeffizienz in seinem Haus umsetzen will. Der Fachverband war intensiv bei der Konzeption und beim Inhalt des Flyers beteiligt und hat sich für das E-Handwerk eingesetzt.

Neues Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK BW) des Landes

Wie im Koalitionsvertrag der Landesregierung festgelegt, startete im Juli die Öffentlichkeitsbeteiligung für das neue IEKK des Landes Baden-Württemberg. Mit dem neuen IEKK sollen konkrete Strategien und Maßnahmen erarbeitet und damit verdeutlicht werden, was in den nächsten Jahren auf dem Gebiet des Klimaschutzes konkret getan werden sollte. Bürger sowie Vertreter der Politik, Wirtschaft und Verbände erhielten eine erste Möglichkeit, das neue Klimaschutzkonzept zu bewerten. Der Entwurf enthält über 150 einzelne Maßnahmenvorschläge. Sie betreffen die sechs Sektoren Strom, Wärme, Verkehr, Landwirtschaft, Landnutzung und Forstwirtschaft sowie Industrie- und Stoffströme.

Für jeden Themensektor fanden neben Bürgerkonferenzen auch „Verbändetische“ statt. Vertreter unterschiedlicher Gruppen, Institute, Vereinigungen und Verbände aus ganz Baden-Württemberg trafen sich in Stuttgart, um Postionen in Sachen Klimaschutz im Land zu repräsentieren. Darüber hinaus

Übergabe der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung zum IEKK-Entwurf. Foto: BWHT

stand der gegenseitige Austausch im Mittelpunkt. Viele Vertreter, darunter auch Fachverband-Präsident Thomas Bürkle, nutzten die Chance, nicht nur die vorgeschlagenen Maßnahmen zu beurteilen und zu kommentieren, sondern auch eigene Ideen für Klimaschutzmaßnahmen in der Runde einzubringen. Zudem war der Austausch ein wesentlicher Bestandteil.

Ziel ist es, vor dem Hintergrund der Entwicklungen der letzten Jahre, das IEKK von 2014 fortzuschreiben und damit den Klimaschutz im Land voranzubringen. Es enthält zahlreiche Maßnahmenvorschläge, mit denen in den nächsten Jahren Erfolge bei der notwendigen Reduzierung der Treibhausgasemissionen erzielt werden können.

E-Handwerk auf der eltefa: Die 20. eltefa überzeugte auf ganzer Linie

Rund 23.000 Besucher waren von 20. bis 22. März auf der eltefa in Stuttgart – der größten Landesmesse der Elektrobranche, dessen ideeller und fachlicher Träger der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ist. Sie überzeugte mit neuem Hallenkonzept, sehr hoher Besucherqualität und aktuellen Themen. Ministerpräsident Winfried Kretschmann eröffnete die Messe offiziell am E-Haus des Fachverbands. Im Anschluss der offiziellen Reden lud der Fachverband Winfried Kretschmann in das neukonzipierte E-Haus ein, in dem er sich über aktuelle Trends der Branche informieren ließ.

In ihrer 20. Ausgabe hat die Fachmesse für Elektrotechnik und Elektronik ihre Stellung als wichtigste Branchenveranstaltung in den ungeraden Jahren mehr als bestätigt. Von Anfang an war die eltefa eine Erfolgsgeschichte, zum Jubiläum konnte sie wieder mit außerordentlicher Zufriedenheit bei den 485 Ausstellern und rund 23.000 Besuchern punkten. Der Ideenreichtum der Veranstalter und Partner sowie die konsequente Fokussierung auf Themen, die die Branche bewegen, sind die Säulen des Erfolgs.

Verbändestand: Der Treffpunkt des E-Handwerks

Ort des Austauschs

Zahlreiche Fachbetriebe nutzten die eltefa als Gelegenheit, sich mit der kompletten Belegschaft über die aktuellen Trends der Branche zu informieren. Dabei trafen sie sich regelmäßig am Stand des Fachverbands, der die Innungsbetriebe mit kostenlosen Getränken und Würstchen versorgte. Die Betriebe konnten sich durch das E-Haus führen lassen oder einfach selbst die neueste Technik bestaunen. Am Messestand präsentierten sich zudem die Fachverband-Partner KEA, die IKK und die META.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann über die Elektronik als Innovationsmotor.
Foto: Messe Stuttgart, Thomas Wagner

Gut besuchte Info-Theke des FV EIT BW am Gemeinschaftsstand. Foto: FV EIT BW

Entscheider informieren sich über das E-Handwerk

Neben dem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann waren weitere Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft am Messestand des Fachverbands zu Gast, um sich über das E-Handwerk zu informieren. Im Rahmen dessen erhielten sie eine Führung durch das neukonzipierte E-Haus. So waren unter anderem Thomas Dörflinger, Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für Handwerk, Gewerbe und berufliche Bildung, und Steinbeis-Vorstand Prof. Dr. Michael Auer vor Ort.

E-Mobilität und Smart Home Living live erleben

Die Besucher konnten anhand der VR-Brille Smart Home living hautnah erleben. Ein neuer E-Scooter, der schon von einigen Handwerksbetrieben genutzt wird, ergänzte den Messestand.

Pressetalk: Fachpresse informiert sich über Branche

Auf der Fachpressekonferenz der eltefa informierten sich Pressevertreter über aktuelle Themen der Elektrobranche, u. a. über die Bereiche Digitalisierung, Sicherheit und Auswirkungen auf das E-Handwerk sowie auf die Industrie. Für den Pressetalk standen Thomas Walter, Bereichsleiter der Messe Stuttgart, Fachverband-Präsident Thomas Bürkle, Achim Brennecke, Vertriebsleiter Industriekomponenten PHOENIX CONTACT Deutschland GmbH und Karl Stefan Schotzko, Geschäftsführer des ASW (Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Baden-Württemberg) den Gästen zum Gespräch zur Verfügung.

Sonderschau: Smart Living im E-Haus

Smart Home und Smart Building sind mittlerweile die Trendthemen und smarte Technik ist bei den Kunden des E-Handwerks sehr gefragt. Der Fachverband begrüßte auf der diesjährigen eltefa seine Besucher am Verbändestand daher mit der Sonderschau „Smart Living im E-Haus“. Die Sonderschau E-Haus ist einer der Publikumsmagneten der letzten Jahre – zur eltefa 2019 präsentierte es sich mit neuem Konzept und Aussehen. Die gemeinsam mit dem Verein „Smart Home & Living Baden-Württemberg“ präsentierte Sonderschau war ein Spitzenspiel mit vielen abwechslungsreichen Gesprächen und jeder Menge Anregungen - sowohl für die Fachbesucher wie auch die Aussteller.

E-Haus voller Smart Building-Technologien

Das neu konzipierte, begehbare Modellhaus gab auf über 100 Quadratmetern einen Einblick, was die E-Handwerke und seine Partner aus Industrie und Großhandel im Bereich Smart Building-Technologien Aktuelles zu bieten haben. Das Zusammenspiel intelligent vernetzter Systeme von über 70 Herstellern rückte komfortables Wohnen und smarte Steuerungsoptionen nebst hohen Sicherheitsstandards bei der Vernetzung in den Fokus.

Das E-Haus. Foto: FV EIT BW

Die Besucher konnten in und um die acht Hausmodule herum neue intelligente Gebäude- und Kommunikationstechnik in der praktischen Anwendung erleben. Jeder der acht stilisierten Räume hielt Besonderheiten und interessante Neuigkeiten (HCL-Licht, Energiemanagement, RLT-Integration, altersgerechte Assistenzsysteme, Sicherheitstechnik E-Mobilität u.v.m.) bereit. Die Besucher nutzten die Möglichkeit, die installierten Systeme in einer Wohnraumumgebung kennenzulernen und zu bedienen.

Die Teilnehmer des Pressetalks bei der eltefa, v.l.n.r. Thomas Walter, Achim Brennecke, Thomas Bürkle, Andreas Bek, Karl Stefan Schotzko, Ulrich Kromer von Baerle. Foto: FV EIT BW

Über 1.000 Auszubildende besuchten die Sicherheitsseminare und anschließend den Azubi-Power-Check.

eltefa begeistert Auszubildende

Mehr als 1.000 Azubis kamen auf die eltefa, um sich beim Sicherheitsseminar der Berufsgenossenschaft weiterzubilden und knifflige Aufgaben beim AZUBI-Power-Check zu lösen.

Gut besuchte Sicherheitsseminare

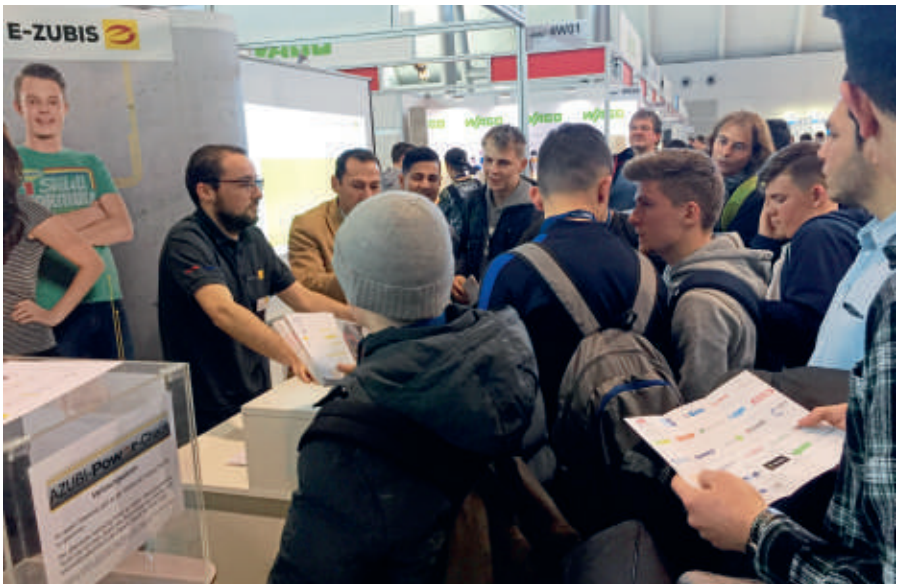
An allen drei Messetagen fand vormittags im Internationalen Congresscenter der Messe Stuttgart das Azubi-Sicherheitsseminar statt. Unter dem Motto „Sicheres Arbeiten auf Bau- und Montagestellen im Elektrohandwerk" wies die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse zahlreiche Auszubildende aus ganz Baden-Württemberg in wichtige Grundlagen der Arbeitssicherheit ein. Die Seminare wurden von mehr als 1.000 Auszubildenden besucht, die im Vorfeld von den Elektro-Innungen aus dem Land angemeldet wurden. Rolf Brenner, 2019 Ressortleiter Aus- und Weiterbildung beim Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, begrüßte an allen drei Tagen die vielen jungen Auszubildenden und gab eine Einweisung in den Ablauf des AZUBI-Power-Check.

AZUBI-Power-Check mit kniffligen Aufgaben

Dort konnten die Nachwuchskräfte ihre Fertigkeiten unter Beweis stellen: An rund 30 Hersteller-Ständen galt es, praktische Aufgaben zu bewältigen. Wer sie erfolgreich gelöst hatte, erhielt an jedem der Stände ein kleines Geschenk sowie einen Stempel. Wer insgesamt 15 Stempel vorzeigen konnte, hatte die Möglichkeit, an einer täglichen Tablet-Verlosung teilzunehmen. Hier gab es ein Samsung Galaxy Tab S2 zu gewinnen. Der Fachverband war dafür mit einem eigenen Stand vertreten, um die Aktion sowie die Teilnahme an der Verlosung zu koordinieren.

E-Straße: E-Mobilität auf der Überholspur

Das Zukunftsthema E-Mobilität beschäftigt die gesamte Branche. Daher realisierte die Messe gemeinsam mit dem Fachverband und weiteren Partnern erstmals über das Themenfeld Elektromobilität die Sonderschau "Die E-Straße – Elektromobilität hat Vorfahrt!" in der neuen Paul Horn Halle (Halle 10). Sie war direkt in das Messegeschehen eingebunden und sprach gleichermaßen die Industrie und das Handwerk an.



Beim AZUBI-Power-Check gab es an 30 Ständen knifflige Aufgaben zu bewältigen. Fotos: FV EIT BW

Die Sonderschau widmete sich dem Thema mit innovativen Produkten der Steuerungstechnik und Ladeinfrastruktur und bestand aus den drei Modulen „Grundlagen der Elektromobilität", „Normen und Vorschriften" sowie „Produktübersicht und Anwendungsfelder". Im ergänzenden „Vortragsforum Elektromobilität" referierten Experten über verschiedene Themen des Bereichs. Fachverband-Präsident Thomas Bürkle führte alle drei Tage in das Forum zu Beginn ein. Wer noch nie ein E-Fahrzeug getestet hatte, konnte dies im Fahrparcours der E-Straße. Die Messebesucher konnten zudem am Messestand des Fachverbands einen E-Scooter bestaunen, der immer mehr von Fachbetrieben genutzt wird.

Der E-Scooter am Fachverband-Messestand beeindruckte die Messebesucher.
Foto: FV EIT BW

Das Sensor-Leuchtensystem, auf das Sie gewartet haben.

RS PRO Connect R-Serie

Sensor-Licht 4.0

Das intelligenteste Sensor-Leuchtensystem unserer Zeit kombiniert optimales Licht mit einfachster Installation und kabelloser Vernetzung.
Funktionen wie Grundlicht, Backlight, Hauptlicht sowie optionales Notlicht und ein auf viele Einsatzmöglichkeiten ausgelegtes Design in 2 Formen und 3 Größen begeistert Installateure und Planer gleichermaßen.

Smart per Bluetooth vernetzen

Einfach per APP einstellen

Für jeden Bedarf
2 Formen, 3 Größen

Optionales Notlicht

Mehr Informationen unter **www.steinel.de/r-serie**

steinel

Strahlende Preisträger des Sicherheitspreises Baden-Württemberg 2019 aus dem Hause Schweickert (v.l.): Andreas Bek (Hauptgeschäftsführer Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg), Christian Berg (IT-Security-Consultant bei Schweickert), Jonas Bohn (Junior IT-Security-Consultant bei Schweickert), Ralf Schweickert (geschäftsführender Gesellschafter) und Thomas Bürkle (Präsident Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg).
Foto: Schweickert Netzwerktechnik

Sicherheitspreis Baden-Württemberg
Das Sicherheitsforum, ein Zusammenschluss aus unter anderem Landesministerien, Forschungseinrichtungen, Handwerks- und Industrieverbänden sowie Technologieunternehmen in Baden-Württemberg, vergab im März auf der eltefa zum siebten Mal den Sicherheitspreis für herausragende Projekte der betrieblichen Sicherheit mit der Zielsetzung des Know-how-Schutzes.

Das Innungsmitglied Schweickert Netzwerktechnik GmbH aus Walldorf wurde für ein Internet Security Audit mit dem 2. Platz des Sicherheitspreises Baden-Württemberg geehrt. Staatssekretär Julian Würtenberger überreichte die Glückwünsche und die Urkunde. Ziel ist es, unter anderem durch den Sicherheitspreis die Unternehmen für die Gefahr des Know-how-Abflusses zu sensibilisieren und das Innovationspotenzial auf dem Sektor Sicherheit zu erhöhen. Dies ist am Beispiel der Sicherheitsanwendung von Schweickert auf bemerkenswerte Art und Weise gelungen.

AID 2019 – Architekt & Ingenieur im Dialog
Zum siebten Mal trafen sich am 22. März auf der eltefa 2019 Architekten, Ingenieure, Planer und Industrievertreter beim Architektentag „AID – Architekt & Ingenieur im Dialog“ zum interdisziplinären Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch.

Der Vizepräsident des Fachverbandes, Wolfgang Schmitt, als Vertreter des Messebeirates, begrüßte die Vertreter der planenden Zunft und stimmte sie auf die eltefa und die bei der Fachmesse 2019 präsentierten Produkte und Dienstleistungen ein. Unter dem Leitmotto „eltefa – Im Zeichen zunehmender Vernetzung“ zeigte er den Architekten und Planern eine Vorausschau auf die Energiezukunft von Gebäuden: prosumergetriebene Stromerzeugung, -speicherung und -nutzung. Wolfgang Schmitt lud alle Teilnehmer zu den Führungen ins E-Haus beim Verbändestand ein.

Fragen bis ins Detail von Architekten und Fachplanern. Foto: FV EIT BW

Die Führungen mit drei Gruppen im E-Haus gestalteten sich kurzweilig und auch für die „Guides“ sehr interessant, da es angeregte Diskussionen rund um die Nutzung von smarter Technik in smarten Gebäuden gab. Die Partner von german architects, Peter Petz und Thomas Geuder zeigten sich sichtlich zufrieden mit der Veranstaltung und freuten sich auf den nächsten AID bei der Eltefa 2021.

Projekte für das E-Handwerk

Der Fachverband ist an einer ganzen Reihe von Projekten aktiv beteiligt, um die Interessen des E-Handwerks in Baden-Württemberg zu vertreten und unter anderem so neue Geschäftsfelder für das E-Handwerk zu ermöglichen. 2019 wurde der Fachverband Partner von unter anderem zwei neuen Projekten:

Neues Kompetenzzentrum zum Thema Smart Home & Living

Der Fachverband wurde 2019 Partner im neuen Kompetenzzentrum Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home & Living Baden-Württemberg.

Anfang August 2019 erteilte das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg die Bewilligung für das

Die Angriffe sind digital, die Bedrohung real: Jetzt **sichern und versichern.**

Cyber-Kriminelle können von der ganzen Welt aus in Ihr Unternehmenssystem eindringen. Mit unserem digitalen Schutzschild aus Cyber Security Club und CyberPolice beugen Sie Cyber-Attacken vor und sichern Ihr Unternehmen gegen digitale Risiken ab. So haben Sie eine optimale Verbindung aus Prävention und Versicherungsschutz – und das rund um die Uhr.

Regionalleiter Thomas Gräßle
Organisationsdirektion Süd
Heilbronnerstraße 43
70191 Stuttgart
Telefon 0711 2065-205
Mobil 0171 7477344
thomas.graessle@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

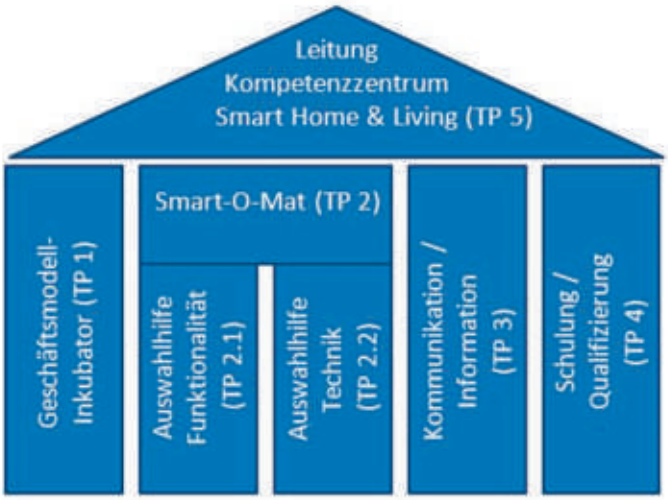
Vorhaben „Errichtung und Betrieb eines (virtuellen) Kompetenzzentrums Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home & Living Baden-Württemberg“ mit einem Fördervolumen von 1 Million Euro. Das Kompetenzzentrum wird die zentralen Aspekte abdecken, um den Markt Smart-Home & Living in Baden-Württemberg für die relevanten Marktpartner auf Angebots- und Nachfrageseite zu erschließen und die Einführung von Smart-Home & Living-Lösungen in allen Regionen und bei den wichtigen Zielgruppen voran zu treiben.

Unter anderem sind folgende Bereiche im Kompetenzzentrum geplant:

- Eine Kommunikationsplattform bietet Endverbrauchern und Marktbeteiligten Informationen über Smart Home & Living-Lösungen
- Ein sich am Wahl-o-Mat orientierter Smart-o-Mat dient als Beratungshilfe für Anbieter und Kunden
- Ein Geschäftsmodell-Inkubator dient zur Generierung von Geschäftsmodellen für die Markterschließung
- Schulungen für Beschäftigte in Handwerk und Wohnungswirtschaft erhöhen den Kenntnisstand zur fundierten Beratung

Der Fachverband ist Partner des Teilprojekts 3 „Information und Kommunikation“. Hier wird unter anderem eine Kommunikationsplattform entworfen. Der Geschäftsmodell-Inkubator und der Smart-o-Mat liefern Erkenntnisse und Ergebnisse, die über die Kommunikationsplattform an alle relevanten Beteiligten vermittelt werden. Zielgruppen der Vermittlung sind sowohl Anbieter als auch Nutzer von Smart Home & Living-Lösungen. Dazu gehören Privatpersonen, aber auch Institutionen, die im Bereich betreutes Wohnen oder der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen tätig sind sowie weitere Nutzer im gewerblichen Bereich sowie potenzielle Anbieter von Smart Home & Living-Lösungen wie Handwerker, Planer, Architekten und Sozialunternehmen. Hierfür werden alle geeigneten Wege zu den Zielgruppen genutzt, von Fachmessen über Printmedien, mobile Demonstratoren bis hin zu Online-Plattformen und Sozialen Medien.

Das Vorhaben wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert.



Grafik: Kompetenzzentrum Markt- und Geschäftsprozesse Smart Home & Living Baden-Württemberg

Projekt „Digitalisierung von Zustandsberichten und Service-Engineering im E-Handwerk“ (DigiZuSe)

Im Rahmen der Zukunftsinitiative Handwerk 2025 ist das Modellprojekt „Digitalisierung von Zustandsberichten und Service-Engineering im E-Handwerk“ (DigiZuSe) im November 2019 gestartet. Der Fachverband leitet das Projekt und arbeitet mit Wissenschaftlern des Steinbeis-Verbunds und der Universität Stuttgart zusammen.

Kernziele des Modellprojekts, das bis zum 31. Dezember 2020 läuft, sind unter anderem die systematische Erfassung und Digitalisierung von vorhandenen Zustandsberichten zu elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln, die die E-Handwerksbetriebe bei verschiedenen E-CHECK-Prüfungen erstellen. Die Daten werden anonymisiert erfasst, aufgearbeitet und nachfolgend ausgewertet. Auf Basis der Daten sollen im Anschluss für das Elektrohandwerk neue Geschäftsmodelle erarbeitet und z.B. abgeleitete Empfehlungen zu Prüfschwerpunkten, Prüfzyklen/Serviceintervallen und Instandhaltungsmaßnahmen gegeben werden.

Das Modellprojekt wird gefördert durch:

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Neuer Tarifabschluss im Elektrohandwerk Baden-Württemberg

Die Tarifkommission des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg und die IG Metall haben sich am 22. Oktober 2019 in Fellbach auf einen neuen

Hitzige Debatten während der Tarifverhandlungen. Foto: FV EIT BW

Tarifabschluss geeinigt. Nach Kündigung der Entgelttarifverträge forderte die IG Metall eine Erhöhung der Entgelte in Höhe von 5,5 Prozent für 12 Monate. Für das E-Handwerk Baden-Württemberg sieht das Tarifergebnis seit 1. November 2019 eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 3,9 Prozent bei einer Laufzeit bis 31. März 2021 sowie 60 Euro mehr bei den Ausbildungsvergütungen vor.

Informieren und austauschen – Fachveranstaltungen des FV EIT BW

Fachveranstaltungen (Handwerk 2025)

Der Fachverband unterstützt die Unternehmer aus den Regionen mit informativen Fachveranstaltungen. Im Rahmen der vom Land geförderten Initiative „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“ hat der Verband 2019 weitere Fachveranstaltungen wie beispielsweise zum Thema Building Information Modelling durchgeführt.

ERFA-Gruppe

Die in den Fachveranstaltungen 2018 aufgegriffenen Fragestellungen wurden im Februar 2019 und November 2019 in einer ERFA-Gruppe zur strategischen Unternehmensführung vertieft. Ähnlich strukturierte E-Handwerksbetriebe profitierten vom Austausch und erweiterten ihren betriebswirtschaftlich-strategischen Horizont. Zur praxisnahen Begleitung der Gruppe engagierte der Fachverband den Unternehmensberater Ulrich C. Heckner.

Software und Digitalisierungstag (Projekt Digitallotse)

Anfang Juni 2019 fand der erste Software- und Digitalisierungstag des Fachverbands in Pforzheim-Hohenwart statt. Die Teilnehmer informierten sich in Fachvorträgen sowie an Aussteller-Ständen über digitale Anforderungen und Tools in der Büroorganisation. Die Vortragsthemen lauteten: „Das digitale Büro: Weg mit dem Papier?! – Traum oder Wirklichkeit?“ (Datev eG), „Digitale Tools aus der E-Handwerksorganisation“ (META Handelsgesellschaft mbH) und „Branchensoftware im E-Handwerk“ (durch Digitallotse im Handwerk geförderter Vortrag von Wolfgang Metzger, Geschäftsführer eines E-Handwerksbetriebs der Innung Ludwigsburg).

Tagung Arbeitsrecht und Tarifvertrag

Mitte Februar 2019 wurde in der Geschäftsstelle des Fachverbandes die Tagung „Arbeitsrecht und Tarifvertrag in den baden-württembergischen E-Handwerken“ durchgeführt. Andreas Hausch, Geschäftsführer des Fachverbandes, stellte zunächst die wesentlichen tarifvertraglichen Regelungen auf Landes- und Bundesebene vor. In einem sich anschließenden kompakten Streifzug über aktuelle praxis- und branchenrelevante arbeitsrechtliche Themen mit Berücksichtigung der dazugehörigen Rechtsprechung erhielten die Teilnehmer/innen Hinweise und Tipps für die betriebliche Praxis.

Interessiert dabei – Teilnehmer des Software- und Digitalisierungstags. Foto: FV EIT BW

Andreas Hausch führt durch die Tagung Arbeitsrecht und Tarifvertrag. Foto: FV EIT BW

Kalkulationsworkshop

Im April und Oktober fanden in der Verbandsgeschäftsstelle Kalkulationsworkshops des Fachverbands statt. Betriebsinhaber und leitende Angestellte tauschten sich über kalkulatorische und weitere Fragen rund um die Unternehmensführung aus.

Die Teilnehmer im November bei der Arbeit. Foto: FV EIT BW

Landesverbandstag in Mannheim

Wahlen in den Landesfachbereichen

Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit machte Ende März 2019 in Sindelfingen den Auftakt zu den Wahlen des Fachverbands, die im Vorfeld des Landesverbandstags in den einzelnen Ausschüssen durchgeführt werden mussten. Die Landesfachbereiche Elektrotechnik, Elektromaschinenbau und Informationstechnik tagten am 8. Mai 2019 im CongressCentrum Pforzheim. Nach einer gemeinsamen Fachtagung standen am Nachmittag die turnusgemäßen Wahlen auf dem Programm, in denen Vorsitzende, Stellvertreter und Fachausschussvertreter gewählt wurden.

Wahlen des Vorstands

Der Landesverbandstag fand 2019 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der örtlichen Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim im Juli in Mannheim statt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde turnusgemäß der Vorstand des Fachverbands für die kommenden vier Jahre gewählt. Dabei wurde Thomas Bürkle einstimmig ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen erneut zum Präsidenten gewählt. Damit geht er in seine vierte Amtsperiode. Die Delegierten gaben Armin Jöchle und Wolfgang Schmitt jeweils mit einstimmigen Voten ihr Vertrauen für die kommenden vier Jahre als Vizepräsidenten. Nach langjährigem Engagement im Fachverband-Vorstand verabschiedete sich Rolf Brenner und übergab sein Ressort Aus- und Weiterbildung an Jürgen Taxis, Obermeister von Göppingen. Achim Schenk übergab sein Amt des Ressortleiters Öffentlichkeitsarbeit und seine Position als Vizepräsidenten an Armin Jöchle, Obermeister von Ravensburg. Zudem übernahm er das neue Amt des Ressortleiters Wirtschaftspolitik. Günter Gebauer stellte sich für dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl. Neben den Wahlen des Vorstands und des Präsidenten wurde auch der Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.

Begrüßung auf der Terrasse der Freunde in der Kunsthalle in Mannheim. Foto: FV EIT BW

Öffentliche Hauptversammlung: Umweltminister Franz Untersteller zu Gast

Die Öffentliche Hauptversammlung des Landesverbandstags fand am 12. Juli in der neuen Kunsthalle in Mannheim statt. Neben Umweltminister Franz Untersteller, der die Festrede hielt, waren zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie Innungsvertreter vor Ort. Der Fachverband zeichnete verdiente Persönlichkeiten im baden-württembergischen Elektrohandwerk aus.

Der wiedergewählte Präsident Thomas Bürkle begrüßte die Gäste auf der Terrasse der Freunde in der neuen Kunsthalle in Mannheim und hielt eine kurze Ansprache. Dabei ging er unter anderem auf die Herausforderungen des Elektrohandwerks in Zukunft ein. Nach

Der baden-württembergische Umweltminister hielt die Festrede bei der Öffentlichen Hauptversammlung. Foto: FV EIT BW

dem Begrüßungsstatement wechselten die Gäste in das Auditorium der neuen Kunsthalle. Dort beglückwünschte der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller den wiedergewählten Fachverband-Präsidenten Thomas Bürkle zu seinem beeindruckenden Wahlergebnis. Darüber hinaus sprach er aktuelle Themen wie unter anderem Energieeffizienz an.

Weitere Grußworte sprachen Rainer Reichhold, Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags Rainer Rommel, Vorsitzender der Landesgruppe Südwest im Bundesverband des Elektro-Großhandels e.V. und Michael Grötsch, Bürgermeister der Stadt Mannheim.

Der Fachverband zeichnete im Rahmen der Öffentlichen Hauptversammlung, Personen mit dem Ehrenzeichen des Fachverbands aus, die sich außerordentlich für das E-Handwerk in den letzten Jahren eingesetzt haben: So erhielten Reinhold Ritz für unter anderem seine über 15 Jahre Tätigkeit in der Großen Tarifkommission des Fachverbands, Günter Gebauer und Rolf Brenner für u.a. jeweils mehr als 13 Jahre Verantwortung als Ressortleiter im Landesvorstand und Reiner Schanz, langjähriger Projektleiter der eltefa, u.a. für den Einsatz der Branchenmesse das Ehrenzeichen mit Urkunde.

Der neu gewählte Präsident Thomas Bürkle (4.v.l.) mit seinem Vorstandsteam. Foto: FV EIT BW

Die Geschäftsführer aus den Innungen des E-Handwerks und dem SHK tauschten sich am Vorabend der Infotagung untereinander aus.

Foto: FV EIT BW

Geschäftsführer-Info-Tagung

Mitte September 2019 trafen sich rund 20 Geschäftsführer der Innungen zur alljährlichen Infotagung in Pforzheim. Dabei erfuhren sie Wissenswertes aus dem E-Handwerk von den Vertretern der Fachverbands-Geschäftsstelle. Am Abend vor der Tagung trafen sich die Teilnehmer zusammen mit dem Fachverband SHK Baden-Württemberg zur Besichtigung des Pforzheimer Gasometers und anschließendem Abendessen. Hier hatten die Geschäftsführer die Möglichkeit, sich mit ihren Kollegen auszutauschen. Jeder Teilnehmer erhielt vom Fachverband umfangreiches Infomaterial und alle Vortragscharts zum Vertiefen der Themen.

Obermeister-Konferenz des FV EIT BW

Die Obermeister der baden-württembergischen Elektro-Innungen trafen sich Ende November zur gemeinsamen Konferenz in Korntal-Münchingen. Über 50 Teilnehmer nahmen dies zum Anlass, sich über neue Themen der Branche zu informieren und sich über ihre Arbeit in den Innungen auszutauschen. In ergänzenden Workshops zu den Themen „Durchführung von Gesellenprüfungen“, „Organisation des Innungsnotdienstes und Durchführung“ sowie „Pressearbeit / externe Kommunikation auf Innungsebene“ konnten sich die Teilnehmer austauschen und neue Impulse für ihre Innungsarbeit erhalten. Die Kernergebnisse wurden im Anschluss im Plenum von den jeweiligen Workshop-Sprechern Monika Schaffner, Klaus Lasarek und Ulli Maier vorgestellt und diskutiert.

LED-Pendelleuchten-Tiefstrahler – der Spezialist für eine Vielzahl von lichttechnischen Anforderungen in großen Räumen. Zusätzlich zum freistrahlend weichen Lichtanteil können nach unten ein Downlight und nach oben ein Uplight separat angesteuert werden. Die Leuchten sind DALI steuerbar und wahlweise auch in einer RGBW-Version erhältlich. Mehr auf www.bega.com

BEGA

Das gute Licht.
Für Räume
mit wahrer Größe.

Über 50 Teilnehmer kamen zur Obermeister-Konferenz nach Korntal-Münchingen. Foto: FV EIT BW

23. Unternehmerforum im November

Unter dem Motto „Effizienz im Fokus“ trafen sich am 30. November 2019 mehr als 300 Persönlichkeiten aus dem E-Handwerk und Partnerunternehmen zum 23. Unternehmerforum des Fachverbands. Es war der bislang beste Besuch eines Unternehmerforums bislang. Die Besucher konnten sich in fünf parallel laufenden Foren in 20 Fachvorträgen über aktuelle Trends und Lösungen informieren. An zahlreichen Infoständen von Fachverband-Partnern war es möglich, die Vortragsthemen noch zu vertiefen. Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, sich mit ihren Kollegen über den Betriebsalltag auszutauschen und Weiterbildungspunkte für ihre Betriebe zu sammeln.

Fort- und Weiterbildung

Über den E-Campus BW® konnten auch 2019 wieder viele Schulungen vor Ort mit kurzen Wegen für die Teilnehmer angeboten werden. Die meistbesuchten Kurse waren mit Schwerpunkt VDE-Neuerungen in der VDE Anwendungsregel VDE-AR-N 4100. Darüber hinaus waren die verschiedenen E-CHECK-Kurse, darunter auch E-CHECK PV, E-CHECK IT und E-CHECK EMA sehr beliebt. Aber auch die Kurse rund um die Elektromobilität, die Voraussetzung zur Anerkennung als E-Mobilität-Fachbetrieb sind, sowie die Weiterbildung zum Energieeffizienz-Fachbetrieb waren gut besucht. Daneben wurde auch das nichttechnische Kursangebot wie die Kurse zum Unternehmermodell und die Arbeitsschutz-Kurse zur Unterweisung von Auszubildenden gut genutzt.

Gut besucht – das 23. Unternehmerforum. Foto: FV EIT BW

VDE-AR-N 4100 in Kraft-Schulungen stark nachgefragt

Noch kurz vor der Veröffentlichung der TAR Niederspannung und der Technischen Anschlussbedingungen (TAB 2019) starteten die ersten Schulungen zu den VDE-Neuerungen in der VDE Anwendungsregel VDE-AR-N 4100. Wesentliche Inhalte der Anwendungsregel befassen sich auch mit der Integration der E-Mobilität-Ladeinfrastruktur. Bedingt aus den vielfältigen und grundlegenden Änderungen bei diesen normativen Vorgaben zum Anschluss von Kundenanlagen an das Niederspannungsnetz und deren Betrieb hatten sich die Vertreter der E-Handwerke und der Stromnetzbetreiber auf die Durchführung gemeinsamer Schulungen verständigt. Diese starteten Anfang März mit den ersten beiden Pilotseminaren im etz Stuttgart.

Kurzer Ausblick auf 2020

Strom wird in diesem Jahrzehnt die Hauptenergie sein. Zusammen mit der Digitalisierung wird dies unser E-Handwerk vor neue Chancen, Aufgaben, Herausforderungen, aber auch zu neuem Wettbewerb führen.

Mit „Smart Building“, intelligenten Lösungen der Gebäudesystem- und Sicherheitstechnik, Elektromobilität bzw. Ladeinfrastruktur und Energieeffizienz sowie der dezentralen Energieerzeugung und der CO2-Reduzierung sind wir aktuell und zukünftig in zentralen Marktsegmenten zuhause und somit ein bedeutender Baustein im Bereich der Energiewende und des Klimaschutzes.

Auch wenn einige Bereiche der Industrie – vor allem die Automobilindustrie – schwächeln, so haben wir im Handwerk noch einen anhaltend hohen Fachkräftebedarf. Um die Zukunftsthemen optimal umsetzen zu können, brauchen wir im E-Handwerk vollausgebildete Fachkräfte. Mit der Neuordnung der Ausbildungsberufe im E-Handwerk sind wir somit auf dem richtigen Weg, auch künftig den komplexer werdenden Markt adäquat bedienen zu können.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.1

Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken

Während sich die Konjunkturstimmung in Baden-Württemberg zum Jahresende 2019 zunehmend verschlechterte, ergaben die Ergebnisse der Herbstkonjunkturumfrage des Fachverbandes für das E-Handwerk in Baden-Württemberg weiterhin eine stabile Branchenkonjunktur auf hohem Niveau.

Achim Schenk
Ressortleiter Wirtschaftspolitik im Vorstand des FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Geschäftsführer Andreas Hausch

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Die unverändert positive Stimmungslage im E-Handwerk Baden-Württemberg basierte vor den Auswirkungen der Corona-Krise auf einer anhaltend starken Auftragslage mit längerfristiger Auslastung, positiver Umsatzentwicklung und hohem Fachkräftebedarf. Die Betriebe blickten jedoch aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Eintrübung nicht mehr geschlossen optimistisch in die Zukunft.

Gegenwärtige wirtschaftliche Situation

Die Geschäftslage wurde von den befragten E-Handwerksbetrieben in Baden-Württemberg unverändert positiv bewertet. 83,7 Prozent der Betriebe bewerteten die gegenwärtige wirtschaftliche Lage mit gut (Herbst 2018: 80,0 Prozent) oder befriedigend 15,5 Prozent (Herbst 2018: 20,0 Prozent).

Längerfristige Auslastung

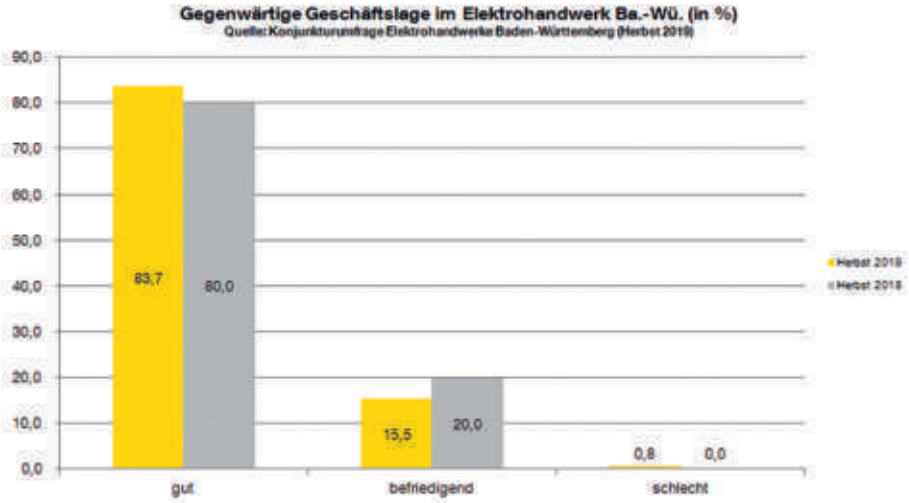
Die starke Auftragslage hatte weiter Bestand und war nach wie vor gekennzeichnet durch eine tendenziell längerfristige Auslastung. So verwiesen 59,5 Prozent der Betriebe auf einen Auftragsbestand von über zwei Monaten (Herbst 2018: 57,0 Prozent). Impulse erreichten die Branche dabei insbesondere von Auftraggebern aus dem privaten Bereich 38,7 Prozent (Herbst 2018: 37,0 Prozent) und der gewerblichen Wirtschaft 35,9 Prozent (Herbst 2018: 35,9 Prozent), danach folgten Aufträge aus dem Wohnungsbau mit 13,0 Prozent (Herbst 2018: 12,0 Prozent) und der öffentlichen Hand mit 12,4 Prozent (Herbst 2018: 15,1 Prozent).

Steigende Umsätze

Bei der Umsatzentwicklung im Handwerksbereich notierten 56,0 Prozent der Betriebe für die zurückliegenden sechs Monate steigende Umsätze (Herbst 2018: 38,6 Prozent). Für 5,5 Prozent der Betriebe (Herbst 2018: 8,8 Prozent) sind die Umsätze gesunken. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg wies für das Elektrotechniker-Handwerk 2019 eine Steigerung von 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Im Informationstechniker-Handwerk hingegen ist ein Umsatzrückgang von 2,4 Prozent zu verzeichnen.

Hoher Fachkräftebedarf, hochqualifizierte Gesellen gesucht

Aufgrund der anhaltend guten Branchenkonjunktur verzeichnete die Branche nunmehr seit 2011 steigende Beschäftigtenzahlen. Und dieser Trend setzte sich, nach Angaben des statistischen Landesamtes, auch 2019 (0,8 Prozent) fort.



Ungebrochen herrscht ein ausgeprägter Wettbewerb um Fach- und Nachwuchskräfte. 64,2 Prozent (Herbst 2018: 55,8 Prozent) der Betriebe verwiesen auf offene Stellen. Im Fokus stehen dabei hochqualifizierte Gesellen/Obermonteure 78,4 Prozent, Gesellen 68,2 Prozent, Meister 40,9 Prozent und Auszubildende 60,2 Prozent.

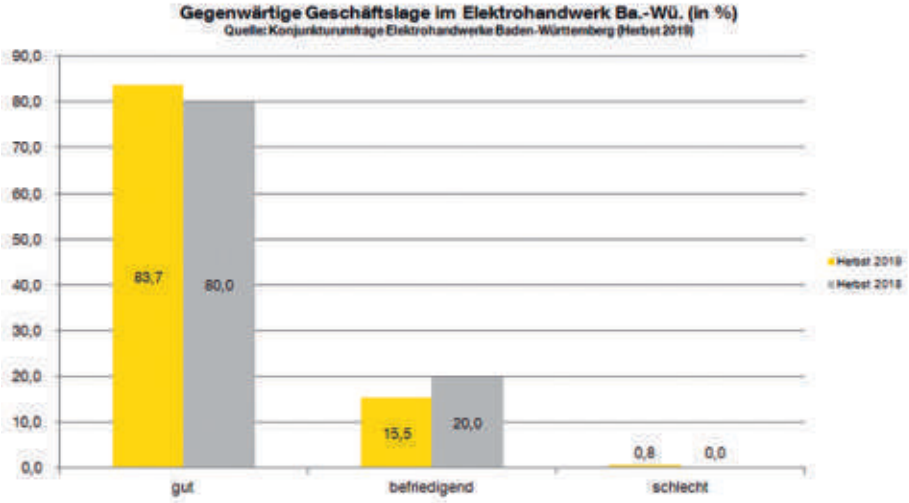
Rund ein Drittel der befragten Betriebe kündigte in den nächsten Monaten die Aufstockung der Belegschaft an.

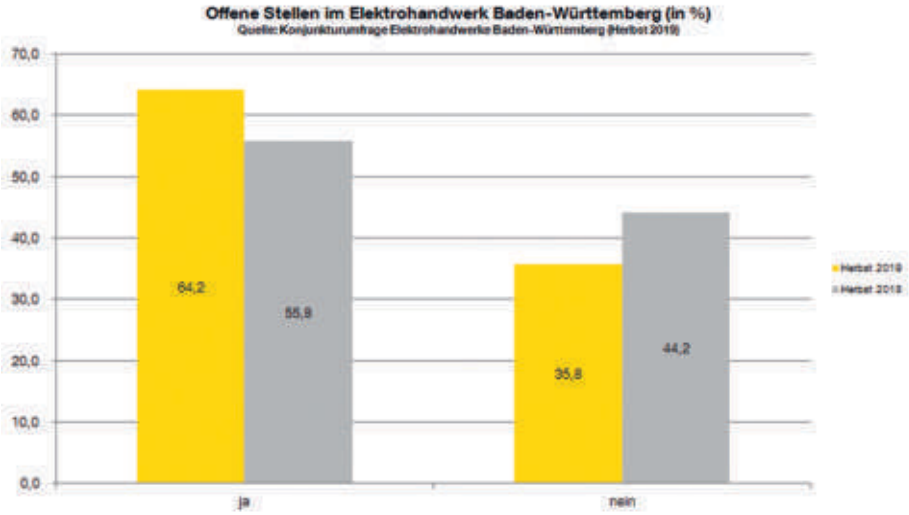
Steigende Ausbildungszahlen

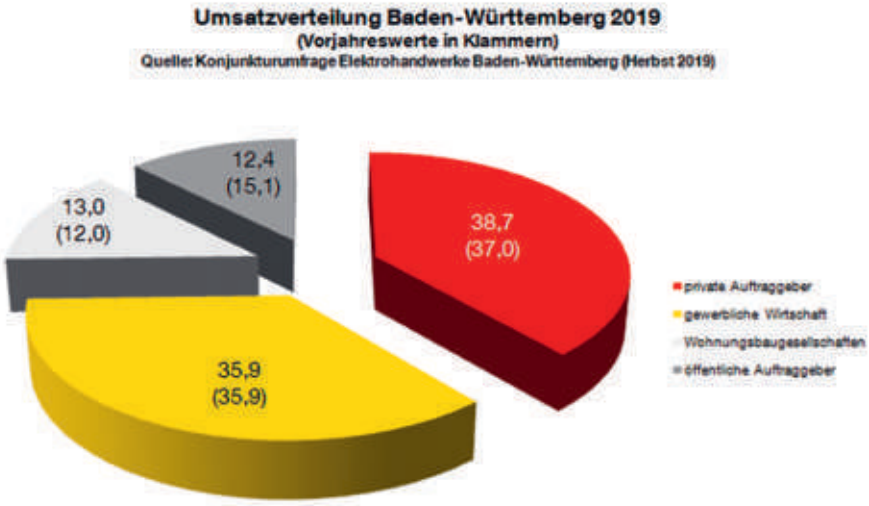
Vor dem Hintergrund des hohen Fachkräftebedarfs ist es für eine Branche wichtig, den Nachwuchs aufzubauen. Das baden-württembergische E-Handwerk hat damit Erfolg: So entscheiden sich jedes Jahr kontinuierlich mehr Jugendliche für eine Ausbildung im Elektrohandwerk. Über alle Ausbildungsjahre hinweg haben die baden-württembergischen E-Handwerkbetriebe genau 5.270 E-Zubis beschäftigt, was einem Zuwachs von rund 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Blick in die Zukunft, Tendenz zur Zurückhaltung

60,0 Prozent (Herbst 2018: 79,2 Prozent) der Betriebe gingen von einer gleichbleibenden Geschäftslage auf hohem Niveau aus. 30,9 Prozent (Herbst 2018: 19,2 Prozent) erwarteten darüber hinaus noch weitere Verbesserungen. 9,1 Prozent (Herbst 2018: 1,7 Prozent, Frühjahr 2019: 4,9 Prozent) erwarteten eine Verschlechterung. Somit blickten die Betriebe aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Eintrübung nicht mehr geschlossen optimistisch in die Zukunft.







2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.2

Finanzen

Mitgliederentwicklung

Per 01.01.2020 wurden uns von den Innungen 2.315 Mitglieder gemeldet. Zum 01.01.2019 waren es 2.322 Mitglieder.

Zum 31.12.2019 wurden insgesamt 74 Austritte gemeldet. Diese gliedern sich wie folgt: 36 Austritte auf Grund von Betriebsaufgabe bzw. Löschung aus der Handwerksrolle, 33 Kündigungen zum Ende des Beitragsjahres 2018, keine Innungsausschlüsse und 5 Insolvenzen.

Im Jahr 2019 wurden dem FV EIT BW von den Mitgliedsinnungen 33 Schnuppermitgliedschaften gemeldet (im Vorjahr 34). Von diesen 33 haben sich 8 für eine volle Mitgliedschaft bei ihrer Innung bzw. dem Landes- und Bundesverband entschieden (im Vorjahr 12). Insgesamt sind zum Jahreswechsel 2019/2020 noch 15 Betriebe als Schnuppermitglieder beim Fachverband gemeldet. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Betriebsinhaber entscheiden. Alle Innungen vor Ort möchten wir hiermit aufrufen, sich noch einmal aktiv um diese Unternehmen mit Sonderstatus zu bemühen, damit auch diese Betriebe den Weg in die elektrohandwerkliche Organisation finden werden.

Alle Mitgliedsinnungen sind grundsätzlich aufgerufen, in ihrem Bestreben nach neuen Mitgliedern nicht nachzulassen, zumal auch eine ganze Reihe von Mitgliederwerbe-Instrumente seitens des Landesverbandes bzw. der Arbeitsgemeinschaft Medien im ZVEH informative Unterlagen zur Gewinnung neuer Innungsfachbetriebe bereitgestellt werden.

Beitragszahlungen der Innungen 2019

Erfreulicherweise wurden alle fälligen Beiträge für das Jahr 2019 von den Innungen rechtzeitig überwiesen, was sicherlich auch der noch ordentlichen Branchenkonjunktur geschuldet ist. Es besteht also keinerlei Beitragsrückstand. Auch wurden die Rückvergütungen beschlussgemäß an die Innungen in den vier Bezirken durch den Fachverband vorgenommen. Die Landesbezirke bzw. die jeweiligen Innungen erhielten je gemeldeten Mitgliedsbetrieb eine Erstattung in Höhe von 3,00 Euro.

Mitgliedschaft in anderen Organisationen bzw. Beteiligungen

Bundesweite Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden 2.343 Mitgliedsbetriebe (Meldung zum Stand 31.12.2019) als Bemessungs-grundlage für die Beitragszahlung gemeldet. Der Beitrag Öffentlichkeitsarbeit des Fachverbandes betrug in 2019 111 EUR. Der Beitrag 2019 an den ZVEH betrug pro Mitgliedsbetrieb 40 Euro. Dies hat zur Folge, dass 36,03 Prozent vom Landesverband als zweckgebundene Mittel an den Bundesinnungsverband, den Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke – ZVEH – zur Weiterleitung an die ArGe Medien fließen. Eine Darstellung der wesentlichen Projekte, die damit finanziert werden konnten, findet sich im Kapitel 2.4 dieses Jahresberichts.

Netzwerke – Mitgliedschaften des Fachverbandes

Der Beitrag für das Beitragsjahr 2019 beim Bundesinnungsverband ZVEH, in dessen Gremien der Fachverband Baden-Württemberg aktiv mitarbeitet – betrug 82 Euro pro Mitgliedsbetrieb und Jahr.

Weitere Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr 2019 an den Baden-Württembergischen Handwerkstag – BWHT – geleistet. Der Grundbeitrag blieb unverändert im Vergleich zum Vorjahr und lag bei 180 EUR. Der Betriebsbeitrag ist von 3,61 Euro je Mitglied auf 3,69 Euro gestiegen.

Wolfgang Schmitt
Ressortleiter
Finanzen im Vorstand

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

Außerdem verfügt der Fachverband im Rahmen seines Netzwerkes noch über Mitgliedschaften in der Landesvereinigung der Baden-Württembergischen Arbeitgeberverbände, im Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg/Schweiz und im Verein Technologie-Transfer-Handwerk, Stuttgart, welcher jährlich den Prof. Adalbert-Seifriz-Preis insbesondere an innovative Handwerksunternehmen verleiht. Darüber hinaus ist der Fachverband auch Mitglied im SolarCluster Baden-Württemberg sowie im Verein Smart Home & Living Baden-Württemberg e.V..

Für das Berichtsjahr 2019 mussten für diese und weitere Mitgliedschaften in Summe 207.184,76 Euro als Beitragszahlungen aufgebracht werden. Dies bedeutet, dass mehr als ein Fünftel des Beitragsaufkommens der Innungen seitens des Fachverbandes an Dritte abzuführen ist.

Mitgliedschaften in Energiegemeinschaften

Wegen der fast täglichen Berührungspunkte von E-Handwerksunternehmen und Unternehmen aus dem Bereich der Energieversorgung ist der Fachverband auch Mitglied der Energiegemeinschaft der Energie-Baden-Württemberg e.V. und auch in den Gremien dieses Vereins engagiert und bekleidet auch u.a. einen Sitz im Vorstand der Energiegemeinschaft. Über diese Position ist der Fachverband bestrebt, das Miteinander am Markt – trotz der Wettbewerbssituation – möglichst konfliktfrei zu gestalten. Vor allem bei den Themen Photovoltaik- und Speichertechnologie sowie der Landesinfrastruktur für E-Mobile gibt es immer wieder Berührungspunkte mit den Netzbetreibern bzw. den Vertriebsorganisationen der Energieversorgerbranche.

Darüber hinaus engagiert sich der Fachverband Baden-Württemberg nach wie vor in der Energiegemeinschaft der Süwag AG, welche allerdings nicht in Form eines eingetragenen Vereins, sondern im Wege einer – vertragsbasierten – Kooperation mit mehreren anderen Landesverbänden, gemeinsam betrieben wird. Als Mitglied im sog. "Marktpartner-Ausschuss" ist der Landesverband engagiert.

Beteiligungen

Arbeitsgemeinschaft Medien

Seit dem Jahr 1997 ist der Fachverband an der ArGe Medien GbR im ZVEH beteiligt. Das Volumen der Beteiligung entspricht rund 12,5 Prozent. Diese hatte auch im Berichtsjahr 2019 Bestand.

Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm

Durch die gelungene Verzahnung von Wissenschaft und Handwerk eröffnen sich viele Perspektiven bei der Umsetzung und Anwendung von innovativer Umwelt- und Energietechnologien. Das bei der Handwerkskammer Ulm angesiedelte Weiterbildungszentrum wird vom Fachverband nicht zuletzt durch die aktive Mitwirkung im Beiratsgremium begleitet.

E-Campus BW®

Mit Wirkung zum 01.10.2010 wurde vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Elektro Technologie Zentrum (etz) der Gründungsvertrag für die E-Campus Baden-Württemberg GbR unterzeichnet. Der E-Campus BW® bzw. seine beiden Gesellschafter bündeln seither erfolgreich ihre Kompetenzen und ihre Netzwerke, um Synergien für die E-Handwerksunternehmen bei der beruflichen Fort- und Weiterbildung in ganz Baden-Württemberg sicher zu stellen.

Erklärtes Ziel ist es, den E-Handwerksunternehmen Fort- und Weiterbildungen vor Ort anzubieten, um die Inhaber und ihre Beschäftigten gleichermaßen zu qualifizieren. Dies nimmt gerade im Bereich der Elektro- und Informationstechnik mit den kurzen Innovationszyklen einen hohen Stellenwert ein. Ein landesweit einheitliches und qualitativ hochwertiges Seminarwesen wurde mit dem E-Campus BW aufgebaut.

Die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden in den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs angeboten, damit den Unternehmern und deren Beschäftigten möglichst kurze Anfahrtswege mit wenig Zeitverlust zu bieten. Die Erfolge der ersten Jahre zeigen, dass alle Beteiligten und in erster Linie die Betriebe natürlich, profitieren. Denn eine hochwertige Beratungs-, Dienst-, Planungs- und Installationsleistung erfordern qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gleichermaßen auch Unternehmerpersönlichkeiten. Im Berichtsjahr 2019 flossen dem Fachverband aus diesem Engagement 63.876,41 Euro zu.

WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN,

ALS ALLES SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm

IKK classic

Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg
Zur Verbesserung der Finanzierung des handwerklichen Mittelstandes ist der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ferner an der Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs GmbH innerhalb der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH beteiligt und wirkt auch aktiv in deren Entscheidungsgremien – Verwaltungsrat, Gesellschafterversammlung, Bürgschaftsausschuss etc. – mit. Die Beteiligung des Fachverbandes an dieser wichtigen Einrichtung zur Sicherung des Fortbestands vieler Handwerksunternehmen – insbesondere auch für elektro- und informationstechnische Unternehmen – blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Beraterförderung
Die Förderung der Beratungen von Handwerksunternehmen durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks (Bundesförderung) bzw. durch das Landeswirtschaftsministerium (Landesförderung) im Rahmen einer Komplementär-Förderung, die von der Technischen Beratungsstelle in der Geschäftsstelle pro Jahr erbracht bzw. gefördert werden, wurde für das Jahr 2019 mit 120 Tagewerken beantragt. Im Zusammenhang mit der Projektförderung für das Modellprojekt DigiZuSe wurde die Beraterförderung reduziert auf maximal 102 Tagewerke für den Förderzeitraum 01.01. – 05.11.2019.

Für das Jahr 2019 konnten durch qualifizierte, den Fördervoraussetzungen entsprechende Beratungen insgesamt 24.252 Euro abgerufen werden. Durch die Änderung der Förderrichtlinien sind zwischenzeitlich Beratungen ab 2 Stunden Beratungsdauer bis max. 3 Tage möglich und in Form von De-minimis-Erklärungen nachzuweisen. Diese Nachweise zu führen erfordern allerdings einen sehr hohen bürokratischen Aufwand.

BESSER ALS TEURE BANKBÜRGSCHAFTEN: EINE GÜNSTIGE KAUTION.

VON EXPERTEN VERSICHERT
VHV VERSICHERUNGEN

KEINE BELASTUNG DER KREDITLINIE – OFT GÜNSTIGER ALS EINE BANKBÜRGSCHAFT: VHV KAUTIONSVERSICHERUNG FÜR BAUUNTERNEHMEN.

Genauso wie Bankbürgschaften deckt die VHV Kautionsversicherung die Bürgschaftsverpflichtungen von Unternehmern gegenüber Auftraggebern ab – in vielen Fällen aber günstiger und ohne Belastung der Kreditlinie. Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrer **VHV Gebietsdirektion Stuttgart, Heilbronner Straße 129, 70191 Stuttgart, Ansprechpartner Regionalleiter Markus Sliwa, Tel.: +49.711.165 58-32, Fax: +49.711.165 58-37, www.vhv-bauexperten.de**

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.3

Ressort Tarif und Soziales

Tarifgeschehen auf Landesebene

Fachveranstaltung – Fit im Arbeitsrecht und Tarifvertrag

Mitte Februar wurde in der Geschäftsstelle des Fachverbandes die Halbtagesveranstaltung „Arbeitsrecht und Tarifvertrag in den baden-württembergischen E-Handwerken" durchgeführt.

Andreas Hausch, Geschäftsführer des Fachverbandes, stellte zunächst die wesentlichen tarifvertraglichen Regelungen auf Landes- und Bundesebene vor. In einem sich anschließenden kompakten Streifzug über aktuelle praxis- und branchenrelevante arbeitsrechtliche Themen mit Berücksichtigung der dazugehörigen Rechtsprechung erhielten die Teilnehmer/innen Hinweise und Tipps für die betriebliche Praxis.

Thematische Schwerpunkte neben den anzuwendenden Tarifverträgen waren die Arbeitgeberpflichten für den E-Handwerker aus Arbeitnehmerentsende- und Mindestlohngesetz sowie die Arbeitnehmerüberlassung und das Urlaubsrecht. Das Veranstaltungsformat ließ dabei auch genügend Raum für Fragen und Diskussion.

Wahlen in der Tarifkommission

Sowohl Alexander Hamler (Mutlangen) als auch Klaus Rümmele (Waldkirch) standen für eine erneute Kandidatur zur Verfügung und wurden für die nächsten vier Jahre – vorbehaltlich der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung – durch einstimmiges Votum der Tarifkommission in ihren Positionen als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender der Tarifkommission des Fachverbandes bestätigt.

Alexander Hamler r., Klaus Rümmele l.

Für die Tarifkommission nicht mehr aktiv werden künftig Petra Schlayer (Sindelfingen) und Reinhold Ritz (Waldshut-Tiengen) sein. Alexander Hamler bedankte sich dort auch im Namen der ganzen Kommission für die jahrelange aktive Unterstützung.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Juli in Mannheim wurden auch die Wahlen der Großen Tarifkommission durchgeführt. Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender wurden ebenso wie die weiteren Mitglieder der Tarifkommission durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Neu in die Tarifkommission gewählt wurden Franz Koller (Mosbach) und Thomas Zimmermann (Biberach).

Im Rahmen der öffentlichen Hauptversammlung wurde Reinhold Ritz, langjähriges Mitglied der Tarifkommission des Fachverbandes, für sein außerordentliches Engagement für das Elektrohandwerk Baden-Württemberg, mit dem Ehrenzeichen des Fachverbandes ausgezeichnet.

Reinhold Ritz mit dem Ehrenzeichen geehrt.

Alexander Hamler
Ressortleiter
Tarif und Soziales
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Geschäftsführer
Andreas Hausch

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Alexander Hamler wurde darüber hinaus am 12. Juni bei der ZVEH Jahrestagung in Berlin erneut zum stv. Vorsitzenden des Fachbereichs Tarif im ZVEH gewählt.

Sondierung – Neue Entgeltstruktur

Zukünftig soll die Vergütung im E-Handwerk Baden-Württemberg in einer gemeinsamen Struktur in einem Tarifvertrag geregelt werden. Die Attraktivität der Branche soll sich, auch mit Blick auf die Neuordnung der Ausbildungsberufe, in einer neuen Entgeltgruppenstruktur abzeichnen. Aus diesem Grund wurde im Juni mit der IG Metall ein erstes Sondierungsgespräch zum Thema Entgeltstruktur im E-Handwerk Baden-Württemberg geführt.

Bei den Tarifverhandlungen verständigten sich die Parteien darauf, während der Laufzeit des Tarifvertrages die Ausarbeitung eines neuen Entgeltrahmens abschließen zu bearbeiten.

Sondierungsgespräche mit der IG Metall.

Tarifabschluss in Fellbach.

Tarifabschluss 2019

Die Tarifkommission des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg und die IG Metall haben sich am 22. Oktober im Rahmen der vierten Verhandlungsrunde in Fellbach auf einen Tarifabschluss für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk verständigt.

Nach Kündigung der Entgelttarifverträge forderte die IG Metall eine Erhöhung der Entgelte in Höhe von 5,5 Prozent für 12 Monate. Nachdem es auch in der dritten Verhandlungsrunde am 27. September zu keiner nennenswerten Annäherung der Positionen kam, verständigten sich die Parteien mit den Verhandlungsführern Alexander Hamler auf Seiten des Fachverbandes und Roman Romanowski von der IG Metall darauf, die Tarifverhandlungen am 22. Oktober fortzusetzen. Im Verlauf der sechsstündigen Verhandlungen, die auch von Warnstreiks der Gewerkschaft am Verhandlungsort begleitet wurden und wiederholt zur Beratung in den jeweiligen Kommissionen unterbrochen wurden, näherten sich die Parteien zunehmend an und verständigten sich auf einen Tarifabschluss mit folgenden Eckdaten:

Löhne und Gehälter

Das Tarifergebnis sieht ab 1. November 2019 für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 3,9 Prozent vor. Die Laufzeit des Tarifabschlusses endet am 31. März 2021.

Die Entgelterhöhung von 3,9 Prozent über die Gesamtlaufzeit von 19 Monaten bei zwei „Leermonaten“ für die Monate September und Oktober 2019 reduziert sich laufzeitgewichtet auf eine durchschnittliche Belastung von 3,49 Prozent über die Gesamtlaufzeit bzw. von 2,20 Prozent pro Jahr.

Ausbildungsvergütung

Die monatlichen Vergütungssätze für Auszubildende erhöhen sich ab 1. November 2019 wie folgt:

- 1. Ausbildungsjahr um 60 auf 810 Euro
- 2. Ausbildungsjahr um 60 auf 860 Euro
- 3. Ausbildungsjahr um 60 auf 960 Euro
- 4. Ausbildungsjahr um 60 auf 1.060 Euro

Entgeltrahmenabkommen

Die Tarifvertragsparteien verständigten sich darauf, während der Laufzeit des Tarifvertrages die Ausarbeitung eines neuen Entgeltrahmens fortzusetzen und abschließend zu bearbeiten.

Bewertung des Tarifabschlusses

„Vorrangiges Ziel war, die überhöhten Entgeltforderungen der Gewerkschaft abzuwehren und unseren Mitgliedsbetrieben Planungssicherheit für die kommenden Monate zu geben, das haben wir mit dem Abschluss erreicht“, so der Vorsitzende der Tarifkommission Alexander Hamler. „Die sich im Verhandlungskorridor zunehmend abschwächende Konjunktur und die zu prognostizierende Auswirkung auf die Branche, machten die Verhandlungen schwierig. Die Höhe des Entgeltabschlusses ist aufgrund der „Leermonate“ September und Oktober und der vereinbarten Laufzeit gerade noch vertretbar“, so Hamler weiter. Die überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung bewertete er im stetig zunehmenden Wettbewerb um Auszubildende als Investition in die Zukunft. Dies unterstreicht die Attraktivität der Ausbildung im E-Handwerk. Positiv zu würdigen ist auch, dass sich beide Parteien dafür ausgesprochen haben, während der Laufzeit des Tarifvertrages die Neustrukturierung der Entgeltgruppen abzuschließen.

Tarifabschlüsse wirken sich unmittelbar auf die Kostenstruktur im Betrieb aus. Der Fachverband hat aus diesem Anlass für die Mitgliedsbetriebe eine Hilfestellung in Form eines beispielhaften Berechnungsmusters ausgearbeitet. Des Weiteren steht den Betrieben neben den aktuellen Tariftabellen ein Informationsschreiben des Fachverbandes an die Auftraggeber zum Tarifabschluss zur Verfügung. Das Informationsschreiben eignet sich mit dem Ziel einer Preisanpassung zur Weitergabe an Auftraggeber.

Neue Tarifempfehlung im Informationstechniker-Handwerk

Hinweise zur Regelung der Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse in den Betrieben im Informationstechniker-Handwerk Baden-Württemberg geben die Tarifempfehlungen des Landesfachbereichs Informationstechnik im Fachverband Elektrotechnik Baden-Württemberg.

Für den Ausbildungsberuf Informationselektroniker/-in im Informationstechniker-Handwerk Baden-Württemberg wurden die vorstehenden Ausbildungsvergütungssätze zum 1. November 2019 übernommen.

Tarifgeschehen auf Bundesebene

Tagungen ZVEH Bereich Tarif

Bei der Tagung des ZVEH-Fachbereiches Tarif im Februar in Mainz stand das aktuelle bundesweite Tarifgeschehen in den Bundesländern sowie gesetzliche Neuregelungen auf der Tagesordnung.

frogblue™

Jederzeit flexibel
... natürlich drahtlos!

KNX MEMBER

frogblue.com

SMART BUILDING
TECHNOLOGY
GERMANY

Vor dem Hintergrund des Auslaufens des für allgemeinverbindlich erklärten Mindestentgelt Tarifvertrages im Elektrohandwerk zum Jahresende 2019 erfolgte eine Berichterstattung über den Status quo der Tarifverhandlungen und eine Aussprache über die erzielten Ergebnisse.

Ein weiterer Schwerpunkt stellte die Berichterstattungen aus den Ländern zu den tarifvertraglichen Regelungen zur Arbeitnehmerüberlassung in Folge der gesetzlichen Änderungen im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung dar.

Darüber hinaus standen gesetzliche Neuregelungen und die aktuelle Rechtsprechung im Fokus. Intensiv diskutiert wurden die Änderungen im Teilzeit- und Befristungs- sowie im Urlaubsrecht und die Rufbereitschaft.

Die Tagung endete mit einer Berichterstattung der einzelnen Landesvertreter über das Tarifgeschehen in den Ländern. Der Vorsitzende der FV-Tarifkommission Alexander Hamler informierte dabei über die aktuelle Tarifsituation im E-Handwerk Baden-Württemberg.

Neue Mindestentgelte für das Elektrohandwerk

Ab 1. Januar 2020 gilt es bundesweit neue tarifliche Mindestentgelte zu beachten. Wesentliche Veränderungen gibt es auch im Geltungsbereich. Sowohl der BMAS-Tarifausschuss als auch das Bundeskabinett gaben für die Allgemeinverbindlicherklärung grünes Licht.

Der Tarifvertrag über ein Mindestentgelt in den Elektrohandwerken vom 17. Januar 2019 trat zum 1. Januar 2020 mit neuen Mindestentgeltstufen in Kraft:

ab 01.01.2020	11,90 Euro
ab 01.01.2021	12,40 Euro
ab 01.01.2022	12,90 Euro
ab 01.01.2023	13,40 Euro
ab 01.01.2024	13,95 Euro

Der Tarifvertrag endet ohne Nachwirkung am 31. Dezember 2024.

Allgemeinverbindlichkeit:

Im Oktober fand vor dem Tarifausschuss im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Berlin die Anhörung zum Tarifvertrag über ein Mindestentgelt in den Elektrohandwerken vom 17. Januar 2019 statt. Behandelt wurde der Antrag des ZVEH und der IG Metall, den Tarifvertrag für allgemeinverbindlich zu erklären. Der Ausschuss ist dem Antrag gefolgt. Die eigentliche Allgemeinverbindlicherklärung (AVE) erfolgte durch eine Kabinettsbefassung am 3. Dezember.

Durch die Allgemeinverbindlicherklärung gelten die Mindestentgelte unabhängig von einer Mitgliedschaft in den tarifschließenden Parteien. Darüber hinaus gelten die Mindestentgelte nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz für alle in Deutschland tätigen Unternehmen, die dem nachfolgend beschriebenen Geltungsbereich unterfallen, auch wenn sie grenzüberschreitend operieren oder mit ausländischen Arbeitskräften ihre Dienstleistungen anbieten.

Änderungen im Geltungsbereich:

Entgegen der Position des Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg im ZVEH-Fachbereich Tarif sieht der neue Tarifvertrag wesentliche Änderungen im Geltungsbereich vor. Galten bislang alle vorangegangenen Mindestentgelt-Regelungen nur für Tätigkeiten, die außerhalb des Betriebes erbracht wurden, erfasst der neue Tarifvertrag in seinem fachlichen Geltungsbereich erstmals auch stationäre Tätigkeiten und somit umfassend alle Tätigkeiten, die von den elektro- und informationstechnischen Handwerken in Deutschland entsprechend den betroffenen drei Berufsbildern des Elektrotechniker Handwerkes, des Informationstechniker Handwerkes und des Elektromaschinenbauer Handwerkes, erbracht werden.

Weiterhin sind durch den persönlichen Geltungsbereich nur fachliche Tätigkeiten erfasst. Das bedeutet, der Mindestentgelt-Tarifvertrag gilt für alle Beschäftigten, soweit sie elektro- und informationstechnische Tätigkeiten ausüben. Auszubildende sind, nach wie vor, nicht umfasst. Weithin gelten die Sonderregelungen des §22 Mindestlohngesetzt (MiLoG), praxisrelevant insbesondere für den Einsatz von Praktikantinnen und Praktikanten und Minderjährige ohne abgeschlossene Berufsausbildung.

Zu den Auswirkungen des neuen Mindestentgelt-Tarifvertrages im Allgemeinen, sowie zu den Folgen des erweiterten Anwendungsbereiches auf stationäre Tätigkeiten im Besonderen, steht Mitgliedsbetrieben eine Anwendungshilfe zum Abruf zur Verfügung.

Ausblick 2020:

Im Jahr 2020 stehen für die Betriebe der E-Handwerke Änderungen an. Neben den neuen tariflichen Mindestentgelten im E-Handwerk, der Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns gilt es für die Betriebe der E-Handwerke Neuerungen bei den Steuervorschriften, bspw. bei den Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen, zu beachten. Darüber hinaus sind Neuregelungen zum Berufsbildungsgesetz zum 1. Januar 2020, mit Aufhebung der unterschiedlichen Behandlung für jugendliche und volljährige Auszubildende bei der Freistellung und Anrechnung von Berufsschul- und Prüfungszeiten auf.

Der Fachverband befürwortet vor dem Hintergrund der Fachkräftesituation im E-Handwerk alle Maßnahmen auf Landes- und Bundesebene, die dazu beitragen, die Anstellung ausländischer beruflich qualifizierter Fachkräfte zu erleichtern und den Fachkräftebedarf zu sichern. Dabei bedarf es Rahmenbedingungen, die eine rechtssichere Einstellung und Beschäftigung von ausländischen Fachkräften ermöglichen. Die Regelungen des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes sowie des Gesetzes über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung bilden eine Basis dafür. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz tritt am 1. März 2020 in Kraft und soll die Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten erleichtern. Somit ergeben sich auch neue Perspektiven für die Fachbetriebe im Elektrohandwerk. Das Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung (GDBA) tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

Mit der Umsetzung der vom Gesetzgeber vorgesehenen Einschränkungen bei der Befristung von Arbeitsverträgen muss ebenfalls 2020 gerechnet werden. Der Fachverband hat bereits an verschiedenen Stellen seine grundsätzliche Ablehnung zu den geplanten Änderungen im Befristungsrecht zum Ausdruck gebracht.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Im zurückliegenden Jahr entfaltete die elektrohandwerkliche Organisation auf Bundes-, Landes- und Innungsebene vielfältige Aktivitäten. Die nachstehende Zusammenfassung der wichtigsten Kernpunkte soll einen Einblick in das breite Wirken der Organisation bieten.

Achim Schenk, Ressortleiter für Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des Fachverbandes, und der im März neu gewählte Vorsitzende Armin Jöchle, koordinierten die Einzelmaßnahmen in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung sowie in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, in den die Mitgliedsinnungen ihre Delegierten entsenden.

Auf Bundesebene kamen die Gesellschafter der ArGe Medien im ZVEH zu den beiden nachstehenden Versammlungen zusammen:

- 12.06.2019, Berlin (ZVEH-Jahrestagung)
- 09.10.2019, Frankfurt

Die Sitzungen des ZVEH Lenkungsausschusses Kommunikation fanden an folgenden Terminen statt:

- 11.03.2019, Frankfurt
- 27.08.2019, Frankfurt

Gremiensitzungen im Land

Unter Leitung von Achim Schenk und Armin Jöchle kamen die Delegierten der Mitgliedsinnungen in Baden-Württemberg an zwei Ausschusstagungen für Öffentlichkeitsarbeit zusammen:

- 27. März 2019, Sindelfingen
- 13. November 2019, Sindelfingen

Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit machte am 27. März in Sindelfingen den Auftakt zu den Wahlen des Fachverbands, die im Vorfeld des Landesverbandstags am 12. und 13. Juli in Mannheim in den einzelnen Ausschüssen durchgeführt werden mussten. Dabei wählte der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit Obermeister Armin Jöchle aus Ravensburg als neuen Vorsitzenden und damit als Nachfolger von Achim Schenk. Vizepräsident Achim Schenk, der das Amt 16 Jahre lang erfolgreich ausgeübt hatte, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Dieser führte Armin Jöchle in den letzten Jahren schon als Stellvertreter schrittweise in die Tätigkeiten ein. Als erste weibliche stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses überhaupt wurde Petra Lorenz, Inhaberin von Lorenz Elektrotechnik GmbH aus Leinfelden-Echterdingen, gewählt.

Achim Schenk
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW
bis Juli 2019

Armin Jöchle
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Bilder in diesem Artikel: FV EIT BW

Achim Schenk (l.), bisheriger Ressortleiter mit den neu gewählten Persönlichkeiten Armin Jöchle und dessen Stellvertreterin Petra Lorenz.

Teilnehmer bei der Herbstsitzung.

Workshop: Mitgliederwerbung im Fokus

Vor der Herbstsitzung des Ausschusses fand der Workshop zur Mitgliederwerbung statt. In drei Workshop-Runden mit intensivem Austausch und ergänzendem Input des Fachverbands wurden die Themengebiete „Vorteile einer Mitgliedschaft in der Innung", „Vorbereitung der Ansprache neuer Mitglieder", „Ansprache potenzieller Mitgliedsunternehmen" und „unterstützende Materialien" von Armin Jöchle, Geschäftsführer Andreas Hausch und Martina Strohm, Referentin Kommunikation, vorgestellt. Die Teilnehmer lobten besonders die Möglichkeit zur Diskussion und sahen den Workshop als Motivation, das Thema Mitgliederakquise in den Innungen wieder neu zu starten. Aus dem Workshop ergaben sich neue Ideen und Ansätze zum Thema, die 2020 im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werden sollen.

23. Unternehmerforum im November

Armin Jöchle, Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des Fachverbandes, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der gut besuchten 23. Auflage des Unternehmerforums im November und gab einen Einblick in die Referatsthemen des Forums 4 (Bild oben). In der Folge informierte er über Maßnahmen des Verbands im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auf Landes- und Bundesebene und stellte die Vorteile für Mitgliedsbetriebe für den Einsatz in der Praxis heraus. Geschäftsführer Andreas Hausch gab einen Überblick über die aktuellen Ergebnisse der Konjunkturumfrage und informierte sowohl über den neuen Tarifabschluss als auch über branchenrelevante rechtliche Änderungen.

Die Teilnehmer beim Sammeln von Ideen im Workshop.

Teilnehmer beim Unternehmerforum, RegioTV vor Ort, Teilnehmer im Forum 4

viokids.de
VIOLA'S KINDERBETREUUN
Kinderbetreuung

Kinderbetreuung beim Unternehmerforum

Rückblick im RegioTV

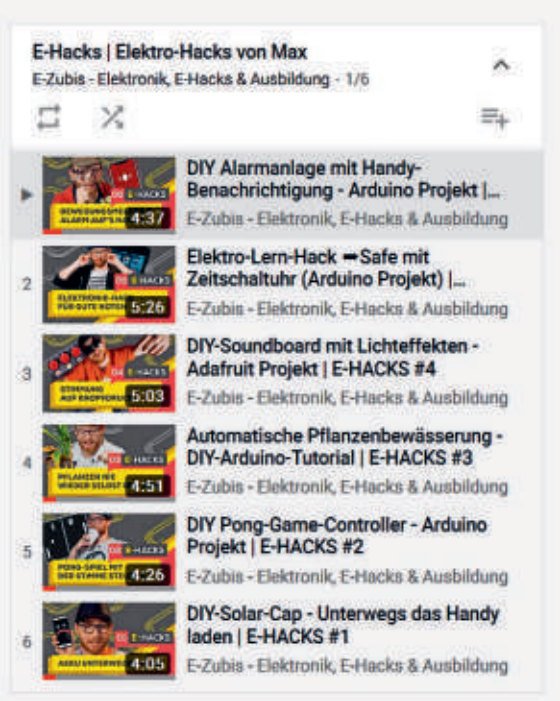
Der Fernsehsender RegioTV Stuttgart berichtete im Dezember im Rahmen des Wirtschaftsmagazins „M3 – Menschen, Märkte, Meinungen“ über das U-Forum, den Fachverband und seinen Präsidenten Thomas Bürkle. Im Videoarchiv auf der Homepage des Fachverbandes steht die Sendung weiterhin zum Abruf bereit.

E-Zubis

Die Nachwuchswerbekampagne E-Zubis der E-Handwerke ist in allen relevanten sozialen Medien wie Facebook, YouTube und Instagram vertreten. Die E-Zubis Karriere-Website ist der Dreh- und Angelpunkt der Nachwuchskampagne. Das Ziel aller Marketingmaßnahmen ist es, Jugendliche auf die Website und in die Stellenbörse zu führen, damit sie sich bei den Innungsbetrieben bewerben können. 2019 wurde die Website von über 57.000 Jugendlichen besucht.

Die E-Hacks starteten Anfang Oktober 2018. 2019 kam fünf neue Clips dazu. Seit dem Start konnte der Kanal insgesamt 122.371 Videoaufrufe verbuchen. 131.394 Minuten wurde geschaut und 985 Like-Bewertungen vergeben - dies in einem Zeitpunkt von einem Monat. Seit Mai 2019 sind die E-Zubis jetzt auch auf Instagram. Den E-Zubis-Kanal haben zu 60 Prozent Teenager und junge Erwachsene abonniert.

Für die Nachwuchsakquise vor Ort stehen Broschüren, Flyer oder Messesysteme für Betriebe und Innungen zur Verfügung. Diese können bestellt oder auch nach vorheriger Reservierung über den Fachverband bzw. der ArGe Medien ausgeliehen werden.



Sportmarketing mit dem Deutschen Handballbund

Im Juli 2019 wurde die U19-Männernationalmannschaft mit dem E-Zubis-Logo auf der Brust Handball-Vizeweltmeister. Auch die U21-Handball-WM in Spanien erreichte im Juli insgesamt 1,32 Millionen Zuschauer live auf Eurosport1. Der E-Zubi-Infostand kam bei den Spielen der Herrenhandballer in Deutschland zum Einsatz. Durch die TV-Übertragung der Spiele in ARD, ZDF, Sport1 und Sky wurde die E-Zubis-Werbung millionenfach verbreitet. Weitere Präsenz wurde dabei während der Spiele auf der Bande sowie auf der Interviewwand zur Pressekonferenz gezeigt. Zudem wurde der Nachwuchsspot auf die Videoleinwände projiziert.

Beide Bilder:
WCH 2019/Filip Viranovski

Virtual-Reality-Messestand

Die Virtual-Reality-Anwendung der E-Handwerke sorgt überall für begeisterte Gesichter. Auch auf der Bundesgartenschau in Heilbronn konnten die Besucher in die Welt von Smart Living eintauchen.

Tischaufsteller „Heißer Draht“

Die Innungen und Mitgliedsbetriebe haben die Möglichkeit, den Tischaufsteller „Heißer Draht“ über den Fachverband auszuleihen. Einige Innungen nutzten 2019 das Angebot, einen eigenen „Heißen Draht“ für ihre Innung vor Ort anzuschaffen. Dieser sorgt über seine High-Score-Funktion für Frequenz bei Veranstaltungen wie Job-Börsen oder E-Zubi-Informationsveranstaltungen.

E-Markenvertrag / Punktekonto – Ablauf zum 31.12.2019

Durch die E-Marken-Vertragsunterzeichnung, der die Betriebe zur Nutzung der E-Marke, aber auch zur Nutzung der entsprechenden Markenunterstützung berechtigt, sind im § 6 „Qualitätssicherung“ auch Rechte und Pflichten fixiert, die der Nutzung zugrunde liegen. Zum 01.01.2013 begann mit Wirkung die 5-jährige Frist der E-Markennutzung. Alle E-Markenbetriebe müssen vor Fristablauf gegenüber dem Fachverband mindestens 40 Weiterbildungspunkte nachweisen, um die E-Markenberechtigung nicht zu verlieren bzw. um die Verlängerung ihrer Vertragslaufzeit zu erreichen. Alle Betriebe wurden über die verbandlichen Medien und mit individuellem Anschreiben – also rechtzeitig vor Ablauf des Fristablaufes - informiert. Zum 31.12.2019 mussten leider bei 29 Betrieben die Berechtigungen für die Nutzung der E-Marke entzogen werden.

E-Marke – Sachstand / Kampagne

1.047 von 2.377 baden-württembergischen Innungsfachbetrieben sind laut Datenbank des ZVEH, bereits vom Fachverband, ZVEH und den entsprechenden Innungen akkreditiert und dürfen somit die E-Marke führen und die zusätzliche betriebliche Werbeunterstützung nutzen. Dies entspricht einer Quote von 44,05 Prozent. Bundesweit sind 7.913 (von 19.899 Betrieben) als E-Markenbetriebe gelistet, dies entspricht einer Quote von 39,77 Prozent. Das Musterländle liegt damit einmal mehr besser als der Bundesdurchschnitt.

E-Handwerke in sozialen Medien

Der Facebook-Kanal der E-Handwerke erreicht die Zielgruppen mit einem redaktionellen Mix aus Unterhaltung und Sachthemen und sorgt für rasant steigende Reichweiten. In Beiträgen zu den Themen Elektrizität, Smart Home und der Qualität ihrer Arbeit begeistern die E-Handwerke ihre Facebook-Fans.

Seit Mai 2019 sind die E-Zubis auch auf Instagram aktiv. Mit inzwischen rund 75 Beiträgen und insgesamt über 400 Story-Snippets konnten über den neuen Kanal rund 2 Millionen Jugendliche erreicht werden.

Dem E-Zubis YouTube-Kanal bescherten die E-Hacks-Videos viel Aufwind und insgesamt 2.900 Stunden Wiedergabezeit seit der ersten Veröffentlichung.

E-Plattform/ Werbemittel-Konfigurator – das Plus für Innungsbetriebe

E-Handwerk 4.0: Mit der E-Plattform haben die E-Handwerke schon lange ein einzigartiges digitales Angebot zur Kommunikation, Information und Weiterbildung für Mitgliedsbetriebe, Innungen und Verbände. Über die digitale E-Plattform können alle Services optimal genutzt werden.

Ein Tag der offenen Tür steht bevor, eine Ausbildungsmesse oder Sie wollen eine Anzeige in Ihrer Tagespresse schalten? Dazu können die Innungsbetriebe über ihren eigenen Zugang im passwortgeschützten Mitgliederbereich im Marketingpool die Werbemittel frei auswählen und dann mit ihrem eigenen Firmeninformationen versehen. Die mit einem gelben Button versehenen Flyer, etc. sind über den Werbemittel-Konfigurator individualisierbar. Die druckbaren PDF's können heruntergeladen und an den lokalen Dienstleister zur Produktion weitergegeben oder auch einfach im Büro selbst ausgedruckt werden.

Kampagne „Rein in die Innung"

In 2019 wurde die Kampagne „Rein in die Innung" durch neue Anzeigenmotive weiterentwickelt, diese können von den Innungsbetrieben mit dem Werbemittel-Konfigurator entsprechend mit den eigenen Kontaktdaten ergänzt und zur Gewinnung neuer Mitgliedsunternehmen für die jeweilige Innung genutzt werden.

Fachkräftewerbung

Ihr „Hertz" schlägt für die Elektronik? Sie wollen Wiederstand gegen den Gleichstrom? Sie suchen den passenden Schalter für Ihre Spannungsquelle? Intranette Kontakte mit Breitband für Voice-over-IP-Dates gesucht? Die E-Handwerke bieten Stellen mit voller Leistung. Innungsbetriebe können bei ihrer Fachkräftesuche neue kreative Sprüche und Motive für Stellenanzeigen, Facebook-Banner oder Fahrzeugaufkleber nutzen.

Magazin: E-Motion

Das Magazin für alle Innungsfachbetriebe in Deutschland ist in 2019 zwei Mal erschienen und wurde an jeweils rund 40.000 Leser verteilt. Die E-Motion informiert auf über 80 Seiten über interessante, aktuelle Themen, Markttrends, neue Produkte und Lösungen der Branche.

E-CHECK-Kampagne

Der E-CHECK ist geschützt und darf nur von E-CHECK-Betrieben durchgeführt werden. Die Listung als E-CHECK-Betrieb bzw. E-CHECK-EMA,- E-CHECK-PV-, E-CHECK-IT-, E-CHECK-E-Mobilität-Betrieb erfolgt nach Teilnahme an den E-CHECK-Schulungen die über den E-Campus BW® angeboten werden. Im Marketingpool auf der Fachverbands-Homepage können individualisierte Mailing-Vorlagen, Roll-Ups, Broschüren, Banner und mehr abgerufen werden.

Richtlinien für E-CHECK, E-CHECK-PV und E-CHECK E-Mobilität

Mit den wiederkehrenden E-CHECK-Prüfungen generieren Innungsbetriebe durchschnittlich mehr als 30.000 Euro Zusatzumsatz pro Jahr. Damit die Prüfung auf dem neuesten Stand der Technik erfolgen kann, wurden die Richtlinien für den E-CHECK, E-CHECK PV und E-CHECK E-Mobilität angepasst. Diese können im Marketing-Pool abgerufen werden.

Einbruchschutz

Für die Sicherheit an den Gebäuden ihrer Kunden sind die Innungsfachbetriebe Spezialisten. Dafür entwickeln sie individuelle Schutzkonzepte für ihre Kunden. Im neuen Flyer zum Thema Einbruchschutz werden Einbruchschutz-Lösungen von der Technik bis zur Förderung anschaulich dargestellt und kann für die Kundenakquise vor Ort eingesetzt werden.

Unterrichtseinheiten

Bereits über 29.700 Mal wurde über das Lehrer-Online-Portal – www.lehrer-online.de die Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufen I und II sowie für die Grundschulen abgerufen. Im Sommer wurde die Unterrichtseinheit „Videoproduktion House of Smart Living“ veröffentlicht. Über den Newsletter „Schule und Bild“ und Bannern auf lehrer-online werden die Materialien zusätzlich beworben. Die Unterrichtseinheiten wurden um den Videoclip mit E-Zubis ergänzt. Die Sammelordner mit allen Unterrichtseinheiten für Schulbesuche kann über die ArGe Medien bestellt werden.

Darüber hinaus stehen allen Betrieben/Schulen in Baden-Württemberg die bewährten Unterrichtsmaterialien wie das Arbeitsheft für das Fach Physik „Elektrotechnik in praktischen Übungen“ zur Verfügung.

Kinderbuch Erik Kids, das müsst ihr wissen

Das Kinderbuch „Erik der Elektroniker“ ist seit der Erstauflage in 2013 äußert beliebt. In der Neuauflage des Bilder- und Rätselheftes für Kindergärten und Grundschulen mit dem Titel

„Kids, das müsst ihr wissen“ werden Kindergartenkindern und Grundschülern die Berufe im E-Handwerk näher gebracht. Themen wie Elektromobilität und Erneuerbare Energien sind in der Neuauflage enthalten.

Videowettbewerb Smart Home

Im ersten bundesweiten Videowettbewerb „House of Smart Living“ sollten die Schüler in einem Kurzfilm darstellen, wie sie im Jahr 2025 leben und arbeiten und welche Rolle dabei die intelligente und vernetzte Technik spielt. Im Jahr 2019 hat die ArGe Medien im ZVEH zum zweiten Mal Schüler der Jahrgangsstufe 5 bis 10 im Rahmen eines Videowettbewerbs, aufgefordert, Kurzfilme zum Thema „Smart Living: dein vernetztes Zuhause, deine vernetzte Stadt“ einzusenden. Das Siegervideo stammt von einer Schülergruppe der Klasse 9 von der Theo-Koch-Schule aus dem hessischen Grünberg. Sie beschäftigten sich mit der Frage, wie die Lern- und Arbeitswelt zukünftig aussehen könnte.

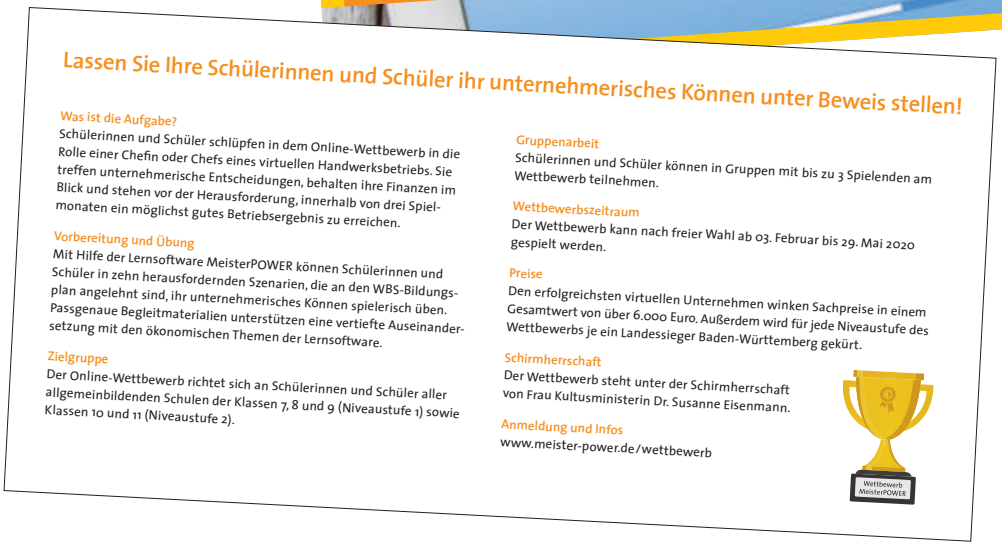
Schülerwettbewerb mit MeisterPower

Die vom Fachverband mitgestaltete Lernsoftware MeisterPOWER bietet Schülern spielerisch die Möglichkeit, die Rolle eines Handwerkschefs zu übernehmen. Die Lernsoftware gibt Schülern realitätsnahe Einblicke in die Abläufe und Tätigkeiten verschiedener Handwerksberufe. Als Elektroniker erlebt der Spieler praktische Beispiele aus dem E-Handwerk – vom Auftrag über die Begehung der Baustelle bis hin zur Abrechnung. So steht beispielsweise der Spieler vor der Aufgabe, eine Solaranlage zu warten. Abläufe und Tätigkeiten eines Elektronikers konnten im Spiel so Schülern realitätsnah vermittelt und ihnen Lust auf eine Ausbildung im E-Handwerk gemacht werden.

2019 fand ein Schülerwettbewerb für MeisterPower statt. Unter der Schirmherrschaft von Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann gab es Sachpreise im Wert von 6.000 Euro zu gewinnen.

Kampagne E-PowerLive / E-Like-Jagd

Die Video-Kampagne E-PowerLive zur Gewinnung von Auszubildenden wurde in 2019 fortgesetzt. Die selbstgedrehten Clips aus dem baden-württembergischen E-Handwerk werden bei der Neugewinnung von Ausbildenden unterstützt. Die Azubis zeigen in ihren selbstgedrehten Clips, was sie aktuell in der Ausbildung gerade machen. Es wird verdeutlicht, wie vielfältig und abwechslungsreich eine Karriere im E-Handwerk ist. Über den YouTube-Kanal des Fachverbandes können die rund 45 Clips angesehen werden. Weitere Informationen sowie Beispiel-Clips zur Kampagne gibt es auf der Internetseite www.EpowerLive.de. Die einreichenden Personen können über Facebook „Likes“ sammeln und so attraktive Preise wie Netflix-Gutscheine und Tablets gewinnen.



Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler ihr unternehmerisches Können unter Beweis stellen!

Was ist die Aufgabe?
Schülerinnen und Schüler schlüpfen in dem Online-Wettbewerb in die Rolle einer Chefin oder Chefs eines virtuellen Handwerksbetriebs. Sie treffen unternehmerische Entscheidungen, behalten ihre Finanzen im Blick und stehen vor der Herausforderung, innerhalb von drei Spielmonaten ein möglichst gutes Betriebsergebnis zu erreichen.

Vorbereitung und Übung
Mit Hilfe der Lernsoftware MeisterPOWER können Schülerinnen und Schüler in zehn herausfordernden Szenarien, die an den WBS-Bildungsplan angelehnt sind, ihr unternehmerisches Können spielerisch üben. Passgenaue Begleitmaterialien unterstützen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den ökonomischen Themen der Lernsoftware.

Zielgruppe
Der Online-Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller allgemeinbildenden Schulen der Klassen 7, 8 und 9 (Niveaustufe 1) sowie Klassen 10 und 11 (Niveaustufe 2).

Gruppenarbeit
Schülerinnen und Schüler können in Gruppen mit bis zu 3 Spielenden am Wettbewerb teilnehmen.

Wettbewerbszeitraum
Der Wettbewerb kann nach freier Wahl ab 03. Februar bis 29. Mai 2020 gespielt werden.

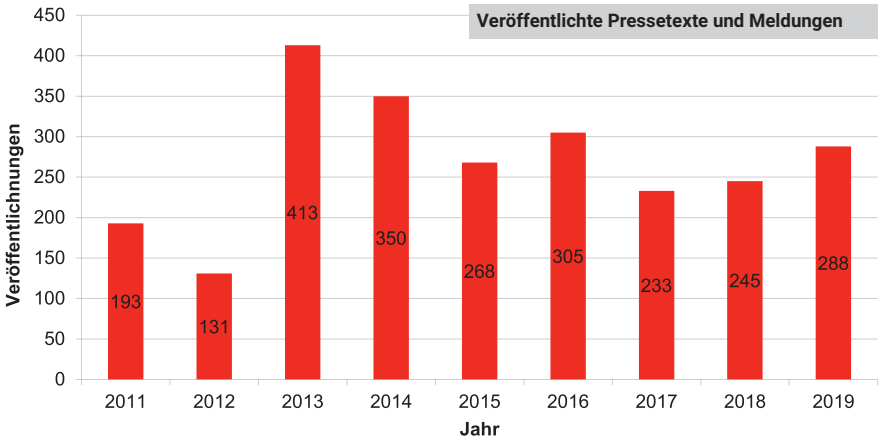
Preise
Den erfolgreichsten virtuellen Unternehmen winken Sachpreise in einem Gesamtwert von über 6.000 Euro. Außerdem wird für jede Niveaustufe des Wettbewerbs je ein Landessieger Baden-Württemberg gekürt.

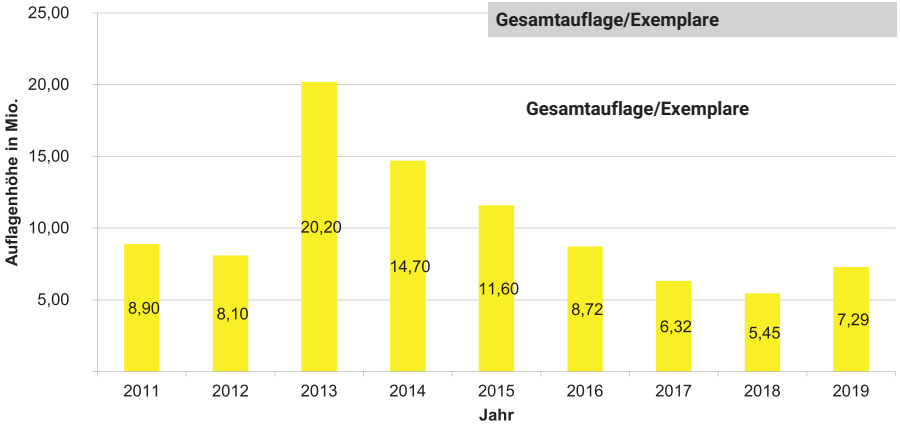
Schirmherrschaft
Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Frau Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann.

Anmeldung und Infos
www.meister-power.de/wettbewerb

Pressespiegel Gesamtjahr 2019

Die Veröffentlichungen zum E-Handwerk, den Mitgliedsinnungen oder Betrieben in Baden-Württemberg wurden das Jahr über vom Fachverband gesammelt und im laufenden Pressespiegel des Jahres zusammengefasst und ausgewertet. In 2019 wurden 288 Berichte veröffentlicht, die Gesamtauflage beträgt rund 7,29 Mio. Exemplare in Baden-Württemberg





Öffentlichkeitsarbeit für die E-Handwerke 2019

Die Öffentlichkeitsarbeit-Bilanz wurde als Rückblick der Zusammenfassung für die bundesweiten und landesweiten Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Dort ist das ganze Spektrum der wirkungsvollen Maßnahmen für die Mitgliedsbetriebe bzw. den Innungen zusammengefasst.

Briefhüllen nach neuem Markenkonzept

Briefhüllen und Versandtaschen können ganzjährig von Innungsfachbetrieben im Onlineshop auf der Fachverbands-Homepage bestellt werden. Für die Innungsbetriebe stehen vier verschiedene Motive aus den Bereichen E-CHECK, Energieeffizienz, Experte für Energie, Elektronik und IT oder Rauchwarnmelder zur Auswahl. Bei den Briefhüllen und Versandtaschen gibt es die Kennzeichnung auf der Vorder- und Rückseite mit dem Symbol E-Handwerk mit E-Markenlogo (Variante 1) oder mit der Kennzeichnung als Innungsbetrieb mit Logo (Variante 2).

Briefhüllen und Versandtaschen

Variante 1: E-Markenbetrieb

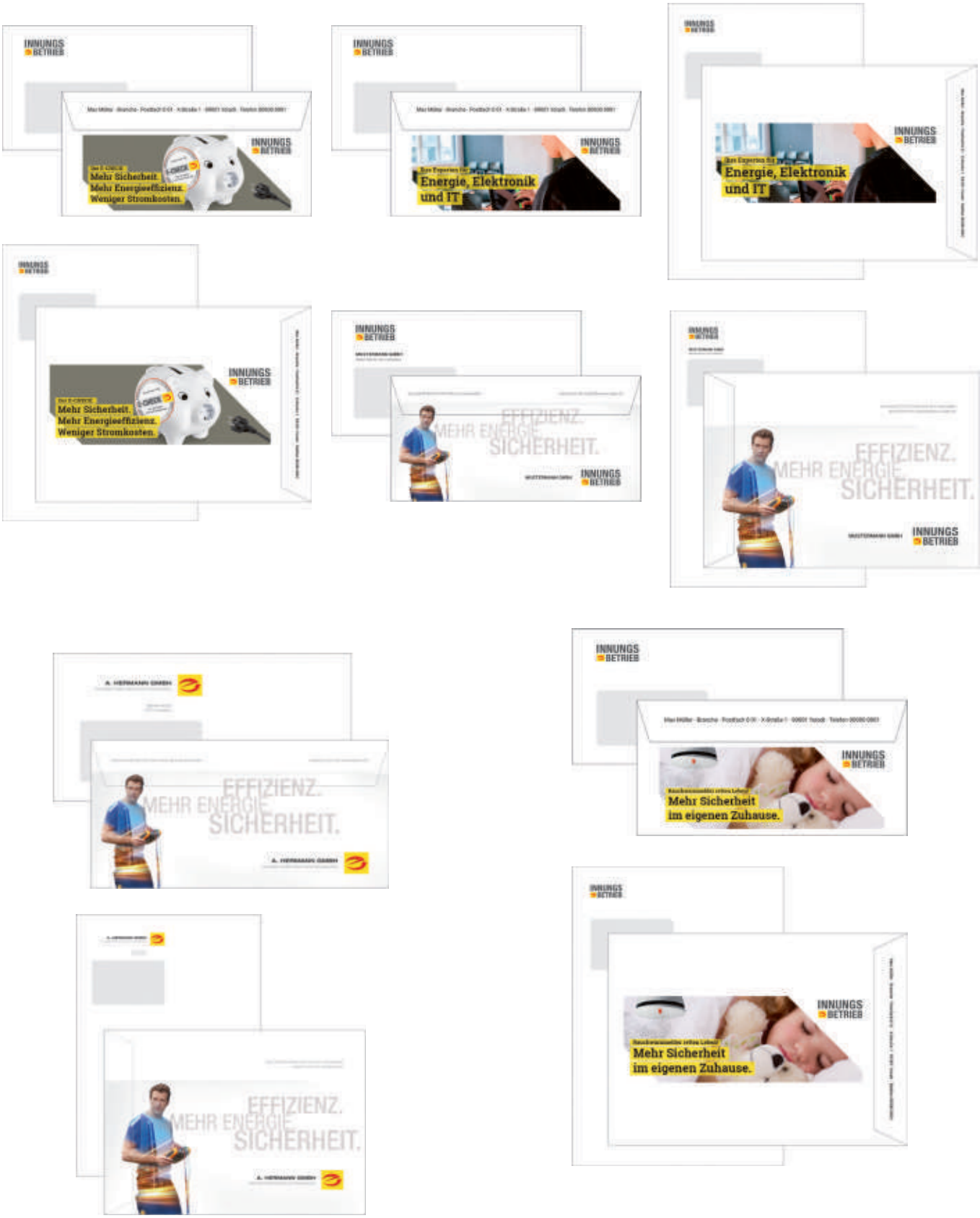
STROM UNFALL

Wir sorgen für sichere Arbeit
im Bereich der Elektrotechnik.

Beratung. Seminare. Software. Hardware.
mebedo.de

MEBEDO

Variante 2: Innungsbetrieb



2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit / 2.4.1

Internet / Digitales Marketing

Die E-Plattform, auf der die Homepage des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg beheimatet ist, wird ständig weiterentwickelt und unterliegt ständigen Aktualisierungen.

Vor rund zwei Jahren wurde die Fachverbands-Homepage (www.fv-eit-bw.de) einem kompletten Relaunch unterzogen und völlig neu aufgestellt. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung auf Responsivität. In der Zwischenzeit haben bereits rund 10 Mitgliedsinnungen in Baden-Württemberg, die auf der E-Plattform ihre Homepage aufgesetzt haben, die Anpassung ihrer Online-Seiten vorgenommen und verwenden ebenfalls das responsive Design. Darüber hinaus wurde der Webseiten-Konfigurator, den E-Markenbetriebe zur Erstellung einer betriebseigenen Homepage nutzen können, auch neu konzipiert und kann von den Betrieben mit responsivem Design genutzt werden.

E-Zubis-Website auf Bundesebene

Die Seite erfreut sich weiterhin einer steigenden Beliebtheit und wird gut angenommen. Der „Stellenfinder" auf der Internetseite bietet Jugendlichen die Möglichkeit, über ein Kontaktformular direkt Kontakt zu den Wunschbetrieben aufzunehmen und auch gleich ihre Bewerbungen – einschließlich entsprechender Anlagen, die hochgeladen werden können – einzusenden.

Achim Schenk
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW
bis Juli 2019

Armin Jöchle
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

E-Hacks und Influencer begeistern auf YouTube

Seit dem 4. Quartal 2018 ist das E-Handwerk auf YouTube (www.youtube.com/ezubis) aktiv. YouTube ist die mit Abstand beliebteste Internetplattform der Jugendlichen und wird von der Zielgruppe praktisch ausnahmslos genutzt. Mit dem neuen „E-Hacks" Format wurden nun die Weichen für mehr Reichweite auf YouTube gestellt. Seit dem Start der E-Hacks verzeichnet der E-Zubis-Kanal insgesamt bereits rund 90.000 Videoaufrufe. Die Zahl der Abonnenten liegt bei rund 2.500. Die neuen Videos sind auf das Umfeld der Jugend zugeschnitten, begeistern für das Thema

Elektronik und stellen so einen ersten Kontakt zwischen technikaffinen Jugendlichen und dem Elektrohandwerk her. Die Daten sprechen für sich, denn rund 70 Prozent der erreichten Zielgruppe sind in erster Linie männlich und zwischen 13 und 24 Jahre alt.

Die E-Hacks-Videos sorgen auch in anderen sozialen Kanälen und auf der E-Zubis Karriere-Website für mehr Zugriffe.

Die Website des Fachverbandes als zentrale Informationsplattform

Die Startseite des Fachverband-Onlineauftritts, die einen Großteil der neuen Informationen enthält, wird im Schnitt rund 950 Mal pro Monat aufgerufen. Ebenso wird die Online-Bereitstellung von tariflichen Informationen monatlich rund 320 Mal aufgerufen und genutzt, die Branchennews liegen bei rund 200 Zugriffen pro Monat.

Insgesamt sind die Zugriffszahlen der Internetseite des Fachverbands 2018 im Vergleich zum Vorjahr weiter zurückgegangen. Während sich im Jahr 2018 etwa 30.000 Besucher rund 115.000 Seiten ansahen, waren es im Berichtsjahr 2019 noch rund 23.000 Nutzer, bei ca. 93.000 Seitenaufrufen. Allerdings wurde mit dem Relaunch der Homepage im Jahr 2017 der Auftritt deutlich verschlankt, die Navigation der Besucher auf die Seiten mit den relevanten Informationen erfolgt dadurch deutlich zielgerichteter, womit der Rückgang bei den einzelnen Seitenaufrufen teilweise zu erklären ist.

Social Media

Facebook FV EIT BW

Die Facebook-Seite des Fachverbands wurde 2019 mehrmals in der Woche mit aktuellen Meldungen aus der Branche, dem Fachverband und den Innungen befüllt. Insgesamt wurden im Jahr 2019 rund 200 Meldungen veröffentlicht, die im Spitzenwert rund 1.000 Personen erreichten. So konnte die Zahl der Abonnenten auf 450 (2018: 400) erhöht werden.

Instagram FV EIT BW

Im Herbst 2017 hatte der Fachverband einen neuen Instagram-Account angelegt. Ziel ist, unter 25jährige Nachwuchskräfte anzusprechen und auf das baden-württembergische E-Handwerk aufmerksam zu machen. Es werden dafür vorwiegend Fotos zu den Themen Ausbildung verwendet. Mittlerweile folgen 279 Abonnenten (2018: 135) diesem Kanal.

TWITTER FV EIT BW

Über den Twitter-Kanal des Fachverbands wurden 2019 regelmäßig Meldungen veröffentlicht, um auf die Aktionen des Fachverbands und der Branche aufmerksam zu machen. 674 Abonnenten folgen in der Zwischenzeit dem Fachverband-Twitter-Kanal (2018: 626).

YouTube-Kanal des FV EIT BW

Auf dem YouTube-Kanal des Fachverbandes, den es seit April 2016 gibt, finden die Nutzer verschiedene Videos rund um die Aktivitäten der E-Handwerke in Baden-Württemberg. So werden dort zum Beispiel die TV-Berichte zum Unternehmerforum sowie dem alle zwei Jahre stattfindenden Branchentreff veröffentlicht. Aber auch sämtliche Videos rund um E-PowerLive sind auf dem Kanal zu finden.

Im Jahr 2019 wurde der Kanal insgesamt 6.404 mal aufgerufen, 2018 waren es 10.298 Aufrufe. Die Zahl der positiven Bewertungen der eingestellten Videos, verringerte sich im Jahr 2019 auf 24 (2018: 251).

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit / 2.4.2

Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2019

In einer Rückschau erhalten Sie einen Überblick über all die durchgeführten Aktionen der Mitgliedsinnungen im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg in 2019.

Böblingen

Haus & Energie Messe Sindelfingen

In Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie präsentierte die Elektro-Innung Böblingen im Januar auf der Messe Haus & Energie Messe in Sindelfingen nicht nur innovative Systemlösungen rund um das Haus, sondern beriet auch individuell die Messebesucher. Am Vorabend lud die Innung zu einem „geht-together" ein. Rahmenprogramm für die rund 100 Teilnehmer war unter anderem der Regio-TV-Fernsehbericht über die Messe und ein Interview mit Obermeister Rolf Brenner.

RegioTV beim Interview mit Obermeister Rolf Brenner.

Reger Andrang am Innungsstand.

Fotos: Photostudio Frick

Freiburg

Freisprechungsfeier der Innung

Festrednerin Bärbel Schäfer, Regierungspräsidentin des Regierungspräsidiums Freiburg, konnte mit Obermeister Reiner Ullmann fünfzig Auszubildende des Elektrotechniker-Handwerks der Innung Freiburg im März freisprechen und in den Gesellenstand erheben.

Speed-Dating auf Azubi-Messe

Das eingespielte Team der Innung stellte im Juni auf der Job-Start-Börse das E-Handwerk vor. Der eigens für solche Veranstaltungen gekaufte „Heiße Draht" kam wieder zum Einsatz und erfreute sich, wie schon in der Vergangenheit, großer Beliebtheit. Das Angebot einer Last-Minute-Börse in Form eines Speed-Datings wurde sehr gut von den Besuchern angenommen.

Achim Schenk
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW
bis Juli 2019

Armin Jöchle
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

Bild von rechts nach links: Reiner Ullmann (Obermeister Innung Freiburg), Axel Schroedter (Inter Vers.), Klaus Riesterer (IKK classic), Anne Baader-Kopf (Inter Vers.), Festrednerin Bärbel Schäfer (Regierungspräsidentin des Regierungspräsidiums Freiburg), Michael Schneider (Vorsitzender der Gesellenprüfungskommission), 11 ausgezeichnete Prüfungsbeste.

Die Elektro-Innung Freiburg erfolgreich auf der Job-Start-Börse. Bilder: Innung Freiburg

Freudenstadt

Im Juli nahm die Innung bei der Berufsmesse Topjob in Freudenstadt teil. Die Betreuung am Informationsstand mit Virtual-Reality-Brille erfolgte von Azubis des zweiten Ausbildungsjahres, Berufschullehrer Karl Pfau und Obermeister Utz Schneider.

Das Team beim Informationsstand der Innung.
Bilder: Innung Freudenstadt

Göppingen

Lossprechungsfeier

Innungsobermeister Jürgen Taxis und Prüfungsvorsitzender Michael Mühleis überreichten im September bei der Lossprechungsfeier die Gesellenbriefe.

GP-Lossprechungsfeier. Bilder: Innung Göppingen

Bildungsmesse

Mit einer Sonderveröffentlichung in der örtlichen Presse NWZ /GZ wurde auf die Bildungsmesse am 9. November in der Göppinger Werthalle hingewiesen. Die Innung war mit einem Info-Mobil vor Ort, um interessierte Jugendlichen die Fragen rund um das E-Handwerk zu erklären.

„Einfach elektrisierend“
NWZ/GZ und Elektro-Innung präsentieren

Viele spannende Aufgaben in der Elektro-Branche

Sonderveröffentlichung NWZ.
Quelle: NWZ, Innung Göppingen

Heidelberg

Leckereien und Austausch

Die Innungen SHK und Elektro Heidelberg boten Leckereien und einen Gedankenaustausch für Mitglieder und ihre Familien beim Innungsbrunch an. Für die Großen und Kleinen wurde jeweils eine Tombola organisiert.

Achim Schenk (m.), Ressortleiter, besuchte Obermeister Martin Illing (l.) und seinen Stellvertreter Andreas Köhler (r.) beim Innungsbrunch.

Jobs for Future und Tag der Ausbildung

Mitte Februar standen die Kollegen der Innung Heidelberg gemeinsam mit der Innung Mannheim den interessierten Jugendlichen bei der Ausbildungsmesse mit Rat und Tat zur Verfügung. Im Palatin in Wiesloch gab es ebenfalls zahlreiche Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten im E-Handwerk.

Messe Jobs for Future 2: Gemeinsame Aktionen der Innungen Mannheim und Heidelberg auf der Jobs for Future in Mannheim.

Messe Wiesloch: Tag der Ausbildung in Wiesloch.

Ausbildungsmesse in Leimen

Über 50 namhafte Unternehmen, Einrichtungen und verschiedene Branchen der Region präsentierten in der Kurpfalzhalle über 100 verschiedene Berufe bei der Ausbildungsmesse im Juni in Leimen. Das E-Handwerk, verteten durch die Elektro-Innung, zog zahlreiche Schüler mit dem heißen Draht an den Messestand.

Das E-Handwerk auf der Ausbildungsmesse in Leimen.

Heidelberger Ausbildungstage und Jahrmarkt der Berufe

Die Innung Heidelberg hat Schülern die Ausbildungsmöglichkeiten im E-Handwerk auf den Heidelberger Ausbildungstagen und dem Jahrmarkt der Berufe in Walldorf im Oktober vorgestellt. Dank der Unterstützung der Innungsfachbetriebe durch die Freistellung ihrer Auszubildenden gab es für die Schüler die Infos zur Ausbildung direkt aus erster Hand.

Die Ausbildung im E-Handwerk interessiert viele Schüler.

Bilder: Innung Heidelberg

Heilbronn-Hohenlohe

E-Handwerk im Blütenmeer

Die Elektro-Innung Heilbronn-Hohenlohe ermöglichte den Besuchern der Bundesgartenschau mit der Computerbrille in die virtuelle Welt des Smart Homes einzutauchen.

Die Elektro-Innung Heilbronn-Hohenlohe präsentierte sich im Pavillon des Handwerks mit der VR-Brille

Bilder: Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH

Karlsruhe

Neue Fußballtrikots gesponsert

Die Heinrich-Hertz-Schule in Karlsruhe erhielt von der Innung neue Fußballtrikots für die Schulmannschaften.

Die neu ausgestattete Mannschaft der Klasse
Bild: Innung Karlsruhe

„DAS FEST“

Eines der größten Open-Air-Veranstaltungen in Deutschland lockt jedes Jahr rund 250.000 Besucher in die Günter-Kotz-Anlage in Karlsruhe. Marie-Claire war die Gewinnerin 2019 und freute sich über Freikarten für das gesamte Festival-Wochenende inklusive Backstage-Tour. Darüber hinaus unterstützte sie die Elektroprofis des Innungsfachbetriebs Wolfgang Modl Elektro e.K. bei den Aufbauarbeiten von DAS FEST.

Marie-Claire durfte beim Super-Praktikum in das E-Handwerk reinschnuppern.

Quelle: Handwerkskammer Karlsruhe

Lörrach

Mit einem festlichen Abend hat die Innung Lörrach am 9. November in der Maulburger „Eventfabrik“ ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Wolfgang Schmitt, Vizepräsident des Fachverbands, gratulierte der Innung und Obermeister Markus Roths vor Ort.

Festliche Runde beim Jubiläum der Innung Lörrach

Bild: Innung Lörrach

Pforzheim-Enzkreis

„Macht Watt ihr Volt“

Die Innung Pforzheim-Enzkreis präsentierte sich im Februar auf der diesjährigen Ausbildungsmesse „Beruf aktuell“ erstmals mit dem heißen Draht. Rund 7.000 Besucher strömten in das Congress Centrum Pforzheim. Unter den rund 100 Ausstellern war auch die Elektro-Innung Pforzheim-Enzkreis mit einem eigenen Stand dabei. Unter dem Motto „Macht Watt ihr Volt“ winkte dabei jedem Teilnehmer eine eigens angefertigte Wurstbüchse, welche einen USB-Stick mit wichtigen Informationen und Videos zu den Elektroberufen beinhaltete.

Reges Interesse am E-Handwerk auf der „Beruf aktuell“ in Pforzheim

Bilder: Innung Pforzheim

Über 160 geladene Gäste beim traditionellen Handwerkerfrühstück.

Innungsverbund Rhein-Neckar

E-Handwerk auf dem Mannheimer Maimarkt

Der Maimarkt Mannheim gilt als größte regionale Verbrauchermesse in Deutschland. In knapp 50 Hallen werden an elf Messetagen zahlreiche Konsumgüter präsentiert. Das regionale Handwerk ist mit einer eigenen Halle vertreten, die auch für Veranstaltungen der einzelnen Gewerke genutzt wird. Dank der großzügigen Maimarktbesucher und der Unterstützung des Vereins „Wir helfen Kinder" konnten im Rahmen des traditionellen Frühstücks die Innungen einen Scheck über 1.000 Euro an die Vertreter der sozialen Projekte überreichen.

Über die Spende von 1.000 Euro freuten sich soziale Projekte aus der Region Mannheim und Heidelberg.

Feierlicher Abschluss

Der Innungsverbund Rein-Neckar feierte die Freisprechung der Junggesellen im Rahmen des Mannheimer Maimarkts. Gesellenbriefe und Prüfungszeugnisse sind alleine bereits eine Auszeichnung für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung. Die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar Odenwald honorierte die Bestnote 1,9 mit Urkunde und Präsent, die durch die Obermeister überreicht wurden.

Die stolzen Gesellen des Innungsverbunds.
Bilder: Innungsverbund Rhein-Neckar, FV EIT BW

Mittelbaden

Altmeisterehrung 2019 und Lehrabschlussfeier

Bei der im November 2019 stattgefundenen Lehrabschlussfeier der Kreishandwerkerschaft Ortenau wurden 13 Auszubildende des Elektrotechniker-Handwerks der Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden von Kreishandwerksmeister Andreas Drotleff nach alter Handwerkstradition freigesprochen und in den Gesellenstand erhoben. Die Auszeichnung der Prüfungsbesten wurde vom Prüfungsvorsitzenden Manfred Dietz durchgeführt. Außer den jungen Preisträgern zeichnete die Handwerkskammer Freiburg bei der Freisprechfeier in der Oberrheinhalle auch den Ausbildungsbetrieb Reinhard Föll aus Appenweier für herausragende Ausbildungsleistungen aus.

Am 1. Dezember 2019 fand in der Gewerbe Akademie Offenburg die Altmeisterfeier in einem festlichen Rahmen statt. Sieben Elektroinstallateurmeister der Innung Mittelbaden wurden für langjähriges Wirken für das Elektrohandwerk vom Präsident der Handwerkskammer Freiburg Johannes Ulrich, Kreishandwerksmeister Andreas Drotleff und Obermeisterin Gabriele Ganz geehrt.

V.l. Prüfungsvorsitzender Manfred Dietz, Paul Dobjanski, Sven Seewald, Frederik Allgaier

V. l. Walter Schnurr, Albert Seiler, Peter Kalt, Otto Singler, Wolfgang Bär, Gottfried Jäger, Günter Wilhelm, Gabriele Ganz, Barbara Stresemann, Helmut Wolber. Bilder: Innung Mittelbaden

Ravensburg

Deine Zukunft wird mit E geschrieben

Die Elektro-Innung Ravensburg hat das E-Handwerk unter dem Motto „Deine Zukunft wird mit E geschrieben“ Mitte Februar erfolgreich auf der Ravensburger Bildungsmesse in der Oberschwabenhalle präsentiert. Beim Gewinnspiel konnte Robin Hawkeswood einen tragbaren „bluetooth-Speaker“ mit nach Hause nehmen. Die gesamte Nachwuchswerbeaktion der Innung wurde mit einem vierwöchigen Kinospot über die E-Zubis in den Ravensburger Kinos begleitet. Ebenfalls wurde wiederum eine Gemeinschaftsanzeige im Wochenblatt geschaltet.

Übergabe durch Obermeister Armin Jöchle und seinem Stellvertreter Eberhard Schön an den Gewinner Robin Hawkeswood.

Informationsstand der Innung mit heißem Draht.

Bilder: Innung Ravensburg

Sonderbeilage im Ravensburger Wochenblatt.
Quelle: Ravensburger Wochenblatt, Innung Ravensburg

Obermeister Armin Jöchle (3.v.l.) in der Expertenrunde „Mobilität der Zukunft".

Der stellvertretende Obermeister Tobias Maier berät die Besucher des Mobilitätstags.

E-Handwerk und E-Mobilität

22 Aussteller nutzten die Gelegenheit beim 3. Mobilitätstag in Ravensburg zu zeigen, was die Region an alternativen Antriebstechniken zu bieten hatte. Viele Interessierte machten auch Halt beim Informationsstand der Innung Ravensburg und Energieagentur und ließen sich zu Themen wie der Elektromobilität und Ladeinfrastruktur beraten.

Prüfung erfolgreich bestanden

In der Gewerblichen Schule konnten im April die 23 Auszubildenden freigesprochen werden, die Gesellenbriefe wurden vom Obermeister Armin Jöchle überreicht.

Die Innung Ravensburg und ihre neue Gesellen. Bilder: Innung Ravensburg

Schwäbisch Hall-Crailsheim

Größeres Interesse von Abiturienten

Im April präsentierte die Obermeisterin Monika Schaffner und ihr Stellvertreter Andreas Weiss das E-Handwerk bei den Berufsinformationstagen in der Großsporthalle in Crailsheim. Auch bei der Jobbörse am 25. Mai in Schwäbisch Hall war die Innung wieder vor Ort.

Elektrisierend! Deine Zukunft wird mit E geschrieben.

Reges Interesse und intensive Gespräche am Stand der Innung.
Bilder: Innung Schwäbisch Hall-Crailsheim

Schwarzwald-Baar

E-Forum 4.0, Villingen

Die Elektro-Innung Schwarzwald-Baar hatte im Mai zum zweiten E-Forum 4.0 nach Villingen eingeladen. Geboten wurden neben parallel laufenden Fachvorträgen zu Brandschutz, Online-Bewertungen, aktuelle und zukünftige Angebote bei der Zutrittskontrolle, TAR-Niederspannung, Überspannungsschutz und Smart Home mit Luxor living auch passende Informationen an die Ständen der Hersteller und des Fachverbandes.

Volles Informationsprogramm beim E-Forum 4.0.

Ressortleiter Achim Schenk im Gespräch zum Impulsvortrag. Bilder: FV EIT BW

Stuttgart

Azubi-Messe Hands Up

Die Innung Stuttgart war im Februar mit einem Informationsstand im Stuttgarter Rathaus vertreten. Anhand eines Solarkoffers wurden die Grundprinzipien der Stromerzeugung unter Einsatz eines Photovoltaik-Moduls veranschaulicht. Die Schüler konnten ihre Geschicklichkeit am heißen Draht testen.

Obermeister Markus Ortlieb und Felix Menke vom etz verteilen Infos zum Gewinnspiel.

Morgenmacher Festival

Schulklassen konnten sich auf dem ersten Stuttgarter Morgenmacher Festival vom 21.– 24. November auf der Messe Stuttgart anhand Mitmachaktionen am Stand der Elektro-Innung Stuttgart und des Elektro Technologie Zentrums etz über das E-Handwerk informieren.

Weniger das technische Verständnis, sondern vielmehr eine ruhige Hand war beim heißen Draht vonnöten, was jedoch durchaus seinen Reiz auf das junge Publikum ausübte.

Energiewendetag

Am 21. September fand im Rahmen des Energiewendetags auf dem Stuttgarter Schlossplatz eine Ausstellung zentraler Akteure der Energiewende statt. Unter den Ausstellern präsentierte die Elektro-Innung Stuttgart anschaulich die Leistungen des Elektrohandwerks zur Verminderung der Energiebedarfe im Haushalt und die Vorteile einer zukunftssicheren Elektroinstallation.

Die Landtagsabgeordnete Gabriele Reich-Gutjahr ließ sich von Antje Makafu, von der Innungsgeschäftsstelle, unterstützt durch die stellvertretenden Obermeister Thomas Bürkle und Werner Friess die Funktionsweise des Energierads erklären.

Eine Vielzahl von Besuchern nutzte die Gelegenheit, um mit eigener Muskelkraft Strom zu erzeugen.

Beim Rundgang von Umweltminister Franz Untersteller fand ein intensives Gespräch mit Thomas Bürkle und Werner Friess statt, bei dem aktuelle Themen der Umwelt- und Energiepolitik im Mittelpunkt standen.

Messestand auf dem Morgenmacher Festival.

Bilder auf dieser Seite: Innung Stuttgart

Tüftler- und Forscherinnentag

Beim 6. Tüftler- und Forscherinnentag Baden-Württemberg im November öffneten 53 Unternehmen und Institutionen in 23 Städten ihre Türen für insgesamt fast 1.400 Kinder aus Kitas sowie Grundschulen und sensibilisierten sie für MINT-Themen, indem sie die Mädchen und Jungen zum Mitmachen einluden. Beim Stuttgarter Innungsfachbetrieb Friess + Merkle konnten die Kinder aus Grundschulen und Kindergärten ihre ersten Erfahrungen mit MINT-Themen machen. Natürlich durften sie auch selbst Hand anlegen: Zuerst bauten sie eine eigene „Zitronenbatterie“, probierten sich am Montagebrett aus und befestigten Leitungen. Die Auszubildenden des Betriebs standen mit Rat und Tat zur Seite.

Erste Einblicke in das E-Handwerk bei Friess + Merkle. Fotos: element-i Bildungsstiftung/Perper

Südwürttemberg

Die Innungen des Landesbezirks Südwürttemberg trafen sich im Mai für zwei Tage in Albstadt. Vizepräsident und Obermeister der Innung Ravensburg Armin Jöchle stellte im Rahmen der Tagung die aktuellen Themen für das E-Handwerk vor. Für die begleitenden Ehefrauen gab es eine Führung durch das Schloss der Von-Stauffenbergs in Albstadt. Eine Wanderung an der „Hossinger Leiter" rundete die erfolgreichen Tage ab.

Tuttlingen

Vielseitiges E-Handwerk

Insgesamt 6.500 interessierte Jugendliche nutzten die Möglichkeit im April, um sich über verschiedene Berufsbilder bei der Ausbildungsbörse in Tuttlingen zu informieren. Die Elektro-Innung war neben weiteren sieben Handwerksinnungen und weit über einhundert regionalen Betrieben und Institutionen, mit einem Ausbildungsstand vertreten.

Besuch am Innungsstand durch (v. li. nach re.) Handwerkskammerpräsident Gotthard Reiner, Kreishandwerksmeister Armin Schumacher, Vorstandsmitglied Dominik Schmidt, stellvertretender Kreishandwerksmeister Bernd Klaiber und Uwe Schmidt, Berufliche Bildungsstätte Tuttlingen.

Interessierte Gespräche am Messestand der Innung.

Gewinnübergabe in der Kreishandwerkerschaft.

Jennifer Stephan aus Tuttlingen gewann beim Gewinnspiel bei der Ausbildungsmesse einen Akkuschrauber mit Zubehör. Die Gewinnübergabe erfolgte im Juli durch Obermeister Uli Keller.

Lossprechungsfeier mit Handballnationalspieler Martin Strobel

Bei der Lossprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Tuttlingen erhielten 214 junge Gesellinnen und Gesellen aus 30 Berufsgruppen die Gesellenbriefe. Innungssieger Eike Francksen aus dem Ausbildungsbetrieb Del Basso Elektrotechnik in Seitingen-Oberflacht erhielt von Handball-Nationalspieler Martin Strobel ein signiertes Trikot der Jugendnationalmannschaft mit Trikotwerbung „E-ZUBIS".

Bild: Innung Tuttlingen

Netzwerken in Albstadt – Der Landesbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern. Bild: Innung Ravensburg

Dieser kleine Querschnitt zeigt eindrucksvoll das breitgefächerte Wirken der elektrohandwerklichen Organisation auf Innungsebene im Land.

E-Campus BW®

Fort- und Weiterbildung:

Mit Kompetenz zum Erfolg!

Für Handwerksunternehmen aus der Elektro- und Informationstechnik

- Aktuelles Kursangebot: www.e-campus-bw.de -

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.5

Ressort Aus- und Weiterbildung

ERFA-Gruppe „Strategie“ gestartet

Anfang Februar kam erstmals die Erfahrungsaustausch-Gruppe (ERFA-Gruppe) zur strategischen Unternehmensführung in Sindelfingen zusammen. Als Moderator hatte der Fachverband den im E-Handwerk bekannten Berater Ulrich C. Heckner engagiert. Die ERFA-Gruppen-Treffen im Jahr 2019 werden vom baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau im Rahmen des Strategieprojekts Handwerk 2025 anteilig gefördert. Die verbleibenden Seminarkosten werden unter den teilnehmenden E-Handwerksbetrieben aufgeteilt.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Fachveranstaltung Arbeitsrecht und Tarif

Mitte Februar wurde in der Geschäftsstelle des Fachverbandes die Halbtagesveranstaltung „Arbeitsrecht und Tarifvertrag in den baden-württembergischen E-Handwerken“ durchgeführt. Andreas Hausch stellte zunächst die wesentlichen tarifvertraglichen Regelungen auf Landes- und Bundesebene vor. In einem anschließenden Streifzug über aktuelle Themen mit Berücksichtigung der dazugehörigen Rechtsprechung erhielten die Teilnehmer/innen Hinweise und Tipps für die betriebliche Praxis. Thematische Schwerpunkte waren neben den anzuwendenden Tarifverträgen die Arbeitgeberpflichten für den E-Handwerker aus Arbeitnehmerentsende- und Mindestlohngesetz sowie die Arbeitnehmerüberlassung und das Urlaubsrecht. Das Veranstaltungsformat ließ genügend Raum für Fragen und Diskussionsbeiträge.

Schülerprojekt auf der Messe eltefa

Rund 80 Schüler aus vier allgemeinbildenden Schulen kamen im März in Begleitung von Lehrkräften zur eltefa nach Stuttgart, um die interessanten Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven des E-Handwerks kennenzulernen. Besonders erfreulich: Erstmals war auch ein Gymnasium dabei. Erneut ist es gelungen, aus jedem der an Stuttgart grenzenden Landkreise (Böblingen, Esslingen, Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis) eine Schülergruppe zu gewinnen.

E-Haus und Berufsorientierung zum Anfassen

Als absolutes Highlight nahmen die technisch interessierten Teenager das Kennenlernen smarter Technologien bei den E-Haus-Führungen wahr. Da sich gerade Heranwachsende praktisch erproben wollen, kam auch der AZUBI-Power-Check bestens bei den Schülern an. An rund 30 Hersteller-Ständen galt es, kleinere praktische Aufgaben zu bewältigen, die mit Werbegeschenken belohnt wurden. Gleich mehrere Teilnehmer/innen fragten abschließend, ob sie denn „im nächsten Jahr wiederkommen“ dürften.

Schüler beim AZUBI-Power-Check.

Zweite Fachtagung zu Building Information Modelling (BIM)

Anfang April veranstaltete der Fachverband seine zweite BIM-Fachtagung. Im Veranstaltungsort in Stuttgart-Möhringen begrüßte Mario Poewe vom 5d-Institut in Friedberg (Hessen) die Teilnehmer. Einigkeit bestand, dass sich zunächst vor allem die verantwortlichen Architekten, Ingenieure und Planer von Bauprojekten mit BIM auseinandersetzen müssen. Bei den Ausbaugewerken, so eine weitere Einschätzung der Teilnehmer, hätten die E-Handwerksbetriebe einen nachrangigen Nutzen von BIM, da bei ihnen vor allem die Leitungslängen- und keine Flächenberechnungen im Vordergrund stünden. Deutlich wurde zudem, dass sich die E-Handwerksbetriebe unabhängig von der BIM-Frage eine genaue und sorgfältige Vorplanungsleistung wünschen.

Rolf Brenner
Ressortleiter
Aus- und Weiterbildung im Vorstand
des FV EIT BW
bis Juli 2019

Jürgen Taxis
Ressortleiter
Aus- und Weiterbildung im Vorstand
des FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Berater Bildung /
Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Alle Bilder in diesem Artikel: FV EIT BW

Kalkulationsworkshop Nummer 2

Mitte April fand in der Verbandsgeschäftsstelle der zweite Kalkulationsworkshop des Fachverbands statt. In der komprimierten Nachmittagsveranstaltung beschäftigten sich die Teilnehmer mit folgenden Themen: Chancen und Risiken für das Betriebsergebnis, Wertschöpfungsrechnung, Stundenverrechnungssatzermittlung sowie kalkulatorische Auswirkungen der Digitalisierung und angespannten Fachkräftesituation. Die Vorstellung verschiedener Markt- und Preispositionierungsstrategien rundete das Programm ab.

Fachverband-Abfrage zur Ausbildungssituation

Über 200 Betriebe haben sich im Juni an der Umfrage zur Ausbildungssituation beteiligt. Die Ergebnisse haben erneut die hohe Ausbildungsbereitschaft der E-Handwerksbetriebe bestätigt. Deutlich wurde, dass sich der Wettbewerb um Auszubildende weiter verschärfen wird. Folgende Ergebnisse wurden im Einzelnen festgestellt:

Drei von vier E-Handwerksbetrieben wollen ausbilden

Drei Viertel der an der Befragung teilnehmenden E-Handwerksbetriebe beschäftigen zwei bis 15 Mitarbeiter (entsprach den Vorjahreswerten aus 2018). Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 11,5 Mitarbeitern (2018: 13). 76 Prozent (72) der rückmeldenden E-Handwerksbetriebe bildeten aus und beschäftigten durchschnittlich 2,1 Auszubildende (1,7). Die Frage „Wollen / werden Sie ab Herbst 2019 eine/n Azubi einstellen?“ haben 76 Prozent (67) der befragten Betriebe mit „ja“ beantwortet. Allerdings konnten die E-Handwerksbetriebe bis Mitte Juni erst gut die Hälfte der offenen Stellen vertraglich besetzen.

Bewerberqualität von großer Bedeutung

Wenn trotz angebotener Stelle noch keine Vertragsunterzeichnung zustande kam, lag das an folgenden Gründen: Bei 40 Prozent (2018 bis Mitte Juli: 30 Prozent) war das Auswahlverfahren noch nicht abgeschlossen oder der Ausbildungsvertrag noch zu unterzeichnen. In ebenfalls knapp 40 Prozent der Fälle (Wert wie 2018) hatte sich trotz Ausschreibung niemand beworben. In jedem fünften Fall (2018: fast jeder dritte) waren die vorstellig gewordenen Bewerber nicht geeignet. Die befragten E-Handwerksbetriebe begründeten dies auch in diesem Jahr besonders häufig mit schlechten Schulnoten oder einem Mangel bei den persönlichen oder sozialen Kompetenzen der Bewerber.

Betriebliches Praktikum wird häufig vorgeschaltet

Bei der Frage, wie die E-Handwerksbetriebe und ihre neuen Auszubildenden zusammengefunden haben, waren Mehrfachnennungen erlaubt. 45 Prozent (43) der Nennungen fielen auf Praktika, wobei sich hier eine nähere Betrachtung wie folgt lohnt: 30 Prozent (27) entfielen auf ein Schülerpraktikum, vier Prozent (sechs) auf ein Schnupperpraktikum während der 1BFE, drei Prozent (wie 2018) auf eine Einstiegsqualifizierung und acht Prozent (7) oder 13 Nennungen auf ein vorgeschaltetes Praktikum für Flüchtlinge.

Empfehlungen sind günstig und effizient

Die freie Bewerbung hat mit 27 Prozent gegenüber rund 23 Prozent im Vorjahr etwas gewonnen. Eine Empfehlung durch einen Azubi oder Mitarbeiter ist in 9 Prozent (12) der Fälle erfolgt und lag damit genau wie im Vorjahr gleichauf mit der Stellenbörse der Bundesagentur für Arbeit und noch vor den Firmen-Homepages mit acht Prozent (8) der Nennungen. Somit gilt: Schätzen E-Handwerker und E-Zubis ihren Arbeitgeber als attraktiv ein, sind sie oftmals auch dazu bereit, neue Azubis anzuwerben.

Schulabschlüsse wie gehabt

Die Zahl der neuen Auszubildenden mit mittlerem Bildungsabschluss (Real- oder Werkrealschule) lag mit 59 Prozent (57) auf dem 2018er-Niveau. 28 Prozent (24) der Auszubildenden verfügen über einen Hauptschulabschluss und sechs Prozent (10) über einen Hochschulreife-Abschluss. Bei den übrigen sieben Prozent wurde keine Angabe zum Schulabschluss gemacht.

Berufsorientierung als Grundlage für Ausbildungserfolg

Das baden-württembergische E-Handwerk ist bei der Berufsorientierung sehr präsent. Der Fachverband unterstützt die Aktivitäten der Innungen und Betriebe mit zahlreichen Informationsmaterialien und dem Arbeitsheft „Elektrotechnik in praktischen Übungen“ für die Klassen 7 bis 9 an allgemeinbildenden Schulen. Mit MeisterPower gibt es zudem auch eine Lernsoftware verschiedener Handwerkskammern zur Berufsorientierung. Der Fachverband hat sich darin bei der Darstellung des Elektroniker-Berufs aktiv eingebracht. Auch die beiden Webseiten www.e-zubis.de und www.e-powerlive.de tragen zur praxisnahen Vorstellung der attraktiven Ausbildungsberufe im E-Handwerk bei.

Pressemitteilung des Fachverbands: Noch freie Ausbildungsstellen

Mitte Juli kommunizierte der Fachverband, dass noch einige Ausbildungsstellen im E-Handwerk zu besetzen sind. Ziel war es, noch unentschlossene Schulabgänger/innen von den spannenden Berufschancen in den E-Handwerken zu überzeugen und sie somit zu einer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz bei einem Innungsfachbetrieb zu motivieren. Die Pressemitteilung ist auf der Fachverband-Internetseite in der Rubrik Presse/Medien einsehbar.

Praktischer Leistungswettbewerb (PLW) auf Landesebene

Im Oktober haben sich die acht Kammersieger aus Baden-Württemberg im Aalener Elektro Technologie Zentrum (etz) der PLW-Herausforderung gestellt und ordentliche Leistungen gezeigt. Besonders erfreulich war, dass sechs der acht jungen Männer ihre Berufsausbildung zum Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik bei einem Innungsfachbetrieb absolvierten. Ein weiterer bei den der Innung Freudenstadt angehörigen Stadtwerken.

PLW-Teilnehmer bei der Einweisung.

Intensiver Kampf um die Podiumsplätze

In einem spannenden Wettbewerb kam der Stuttgarter Kammersieger Jens Weller am besten mit der praktischen Arbeitsprobe zurecht. Der 19-jährige Neugeselle des Welz-

heimer Innungsfachbetriebs Dietmar Munz nahm somit auch beim Bundesleistungswettbewerb (BLW) vom 14. bis 17. November in Oldenburg teil. Die weiteren Ergebnisse verdeutlichten das Ringen um die Plätze auf dem Siegerpodest. So lagen der Zweit-, Dritt- und Viertplatzierte nur ganz wenige Punkte auseinander.

Ohne Ehrenamtliche wäre der PLW nicht durchführbar

Als Prüfungsvorsitzender agierte erneut Jürgen Tropschug aus Karlsruhe, der auch dem landesweiten Arbeitskreis Gesellenprüfung der Elektroniker vorsteht. Zudem brachten sich erneut Günter Kircher (Innung Ost-Württemberg) und Michael Mühleis (Innung Göppingen) als ehrenamtliche Prüfungsbeisitzer ein. Martin Pietschmann von der Handwerkskammer Ulm, der selbst Elektrohandwerksmeister ist und den Wettbewerb erneut bravourös organisierte, war als Fachmann und Laudator vor Ort dabei. Die technische Vorbereitung des Wettbewerbs oblag wie gehabt Herbert Schnell vom etz Aalen.

Polo-Shirts gehören seit Jahren zum guten Stil

Auch in diesem Jahr sponserte der Fachverband allen Wettbewerbsteilnehmern Polo-Shirts mit E-Markenlogo und Baden-Württemberg-Aufdruck. Auch die Kosten für das Prüfungsmaterial und die Aufwandsentschädigungen der Prüfer wurden wieder vom Fachverband getragen. Da der Wettbewerb einen wichtigen Faktor zur Motivation des Fachkräftenachwuchses darstellt, handelt es sich nach Auffassung aller Protagonisten um sinnvolle Investitionen.

Ergebnis-Sieger in den anderen Ausbildungsberufen

Die Landessieger der weiteren Ausbildungsberufe im Elektrotechniker-, Elektromaschinenbauer- und Informationstechniker-Handwerk wurden anhand der praktischen Prüfungsergebnisse ermittelt (Ergebnisse: siehe Tabelle). Auch sie wurden zu den „Deutschen Meisterschaften der Elektrohandwerke“ nach Oldenburg eingeladen.

Dritter Kalkulationsworkshop in der FV-Geschäftsstelle

Mitte Oktober fand in der Verbandsgeschäftsstelle der dritte Kalkulationsworkshop des Fachverbands statt. In der komprimierten Nachmittagsveranstaltung standen unter anderem Chancen und Risiken für das Betriebsergebnis, Wertschöpfungsrechnung, Stundenverrechnungssatzermittlung, Fahrkostenkalkulation sowie kalkulatorische Auswirkungen der Digitalisierung und angespannten Fachkräftesituation auf dem Programm. Die Vorstellung verschiedener Markt- und Preispositionierungsstrategien rundete das Programm ab. Wie an den vorherigen Terminen war das Grundlagenseminar als interaktiver Workshop konzipiert.

Ehrung der Handwerksbesten im Europapark

Anfang November wurden die PLW-Landessieger aus allen Handwerksberufen im Europapark Rust geehrt. Jürgen Taxis, Ressortleiter Aus- und Weiterbildung beim Fachverband war vor Ort mit dabei, um den Siegern aus den E-Handwerksberufen persönlich zu gratulieren und viel Erfolg für die Teilnahme am Bundesleistungswettbewerb zu wünschen.

Ehrung im Europapark.

Bundesleistungswettbewerb (BLW) in Oldenburg

Mitte November fanden die „Deutschen Meisterschaften“ der E-Handwerke in Oldenburg statt. Der Bundesleistungswettbewerb (BLW) wird vom Zentralverband der Deutschen Elek-

tro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) veranstaltet. Nach dem tollen Erfolg des Vorjahres (2018), wurde erneut ein Baden-Württemberger Bundessieger.

Innung Rems-Murr stellt „Deutschen Meister“

Im Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) hat der 19-jährige Jens Weller aus Kaisersbach (Rems-Murr-Kreis) den ersten Rang im Ausbildungsberuf Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (FR EGT) erlangt.

Südbadener wird Zweiter bei den Automatisierern

Simon Hansel vom Innungsfachbetrieb Helmut Seger Elektroanlagen GmbH in Schopfheim belegte bei den Deutschen E-Handwerk-Meisterschaften einen hervorragenden zweiten Platz. Mit Pascal Weller war noch ein weiterer „Weller“ aus dem Rems-Murr-Kreis auf dem Siegerpodest vertreten. Der bei der Stifter Elektromotoren GmbH in Waiblingen Ausgebildete, landete zuvor im Land nur knapp hinter Landessieger Michael Beerens vom Innungsfachbetrieb Kögel & Ernst & Co. GmbH aus Sinzheim bei Offenburg. Als nachgerückter Wettbewerbsteilnehmer wurde Weller in Oldenburg Dritter bei den Elektronikern für Maschinen- und Antriebstechnik.

Attraktive Belohnungen für gute Leistungen

Als Bundessieger darf sich Jens Weller nun gleich auf mehrere Reisen freuen. Ebenso wie die sechs Erstplatzierten aus den anderen Ausbildungsberufen, darunter erfreulicherweise auch eine junge Systemelektronikerin aus Nordrhein-Westfalen, bekam er gleich vor Ort einen Hotelgutschein für einen Nordsee-Aufenthalt überreicht. Zudem erhielt er eine Einladung für die Ehrungsveranstaltung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), bei der Mitte Dezember in Wiesbaden die bundesweit Besten aus verschiedenen Handwerken gekürt werden.

Experten-Austausch und Europa-meisterschaften

Die Firma Data Design Systems (DDS) überlies dem Jahrgangsbesten der Elektroniker FR EGT eine Planungssoftware im Wert von 3.500 Euro. Zudem erhielt der junge Mann aus dem Schwäbischen Wald den Sonderpreis der „Deutschen Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE“ (DKE). Dieser besteht aus einer Reise nach Wien, wo Weller gemeinsam mit Experten Normungsthemen diskutieren darf. Ganz nebenbei hat sich Weller für die „EuroSkills 2020“ in Graz qualifiziert. Zudem überreichten der ZVEH und das BFE allen Erstplatzierten Weiterbildungsgutscheine im vierstelligen Bereich.

23. Unternehmerforum – Forum 4

Ende November begrüßte Armin Jöchle, Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, die Teilnehmer des Forums 4 beim 23. Unternehmerforum in Stuttgart und gab einen Einblick in die Referatsthemen des Forums. In der Folge informierte er über Maßnahmen des Verbands im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auf Landes- und Bundesebene und stellte die Vorteile für Mitgliedsbetriebe für den Einsatz in der Praxis heraus. Geschäftsführer Andreas Hausch gab einen Überblick über die aktuellen Ergebnisse der Konjunkturumfrage und informierte sowohl über den neuen Tarifabschluss als auch über branchenrelevante rechtliche Änderungen.

Armin Jöchle informiert über Verbandsaktivitäten.

Fachgerechte Entsorgung im E-Handwerk

Entsorgungsthemen rücken in den Betrieben der E-Handwerke zunehmend in den Fokus. Jörg Werstat, Lightcycle GmbH, gab zunächst einen Überblick über relevante abfallrechtliche Rahmenbedingungen. Insbesondere ging er dabei auf das Kreislaufwirtschaftsgesetz, die Abfallbeauftragtenverordnung und das ElektroG ein. Auf dieser Basis informierte er über die fachgerechte Entsorgung von Elektroaltgeräten im Allgemeinen und Leuchten, Lampen im speziellen.

Experte für Entsorgung: Jörg Werstat.

Berufsausbildung gestalten

Eine Vielzahl von Tipps für die erfolgreiche Gestaltung von Berufsausbildungsverhältnissen gab es für die Teilnehmer im Vortrag von Prof. Doebber. Er machte zunächst deutlich, dass der Wettbewerb um Nachwuchskräfte ein Umdenken erforderlich macht und sich der Ausbildungsbetrieb aktuell und in der Zukunft in seinem Profil als attraktiver Ausbildungsbetrieb wahrnehmbar zu positionieren hat. Hierfür gilt es jedoch die Erwartungen und Einstellungen der Bewerber zu kennen und die betrieblichen Rahmenbedingungen entsprechend darauf auszurichten zu können.

Bildungsfachmann Döbber.

Tipps für eine erfolgreiche Betriebsübergabe

Die Übergabe eines Betriebes ist eine komplexe Aufgabe. Klaus Kopp verwies dabei auf rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Faktoren, die es zu beachten gilt. In der Folge wurden die einzelnen Schritte der Betriebs-

Gutes Team: Klaus Kopp und Günter Gebauer.

übergabe sowohl aus Perspektive des Betriebsübergebers als auch des -übernehmers dargestellt und diskutiert. Günter Gebauer, Obermeister Elektro-Innung Bodenseekreis, brachte dabei seine aktuell persönlich gewonnenen Erfahrungswerte ein. Informationen über Methoden der Kaufpreisermittlung im Rahmen einer Betriebsübergabe rundeten den Vortrag ab.

Ausbildungsbilanz in den E-Handwerken

Über alle Ausbildungsjahre hinweg haben die baden-württembergischen E-Handwerkbetriebe genau 5.270 E-Zubis beschäftigt, was einem Zuwachs von rund 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zudem beschäftigten die E-Handwerksbetriebe im Land rund 1.000 Auszubildende mehr gegenüber dem Vergleichsjahr 2013. Seinerzeit stoppten die E-Handwerkbetriebe im Land den vorherigen Abwärtstrend und bildeten von Jahr zu Jahr mehr Auszubildende aus.

Neuverträge ab erstem oder zweitem Ausbildungsjahr

Wie sich die 1.895 neuen Ausbildungsverträge auf die sieben Berufsbilder der E-Handwerke aufgliedern, zeigt das entsprechende Schaubild (unten) auf. Erfasst sind darin sowohl Ausbildungsverträge ab dem ersten Ausbildungsjahr (rund 60 Prozent) als auch ab dem zweiten Ausbildungsjahr (rund 40 Prozent). Weiterhin entfallen neun von zehn neuen Ausbildungsverträgen auf den Ausbildungsberuf des Elektronikers mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

1BFE-Schüler gelten nicht als Auszubildende

Im zweiten Fall haben die E-Zubis zuvor meist eine einjährige Berufsfachschule für Elektrotechnik (1BFE) besucht. Die Berufsfachschüler selbst (des Jahrgangs 2019/2020) sind in der Aufstellung dagegen nicht erfasst, da sie im rechtlichen Sinne keine Auszubildenden sind. Ihre Gesamtzahl wird daher nicht vom BWHT, sondern vom baden-württembergischen Ministerium für Kultus, Jugend und Sport ermittelt.

Auch 2019 wieder mehr Neuverträge

Die E-Handwerksbetriebe im Land haben nochmals 92 neue Ausbildungsverträge mehr als 2018 abgeschlossen (+ 5,1 Prozent). Die Steigerungsrate beim Kernberuf Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik beträgt 5,7 Prozent (+ 91 Neuverträge). Die Automatisierungstechniker konnten ihr ordentliches Vorjahresniveau halten (– 1 Neuvertrag). Die Elektroniker der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik konnten ihren Rückfall des Jahres 2018 (– 13 Neuverträge) doppelt kompensieren (+ 26).

E-Zubis Neuverträge 2018 - 2019 – Baden-Württemberg

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

Fachbereich / Ausbildungsberuf	2019	2018	Entwicklung	in % (ger.)
Elektrotechnik				
Elektroniker Fachrichtung (FR) Energie- und Gebäudetechnik	**1702**	1611	+ 91	+ 5,7 %
Elektroniker FR Automatisierungstechnik	**40**	41	- 1	- 2,4 %
Elektroniker FR Informations- und Telekommunikationstechnik	**68**	42	+ 26	+ 62 %
Systemelektroniker	**5**	11	- 6	- 55 %
Informationstechnik				
Informationselektroniker SP Büro- sowie Geräte-/Systemtechnik	**32**	53	- 21	- 40 %
Elektromaschinenbau				
Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik	**48**	45	+ 3	+ 6,7 %
Summe	**1895**	1803	**+ 92**	**+ 5,1 %**

Quelle: BWHT - Stand 31.12. des Jahres)

© FV EIT BW

Teils auch rückläufige Entwicklung

Auch die Elektromaschinenbaubetriebe haben ähnlich viele Azubis eingestellt wie im Vorjahr (+ 3 Neuverträge). In den Ausbildungsberuf des Systemelektronikers haben nochmals sechs Neueinsteiger weniger als im bereits schwachen Vorjahr gefunden. Die Informationselektroniker mussten nach einem satten Zuwachs im Jahr 2018 von plus 18 neuen E-Zubis nun einen Rückgang in ähnlicher Dimension hinnehmen (– 21 Neuverträge).

Ausbildungsqualität rückt zunehmend in den Vordergrund

Die Rückmeldungen der E-Handwerksbetriebe und Gesellenprüfungssauschüsse verdeutlichten, dass mit dem jahrelangen Anstieg der Azubizahlen ein sinkendes Ausbildungsniveau einhergeht. Da einer heterogener werdenden Schülerschaft ein Mangel an Lehrkräften entgegensteht, wird sich das durchschnittliche Abgangsniveau an allgemeinbildenden Schulen kurzfristig kaum verbessern. Die dualen Ausbildungspartner (Betriebe, Berufsschule und überbetriebliche Ausbildungsstätten) müssen daher auch weiterhin die zusätzliche Unterstützung der E-Zubis in Form von praktischen Übungsaufgaben, Nachhilfeangeboten und Prüfungsvorbereitungskursen im Blick haben.

Neue Ausbildungsstruktur im E-Handwerk

Ganz gleich, ob es um die Energiewende, das Thema Elektromobilität oder die intelligente Vernetzung von Gebäuden geht, um diese nicht nur energieeffizienter, sondern – mit Blick auf die demografische Entwicklung – auch altersgerechter zu machen: Die Herausforderungen sind nur mit qualifizierten Dienstleistern aus dem E-Handwerk zu bewältigen. Für den ZVEH war dies Grund genug, die bisherigen Ausbildungsberufe unter die Lupe zu nehmen und zu prüfen, inwieweit sich Inhalte aus den neuen Wachstumsbereichen in die Ausbildung integrieren lassen. Schließlich gilt es, die Weichen dafür zu stellen, dass die Elektrohandwerkbetriebe nachhaltig für künftige Entwicklungen gerüstet sind und über qualifizierte Nachwuchskräfte verfügen.

Neuordnung der Ausbildungsberufe notwendig

Die Analyse ergab, dass die zusätzlichen Inhalte zu umfangreich sind, um sie in die existierenden Ausbildungsberufe zu integrieren. Zudem waren seit der letzten Novellierung der Ausbildungsverordnung im Jahr 2007 Technologien in einigen Bereichen stärker zusammengewachsen. Ein weiteres Argument für eine Neuordnung waren die vom ZVEH zur Beurteilung herangezogenen Azubi-Zahlen. So zeigte sich trotz der auch bundesweit kontinuierlich steigenden Auszubildendenzahl in den E-Handwerken, dass die Nachfrage nicht für alle Ausbildungsgänge gleich groß ist (siehe oben: Beispiel Systemelektroniker). Gleichzeitig war zu beobachten, dass immer mehr Auszubildende über eine Hoch- oder Fachhochschulreife verfügen.

Die neuen Ausbildungsberufe

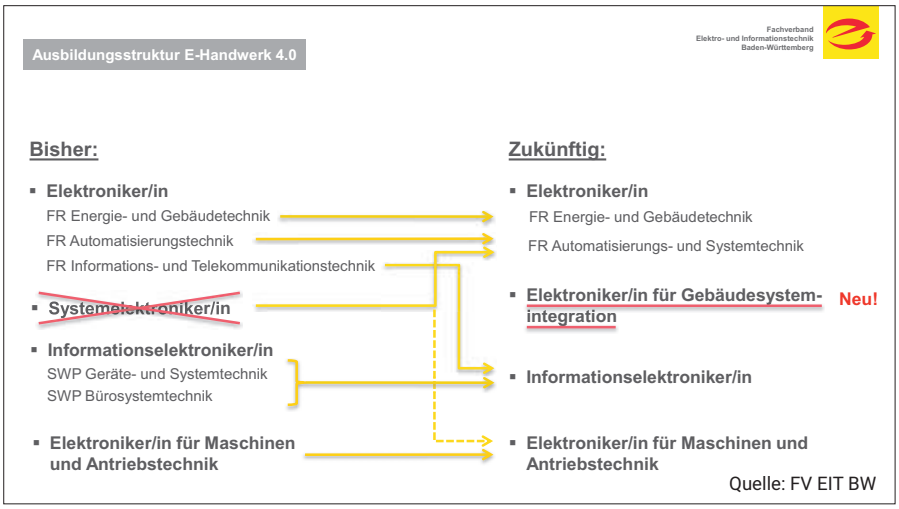
Die Neuordnung der Ausbildungsberufe sieht Folgendes vor: Der Elektroniker differenziert sich künftig nur noch in zwei Fachrichtungen. Der Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik bleibt erhalten, ebenso der Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik. In alle drei Berufsausbildungen fließen jedoch Themen aus den Bereichen Digitalisierung und Energiewende in die Lerninhalte ein.

Veränderungen stehen an

Der Ausbildungsgang Systemelektroniker/-in verschmilzt mit dem Elektroniker/-in Fachrichtung Automatisierungstechnik zum Elektroniker/-in Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik. Eine weitere Veränderung besteht in der Einführung des Ausbildungsberufes Informationselektroniker/-in. Er bündelt die Inhalte aus den bisherigen Ausbildungsberufen Informationselektroniker (mit den beiden Schwerpunkten Geräte- und Systemtechnik sowie Bürosystemtechnik) und dem Elektroniker/-in Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik.

Komplett neuer Ausbildungsberuf

Mit dem Elektroniker für Gebäudesystemintegration wird ein komplett neuer Ausbildungsberuf geschaffen, der der wachsenden Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften in den Bereichen Smart Building, Smart Home, Energiemanagement und Elektromobilität Rechnung trägt. Die Verbandsorganisation reagiert damit auf die wachsenden Anforderungen im Zuge der Digitalisierung und verankert gleichzeitig Angebote rund um smarte Gebäudeausstattungen fester in der handwerklichen Dienstleistung. Der Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration stellt zudem ein wichtiges Bindeglied zu Planern im Bereich smarte Gebäudetechnologien dar. Zielgruppe für den neuen Ausbildungsgang sind daher unter anderem junge Menschen mit (Fach-) Abitur oder Studienerfahrung.



Antragstellung ist erfolgt

Das Thema Ausbildung geht viele an – von verschiedenen Bundesministerien über die Gewerkschaften bis hin zur Kultusministerkonferenz. Bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt holte daher der ZVEH möglichst viele Beteiligte ins Boot. Das Neuordnungsverfahren wurde intensiv mit den elektrohandwerklichen Landesorganisationen und dem Sozialpartner IG Metall sowie dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), dem Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) und anderen Institutionen diskutiert und deren Anregungen aufgenommen.

Mit der breiten Unterstützung dieser Institutionen wurde Anfang September 2019 der Antrag auf Neuordnung beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) eingereicht.

Ankündigung Meisterprämie

Ende November teilte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut per Pressemitteilung mit, dass die Meisterprämie ab 2020 auch in Baden-Württemberg kommen soll. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen einer Meisterprüfung im Handwerk sollen dann eine Prämie von 1.500 Euro erhalten. Die Koalition plante dafür im Haushaltsplan 2020/2021 jährlich 5,5 Millionen Euro bereitzustellen. Auch der Fachverband hatte sich zuvor intensiv für die Meisterprämie eingesetzt.

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

Zeitplan für Novellierung der Ausbildungsberufe in den E-Handwerken

Verfahrensschritt (Gremium/durchführende Stelle)	Durchführung bis spätestens
Beginn der Sitzungen der Sachverständigen	3. Quartal 2019
Letzte Sitzung der Sachverständigen	2. Quartal 2020
Anhörung der Spitzenorganisationen	2. Quartal 2020
Freigabe Rahmenlehrplan (KMK/BMBF)	3. Quartal 2020
Veröffentlichung (Bundesministerium)	4. Quartal 2020
Inkrafttreten	1. Quartal 2021
Beginn der Ausbildung nach neuen Verordnungen	1. September 2021

Quelle: FV EIT BW

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6

Ressort Elektrotechnik

Der Landesfachbereich Elektrotechnik, unter Leitung seines Vorsitzenden Wolfgang Schmitt, vertritt die fachlichen und technischen Interessen der Elektrotechniker-Handwerksbetriebe. Steuerndes Gremium hierbei ist der Beirat des Landesfachbereichs Elektrotechnik. Dem Landesfachbereich sind die Fachausschüsse Elektronik sowie Systemelektronik zugeordnet. Die Aufgabe des Landesfachbereichs und insbesondere seines Beirats ist, alle Fachrichtungen, Ausbildungsberufe und Interessensbilder in einer starken Interessenvertretung zu vereinigen.

Wolfgang Schmitt
Ressortleiter Elektrotechnik im Vorstand des FV EIT BW und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektrotechnik und des Fachausschusses Elektronik

Hauptamtliche Betreuung durch Technischen Berater Steffen Häusler

Bilder: FV EIT BW

Kernthemen sind hier die Koordination und Umsetzung der Ausbildungsverordnungen „Elektroniker/-in“ und „Systemelektroniker/-in“ und der Meisterausbildung im Meisterprüfungsberufsbild des Elektrotechniker-Handwerksmeisters. Darüber hinaus Abgrenzungsfragen zu anderen Berufsbildern, Voraussetzungen für eine Selbständigkeit im Elektrotechniker-Handwerk, das Eintragungsverfahren in das Installateurverzeichnis eines Netzbetreibers (Strom) inklusive TREI-Sachkundeprüfungsverfahren sowie Weiterbildungen im Elektrotechniker-Handwerk, wie z.B. die E-CHECK-Qualifizierungsmaßnahmen (Grundseminar, Auffrischungsseminar).

Der Landesfachbereich Elektrotechnik führte und begleitete eine Vielzahl von Abstimmungs- und Austauschgesprächen an den Schnittstellen zur Politik, zu Wirtschaftsverbänden, zum Bundesverband ZVEH, den Netzbetreibern (Strom) und nicht zuletzt mit den Innungsdelegierten – unter anderem bei den Unternehmerforen. Neben der mittelbaren Umsetzung neuer fachlicher Normen standen nachfolgende Themen im Fokus:

- Umsetzung der neuen Technischen Anschlussregeln Niederspannung (VDE-AR-N 4100) nebst Schulungen sowie
- beim Landesinstallateurausschuss Strom (LIA BW) die Überarbeitung der Technischen Anschlussbedingungen (TAB) und die Überarbeitung der gemeinsamen Beschlüsse (u.a. Eintragungsverfahren in ein Installateurverzeichnis)
- Auswirkungen der TAR Niederspannung auf Zählerplätze, insbesondere Anpassungsbedarfe bei Dauerstromanlagen, die für PV-Anlagen und Batteriespeichersysteme bzw. Ladeinfrastruktur für Elektromobilität genutzt werden sollen.
- Ladeinfrastrukturen für Elektromobilität (Novellierung Landesbauordnung BW, Garagenverordnung – Installation Leerrohrsysteme)
- Verbreitung von Smart-Home-Anwendungen u.a. unter dem Aspekt der Assistenzsysteme und der generationenübergreifenden Technik (Verein „Smart Home & Living Baden-Württemberg e.V.“)
- Darstellung der Prüfereignung bei Prüfungen gemäß Betriebssicherheitsverordnung
- Darstellung und Umsetzungsunterstützung von relevanten VDE-Normenänderungen, inkl. vergünstigtem Normenbezug der VDE-Auswahl für das Elektrotechnik-Handwerk für Innungsfachbetriebe

Fachausschuss Elektroniker

Ein zentrales Thema des Berichtsjahres 2019 war die Umsetzung der zum April 2019 veröffentlichten Technischen Anschlussregeln Niederspannung (VDE-AR-N 4100) und der überarbeiteten Technischen Anschlussbedingungen (TAB 2019). Die Vertreter der E-Handwerke und der Stromnetzbetreiber im Landesinstallateurausschuss hatten sich auf

Die ersten Teilnehmer der neuen Schulungsserie zur TAR Niederspannung und TAB 2019. Bild: FV EIT BW

die landesweite Durchführung gemeinsamer Schulungen verständigt, um die vielfältigen und grundlegenden VDE-Neuerungen und -Änderungen in der VDE-AR-N 4100 sowie der Landes-TAB schnellstmöglich allen E-Handwerksbetrieben bekannt zu machen. Basis der Schulungen durch den E-Campus BW® bildete ein über den Fachbereich Technik (ZVEH) erarbeitetes Schulungskonzept. Die ersten beiden Pilotseminare wurden Anfang März durchgeführt. Insgesamt wurden 2019 gemeinsam mit den Elektroinnungen vor Ort über 50 Schulungen mit knapp 1.200 Teilnehmern durchgeführt. Der Landesfachbereich Elektrotechnik sieht es als unerlässlich an, dass alle Elektrofachbetriebe eine qualitative Tagesschulung zur TAR Niederspannung (VDE-AR-N 4100) absolvieren.

Wahlen in den Landesfachbereichen

Der Landesfachbereich Elektrotechnik tagte gemeinsam mit den Landesfachbereichen Elektromaschinenbau und Informationstechnik am 8. Mai 2019 im CongressCentrum Pforzheim. Bei einer gemeinsamen Fachtagung befassten sich die Innungsdelegierten mit den Auswirkungen der digitalen Business Transformation. Professor Wolfgang Henseler von der Hochschule Pforzheim gab mit praktischen Beispielen bekannter Hersteller Denkanstöße, wie auch die Handwerksunternehmen im Zeitalter der Digitalisierung denken und welche Prinzipien der digitalen Transformation sie verstehen sollten.

Professor Wolfgang Henseler, Professur für Digitale Medien und Master of Creative Directions an der Hochschule Pforzheim. Bild: FV EIT BW

In die gleiche Richtung entwickelten Handwerksunternehmer der Elektro- und Informationstechnik gemeinsam mit Schreiner-Unternehmen neue Geschäftsmodelle für „vernetzte Möbel und Bauteile“, die in einem kurzen Ergebnisbericht zum Projekt EIconS 4.0 vorgestellt wurden. Zudem wurde die aktuelle Situation beim Thema Staub, Quarz und Asbest bei Sanierungsarbeiten in Bestandsgebäuden diskutiert.

Bei den turnusgemäßen Wahlen wählten die Innungsdelegierten zum Landesfachbereich ihre Vorsitzenden, Stellvertreter und Fachausschussvertreter. Der Bericht des Vorsitzenden zur zurückliegenden Wahlperiode spiegelte den Innungsdelegierten für die Bereiche Beschäftigung, Umsatz und Ausbildung im Elektrotechnikerhandwerk Baden-Württemberg durchweg positive Kennzahlen. Es geht weiter aufwärts. Für das Geschäftsfeld der Gebäudesystemtechnik wird in der Ausbildungsstruktur des E-Handwerks ein neuer Beruf „Elektroniker für Gebäudesystemintegration“ entwickelt und für einen Ausbildungsstart 2021 vorbereitet.

Für den Zeitraum 2019 bis 2023 wurden folgende Persönlichkeiten im Landesfachbereich (LFB ET) sowie für die Fachausschüsse Elektronik und Systemelektronik gewählt:

Vorsitzender LFB ET
Wolfgang Schmitt, Stutensee
stv. Vorsitzender LFB ET
Thomas Friederich, Reutlingen

Vorsitzender FA Elektroniker
Wolfgang Schmitt, Stutensee
1. stellv. Vorsitzender
Udo Sykora, Metzingen
2. stellv. Vorsitzender
Thomas Friederich, Reutlingen

Vorsitzender FA Systemelektronik
Alexander Lorenz, Kornwestheim

Neu an der Seite von Wolfgang Schmitt: Udo Sykora, EI Reutlingen (li.) und Micheal Jäckel, EI Böblingen (re.) Bild: FV EIT BW

Landesinstallateurausschuss Baden-Württemberg

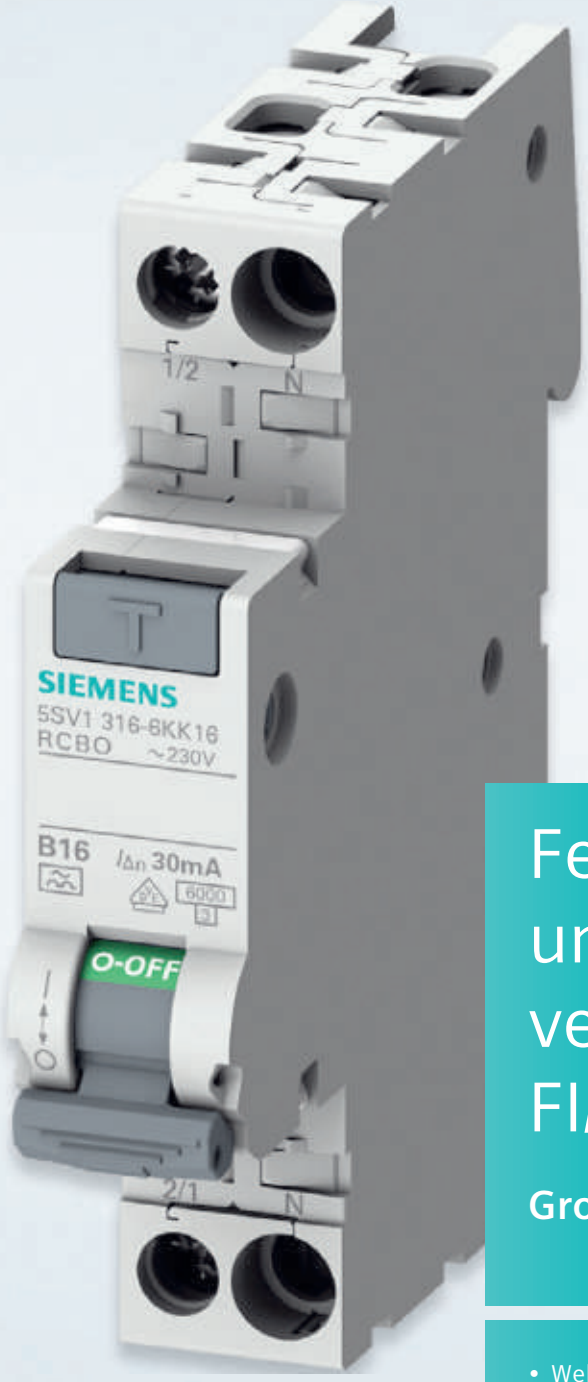
Im Landesinstallateurausschuss Strom (LIA BW) wurden 2019 neben den Neuerungen bei den Anwendungsregeln VDE-AR-N 4100 und VDE-AR-N 4105 auch die Änderungen der mitgeltenden Technischen Anschlussbedingungen (TAB 2019) beraten. Das hierfür erarbeitete Schulungskonzept wurde durch den LIA BW landesweit in die Umsetzung gebracht und unterstützt. Weitere Themen waren der sichere Betrieb von Kunden- bzw. Anschlussnutzeranlagen“, u.a. die Anmeldung bzw. Genehmigung der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. Angestoßen wurde eine Überarbeitung der gefassten Beschlüsse des Landesinstallateurausschusses. Ein erster Entwurf zielt auf Vereinfachungen beim Eintragungsverfahren, der Richtlinie für die Werkstattausrüstung nebst den Nachweisen für die ausreichende fachliche Qualifikation der einzutragenden Elektroinstallationsunternehmen.

Arbeitskreis Schnittstellen Architekten/Planer

Der Arbeitskreis hatte das Thema Architektenvollmacht aufgegriffen und sich dabei explizit der Beauftragung von Planungsleistungen an das E-Handwerksunternehmen direkt, d.h. ohne Einbindung eines Fachplaners, gewidmet. Damit solche Planungsleistungen nicht „gratis“ erbracht werden oder eine kostenfreie Vorlage für die Einholung weiterer Angebote geliefert wird, empfiehlt der Arbeitskreis die Vereinbarung eines Vertrages über diese Planungsleistungen vor Ausführung. Ein Muster-Vertrag wurde beim Fachverband online im Mitgliederservice bei den Formularen und Mustern zum Baurecht bereitgestellt. Der Umfang der Planungsleistungen sollte dabei möglichst detailliert festgelegt werden. Tipp: der Bezug auf die HOAI ist dabei bei kleineren Bauvorhaben nicht notwendig.

Mit der Normenfassung September 2019 der DIN 18382 „Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) Nieder- und Mittelspannungsanlagen mit Nennspannungen bis 36 kV“ wurden Neuerungen bei der Ausführung von Planungsunterlagen und der Dokumentation zur Abnahme eingeführt. Ein Fachartikel des Arbeitskreises stellte den geforderten Leistungsumfang von Auftraggeber und Auftragnehmer bei den Planungs- und Revisionsunterlagen dar.

SIEMENS
Ingenuity for life



Neu

Fehlerstrom-, Überlast- und Kurzsschlussschutz vereint im neuen FI/LS-Schalter 5SV1

Große Sicherheit in kleinem Gehäuse.

- Weltweit schmalste elektromechanische FI/LS-Einheit
  50% Platzersparnis im Verteiler für den IEC-Markt
- Normgerechte Erweiterung der Elektroinstallation
- Neues Verschienungskonzept
- In Kombination mit 5SM6 Brandschutzschalter besteht
  Komplettschutz in nur 2 TE

PREMIUM MARKEN Partner

siemens.de/fehlerstromschutz

Architekten und Planer als aufmerksame Zuhörer bei einer Führung im E-Haus.

Für die Erstellung korrekter Planungsunterlagen ist immer auch die Kenntnis der jeweils aktuell gültigen Normen und Richtlinien unabdingbar. Auch für 2019 wurden mit dem VDE-Verlag exklusive Sonderkonditionen beim VDE-Normenbezug für Innungsfachbetriebe vereinbart. Ganzjährig wurde ihnen ein ständiger Rabatt von 20 Prozent auf den Bezug des Grundwerks „Erweiterte Auswahl für das Elektrotechniker-Handwerk“ in der Online-Normen-Bibliothek eingeräumt. Zudem galt für das Ergänzungsabonnement eine Pauschale von 215 Euro p.a. fest bis 2020.

Umsetzung geänderte Norm zur Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung

Die Anwendung der neu eingeführten Schutzmaßnahme „Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung“ (AFDD) war auch 2019 ein Thema im Fachausschuss und spiegelte sich in vielen Anfragen der E-Handwerksfirmen und involvierter Bauhandwerksfirmen zur Anwendung der AFDD. Nach dem Auslaufen der Übergangsfrist der Norm DIN VDE 0100-420 (04-2016) „Errichten von Niederspannungsanlagen, Teil 4-42: Schutzmaßnahmen – Schutz gegen thermische Auswirkungen“ zum Jahresende 2018 wurde bereits im Oktober 2019 eine Neufassung der Norm veröffentlicht. Die Anwendungsbereiche der AFDD wurde überarbeitet und sofern für Räume oder Orte eine Zuordnung zu den vier genannten Anwendungsfällen erfolgt, eine Risiko- und Sicherheitsbewertung vorangestellt. Um die besonderen Risiken durch Auswirkungen von Fehlerlichtbögen in Endstromkreisen abschätzen zu können, ist die Risiko- und Sicherheitsbewertung vom Auftraggeber durchzuführen und das Ergebnis schriftlich zu dokumentieren.

Dies kann z.B. in Anlehnung an die Empfehlung Nr. 133 des AMEV (Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen) erfolgen. Den E-Handwerksunternehmen wurde zudem für den Bereich der üblichen Holztafel- bzw. Holzrahmen-, Holzskelett- und Holzmassivbauweisen eine passende Praxishilfe zur Verfügung gestellt, damit sie für die Planung der auszuführenden Elektroinstallation eine rechtssichere Rückmeldung vom Auftraggeber erhalten. Liegen besondere Risiken vor (z. B. brennbare Baustoffe, die einen geringeren Feuerwiderstand als feuerhemmend aufweisen), sind geeignete bauliche, anlagentechnische oder organisatorische Maßnahmen vorzusehen. Die Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen (AFDD) zählen zu den anlagentechnischen Maßnahmen.

Eine Vielzahl weiterer Themen, wie die Energieeffizienz in der Elektroinstallation und der Beleuchtungstechnik, Fernwartung Rauchwarnmelder, steckbare PV-Anlagen, Videoüberwachung und Türkommunikation, Förderprogramme für Einbruchschutzmaßnahmen, Ladeinfrastrukturen, Gebäudesystemtechnik, Visualisierung, etc., die Kooperation mit dem Kfz-Handwerk im Bereich E-Mobilität, die Umsetzung und Weiterentwicklung des E-CHECK Qualifizierungskonzeptes, neue E-CHECK-Richtlinien, die eltefa mit dem E-Haus sowie dem AID – Architekten- und Ingenieuretag und nicht zuletzt das 23. Unternehmerforum ergänzten das Aufgabenspektrum im Landesfachbereich, im Beirat des Landesfachbereichs und in seinen Fachausschüssen.

Praxishilfe Risiko- und Sicherheitsbewertung zur Anwendung der AFDD. Quelle: ZVEH, u.a.

Begrüßung zum AID anlässlich der eltefa 2019.

Works with Wiser™

Mit der Energieverteilung im **Wohnbau 4.0** wird aus dem Energiemanagement von Wiser™, ABN Schaltschrankgehäusen und den Resi**9** Reiheneinbaugeräten die **smarte Gesamtlösung**.

Entdecken Sie unsere Energiemanagement-Lösungen unter: se.com/de/resi9

#Resi9 #einfachWiser

Perfekte Lösung für die Energieverteilung im Wohnbau 4.0: Wiser Energiemanagement App, Resi**9** Reiheneinbaugeräte und PowerTag C für Steuerungs- und Überwachungsfunktionen

Life Is On | Schneider Electric

© 2020 Schneider Electric. All Rights Reserved. Life is On Schneider Electric and Wiser are trademarks and the property of Schneider Electric SE, its subsidiaries and affiliated companies.

23. Unternehmerforum Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

Im Forum Elektrotechnik befassten sich die Fachreferenten unter anderem mit aktuellen Themen aus dem Fachverbandsressort Elektrotechnik, effizienter Messtechnik, der Anwendung der TAR Niederspannung und E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur. Neben den positiven Branchenkennzahlen beleuchtete Wolfgang Schmitt das Thema Novellierung der Elektroniker-Ausbildungsberufe in seinem Einstiegsvortrag. Er stellte den mehr als 140 Zuhörern die Hintergründe und Zielrichtungen der Novelle vor und forderte zu Rückmeldungen aus den Regionen auf, wie die Interessenlage bei den neuen Ausbildungsberufen ist. Zudem ging er auf aktuelle Normenänderungen ein und verwies dabei auf die Folgevorträge.

Wolfgang Schmitt

Effizient und rechtssicher Messen

Jörg Arthun, Firma HT Instruments GmbH ging der provokant gestellten Frage „Messen Sie noch oder dokumentieren Sie schon?" nach. In seinem Praxisvortrag erläuterte er das effiziente und rechtssichere Messen an elektrischen Anlagen vor. Anhand der Prüfnorm DIN VDE 0100-600 zeigte er exemplarisch, dass inzwischen zwar mehr Messungen durchzuführen sind, diese dank digitaler Dokumentation aber trotzdem schneller vonstattengehen können. Durch den Einsatz digitaler Hilfsmittel – zum Vorteil für die Unternehmen.

Steffen Häusler und Wolfgang Schmitt.

Anwendung der TAR Niederspannung

Seit April ist die VDE-Anwendungsregel AR-N 4100, bekannt als TAR Niederspannung, bei Neubauvorhaben in der Umsetzung. Was E-Handwerker und E-Handwerkerinnen bei bestehenden Elektroanlagen beachten sollten, haben Wolfgang Schmitt und Steffen Häusler vom Fachverband in einem Dialogvortrag anschaulich dargestellt. Sie zeigten anhand konkreter Änderungs- und Anpassungsbedarfe auf, mit welchen Argumenten dies dem Kunden vermittelt werden kann. Als Hilfestellungen soll es neben dem Normentext, den technischen Anschlussbedingungen der Netzbetreiber (TAB) und FNN-Kommentaren auch eine Handlungsempfehlung geben, die beim Landesinstallateurausschuss erarbeitet wird.

E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur – mehr als nur ein Stecker

Ein Dauerbrennerthema der letzten Unternehmerforen ist die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. Michael Heinemann von der PHOENIX CONTACT E-Mobility GmbH und David Stolz von der urban ENERGY GmbH gingen auf die Marktentwicklung bei der E-Mobilität und bei

Jörg Arthun

Michael Heinemann

den Ladeinfrastrukturen ein. Ein Schwerpunkt bei den E-Handwerksunternehmen bildet oft die Integration von Ladeinfrastrukturen in bestehende Gebäude. Hier zeigten beide beispielhaft, wie ein intelligentes Last- und Lademanagement für gesteuertes Laden und die Eigenstrom-Optimierung genutzt werden kann.

Die Rückmeldung der Teilnehmer zeigte, dass das gewählte Dialogformat mit spezifischen Fragemöglichkeiten durchaus Anklang fand und in dieser Form bei nachfolgenden Unternehmerforen wieder genutzt werden sollte.

Fachausschuss Systemelektroniker

Der Fachausschuss Systemelektroniker, unter Vorsitz von Alexander Lorenz, betreut in erster Linie die Ausbildung und die Prüfungsdurchführung im Ausbildungsberuf Systemelektroniker/in, als einen der beiden Ausbildungsberufe im Bereich Elektrotechnik. Der Systemelektroniker ist mit Abstand der Kleinste unter den sieben Ausbildungsberufen beim baden-württembergischen E-Handwerk. Über alle vier Ausbildungsjahre waren 22 Ausbildungsverhältnisse bei den

baden-württembergischen Handwerkskammern eingetragen. Systemelektroniker entwickeln elektrische und elektronische Komponenten, Geräte und Systeme. Sie stellen insbesondere Muster und Einzelstücke her, planen und überwachen aber auch die Serienfertigung. Zudem halten und setzen sie elektronische Geräte und Systeme instand und beraten Kunden.

Alexander Lorenz, ehrenamtlicher Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses in Stuttgart, beschrieb die Besonderheiten dieses Ausbildungsberufes: „Die Zukunftsperspektiven der Technologien, mit denen die Systemelektroniker tagtäglich umgehen, liegen sowohl bei der Industrie 4.0 wie auch im technisch orientierten Mittelstand, z.B. beim Maschinen- und Anlagenbau oder bei Geräte- und Automationsherstellern“. Beide Kundenzielgruppen zeigen allerdings auch, dass die Ausbildungsbetriebe oftmals einen starken Bezug zur Industrie, zur Industrieautomation und der Elektronikfertigung haben.

Alexander Lorenz, Vorsitzender Fachausschuss Systemelektronik

Mit der Weiterentwicklung der Elektroniker-Ausbildungsberufe werden die Ausbildungsinhalte der technischen Themen der Automation wie z.B. Elektronik, Steuerungstechnik, Grundlagen der Hydraulik, Pneumatik, Antriebstechnik und vieles mehr, zukünftig in anderen Bereichen vermittelt werden. „Wir werden Teile der Ausbildungsinhalte beim nah verwandten Ausbildungsberuf des Elektronikers mit der Fachrichtung Automatisierungstechnik sowie beim Elektroniker/in Maschinen und Antriebstechnik integrieren.“ skizziert Lorenz die Entwicklungen bei der Novellierung der Ausbildungsberufe. Mithin wird der Ausbildungsberuf Systemelektroniker/-in nicht mehr angeboten werden.

Zur Diskussion stehen Ausbildungsinhalte, wie das Entwerfen und Entwickeln von elektrischen und elektronischen Schaltungen, Geräten oder ganzen Systemen nach Kundenanforderung. Dabei die Auswahl von elektronischen Bauteilen, Erstellung eines Layouts für die Leiterplatte oder Platine inklusive deren Herstellung und Bestückung sowie der Umgang mit Software und Betriebssystemen, die Auswahl passender Hardwarekomponenten, Sensorik und Aktorik. Auch das Herstellen oder Bearbeiten von mechanischen Bauteilen (Gehäusen, Halterungen, etc.), das Löten der Platinen, das Verdrahten, die Inbetriebnahme, die Einstellung und Parametrierung der Geräte und Steuerungen inklusive der entsprechenden Dokumentation sind bislang noch Teil der praktischen Ausbildung. „Vieles davon wird schon heute über Kleinserien in der Industrie abgebildet und zukünftig sicher durch neuartige Fertigungstechnologien abgelöst“, skizziert Lorenz die aktuelle Entwicklung und damit auch Beweggründe für den Wegfall dieses Ausbildungszweigs.

GIRA

Smart Home.
Smart Building.
Smart Life.

partner.gira.de

Fühlen.

Ein Schalter? Oder wunschlos mit nur einer Berührung? Der Gira Tastsensor 4 ist mehr als An oder Aus. Er ist Vielfalt im Design. Reine Intuition. Und komfortabel konfigurierbar für KNX Funktionen wie Entertainment, Jalousie, Temperatur oder Licht. Ein Schalter, der Orientierung bietet, und mit dem wir nicht nur das Smart Home, sondern auch ganz einfach unser Gefühl

Steuern.

Gira / Smart Home / Gira Tastsensor 4

Sachverständigenwesen Elektrotechnik

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind zuverlässige und glaubwürdige Fachleute, die in ihrem eingetragenen Handwerk besondere Fachkunde und Erfahrung nachgewiesen haben. Speziell im Elektrohandwerk spielen Sachverständige eine übergeordnete Rolle, sei es bei Streitfällen vor Gericht oder bei der Bewertung zur Brandentstehung etc. Die Bezeichnung „öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger" ist dabei durch den §132 a des Strafgesetzbuchs rechtlich geschützt.

Die acht Handwerkskammern Baden-Württembergs setzen die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der einzelnen Gewerke ein. Sie überprüfen vor Beginn und während der Dauer ihrer gutachterlichen Tätigkeit die Eignung und die Sachkenntnis der Sachverständigen. Der Fachverband unterstützt die Handwerkskammern bei der Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde.

Die Bestellungsvoraussetzungen:
Es gibt drei Voraussetzungen zur Bestellung eines öffentlichen und vereidigten Sachverständigen:

- Für die Bestellung muss ein allgemeiner Bedarf bestehen, denn die öffentliche Bestellung erfolgt ausschließlich im öffentlichen Interesse und nicht wegen persönlicher Interessen eines Bewerbers.
- Grundlage für eine glaubwürdige Sachverständigentätigkeit sind persönliche Zuverlässigkeit, Charakterstärke, Unparteilichkeit, Sachlichkeit und Unabhängigkeit. Zur persönlichen Eignung gehören genauso der Ruf und das Ansehen des Bewerbers in der Öffentlichkeit und bei der Berufsausübung.
- Für die besondere Sachkunde sind überdurchschnittliche Kenntnisse, Fähigkeiten und praktische Erfahrungen auf dem betreffenden Sachgebiet erforderlich. Die ordnungsgemäße und langjährige Ausübung eines Berufs in diesem Sachgebiet ist kein ausreichender Nachweis besonderer Sachkunde. Ein Bewerber muss neben der besonderen Sachkunde zudem auch fähig sein, sich mündlich und schriftlich so auszudrücken, dass seine Gutachten verständlich und nachvollziehbar sind. Zur besonderen Sachkunde gehört ebenso die Kenntnis der wichtigen rechtlichen Rahmenbedingungen für gutachterliche Tätigkeiten.

Das Bewerbungsverfahren
Wer sich um das Amt eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen bewerben will, muss bei seiner örtlichen Handwerkskammer seine Bewerbung durch einen formlosen schriftlichen Antrag einreichen. Im Antrag müssen das Vorliegen der besonderen Sachkunde und die Motivation für die Antragstellung eingehend begründet werden. Das Antragsverfahren ist freiwillig.

Jeder Teilnehmer am Verfahren muss die Bestellungsvoraussetzungen nach der Sachverständigen-Ordnung (SVO) der bestellenden Handwerkskammer erfüllen. Dazu gehört der Nachweis

- der besonderen Sachkunde (überdurchschnittliche Fachkenntnisse),
- die notwendige praktische Erfahrung und
- die Fähigkeit, Gutachten zu erstellen.

Im Elektrotechniker-Handwerk prüft die zuständige Handwerkskammer, ob die Voraussetzungen zur Teilnahme des Bewerbers am Verfahren erfüllt sind. Zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde leitet die Handwerkskammer die Bewerbungsunterlagen an den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) weiter. Beim FV EIT BW erfolgt die Feststellung der besonderen Sachkunde nach einem festgelegten Verfahren:

Verfahren zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde für das Elektrotechniker-Handwerk

Teil 1 – schriftliches Probegutachten
Innerhalb von vier Wochen muss ein Probegutachten zu einer fiktiven Gerichtsakte erstellt werden. Eine Überschreitung des Abgabetermins führt zu einer Nichtbewertung des Gutachtens.

Teil 2 – Schriftliche Prüfung (fachtheoretische Einzelaufgabenstellungen)
Die schriftliche Prüfung dauert mindestens drei Zeitstunden und beinhaltet die Lösung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Schwierigkeitsgraden. Auch die für das Bestellungsgebiet bedeutsamen Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen und anerkannten Regeln der Technik sind Bestandteil der Prüfung.

Teil 3 - Fachgespräch
Das Fachgespräch erfolgt vor einem Fachgremium und dauert mindestens 30 Minuten. Hier soll festgestellt werden, ob der Bewerber das vorhandene besondere Fachwissen logisch herleiten und einem Laien verständlich machen kann. Unter Berücksichtigung der bereits erbrachten Leistungen soll hier festgestellt werden, ob der Bewerber, wie gefordert, die besondere Sachkunde besitzt.

Das Sachverständigenwesen beim FV EIT BW
Im Jahr 2019 wurden 18 Bewerberverfahren im Elektrotechniker-Handwerk für die Handwerkskammern geführt. Nahezu alle Bewerber haben sich für die Feststellung der besonderen Sachkunde im Bestellungsgebiet „Energie- und Gebäudetechnik" entschieden. Ein Bewerber wählte zusätzlich den Schwerpunkt Automatisierungstechnik. Bei einem durchgeführten Bewerbungsgespräch konnte leider keine Empfehlung für die Bestellung ausgesprochen werden. Ein Bewerber hat seine Bewerbung zurückgezogen; die restlichen Verfahren sind noch nicht abgeschlossen, wenngleich durch die Handwerkskammern stetig neue Bewerber genannt werden.

Nicht zu unterschätzen ist dabei der Zeitaufwand, sowohl für die Bewerber, als auch für den FV EIT BW. Zu jedem Prüfungsabschnitt gehört schließlich auch Zeit zur Vor- und Nachbereitung. Aber nur durch das intensive Überprüfungsverfahren kann sichergestellt werden, dass für das jeweilige Gewerk zweifelsfrei zuverlässige und glaubwürdige Fachleute zu öffentlich bestellten Sachverständigen berufen werden. Denn sie vertreten, wie es der Name bereits sagt, in der Öffentlichkeit das jeweilige Handwerk.

Der FV EIT BW ist neben den Prüfungen zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde im Elektrotechniker-Handwerk auch in den entsprechenden Arbeitskreisen für das Sachverständigenwesen im Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und im Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHT) auf Landesebene aktiv. Für die Sachverständigen werden durch den Fachverband zudem auch bedarfsorientiert Weiterbildungen angeboten.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.1

Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

Der Arbeitskreis „Berufliche Bildung / Gesellenprüfungen Elektroniker/-innen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik“ (AK EGT GP) ist dem Landesfachbereich Elektrotechnik zugeordnet. Zu den Treffen kommen regelmäßig 40 bis 50 Personen nach Sindelfingen. Die Anwesenheitsquote verdeutlicht das Interesse und Engagement der Gesellenprüfungsverantwortlichen im Land.

Jürgen Tropschug
Vorsitzender des Arbeitskreises Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, FR Energie- und Gebäudetechnik

Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

Zu den Mitgliedern gehören ehrenamtlich engagierte Vertreter der baden-württembergischen Elektroinnungen, Ausbilder der überbetrieblichen Ausbildungsstätten sowie fachkundige Berufsschullehrer. Die Mitglieder tauschen ihre Erfahrungen aus und ziehen Rückschlüsse für die künftige Prüfungsaufgabenerstellung. Dabei wird stets auch kritisch hinterfragt, ob die Prüfungsfragen und -ergebnisse die Leistungsanforderungen an ausgelernte Monteure realistisch abbilden.

2019 fanden nur drei Arbeitskreis-Treffen statt

Aus terminlichen Gründen traf sich der Arbeitskreis unter der Leitung von Jürgen Tropschug ausnahmsweise nur an drei Quartalssamstagen. In der März-Sitzung stand ein Rückblick auf die kurz zuvor durchgeführte Teil-2-Prüfung Winter 2019/2020 auf der Agenda. Zudem wurde die Teil-1-Prüfung des Sommers 2019 abschließend besprochen. An den folgenden beiden Arbeitskreissitzungen des Jahres standen die Weiterentwicklung und finale Freigabe der Gesellenprüfungsaufgaben für die Teil-2-Prüfung im Winter 2019/2020 im Fokus. Das Herbsttreffen wurde traditionell durch einen fachlichen und statistischen Rückblick auf die vorangegangene Teil-1-Prüfung ergänzt. Die letzte Sitzung des Jahres reicherte Arbeitskreisleiter Jürgen Tropschug um einen Rückblick zum kurz zuvor im Elektrotechnologie Zentrum Aalen statt gefundenen Landesleistungswettwerb „Profis leisten was“ (PLW) an, wo er als Prüfungsvorsitzender agierte.

Mehr Auszubildende aber auch mehr Lernschwierigkeiten

Das Ergebnis der Teil-1-Prüfung spiegelte die Ausbildungssituation im E-Handwerk wider. Die Betriebe haben die Auszubildenden-Zahl über die vergangenen Jahre hinweg entgegen dem rückläufigen Trend in anderen Gewerken ausgebaut. Die Ausbildungsqualität ist jedoch nicht in gleichem Maße mitgewachsen. Alle Ausbildungspartner waren daher gefordert, Unterstützungsangebote für weniger leistungsstarke Auszubildende vorzuhalten. Zudem wurde erneut deutlich, dass bereits vor der Berufsausbildung der konsequente und fundierte Erwerb deutscher Sprachkenntnisse notwendig ist. Positiv war, dass das Land Baden-Württemberg im Jahr 2019 weitere für Arbeitgeber kostenfreie Lernangebote zum Spracherwerb geschaffen hat.

ZVEH-Erfahrungsaustausch zur Gesellenprüfung

Bei den Treffen auf Bundesebene haben die Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden Jürgen Tropschug (FR Energie- und Gebäudetechnik), Thomas Friederich (FR Informations- und Telekommunikationstechnik) sowie Wolfgang Dietrich (FR Automatisierungstechnik) den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg vertreten. Die Berufe Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik sowie Systemelektroniker/-in vertrat Fachverbandspräsident Thomas Bürkle.

Im Jahr 2020 trifft sich der AK EGT GP planmäßig wie folgt in Sindelfingen:

- 20. Juni
- 26. September
- 21. November

Prüfungsergebnisse Teil II (Winter 2018/2019)

Basierend auf Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergaben sich folgende Ergebnisse:

Summe der Teilnehmer Teil II	828	(2017/2018: 810)
Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4	123	(2017/2018: 155)
Bestehensquote (in Prozent)	85 %	(2017/2018: 80,8)
Ergebnis Teil II insgesamt	3,1	(2017/2018: 3,4)

Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie folgt bewertet (Werte gerundet):

Prüfungsbereich Kundenauftrag	3,2	(2017/2018: 3,6)
Prüfungsbereich Fachgespräch	2,9	(2017/2018: 3,1)
Prüfungsbereich Systementwurf	3,2	(2017/2018: 3,2)
Prüfungsbereich Funktions- und Systemanalyse	2,9	(2017/2018: 3,7)
Prüfungsbereich WiSo	3,1	(2017/2018: 3,0)

Prüfungsergebnisse Teil I (Sommer 2019):

Basierend auf den Rückmeldungen von 27 der 36 Innungen ergaben sich folgende Ergebnisse:

Summe der Teilnehmer Teil I	1.058	(2017/2018: 726)
Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4	209	(2017/2018: 107)
Positive Ergebnisquote (in Prozent)	80 %	(2017/2018: 85)
Ergebnis Teil I insgesamt (Prüfungsbereich Arbeitsauftrag)	3,4	(2017/2018: 3,3)

Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie folgt bewertet (Werte gerundet):

Planung-Projektierung	3,6	(2017/2018: 3,3)
Projektbezogene Fachkenntnisse	3,9	(2017/2018: 3,9)
Praxisinstallation	3,2	(2017/2018: 3,2)
VDE Messung	3,6	(2017/2018: 3,1)
Situative Gesprächsphase	3,0	(2017/2018: 3,1)

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.2

Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik

Im baden-württembergischen Elektrotechniker-Handwerk wird auf eine professionelle Prüfungsdurchführung und die Chancengleichheit für Meisteranwärter viel Wert gelegt. Die vom Fachverband koordinierte Arbeitsgemeinschaft der Meisterprüfungsausschüsse (ArGe MP) traf sich wie üblich zwei Mal im Kalenderjahr 2019.

Themenschwerpunkte waren die Meisterprüfungen im E-Handwerk 2019 und 2020. Im Jahr 2019 haben insgesamt 305 junge Leute die Meisterprüfung im baden-württembergischen Elektrotechniker-Handwerk bestanden.

„Heiße“ Diskussionen am Hochrhein

Ende Juni trafen sich die Meisterprüfungsausschussvorsitzenden und Beisitzer aus sieben Handwerkskammerregionen bei hochsommerlichen Temperaturen in der Gewerbeakademie Waldshut. Der Meisterprüfungsausschussvorsitzende der Handwerkskammer Konstanz Siegfried Musterle sowie Christian Herz als Leiter der örtlichen Bildungsakademie empfingen die Teilnehmer am schönen Hochrhein. Der ArGe-Vorsitzende Günther Wipfler bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr ehren- und hauptamtliches Engagement und führte durch die Sitzung.

Rückblick auf Prüfungen

Beim üblichen Rückblick diskutierten die ArGe-Mitglieder über das Niveau der 2019er-Prüfung, Unterschiede in der Leistungsfähigkeit der Prüflinge (abhängig von Arbeitserfahrung, Motivation und Sprachverständnis) sowie die Qualität der Vorbereitungskurse. Zudem klärten sie mit Hilfe des HWK-Experten Achim Leonhardt aus Freiburg prüfungsrechtliche Fragen und verteilten die Aufgabenerstellung für die kommende Meisterprüfung auf verschiedene Schultern.

Erfahrungen bei der Prüfungsdurchführung

Bei der Herbsttagung der ArGe trat dann Wipfler selbst als Gastgeber in Erscheinung. Besonders erfreulich war, dass Mitglieder aus allen acht Meisterprüfungsausschüssen im Land nach Mannheim kamen. Wie üblich nutzten die ArGe-Mitglieder die Möglichkeit zur konstruktiven Diskussion und Wissenserweiterung. Beim Erfahrungsaustausch wurde erneut deutlich, dass die Ergebnisse und Erfahrungsberichte der einzelnen Meisterprüfungsausschüsse des Landes ähnlich waren.

Verabschiedung von Siegfried Musterle

Zudem stellten die ehrenamtlich Tätigen ihre mit viel Engagement erarbeiteten Aufgaben-Entwürfe für das Folgejahr 2020 vor und brachten sich basierend auf ihr hohes Knowhow mit wertvollen Rückmeldungen an die erstellenden Kollegen ein. Zum Ende der Veranstaltung wurde Siegfried Musterle, der alters- bzw. wahlperiodenbedingt letztmals als Vorsitzender des Konstanzer Meisterprüfungsausschusses dabei war, mit einem Präsent des Fachverbands geehrt. Sein designierter Nachfolger Jürgen Pietrek stellte sich bereits zu Beginn der Sitzung den ArGe-Mitgliedern vor.

Ausblick: neuer ArGe-Vorsitzender gesucht

Im Sommer 2020 wird dann auch die Ära des ArGe-Vorsitzenden Günther Wipfler enden. Nach über 30 Jahren ehrenamtlichen Engagements für den Fachverband und 28 Jahren als Meisterprüfungsausschussvorsitzender der Handwerkskammer Mannheim tritt er den wohlverdienten „Ehrenamts-Ruhestand“ an. Willi Parstorfer, der schon länger in der ArGe aktiv mitwirkt, gilt als designierter Nachfolger in der Quadrate-Stadt. Wer Wipflers Nachfolge als ArGe-Vorsitzender antreten wird, stand zum Jahresende 2019 noch nicht fest. Zum 1. Juli des Jahres 2020 ist die ehrenamtliche Aufgabe neu zu vergeben.

Günther Wipfler
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik

Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

Im Jahr 2020 treffen sich die Mitglieder der ArGe MP wie folgt:

- 48. Tagung
  am Donnerstag, 9. Juli in Karlsruhe
- 49. Tagung
  am Samstag, 28. November in Ulm

E-ZUBIS

ICH HAB' E IM KOPF UND MEINE ZUKUNFT IN DER HAND.

An Elektronik führt kein Weg mehr vorbei: E-Future, E-CHECK, E-Mobility, E-Service, oder E-Business. Das E-Handwerk steht für Fortschritt und Innovation. Sieben Berufe, unendlich viele Karrieremöglichkeiten und spannende Aufgaben warten auf dich.

Informiere dich unter www.e-zubis.de

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.3

Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren

Die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) übernimmt jene Ausbildungsinhalte im Elektro- und Informationstechnikerhandwerk, die nicht von allen Betrieben vermittelt werden können, da die technischen oder personellen Voraussetzungen nicht vorhanden sind.

Helmut Lindemann
Vorsitzender
des Arbeitskreises
Bildungs- und
Technologiezentren

Hauptamtliche
Betreuung durch
Berater Bildung /
Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

Im AK BTZ präsentieren Referenten technologische Neuigkeiten aus der Welt des E-Handwerks. Dadurch gelingt es dem Fachverband, den Wissenstransfer in die überbetrieblichen Ausbildungsstätten sicherzustellen und den fachlichen Erfahrungsaustausch zu fördern. Neben den Ausbildungsmeistern in den Bildungs- und Technologiezentren profitieren auch die dort geschulten Auszubildenden und Meisteranwärter sowie die sie jeweils beschäftigenden E-Handwerksbetriebe vom Output des Arbeitskreises.

Der AK BTZ ist schwerpunktmäßig dem Landesfachbereich Elektrotechnik zugeordnet, betreut aber auch die Belange der Informationstechnik und des Elektromaschinenbaus. Neben der Weiterentwicklung einzelner ÜBA-Module dient er dem Erfahrungsaustausch zu ausbildungsrelevanten Themen und auch der Weiterbildung der Ausbilder selbst. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg trägt mit diesem Arbeitskreis dazu bei, dass über die Ausbilder ein beständiger Innovationstransfer in die Handwerksunternehmen sichergestellt wird.

158. Treffen als Tagesseminar in Aalen

Ende März 2019 trafen sich die überbetrieblichen Ausbilder im Elektro Technologie Zentrum (etz) Aalen. Auf der Agenda stand ein Gastvortrag der Aug. Winkhaus GmbH zu elektronischen Schließsystemen und Zutrittskontrollen. Weitere Themen waren die Digitalisierung in der überbetrieblichen Ausbildung sowie die Lernplattform „ueba.elkonet.de“. Am Beispiel des Kurses IT 1/16 stellten die beiden Hausherren Wolfgang Ritt und Alexander Rackwitz das Installieren und Prüfen von Übertragungsstrecken mit Lichtwellenleiter vor. Ein Praxisworkshop, in dem sich die Ausbilder an Messgeräten und Spleißgeräten versuchen konnten, sowie eine Frage- und Diskussionsrunde zu aktuellen Themen in den Bildungszentren, rundeten den thematisch vielseitigen Tag ab.

Weiterbildungsseminar in Kleinaspach mit Teilnehmer-Rekord

Bereits zum 47. Mal lud der Fachverband die Mitglieder des Arbeitskreises „Bildungs- und Technologiezentren“ (AK BTZ) zum jährlichen Train-The-Trainer-Seminar ein. Über diese lange Zeit hinweg gelang es stets, den Zusammenhalt und den Erfahrungsaustausch der überbetrieblichen Ausbilder zu fördern. Darüber war und ist dem Fachverband der Technologie-Transfer in die Bildungszentren sehr wichtig. Schließlich sollen die Ausbildungsmeister technisch am Puls der Zeit

Die Ausbilder im Seminarraum.

agieren und ihr Wissen an die Meisterschüler und Auszubildenden im Elektro- und Informationstechniker-Handwerk weitertragen. 28 Ausbilder aus allen Landesteilen sind zum Weiterbildungsseminar erschienen. Damit wurde ein neuer Teilnehmer-Rekord erreicht.

Exkursion zum Briefkastenhersteller Renz

Wie üblich startete die Seminarwoche mit der Begrüßung durch Arbeitskreisleiter Helmut Lindemann und einem gemeinsamen Mittagessen. Ziel der ersten Exkursion war die nahe gelegene Produktionsstätte der Erwin Renz Metallwarenfabrik GmbH & Co KG in Kirchberg an der Murr. Der international agierende Anbieter von Briefkasten-Systemen informierte über neueste technische Entwicklungen wie die intelligente Brief- und Paketstation myRENZbox sowie die digitale Klingel, die in Kooperation mit Siedle, Gira, TCS und anderen entwickelt wurde. Auch die Familie Renz ließ es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich willkommen zu heißen. Eine Führung durch die Produktionsstätte rundeten einen sehr interessanten ersten Seminartag ab.

Notbeleuchtungssysteme im Rampenlicht

Am Dienstagvormittag berichtete Alexander Reiter über Normen, Vorschriften und Produkte im Notlicht-Bereich. Unter anderem ging es um gesetzliche Bestimmungen in unterschiedlichen Anforderungsumgebungen sowie die Haltbarkeit verschiedener Batteriesysteme. Dem Referenten der ABN Notstromtechnik GmbH gelang es, sein Wissen verständlich und interessant an die Ausbilder weiterzugeben. Als Co-Referent stieg Zoltan Kis in den Vortragsring. Der Key Account Manager der RP-Technik GmbH im hessischen Rodgau informierte unter anderem über innovative Steuerungslösungen bei allgemeinen Beleuchtungssystemen.

Grüne Frösche machen blau

Unter dem Titel „Smart Building Technology" führten zwei Referenten der Münchener Frogblue AG einen Ausbilder-Workshop durch. Am Dienstagnachmittag ging es zunächst um die Vorstellung von Frogblue und die verschiedenen Systemfunktionen. Als Frosch (englisch: Frog) bezeichnet das Unternehmen kleine, grüne Platinen, die in Unterputzdosen eingebracht werden. Die Frogs kommunizieren untereinander sowie mit Smartphones und Tablets kabellos per Bluetooth (daher der Name Frogblue). Franz Guggenmoos und Florian Dohrmann vermittelten sehr engagiert, welche Vorteile das System bringt und welche Installationsanforderungen bestehen.

Frogblue-Workshop

Selber machen statt nur zuhören

Der Mittwoch startete mit Teil 2 des Frogblue-Workshops. Dohrmann und Guggenmoos führten die Ausbildungsmeister Schritt für Schritt in die Frogblue-App und deren Bedienung über die bereitgestellten Tablets ein. Anschließend galt es zahlreiche praktische Übungsaufgaben zu lösen. Das technische Knowhow und die Fingerfertigkeit der Teilnehmer waren somit verstärkt gefragt. So fand ein überaus lebendiger und lehrreicher Workshop statt, der die Begeisterung der Ausbilder für smarte Technik-Lösungen weiter erhöhte.

Besuch bei ABN/Schneider Electric

Am frühen Nachmittag brachen die Trainer im Reisebus zur ABN GmbH nach Neuenstadt am Kocher auf, die im vergangenen Jahr von der französischstämmigen Schneider Electric GmbH aufgekauft wurde. Nach einer Betriebsführung mit interessanten Einblicken in die Schaltschrankfertigung berichtete Joachim Merten fachkundig über das europäische und nationale Energiemanagement sowie Neuheiten im Zählerschrank (TAR Niederspannung VDE-AR-N 4100 und TAB 2019). Patrik Birk informierte über das Wiser Energiemanagement und die EVlink Ladeinfrastruktur von Schneider. Nach einer abendlichen Verköstigung mit schwäbischen Spezialitäten und einem Dank an die guten Gastgeber traten die Ausbildungsmeister bestens versorgt die Rückreise nach Kleinaspach an.

Starker Auftritt von eltako

Unter dem Titel „Smart Home für Profis – Vielseitig und flexibel einsetzbar" nahmen sich Matthias Feuerbach und Peter Mayer von der Eltako GmbH aus Fellbach das Thema zentrale und dezentrale Gebäudefunk-Installationen über Enocean vor. Die beiden Referenten berichteten in sehr anschaulicher, fachkundiger und überzeugender Art und Weise über Anwendungsmöglichkeiten des modularen RS485-Bus sowie des Eltako-Powerline-Bus. Außerdem zeigten sie Visualisierungs- und Steuerungsmöglichkeiten mit Tablet-PC und Smartphones über BLE auf. Sowohl die sinnhaften Produkte als auch die engagierte Präsentation kamen bestens bei den Ausbildern an.

ABN-Werksführung

HellermannTyton

Offensichtlich: Punkte weg, schrumpfen fertig!

Die Kabelreparaturmanschette RMS zeigt Ihnen mit thermochromatischen Punkten an, wann der Schrumpfprozess fertig ist.
Und mit dem hochwertigen Heißschmelzkleber wird der beschädigte Kabelmantel vor Umwelteinflüssen geschützt.

HellermannTyton.de/RMS-video

MADE FOR REAL®

PREMIUM MARKEN Partner

Erfolgreiche Ausbildung

„Erfolgreiche Ausbildung durch zeitgemäße Methoden fördern“ lautete der Vortragstitel von Dr. Karl-Otto Doebber. Der Professor des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) berichtete über veränderte Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt und die heutigen Erwartungen und Einstellungen von Auszubildenden. Welche Anforderungen an überbetriebliche Ausbilder gestellt werden und welche zeitgemäßen Lehrmethoden es gibt, waren weitere Themenschwerpunkte seines Vortrags. Dr. Doebber nahm seine pädagogische Mission wörtlich und leitete die Ausbilder zu Gruppenarbeiten und Rollenspielen an. Unter den Teilnehmern bestand weitgehende Einigkeit darüber, dass auch zukünftig ein Pädagogik-Vortrag die BTZ-Weiterbildungswoche anreichern sollte.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Steffen Häusler vom Fachverband und Klaus Schumacher vom Elektro Technologie Zentrum Stuttgart (etz) war es vorbehalten, den letzten Seminartag zu gestalten. Die beiden warteten mit Bestimmungen und Hintergrundinformationen zur „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ (EFKffT) auf. An Beispielen verdeutlichten die beiden Referenten, was Mitarbeiter aus anderen Gewerken bisweilen im Grauzonenbereich der Elektroinstallation praktizieren. „Als Elektrohandwerksmeister muss man sich da schon wundern“, so die beiden im Einklang. Die Ausbilder nutzten die Möglichkeit, den beiden Referenten zahlreiche Fragen zu stellen.

Weiterhin irritierende Begrifflichkeit

Etwas differenzierter ist die EFKffT-Frage aus Bildungsträgersicht zu beantworten. Denn klar ist auch, dass es ohne diese Weiterbildung zu noch viel mehr riskanten Installationen und Strom-Unfällen kommen würde. Schließlich kann selbst ein Elektrohandwerksmeister nicht überall und immer präsent sein. Würden es andere Bildungsträger dem etz gleichtun und die festgelegten Tätigkeiten näher definieren, wäre das nach Schumachers Einschätzung sehr hilfreich. Einigkeit bestand auch darüber, dass die damalige Einführung der Begrifflichkeit Elektrofachkraft im Zusammenhang mit festgelegten Tätigkeiten unglücklich gewesen sei. Stattdessen hätte man beispielsweise den Begriff „Geprüfte Hilfskraft für festgelegte Tätigkeiten“ verwenden können.

AK-Leiter Lindemann letztmals in Kleinaspach

Zu den Urgesteinen des Arbeitskreises gehört Helmut Lindemann. Der Erdmannhausener (Kreis Ludwigsburg) war früher selbst Ausbilder und ist bereits seit den frühen Siebzigerjahren aktives Mitglied des AK BTZ. Seit 1997 hatte der E-Handwerksmeister, der mit seinem Betrieb bis zum vergangenen Jahr Mitglied der Elektroninnung Ludwigsburg war, die ehrenamtliche Leitungsfunktion des Arbeitskreises inne. 2018 hat der stets integrierend wirkende Technikfreund letztmals das Teilnehmerfeld in Kleinaspach angeführt. Die überbetrieblichen Ausbilder und der Fachverband haben ihn daher gebührend geehrt. Designierter Nachfolger ab dem 1.1.2020 ist Franz Luxenhofer. Der überbetriebliche Ausbilder der Kreishandwerkerschaft Biberach wirkt bereits mehrere Jahre engagiert im Arbeitskreis mit.

Verabschiedung von Wolfgang Ritt

Ein Tausendsassa, der im Jahr nach der deutschen Wiedervereinigung seinen Weg ins Stuttgarter etz fand und dort noch als Technischer Leiter fungiert, war ebenfalls letztmals in Kleinaspach dabei. Es handelt sich um Wolfgang Ritt, der getrost als bundesweit anerkannter Fachmann im Bereich der Aus- und Weiterbildung in den E-Handwerken bezeichnet werden kann und nun kurz vor der Verrentung steht. Ritt lag der intensive fachliche Austausch mit seinen Kollegen aus den E-Handwerk-Bildungszentren des Landes stets sehr am Herzen. Der Technologie-Transfer in die Fläche und möglichst gleichwertige Lernbedingungen in den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs gehörten zu seinen Kernthemen.

159. Treffen als Tagesseminar in Stuttgart

Als Dankeschön für das lange und konstruktive Miteinander lud Wolfgang Ritt seine Ausbilder-Kollegen nochmals im November in das etz nach Stuttgart ein. Auch Lindemann als scheidender Arbeitskreisleiter war dort ein letztes Mal dabei. Abermals stand die Digitalisierung in der überbetrieblichen Ausbildung auf dem Tagungsprogramm. Zudem stellten etz-Mitarbeiter in einem Messtechnik-Workshop den methodischen Einsatz neuer Messgeräte in der überbetrieblichen Ausbildung für die digitale Übertragung vor. Auch zur Auswertung und Dokumentation von Messergebnissen erlangten die Ausbilder wertvolle Informationen. Zum Einsatz kamen Messgeräte und Software-Tools verschiedener Firmen.

Wolfgang Ritt (2.v.l.) und Helmut Lindemann (2.v.r.) werden verabschiedet.

HENSEL
DER NEUE
MEINKASTEN-
KONFIGURATOR
Ihr Logo in Farbe auf dem Hensel-Kasten
Für alle Gehäusegrößen
Einfach online konfigurierbar
Sofort loslegen!
mein-kasten.de
Ihr Logo
3D Simulation anzeigen
Zur Bestellung
Individueller Text
Bestellmenge
mein Kasten
einfach.schnell.online
www.mein-kasten.de

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.7

Ressort Elektromaschinenbau

Die Elektromaschinenbauer (EMA) im Land präsentierten sich auch 2019 als leistungsstarke „Familie". Da die Betriebe auf Innungsebene nur wenige Gleichgesinnte finden, kommen den überregionalen Treffen eine besondere Bedeutung zu. Eines der Highlights auf Landesebene ist das Unternehmerforum sowie auf Bundesebene erneut die nationale EMA-Tagung in Aachen. Ressortleiter Franz Koller setzte sich wiederkehrend dafür ein, dass die baden-württembergischen Elektroinnungen ihre EMA-Mitgliedsbetriebe zur Teilnahme an den Tagungen des Fachverbands oder Bundesverbands motivieren.

Franz Koller
Ressortleiter
Elektromaschinenbau
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Berater Bildung /
Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung im LFB Elektromaschinenbau

Gleich zu Jahresbeginn trafen sich im Januar die Teilnehmer in Offenburg. Gastgeber Bernhard Moser (Vorsitzender des Offenburger Gesellenprüfungsausschusses der Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik) und Franz Koller als Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau begrüßten die aus Kirchheim/Teck und Stuttgart angereisten Teilnehmer. Zudem nahm mit Achim Leonhardt auch der Referatsleiter Berufliche Bildung der Handwerkskammer Freiburg an der Veranstaltung teil.

Motorenwicklung weiterhin wichtig

Nach einem Abgleich der an den beiden Standorten Offenburg und Stuttgart erzielten Prüfungsergebnisse in den Prüfungsteilen 1 und 2 standen die Prüfungsinhalte im Mittelpunkt. Ressortleiter Koller verdeutlichte, dass im Fachbereich Elektromaschinenbau sowohl auf Bundes- als auf Landesebene der Motorenwicklung in der Ausbildung nach wie vor ein hoher Stellenwert beigemessen wird.

VDE-Fehler

Alexander Diehl vom Elektro Technologie Zentrum (etz) Stuttgart stellte die Prüfungsaufgaben der kommenden Teil-2-Prüfung vor. Das Objektthema Kühlhaus war den Prüfungsteilnehmern aus den bisherigen Ausbildungsphasen bekannt. Gast Achim Leonhardt brachte sich – wie sonst auch bei der ARGE Meisterprüfung Elektrotechnik – gewohnt präzise und lösungsorientiert zu prüfungsrechtlichen Fragestellungen ein. Seiner Einschätzung nach wurde die Bewertung von VDE-Fehlern in der vorgestellten Prüfung vorbildlich gelöst.

Organisatorische Änderungen

Die getroffenen Beschlüsse bezogen sich auf organisatorische Themen rund um die Prüfungserstellung. So fand die Teil-1-Prüfung (Theorie und Praxis) in diesem Jahr wieder in den beiden überbetrieblichen EMA-Ausbildungsstätten in Offenburg sowie Stuttgart und nicht mehr in der beruflichen Max-Eyth-Schule (MESK) in Kirchheim/Teck statt.

Weitere Themen waren die für die Berufsausbildung relevante Steuerungstypen, die Ausstattungsanforderungen in den Bildungszentren, die zukünftige Gestaltung der Blockbeschulung in der Max-Eyth-Schule in Kirchheim, der Umgang mit Teilnehmer-Handys in der Prüfung sowie die Zulassung von Hilfsmitteln. Nachdem der erstmals im Januar angesetzte Sitzungstermin allgemein gut ankam, beschlossen die Teilnehmer sich auch 2020 wieder gleich zu Jahresbeginn zu treffen.

Nationale EMA-Tagung in Aachen

Das Motto der Nationalen Fachtagung des deutschen Elektromaschinenbauer-Handwerks (EMA) vom 9. bis 11. Mai 2019 in Aachen lautete „Geschichte trifft Zukunft". Die Stadt Aachen bietet hierfür die passende Kulisse: Historisch Denkwürdiges, wie Karl der Große, der Aachener Dom und der Domschatz, sind bundesweit bekannt. Andererseits betreiben die Aachener Hochschulen zukunftsgerichtete E-Mobilitäts-Konzepte wie „e.GO" und „Streetscootern".

Fachwissen des Ministerpräsidenten Laschet

Diese Konzepte waren auch Inhalt des Impulsreferats des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet, der während des Eröffnungsabends die Teilnehmer begrüßte. Laschet überraschte die Zuhörer mit fundierten, technischen Fachwissen über Elektromobilität und Ladeinfrastruktur. Er hob außerdem die Relevanz der anstehenden Europawahl hervor und stimmte die E-Handwerke auf deren Bedeutung für den technischen und ökologischen Wandel ein.

E-Handwerk im Dialog mit der Politik

Nach Laschets Vortrag hatten ZVEH-Präsident Lothar Hellmann, ZVEH-Vizepräsident Thomas Bürkle, FEH NRW Präsident Martin Böhm und FEH NRW-Vizepräsident Heribert Walz Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit dem Ministerpräsidenten. Das

E | HANDWERK

Ganz entspannt dank E-CHECK

Jedes zweite Haus hat ein Elektroproblem. Machen Sie jetzt den E-CHECK!

Jedes zweite Haus, das zwischen 1950 und 1979 in Deutschland gebaut wurde, hat ein Elektroproblem: zu viele Geräte, zu wenige Steckdosen und zu alte Stromkreise*. Besser, Sie lassen nichts anbrennen. Machen Sie jetzt den E-CHECK!

Geprüft nach VDE.
E-CHECK
Nur bei Ihrem Innungsfachbetrieb!

*Studie 2016 der Leuphana Universität Lüneburg und der Fachhochschule Südwestfalen zum Gebäudebestand in Deutschland

www.e-check.de

Motto der Tagung spiegelte sich auch in den Fachvorträgen am Freitag- und Samstagvormittag wider. Ein umfangreiches Portfolio an Rednern und Vorträgen hielt die Spannungskurve konstant auf hohem Niveau.

Elektromobilität im Fokus

So vermittelte Paul Adelt (IG HEMB e.V.) einen Einblick in die Geschichte der Elektromobilität und erläuterte, dass die Deutsche Post schon in der Mitte des letzten Jahrhunderts ihre Flotte zeitweise mit Elektromobilen ausgestattet hatte. Nach einigen von Benzin und Diesel geprägten Jahrzehnten orientiert man sich nun wieder in Richtung E-Mobilität. Stefan Zimmer (Deutsche Post AG) stellte dem Publikum im Anschluss den „Streetscooter" vor und brachte auch gleich ein Anschauungsexemplar mit, welches interessiert begutachtet und getestet wurde.

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und welche Bedeutung sie für die E-Handwerke haben wird, konnte Prof. Dr. Thomas Ritz (FH Aachen University of Applied Sciences) den Zuhörern in seinem sehr unterhaltsamen Vortrag vermitteln. Dabei verwies er auch auf die ZVEH-Agenda zur Digitalisierung im E-Handwerk. Berichte aus der digitalen Praxis hörten die Teilnehmer von den beiden Referenten Srdjan Koskanac (Maler Giese GmbH) und Innungsmitglied Kristin Maier-Müller (EMA SmartService GmbH), die auch einen Elektrohandwerks- und Elektromaschinenbaubetrieb in Reutlingen führt.

Maier-Müller auf Landes- und Bundesebene

Koskanac berichtete über die Umstellung seines Betriebs auf digitale Auftragsverwaltung und Planung. Maier-Müller stellte – wie im Herbst 2018 schon beim Unternehmerforum des Fachverbands – ihr Produkt zur digitalen Maschinenverwaltung vor, mit welchem sie ihren Kunden einen „Sorglos-Service" zu allen Tageszeiten bieten kann, ohne einen Personaleinsatz rund um die Uhr bereitstellen zu müssen. Über einen QR-Code an den Betriebsmitteln rufen ihre Kunden alle relevanten Daten und Prüfprotokolle ab und können im Störfall schnelle Unterstützung erhalten.

Exkursion in die Vergangenheit

Zurück in die Vergangenheit ging es am Freitagnachmittag als die Tagungsgesellschaft den Tagebau Garzweiler besichtigte. Nach einer kurzweiligen theoretischen Einführung in die Kohleverstromung durch einen Vertreter der Betreibergesellschaft, erlebte man bei einer Führung Bergbau zum Anfassen. So konnten die Besucher die Dimensionen der Grabungen und der eingesetzten Maschinen erleben. Gleichwohl stellte der Betreiber auch vor, wie die Zukunft der Mine aussieht: Die Rekultivierungsgebiete, die nach erfolgter Aufschüttung wieder der landwirtschaftlichen Nutzung übergeben wurden, ließen erkennen, wie Garzweiler in einigen Jahrzehnten aussehen wird.

Starke Vorträge und Networking

Neben den inhaltsstarken Vorträgen bot die Nationale EMA-Tagung auch dieses Mal die Plattform für den Erfahrungsaustausch im Kollegenkreis und die Netzwerkbildung. Die nächsten EMA-Tagungen finden vom 21. bis 23. Mai 2020 gemeinsam mit Teilnehmern aus der Schweiz und Österreich am Vierwaldstättersee in der Schweiz und im deutschen Kollegenkreis vom 6. bis 8. Mai 2021 in Leipzig statt.

23. Unternehmerforum in Stuttgart

Franz Koller begrüßte im November rund 40 Zuhörer zu seinem Eröffnungsvortrag im Forum 3 zum Thema Elektromaschinenbau. In seinem Bericht über die Bundesgremien ging der Vorsitzende des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau insbesondere auf die dort diskutierte Sicherheit sowie die elektrische Ausrüstung von Maschinen ein. Zudem prägten die Berufsausbildung im Landesfachbereich Elektromaschinenbau sowie die neu zu definierende Ausbildungsverordnung bei den Elektronikern für Maschinen- und Antriebstechnik die Ansprache an seine Kollegenbetriebe. Allgemeine Verbandsthemen wie der neue Tarifabschluss und die aktuelle Wirtschaftsumfrage rundeten den Vortrag des Ressortleiters Elektromaschinenbau ab.

Alter Bekannter mit neuer Visitenkarte

Mit Rainer Stierle hielt ein alter Bekannter den ersten Gastvortrag im Forum 3, wobei der frühere Pumpenspezialist beruflich unter neuer Flagge segelte. Für seinen neuen Arbeitgeber Pramac GmbH (mit Firmensitz im nahegelegenen Fellbach) präsentierte Stierle das Thema „Es war einmal: AD-Blue und Abgasnachbehandlung bei Notstromaggregaten und Netzersatzanlagen". Mit anschaulichen Bildern verdeutlichte der Referent die Funktionsweise von gasbetriebenen Motoren und ging dabei auch auf das Zusammenspiel verschiedener Energieträger sowie die Netzkopplung ein. Zur weiteren Veranschaulichung einer Gasturbine plant der Landesfachbereich im ersten Quartal des Jahres eine Exkursion nach Ludwigsburg. Neben Stierle wird ein dort ansässiges Handelsunternehmen in die Vorführung für interessierte Elektromaschinenbau-Betriebe einbezogen.

Franz Koller.

Rainer Stierle.

WIR MACHEN AUS JEDEM HOME EIN SMART HOME.
ENTDECKEN SIE EINE NEUE SMART HOME WELT!
Egal welche Anwendung und in welchem Gebäude Sie diese installieren möchten, Eltako Professional Smart Home macht es möglich. Wir bieten intelligente individuelle Komplettpakete und keine Insellösungen. Überzeugen Sie sich von Eltako Professional Smart Home und wir überzeugen Sie durch echte Profi-Qualität, erweiterbare Produkte und ein einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis. So wird aus jedem Gebäude ein Smart Home und Sie zum Held Ihrer Kunden. www.professional-smart-home.de
Eltako
PROFESSIONAL SMART HOME

Arbeitssicherheit: Prüfen von elektrischen Maschinen

Falk Florschütz verdeutlichte in seinem Vortrag, wie eine sichere Prüfung von elektrischen Maschinen erfolgen kann. Im Zusammenhang mit dem Errichten und Betrieben von Prüfanlagen ging es unter anderem um die Gefahrenquellenvermeidung, Isolationswiderstandsmessungen und Schutzvorrichtungen. Anhand verschiedener Bildaufnahmen verdeutlichte der Technische Aufsichtsbeamte der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro und Medienerzeugnisse (BG ETEM) bildhaft die Unterschiede zwischen geeigneten und weniger geeigneten Prüfaufbauten. Auch Prüfplatz-Geräte ohne zwangsläufigen Berührungsschutz sowie verschiedene Messausrüstungen stellte Florschütz anschaulich vor.

Falk Florschütz.

Franz Koller und Alexander Diehl.

Wago-Steuerung in der Berufsausbildung

Ein vor geraumer Zeit gefällter Beschluss des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau zur einheitlichen Verwendung der Wago-Steuerung in den Schul- und Bildungszentren des Landes war der Anlass für Alexander Diehls Vortrag. Der etz-Ausbilder stellte bildhaft einen Schaltschrank vor, der für alle überbetrieblichen EMA-Kurse sowie die Prüfungsteile 1 und 2 ohne Umbau verwendet werden kann. Neben einem Ethernet Controller ist der Wago-Knoten zentraler Bestandteil des Schaltschranks. Diehl gelang es, dessen Aufbau und weitreichenden Einsatzfelder verständlich zu beschreiben.

Elektromobilität

E-Mobilität Fachbetrieb

In Baden-Württemberg gibt es schon viele speziell geschulte E-Handwerksbetriebe. Die E-Mobilität Fachbetriebe können interessierten Verbrauchern mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Über die Fachbetriebssuche unter www.fv-eit-bw.de können diese bequem durch Eingabe der Postleitzahl gefunden werden.

E-CHECK Elektromobilität

Der „E-CHECK Elektromobilität" beschäftigt sich mit der Frage, ob die häusliche Elektroinstallation den Anforderungen einer leistungsstarken Ladestation für E-Fahrzeuge genügt. Er ist ein weiterer Baustein des bewährten E-CHECK-Konzepts, das bereits seit 1996 die offizielle Prüfplakette der Innungsbetriebe des Elektrohandwerks ist, um den ordnungsgemäßen Zustand von Elektroanlagen und Elektrogeräten zu dokumentieren. Im Rahmen des E-CHECK Elektromobilität beraten E-Handwerksbetriebe auch zur Leistungsfähigkeit der häuslichen Elektroinstallation im Zusammenhang mit der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.8

Ressort Informationstechnik

Tagung des Landesfachbereichs mit Neuwahl

Gemeinsame Fachtagung

Der Landesfachbereich Informationstechnik tagte gemeinsam mit den Landesfachbereichen Elektrotechnik und Informationstechnik am 8. Mai 2019 im CongressCentrum Pforzheim. Bei einer gemeinsamen Fachtagung befassten sich die Innungsdelegierten mit den Auswirkungen der digitalen Business Transformation. Professor Wolfgang Henseler von der Hochschule Pforzheim gab mit praktischen Beispielen bekannter Hersteller Denkanstöße, wie auch die Handwerksunternehmen im Zeitalter der Digitalisierung denken und welche Prinzipien der digitalen Transformation sie verstehen sollten.

In die gleiche Richtung entwickelten Handwerksunternehmer der Elektro- und Informationstechnik gemeinsam mit Schreiner-Unternehmen neue Geschäftsmodelle für „vernetze Möbel und Bauteile“, die in einem kurzen Ergebnisbericht zum Projekt EIconS 4.0 vorgestellt wurden. Zudem wurde die aktuelle Situation beim Thema Staub, Quarz und Asbest bei Sanierungsarbeiten in Bestandsgebäuden diskutiert.

Wahlen im Landesfachbereich Informationstechnik

In seinem Bericht ging Jochen Baumgärtner zunächst auf aktuelle wirtschaftliche Eckdaten ein und verwies sowohl bei den Umsätzen als auch bei den Beschäftigten auf sinkende Zahlen im Informationstechniker-Handwerk Baden-Württemberg. Eine positive Entwicklung konnten die Delegierten bei den Ausbildungszahlen zur Kenntnis nehmen. Bei der Präsentation der Konjunkturdaten entwickelte sich bei den Teilnehmern ein ausführlicher Austausch über einzelne Geschäftsbereiche der Informationstechnik und die Fachkräfte- und Nachwuchssituation in den Regionen.

Darüber hinaus informierte Jochen Baumgärtner sowohl über aktuelle Themen im Fachverband als auch über Aktivitäten im Landesfachbereich auf Landes- und Bundesebene sowie aus dem Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung / Gesellenprüfung im Landesfachbereich.

Geschäftsführer Andreas Hausch informierte über die aktuelle Tarifsituation auf Landes- und Bundesebene und verwies auf die Erhöhung der Ausbildungsvergütung im Ausbildungsberuf Informationselektroniker/-in der Tarifempfehlung im Informationstechniker-Handwerk Baden-Württemberg zum 1. September 2018. Ferner berichtete er über die neue Ausbildungsstruktur im E-Handwerk mit dem neuen Ausbildungsberuf Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration. Sein Bericht endete mit einem Ausblick über Termine und Veranstaltungen im Fachverband sowie Weiterbildungsmöglichkeiten im E-Campus BW® oder das Unternehmerforum, das am 30.11. 2019 in Stuttgart stattfand.

In der Folge standen die Wahlen im Landesfachbereich auf der Tagesordnung. Gewählt wurden:

Jochen Baumgärtner
Ressortleiter
Informationstechnik

Hauptamtliche
Betreuung durch
Geschäftsführer
Andreas Hausch

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Vorsitzender des LFB Informationstechnik (gemäß § 35 Abs. (2) der Satzung)	**Jochen Baumgärtner** Aglasterhausen
1. stellv. Vorsitzender des LFB Informationstechnik (gemäß § 35 Abs. (2) der Satzung)	**Jens Dunkelberg** Pforzheim
2. stellv. Vorsitzender des LFB Informationstechnik (gemäß § 35 Abs. (2) der Satzung)	**Joachim Tilg** Mannheim
Informationstechnik / **Vorsitzender Fachausschuss Informationselektronik** (gemäß § 34 Abs. 10 in Verbindung mit § 35 der Satzung)	**Jochen Baumgärtner** Aglasterhausen
1. stv. Vorsitzender Fachausschuss Informationselektronik (gemäß § 34 Abs. 10 in Verbindung mit § 35 der Satzung)	**Jens Dunkelberg** Pforzheim
2. stv. Vorsitzender Fachausschuss Informationselektronik (gemäß § 34 Abs. 10 in Verbindung mit § 35 der Satzung)	**Joachim Tilg** Mannheim

Jochen Baumgärtner – Vorsitzender des Landesfachbereichs Informationstechnik.

Tagung des Beirats im Landesfachbereich Informationstechnik (LFB IT)

Der Beirat des Landesfachbereichs Informationstechnik im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg tagte am 12. Juli 2019 in Mannheim. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Ausbildungsvergütung im Ausbildungsberuf Informationselektroniker-/in sowie die Vorbereitung des Unternehmerforums mit Festlegung der Themen.

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung Informationstechnik

Der Arbeitskreis tagte Mitte März in Karlsruhe und Ende November in Stuttgart. Die beiden Prüfungsausschüsse stimmten unter der Leitung von Uwe Bastian die Aufgaben der Zwischen- und Abschlussprüfungen ab. Bei der Herbsttagung waren auch überbetriebliche „IT-Ausbilder“ aus dem etz Stuttgart dabei. Die Abstimmung der beteiligten Akteure aus den beiden Landesmetropolen hat eine lange Tradition. Eine herausfordernde Zukunftsaufgabe liegt in der praktischen Ausbildungs- und Prüfungsumsetzung des „neuen“ Informationselektroniker-Berufsbilds (Start bundesweit geplant ab Herbst 2021).

Bundesfachtagungen

Jochen Baumgärtner und Andreas Hausch nahmen an der Tagung des Fachbereichs Technik im Bereich Informationstechnik auf Bundesebende am 14. Juni 2019 in Berlin teil. Diskussionspunkte gab es zum Glasfaserausbau wie auch dem 5G-Netz, welche erhebliche Chancen für die Betriebe bieten werden. Ein weiterer Schwerpunkt war die Neuordnung der Ausbildungsberufe im Elektrohandwerk.

Am 22./23. November folgte die zweite bundesweite Sitzung in Schwerin. Joachim Tilg, zweiter stellv. Ressortleiter im Landesfachbereich Informationstechnik, war vor Ort. Sprecher Stefan Heß präsentierte eingangs Branchennews rund um 5G und den Breitbandausbau. Behandelt wurden nachfolgend PoE-Installationshinweis der AIE (Power over Ethernet), Arbeiten unter Spannung, Breitband-Workshops mit der Wohnungswirtschaft, die Ausbildung Informationselektroniker mit den Eckwerten zum novellierten Beruf Informationselektroniker und die Schwerpunktthemen für den Bereich Informationstechnik in den Jahren 2019 – 2023.

Erhöhung der Ausbildungsvergütung im IT-Handwerk

Für den Ausbildungsberuf Informationselektroniker/-in im Informationstechniker-Handwerk Baden-Württemberg erhöhte sich ab 1. November 2019 die Ausbildungsvergütung. Die Ausbildungsvergütungssätze der Tarifempfehlung für den Ausbildungsberuf Informationselektroniker/-in betragen ab 1. November 2019 im

1. Ausbildungsjahr	810,00 Euro
2. Ausbildungsjahr	860,00 Euro
3. Ausbildungsjahr	960,00 Euro
4. Ausbildungsjahr	1.060,00 Euro

Rund 120 Auszubildende wurden 2019 in Baden-Württemberg zum Informationselektroniker/-in ausgebildet.

23. Unternehmerforum am 30. November 2019

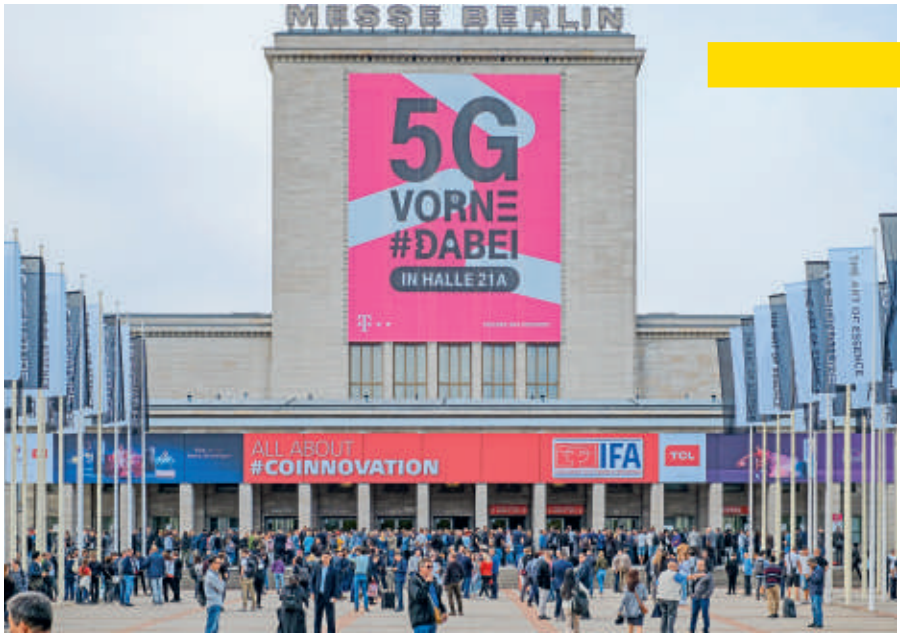
Ressortleiter Jochen Baumgärtner informierte über die Themenschwerpunkte der Referate im Forum. In der Folge skizzierte er die aktuellen Konjunkturdaten und verwies auf die neuen Ausbildungsvergütungssätze im Ausbildungsberuf Informationselektroniker/-in. Des Weiteren gab er einen Sachstandsbericht über die anstehende Novellierung der Ausbildungsberufe.

Orkun Zor von Mobotix AG referierte in seinem Vortrag „Erfolgsmodell Made in Germany: Intelligente und cybersichere IoT-Videotechnologie – viel mehr als nur eine Frage der Sicherheit“ über unter anderem datenschutzrechtliche Aspekte, Cyber Security und Videoanalyse aus der Praxis.

Daniel Betz von Vodafone GmbH stellte verschiedene Geschäftskundenlösungen bei Vodafone zum Thema 5G-Technik vor. Dabei ging er auf verschiedene Features und neue Anwendungen sowie Businesspotenziale mit 5G ein.

Klaus Müller von Jultec GmbH gab in seinem Vortrag „Teilnehmergesteuertes SAT-Einkabelsystem nach Stand der Technik vor allem eine Übersicht über die Standards, vorhandene Hardware und berichtete aus zahlreichen Praxisbeispielen.

Teilnehmer beim U-Forum.



Sachverständigenwesen Informationstechnik

Für das Amt des öffentlichen bestellten und vereidigten Sachverständigen für das Informationstechniker-Handwerk laufen aktuell Bestellungsverfahren, die noch nicht abgeschlossen sind.

IFA 2019

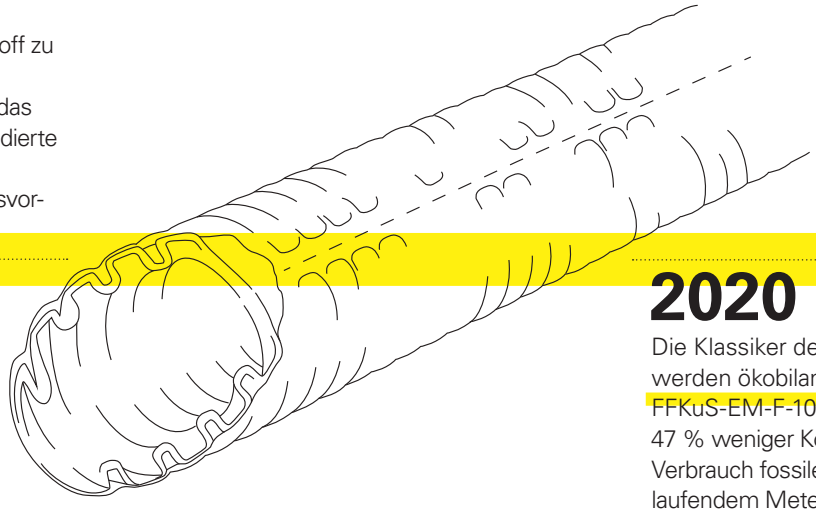
Bildschirme, die sich aufrollen lassen können, serienreife 5G Smartphones oder Haushaltsgeräte mit Cloud-Anwendungen – die diesjährige IFA faszinierte über 245.000 Besucher wieder mit neuester Technik. Sprachsteuerung, Künstliche Intelligenz und ultraschnelle 5G-Technologie standen im Mittelpunkt der weltweit bedeutenden Messe für Consumer Electronics und Home Appliances. Innovative Themen und rasante Entwicklungen über die wir Innungsfachbetriebe für unsere Kunden informiert sein müssen.

Unternehmen stellten zudem an jedem innovativen Stand verschiedene Anwendungen im Bereich Smart Home & Living vor. Passend dazu präsentierten sich die drei Elektroverbände ZVEH, VDE und ZVEI unter dem Motto „Fit für die digitale Welt“ auf der IFA und zeigten unter anderem anhand des 100 qm großen „House of Smart Living“, welche Chancen die Digitalisierung bietet. Bereits zum zehnten Mal waren die drei Elektroverbände auf der diesjährigen Funkausstellung mit einem gemeinsamen Messestand vertreten. Mittelpunkt des Auftritts war 2019 das „House of Smart Living“ der Elektrohandwerke. Dieses ist eigens für den diesjährigen Messeauftritt um einige neue Anwendungen erweitert worden.

FRÄNKISCHE

1959

Auf den Werkstoff Kunststoff zu setzen, ist wegweisend für das Unternehmen. Für das weltweit erste endlos extrudierte Kunststoff-Wellrohr FFKu werden sogar die Verbandsvorschriften angepasst.



2020

Die Klassiker der Elektroinstallation werden ökobilanziert: FBY-EL-F co2ntrol und FFKuS-EM-F-105 co2ntrol verbrauchen bis zu 47 % weniger Kohlenstoffdioxid und senken den Verbrauch fossiler Rohstoffe bis zu 60 % pro laufendem Meter – ideal für den ökologischen Hausbau und nur echt mit dem grünen Streifen.

GENIAL SEIT
GENERATIONEN
GENERATIONS OF GENIUS

ELEKTRO SYSTEME

Seit 1906 ist FRÄNKISCHE Pionier der Elektroinstallation und hat bereits ganze Generationen an Technikgeschichte mitgestaltet.

E|HANDWERK

Als Mitglied der Innung kommen Sie in den Genuss vieler Leistungen, die Ihnen die Arbeit erleichtern und Sie erfolgreicher machen. Sie werden die Innung aber auch als Plattform für die Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen erleben, für den Austausch auf Augenhöhe. Deshalb: Kommen auch Sie jetzt

rein-in-die-innung.de

Die Innung. Ihr Vielevorteilebringer

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.9

Ressort Wirtschaftspolitik

Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

Intensive Diskussionen rund um branchenrelevante wirtschaftliche Themen standen im Mittelpunkt der Sitzung des Bereiches Wirtschaft im ZVEH am

- 12. Juni in Berlin
- 24./25. Oktober in Frankfurt

Wirtschaftspolitische Themen wurden zudem in verschiedenen Gremien mit Beteiligung des Fachverbandes des BWHT behandelt:

- Landesausschuss Recht, Soziales und Steuern
- Landesausschuss Europa
- Landesarbeitskreis „Allgemeine Rechtsfragen“

Konjunkturumfrage Frühjahr/Herbst 2019

Für den Fachverband, seine Mitglieds-Innungen und seine Mitglieds-Betriebe sind verwertbare Kenntnisse über Entwicklungen und Wahrnehmungen der Konjunktur in der Branche unverzichtbar. Einen Einblick in die Konjunktur der E-Handwerke in Baden-Württemberg gibt die Konjunkturumfrage des Fachverbandes. Die Konjunkturumfrage wurde sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2019 veröffentlicht und den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt.

Die Konjunkturumfragen informieren über aktuelle Entwicklungen der Branche.

E-Konfigurator der Verbandsorganisation

In Ergänzung zur Kalkulationshilfe für die Elektrohandwerke (KFE) stellte die Verbandsorganisation den E-Handwerksbetrieben einen herstellerübergreifenden E-Konfigurator zur Verfügung. Da das System online verfügbar ist, müssen die Betriebe keine Software installieren oder aufwändige Schulungen absolvieren. Mit dem komfortabel und intuitiv bedienbaren E-Konfigurator stellte die Verbandsorganisation ihren Mitgliedsbetrieben eine echte Produktinnovation für eine schnelle Angebotserstellung und -darstellung für Privatkunden zur Verfügung.

Messewesen

Der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der eltefa 2019 wurde im Berichtsjahr viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die vielfältigen Maßnahmen im Rahmen der Vorbereitung wurden dabei ressortübergreifend realisiert. Zu den Kernaufgaben gehörten unter anderem die Vorbereitungen des eltefa-Rahmenprogramms mit Architekten- und Ingenieuretag, Azubi-Sicherheitsseminare, AZUBI-Power-Check, Abstimmung im Bereich der Öffentlichkeits-/Pressearbeit und bei der Ausstellerzulassung. Bei der Sitzung des eltefa-Beirats am 7. Mai wurden, neben einer Bewertung der eltefa 2019, bereits die Planungen für die eltefa 2021 aufgenommen, die von 20. – 22. April 2021 stattfinden wird.

Günter Gebauer
Ressortleiter Wirtschaftspolitik im Vorstand des FV EIT BW bis Juli 2019

Achim Schenk
Ressortleiter Wirtschaftspolitik im Vorstand des FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Geschäftsführer Andreas Hausch

Bilder: FV EIT BW

eltefa
20. Fachmesse für Elektrotechnik und Elektronik
20. - 22. März 2019
Messe Stuttgart

Jährlicher Austausch mit dem VEG, Landesgruppe Südwest

Anfang Mai trafen sich Vertreter des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) und des Bundesverbandes des Elektrogroßhandels VEG, Landesgruppe Südwest, in Stuttgart zum jährlichen Austausch.

Neben einer detaillierten Bewertung des Geschäftsjahres 2018 stand die Entwicklung der Branchenkonjunktur für das Jahr 2019 im Mittelpunkt des Gesprächs. Dabei wurden bei dem von FV-Präsident Thomas Bürkle (FV EIT BW) und Vorsitzenden Rainer Rommel (VEG) geleiteten Austausch aktuelle Geschäftsfelder diskutiert. Hervorgehoben wurde die anhaltend positive Entwicklung bei den Beschäftigten und Ausbildungszahlen. Jedoch sehen beide Verbände, auch mit Blick auf die demografischen Faktoren, keine Entspannung im Bereich der prekären Fachkräftesituation, was dem Marktwachstum Grenzen setzt.

Elektromobilität

Die wechselseitige Einschätzung über den Status Quo und die zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Mobilität wurde von den Verbandsvertretern intensiv diskutiert. Man war sich dabei einig, dass sich der Bereich der Elektromobilität zu einem wesentlichen Geschäftsfeld entwickeln wird.

eltefa 2019/2021 – Rück- und Ausblick

Auch die Nachbereitung der eltefa 2019, auf der beide Verbände mit einem gemeinsamen Messestand vertreten waren, stand auf dem Programm. Ebenso wurde ein erster Blick auf die eltefa 2021 geworfen, die als größte Landesmesse der Elektrobranche von 21. bis 23. April 2021 stattfinden wird.

Öffentlichkeitsarbeit

In komprimierter Form wurde auf die Aktionen der Elektrohandwerke im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auf Bundes- und Landesebene hingewiesen. Im Mittelpunkt standen dabei die wichtigen Maßnahmen der Nachwuchssicherung und aktuell Marketingaktivitäten im Bereich des E-CHECK.

Software- und Digitalisierungstag in Pforzheim

Der Software- und Digitalisierungstag des Fachverbandes hat es im Juni verdeutlicht: Viele E-Handwerksbetriebe sind an digitalen Lösungen für ihre Büroabläufe interessiert. Während einige von ihnen schon sehr weit vorangeschritten sind, erhoffen sich andere noch praktische Tipps und technische Hilfestellungen. Das Konzept des Software- und Digitalisierungstags des Fachverbands wurde beiden Gruppierungen gerecht. Die Kombination aus interessanten Fachvorträgen, direktem Kontakt zu Softwareherstellern und Austausch unter Kollegen stellte ein gelungenes Gesamtpaket dar.

Weiterbildung und Ausstellerkontakte in ländlicher Umgebung

Die Teilnehmer wurden im sonnigen Ambiente des ländlich gelegenen Seminarhotels zum Mittagsimbiss empfangen. Nach ersten Gesprächen mit den Software-Herstellern begrüßte Jens Dunkelberg die Teilnehmer und Aussteller im Plenum. Der stellvertretende Vorsitzende im Landesfachbereich Informationstechnik gab einen Überblick über das Veranstaltungsprogramm und die betrieblichen Anforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung im Elektro- und Informationstechniker-Handwerk.

Das papierlose Büro ist möglich – Oder?

Als erster externer Redner brachte sich Thomas Biermann mit folgendem Vortragstitel ein: „Das digitale Büro: Weg mit dem Papier?! – Traum oder Wirklichkeit?“. Dem Referenten der DATEV eG aus Nürnberg gelang es von Beginn an die E-Handwerksunternehmer in den Bann zu ziehen. Neben rechtlichen Anforderungen an elektronische Rechnungen und die ordnungsgemäße Archivierung elektronischer Daten gemäß GoBD, ging er auf die Vorteile eines Dokumentenmanagement-Systems gegenüber der Papierablage ein.

Vertreter von VEG und FV EIT BW bei ihrem jährlichen Austausch in Stuttgart
(Bild: FV EIT BW)

Die Digitalisierung beginnt im Kopf

Was tatsächlich in den E-Handwerksbetrieben umgesetzt würde, sei von verschiedenen Faktoren abhängig. Vor allem sei der Veränderungswille entscheidend: „Die Digitalisierung beginnt immer im Kopf“ verdeutlichte Biermann dazu. Da die DATEV-Software insbesondere von Steuerkanzleien genutzt wird, rundeten Informationen zum digitalen Belegaustausch zwischen betrieblicher Buchhaltung und Steuerberatern seinen Vortrag ab.

Praxisbericht auf Augenhöhe kommt bestens an

Nach einer Pause für erneute Aussteller-Kontakte ging Wolfgang Metzger an das Rednerpult. Der agile E-Handwerksmeister aus Freiberg am Neckar kann getrost als „Unternehmer am Puls der Zeit“ bezeichnet werden. Vor allem aber kennt der Chef von 30 Mitarbeitern die alltäglichen Anforderungen und Belange der E-Handwerksbetriebe. Sein praxisnaher Vortrag mit dem Titel „Branchensoftware im E-Handwerk“ fand hohen Zuspruch bei der Zuhörerschaft.

Branchensoftware-Lösungen mit vielfältigen Vorteilen

Am Beispiel des „Mobilen Monteurs“ verdeutlichte Metzger, wie sich durch digitale Tools betriebliche Prozesse effizienter gestalten lassen. Habe sich eine (zugegebenermaßen nicht ganz günstige) Branchensoftware-Lösung erstmal etabliert, lägen die Vorteile für die Monteure aber auch die Verwaltungskräfte auf der Hand. Zudem würden sich auch die allermeisten Kunden über die Nutzung der modernen Kommunikationssysteme freuen.

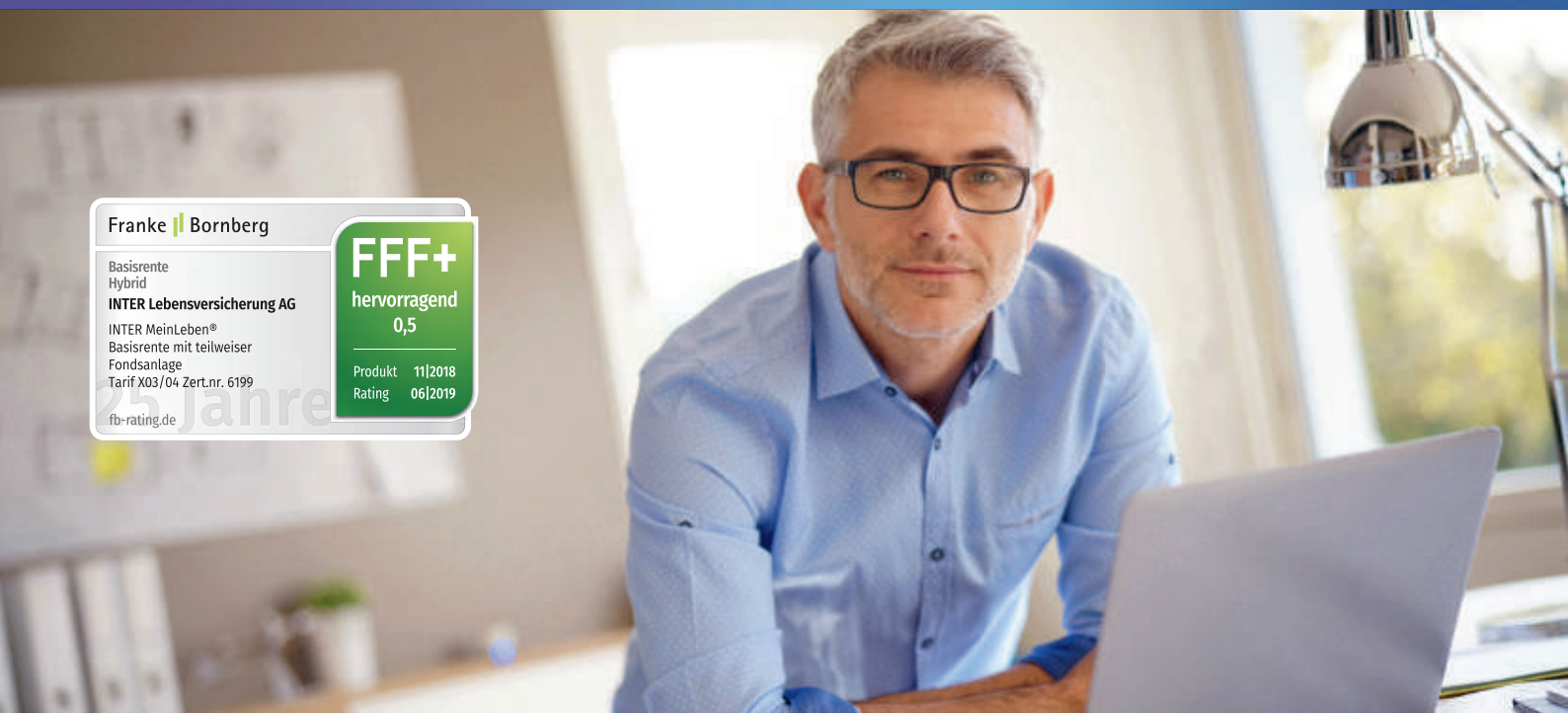
Digitalisierungstools aus der „E-Handwerksorganisation“

Nach einer weiteren Kontaktphase zwischen Teilnehmern und Ausstellern rundete Ludwig Klatzka von der META-Handelsgesellschaft in München den Vortragsreigen mit einem Beitrag über „Digitale Tools aus der E-Handwerksorganisation“ ab. Insbesondere der neue E-Konfigurator, mit dem E-Handwerker ihren Kunden in Windeseile ein Vorab-Angebot am Tablet-PC präsentieren und dabei unter verschiedenen Ausstattungsvarianten wechseln können, fand großen Zuspruch.

PREMIUM MARKEN Partner

VW Versorgungswerk

inter Handwerker Service



Altersversorgung: Ich nutze den Steuer-Spar-Effekt!

Private Altersversorgung ist ein MUSS, vor allem für mich als Selbstständigen.

Die Basisrente ist das einzige Produkt, mit dem ich unmittelbar steuerlich gefördert meine Altersversorgung sicherstellen kann.

Zudem bietet mir die INTER Mein Leben® Basisrente eine Vielzahl an individuellen Kapitalanlagemöglichkeiten.

Details? Die erklären Ihnen die Spezialisten des INTER Handwerker Service gerne persönlich.

Partner des Handwerks:

Geschäftsgebiet Baden
Erzbergerstraße 17
68165 Mannheim
Telefon 0621 12718-15
Telefax 0621 12718-66
KC.Mannheim@inter.de

Geschäftsgebiet Württemberg
Hauptstätter Straße 89
70178 Stuttgart
Telefon 0711 64877-45
Telefax 0711 64060-91
KC.Ulm@inter.de

inter VERSICHERUNGSGRUPPE

www.handwerk.inter.de

Hohe Aufmerksamkeit trotz sommerlicher Temperaturen

An der – trotz sommerlicher Temperaturen – anhaltenden Aufmerksamkeit der Teilnehmer wurde deutlich, dass die E-Handwerkbetriebe an technischen Lösungen rund um Büroorganisation, Kalkulation und Vertrieb sehr interessiert sind.

Aufmerksame Teilnehmer beim Software- und Digitalisierungstag.

Förderhinweis:

Der Software- und Digitalisierungstag wurde im Rahmen von Digitallotse Handwerk anteilig vom baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gefördert.

Neue KFE erschienen

Die neue Kalkulationshilfe für die E-Handwerke (KFE 2019/2020) ist seit Juni erhältlich. Es besteht Preisstabilität für Innungsmitglieder seit über fünf Jahren. Nähere Informationen zur KFE und den Bestellmöglichkeiten sind im Mitgliederbereich auf der Online-Seite des Fachverbands (> www.fv-eit-bw.de) abrufbar.

Digitalisierungsthemen

Der Fachverband ging mit verschiedenen Digitalisierungsthemen auf Tour. Externe Referenten präsentierten die Themen digitale Tools (u.a. Zeiterfassung) und E-Rechnung an den Standorten Ludwigsburg, Offenburg und Heidelberg. Unternehmer/innen und leitende Angestellte aus dem E-Handwerk waren zu den kostenfreien Abendveranstaltungen herzlich eingeladen. Die Referate wurden durch das Programm „Digitallotse im Handwerk“ vom Baden-Württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau anteilig gefördert

Kunden-Flyer des Fachverbands aktualisiert

Nach der Tariflohnerhöhung hat der Fachverband das Rechenbeispiel im Kunden-Flyer „Was kostet die Monteurstunde?“ überabeitet. Wie gehabt basierte das Rechenbeispiel auf dem Tarif-Stundenlohn eines selbstständigen Monteurs. Der Bruttowert erhöhte sich jedoch um fünf Euro. Kundenseitig bedarf es – auch wegen steigender Personalkosten – einer noch höheren Akzeptanz der Stundenverrechnungssätze im E-Handwerk. Diese passgenau auf Basis der betrieblichen Kalkulation und Zielsetzung zu ermitteln, ist eine unternehmerische Kernaufgabe.

Kassennachrüstungspflicht mit Aufschub

Spätestens bis zum Jahresende mussten Ladenbetreiber ihre elektronischen Kassen mit einer technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) nachrüsten. Da es zu Beginn des letzten Quartals 2019 jedoch noch keine hinreichende TSE-Angebotsauswahl am Markt gab, greift bis 30. September 2020 eine Nichtbeanstandungsregelung. Damit E-Handwerksbetriebe diese in Anspruch nehmen konnten, sollten sie sich mit ihrem Steuerberater in Verbindung setzen und einen Antrag gemäß § 148 Abgabenordnung (AO) stellen. Bestehende Unsicherheiten sollten E-Handwerksbetriebe mit ihrem Kassenhersteller klären.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.10

Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien

Das Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien betreut als Querschnittsaufgabe die Bereiche der dezentralen, regenerativen Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung sowie den breit gefächerten Bereich der Energieeffizienz. Im Berichtsjahr 2019 standen insbesondere Mieterstrommodelle bei PV-Anlagen, Contracting für KMU und die Energiewendekampagne des Landes Baden-Württemberg im Fokus. E-Handwerksunternehmen, die ihre Schwerpunkte im Bereiche Energietechnik und erneuerbare Energien haben, konnten auch 2019 von der guten Nachfrage rund um die regenerative Energieerzeugung und -nutzung profitieren.

Die Photovoltaik-Eigenstromnutzung, die Nutzung von Batteriespeichersystemen, hocheffiziente Wärmepumpen für Gebäudebeheizung und Warmwasserbereitung, die Integration von E-Mobilitätsanwendungen sowie Energie- bzw. Lastmanagementsysteme sind gegenwärtig nachgefragte Themen auf Kundenseite. Unsicherheit brachte die Prognose zu den Ausbauzahlen bei den EEG-geförderten Anlagen. In der politischen Arbeit forderte der Fachverband nachdrücklich die Abschaffung des sog. 52-GW-Deckels im Erneuerbare-Energien-Gesetz und mehr Anstrengungen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und im Bereich Stromeffizienzmaßnahmen.

Handwerk mittendrin in der Energiewende

Das Handwerk ist ein zentraler Akteur, wenn es darum geht, die Energiewende im Gebäudesektor umzusetzen. Für Kunden ist es jedoch oft unverständlich, was genau hinter der Energiewende steht und was diese genau bedeutet. Die Handwerksbetriebe werden damit oft bei Kundenbesuchen konfrontiert. Sie setzen die Energiewende tagtäglich bei ihren Kunden um und müssen die nötigen Maßnahmen verteidigen. Dabei ist der Handwerker verpflichtet, auf die gesetzlichen Anforderungen einzugehen, zum Beispiel auf das Erneuerbare-Wärme-Gesetz. Als Überbringer schlechter Botschaften wird er allerdings häufig für kostenintensive Maßnahmen verantwortlich gemacht.

Um gegenzusteuern haben das Umweltministerium Baden-Württemberg und der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) unter aktiver Mitwirkung des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg eine gemeinsame Kommunikationskampagne entwickelt. Ziel war, den Betrieben eine Argumentationshilfe für die Kundengespräche mitzugeben, die verdeutlicht, dass der Handwerker neutral und auf Basis diverser gesetzlicher Vorgaben berät. Nicht der Umsatz durch teure Technik steht im Fokus, wie mitunter unterstellt wird, sondern der Kunde kann selbst wählen, welche Energieeffizienzmaßnahmen er für seine Gebäude umsetzen will. Der Fachverband war intensiv bei der Konzeption und der Umsetzung beteiligt und hat sich für das E-Handwerk eingesetzt.

Flyer zur Kommuniationskampagne

Alfred Veith
Ressortleiter Energieeffizienz und Regenerative Energien im Vorstand des FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Technischen Berater Steffen Häusler

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Energiewende vor Ort sichtbar machen

Die Auszeichnung vorbildlicher „Orte voller Energie“ ist ein Baustein der Kommunikationskampagne „Unser Land voller Energie“ der Landesregierung zur Energiewende in Baden-Württemberg. Verschiedene Projekte, die Beispielhaftes, Erfolgreiches und Spannendes für die Energiewende leisten, wurden auch 2019 von der Spitze des Umweltministeriums besucht und ausgezeichnet. Nach der Veith Gebäudetechnik GmbH & Co. KG aus Bühl waren es im Berichtsjahr 2019 zwei weitere E-Handwerksunternehmen und Innungsmitglieder: die Ruoff Energietechnik GmbH aus Riederich und das Alb Elektrizitätswerk aus Geislingen an der Steige.

Ausgezeichnet als „Orte voller Energie" wurden die Ruoff Energietechnik GmbH (oben) sowie das Alb Elektrizitätswerk (rechts).

Quelle:
Umweltministerium BW/Benjamin Stollenberg

Energiewende in der Mitte der Gesellschaft angekommen

Weiterentwicklung bei den politischen Rahmenbedingungen

Neben dem Klimapaket und dem Gebäudeenergiegesetz der Bundesregierung standen 2019 unter anderem das Marktstammdatenregister und die Fortschreibung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (IEKK) des Landes Baden-Württemberg auf der Agenda. Mit Einführung des sogenannten **Marktstammdatenregisters** zum 31. Januar 2019 müssen sich alle Betreiber dezentraler Stromerzeugungsanlagen, wie z.B. PV-Anlagen und BHKW's und von Batteriespeichern in Deutschland neu eintragen. Ein Thema, das auch die E-Handwerksunternehmen, im Sinne ihrer Kunden, beschäftigte. Viele bisherige behördlichen Meldepflichten sind nur noch durch die Nutzung des zentralen Registrierungssystems „Marktstammdatenregister" zu erfüllen. Die bisherigen Register für PV-Anlagen, sonstige EEG-Anlagen (Anlagenregister) und konventionelle Kraftwerke wurden abgeschafft.

In Sachen Klimaschutz glaubt die Mehrheit der Deutschen, dass der **Klimawandel** als größtes und drängendstes Problem der Menschheit betrachtet werden muss. Auch digitale Technologien können einen wichtigen Beitrag hierbei leisten, ergab eine Umfrage des Branchenverbandes Bitkom im Oktober. Acht von zehn Bundesbürgern geben an, dass eine intelligente digitale Heizungssteuerung dabei helfen kann, den Energieverbrauch deutlich zu senken. Fast ebenso viele der Befragten sehen intelligente digitale Stromnetze, sogenannte Smart Grids, als wichtige Voraussetzung für eine sichere Stromversorgung und die effiziente Nutzung regenerativer Energien an. Potenzial bietet zudem der Mobilitätssektor: eine digitale Verkehrssteuerung kann Staus vermeiden und den CO_2-Ausstoß reduzieren. Weiteres Potenzial bieten die Bereiche autonomes Fahren sowie der Einsatz künstlicher Intelligenz.

Im September hat die Bundesregierung ihr **Klimaschutzpaket** vorgelegt; nach Anpassungen wurde es Anfang Oktober von der Großen Koalition verabschiedet. Die E-Handwerke sehen in dem Paket gute Ansätze, hätten sich insgesamt aber ambitioniertere Ziele gewünscht. Kritisiert werden – neben der zu geringen Senkung der Stromkosten – die mangelnde Berücksichtigung von Elektromodernisierungen sowie die nicht ausreichende Förderung der privaten Ladeinfrastruktur im Bereich Elektromobilität.

Am 23. Oktober hatte das Bundeskabinett das **Gebäudeenergiegesetz** (GEG) beschlossen. Als einheitliches Regelwerk fasst es unterschiedliche Gesetze zur Gebäudeenergieeffizienz und zur Nutzung von Wärme aus Erneuerbaren Energien zusammen. Mit dem neuen Gesetz wurden unterschiedliche Regelwerke zur Gebäudeenergieeffizienz und zur Nutzung von Wärme aus Erneuerbaren Energien – Energieeinsparungsgesetz (EnEG), Energieeinsparverordnung (EnEV) und Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) – in einem einheitlichen Regelwerk zusammengeführt. Damit wird unter anderem die Vorgabe der europäischen Gebäudeenergie-Richtlinie umgesetzt, einen einheitlichen Niedrigstenergie-Standard für Neubauten festzuschreiben. Erfreulich aus Sicht der E-Handwerke und dem Bundesverband ZVEH ist, dass es gelungen ist, die unnötige Diskreditierung von Stromdirektheizungen aus dem Gesetzesentwurf zu entfernen. Vorgesehen war, dass für

Die Mehrheit der Bürger befürwortet den Ausbau erneuerbarer Energien. Quelle: FV EIT BW

die Heizung genutzter PV-Strom nicht auf den Energieverbrauch des Gebäudes anrechenbar sein sollte. Derartige Verbote sind jedoch nicht technologieneutral: Sie schränken Bauherren, Architekten und Planer unnötig ein. Schließlich bieten Stromdirektheizungen durch die Nutzung von Grünstrom sinnvolle Lösungen und erweitern so die Optionen im Bereich der Wärmeversorgung. In der Kritik blieb die realitätsferne Bewertung des PV-Stroms, denn das GEG enthält zu starke Einschränkungen bei der Anrechnung von Photovoltaik-Strom (PV-Strom): die Größe der PV-Anlage ist reglementiert, der Speicherbonus zu gering, und für die Anrechnung des PV-Stroms wurde ein Maximalwert festgelegt. Eine realitätsnahe Bewertung von PV-Strom ist damit aus Sicht der E-Handwerke nach wie vor nicht gegeben.

Fortschreibung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (IEKK)

Die wechselvolle Geschichte der Photovoltaik haben auch die E-Handwerke durchlebt. Die vielen Änderungen im EEG und bei den politischen Zielrichtungen haben nicht nur Gutes bewirkt. Nichtsdestotrotz scheinen am Markt die vielen Angebote besonders rentabler PV-Anlagen eine Nachfrage zu spiegeln, die einem in Sachen Energiewende im Stromsektor ein positives Bild vermittelt. Und auch Mieter sollen an der Energiewende teilhaben und nicht nur die PV-Anlagen der Industrie, Kommunen, Energieversorger und der Gebäudeeigentümer finanzieren. Mit der Weiterentwicklung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) der Landesregierung rückt die Photovoltaik noch stärker in den Fokus. Zielsetzung bis 2030 ist ein Zubau auf eine installierte Gesamtleistung von ca. 11 GW. Für die Photovoltaik ist somit eine Steigerung der Ausbaudynamik erforderlich, sowohl an und auf Gebäuden als auch in der Freifläche. Nach dem Zielszenario wären für die Photovoltaik rund 450 MW jährlicher Zubau notwendig. Hier sollen mehr Dach- als Freilandanlagen (350 MW auf Dächer, 100 MW Freiland mit Flächenbedarf von rund 150 Hektar) errichtet werden und deshalb ist auch eine Solaranlagenpflicht im Gespräch. Mit den Ausbaukennzahlen aus 2019 ist das Ziel nicht ohne weiteres Zutun zu erreichen.

Von Mitte Mai bis Ende Juli 2019 hatte deshalb die Landesregierung Bürgerinnen und Bürger, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, verschiedenen Gruppen, Instituten und Interessensvertretungen dazu eingeladen, im Rahmen einer Öffentlichkeitsbeteiligung an der Weiterentwicklung des IEKK mitzuwirken. Von Anfang an hat die Verwaltung des Landes Baden-Württemberg etwa 170 Maßnahmen für ein neues IEKK vorgeschlagen, die jedoch alle als Entwurf zur Debatte standen. Ziel der frühen Einbeziehung von Bürgerinnen, Bürgern, Verbändevertreterinnen und Verbändevertretern war es, wertvolle Hinweise zur Ausgestaltung, Ergänzung und Anpassung dieser Maßnahmenvorschläge zu erhalten. Besonders interessant sind daneben neue Vorschläge, die aus der Bürgerschaft oder von Interessensgruppen eingebracht wurden. Die zu diskutierenden Themen waren unterteilt in die Themenfelder Strom, Verkehr, Wärme, Industrie und Stoffströme, Land- und Forstwirtschaft/Landnutzung und Querschnitt. Die Teilnehmenden haben die vorgeschlagenen Maßnahmentexte bewertet, Verbesserungsvorschläge

Diskussionsrunde zum IEKK mit Thomas Bürkle (r.) und Franz Pöter, GF Plattform Erneuerbare Energien Baden-Württemberg (2.v.r.)
Quelle: BWHT

formuliert und gemeinsam auch neue Maßnahmen entwickelt. Der Fachverband hatte ebenfalls eine erste, umfassende Bewertung der Maßnahmen zur Verfügung gestellt und wurde in die nachfolgende offizielle Verbändeanhörung eingebunden.

Gut vernetzt – für gemeinsame Ziele

Die Entwicklungen, Interessenslagen und Rahmenbedingungen rund um die erneuerbare Energien sind so dynamischen Veränderungen unterworfen, wie in kaum einem Ressort. Es ist der Zukunftsmarkt schlechthin und somit Spielball vielfältigster Interessen. Seit 2019 arbeiten Baden-Württembergs Verbände und Organisationen der Energiewende deshalb gemeinsam unter der Plattform „Erneuerbare Energien Baden-Württemberg" enger zusammen. Mit der Bündelung der Kräfte in einer Dachorganisation wollen die Akteure den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien mit einer Stimme begleiten und so einen stärkeren Einfluss auf die Gestaltung der Energiewende, den Klimaschutz und die regionale Wertschöpfung erreichen. Der Fachverband ist durch die Mitgliedschaft im Solar Cluster Baden-Württemberg Teil dieser Plattform.

Das Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien informierte die E-Handwerksbetriebe zu diversen Netzwerkveranstaltungen, wie dem Solarbranchentag, dem Windbranchentag, den Energiewendetagen oder der KWK-Fachtagung und hat z.B. in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Contracting der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg sowie der Umweltschutzakademie Baden-Württemberg wieder spezielle Veranstaltungen rund um Contracting/Energie-Controlling bzw. Kraft-Wärme-Kopplung angeboten. Darüber hinaus wurden Informationen rund um Förderprogramme zu Ressourcenenergieeffizienz, zu Energieeffizienzmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien in Wohngebäuden den Mitgliedern der Expertenkreise BHKW / Regenerative Stromerzeugung und Wärmepumpe sowie den E-Handwerksbetrieben zur Verfügung gestellt.

Erfolgreiche Landesförderung netzdienlicher PV-Batteriespeicher

Mit dem Förderprogramm werden stationäre, netzdienliche elektrische Batteriespeicher in Verbindung mit einer neu zu errichtenden PV-Anlage gefördert, um einen Anreiz für den Bau von zusätzlichen PV-Anlagen zu schaffen und um die Belastung der Verteilnetze zu senken. Zum 1. Februar 2019 hatte das baden-württembergische Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft das Förderprogramm angepasst. Neu wurde zusätzlich ein Bonus je Batteriespeicher eingeführt für PV-Anlagen von 10 bis 14 kWp bzw. für einen netzdienlichen / lastmanagementfähigen Elektrofahrzeugladepunkt. Entfallen ist die bisherige Wirkleistungsbegrenzung bei PV-Anlagen, die bereits nach EEG eine ferngesteuerte Reduzierung der Einspeiseleistung haben. Insgesamt war dieses Förderprogramm sehr stark nachgefragt und das Fördervolumen von 10 Millionen Euro war bereits vor Ablauf des Förderzeitraums erreicht. Der Fördersumme stand am Ende schätzungsweise eine Gesamtinvestitionssumme von etwa 90 Millionen Euro gegenüber. Ein voller Erfolg, den der Fachverband gern in Form einer Folgeförderung gesehen hätte.

Info-Flyer zur Förderprogramm.

Anwendung steckbarer Solargeräte

Immer mehr Menschen beschäftigen sich privat mit der Energiewende – eine Möglichkeit, sie umzusetzen sind zum Beispiel steckerfertige PV-Anlagen für den Balkon, für Fassaden, auf Garagen, etc. Etliche Pressemitteilungen und Veröffentlichungen thematisieren die sogenannten „Balkonkraftwerke" – zum Teil mit falschen Aussagen, die einen ungeprüften Anschluss an normale Steckdosen suggerieren. Daher soll es auch an dieser Stelle nochmal klargestellt werden: Anschluss und Betrieb der kleinen PV-Anlagen müssen in jeder Situation sicher sein. Grundlage dafür sind die Vorgaben des VDE-Vorschriftenwerks, denn dort sind auch Erzeugungsanlagen mit speziellen Steckern – also beispielsweise steckerfertige PV-Anlagen – berücksichtigt. Der Anschluss der Anlagen darf nur über eine spezielle Energiesteckvorrichtung erfolgen, dann kann auch in einen vorhandenen, idealerweise vorab vom E-Handwerker überprüften, Endstromkreis eingespeist werden.

VIESSMANN

„Strom oder Wärme. Wir sind Energie.“

Die Viessmann Fachpartner – ein starker Verbund für Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit

Dominik Ziegltrum, Elektrotechnikmeister
Schweitzer & Pöltl Haustechnik GmbH

Paul Kirchberger, Inhaber
Kirchberger, Moderne Heizungen

ZUKUNFT
ELEKTRISIERT

23. Unternehmerforen Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

Schwerpunktthemen des Forums zu Erneuerbaren Energien / Energieeffizienz waren die aktuellen Entwicklungen rund um die Energiewende. Besonderes Augenmerk lag beim Ressort Erneuerbare Energien und Energieeffizienz auf den Maßnahmen aus dem Klimaschutzpaket des Bundes und denen des zweiten Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (IEKK) Baden-Württemberg. Festzustellen war, dass die aktuellen politischen Aktionen eher zu einer Verunsicherung und Investitionszurückhaltung führen und die Energiewende sichtlich ins Stocken gerät. Maßnahmen des Landes, wie die PV-Speicherförderung, wurden begrüßt und eine Verstetigung gewünscht. Auch die gemeinsame Energiewendekampagne des Umweltministeriums mit dem Handwerk fand guten Anklang.

Alfred Veith

Joachim Kaiser

Brennstoffzellen-Heizsysteme von und mit dem E-Handwerk

Wie intelligente Energiesysteme für den Nutzer Unabhängigkeit schaffen und bilanziell geringe Emissionen ermöglichen, zeigte Joachim Kaiser von der Viessmann PV + E-Systeme GmbH anhand eines Brennstoffzellen-Heizsystems. Er stellte neben der Funktionsweise und den Einsatzgebieten insbesondere auch die Kosten und die Amortisation einer Brennstoffzellenheizung vor. Er warb bei den E-Handwerksunternehmen für eine Umsetzung ohne Scheuklappen und steht in seiner Funktion bei Viessmann explizit als Ansprechpartner für die E-Handwerksunternehmen zur Verfügung.

Energie- und Ressourceneffizienz

Bei den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist Energieeffizienz jetzt aktuell, aber insbesondere auch zukünftig, ein maßgeblicher Kostenfaktor in den Unternehmen. Welche Energieeffizienzmaßnahmen in kleinen und mittleren Unternehmen einfach und nachhaltig umgesetzt werden können, stellte Jürgen Meyer von der Umwelttechnik BW für die Kompetenzstelle Energieeffizienz Region Stuttgart (KEFF Stuttgart) vor. Zusätzlich ging er auf die verschiedenen Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten rund um die Ressourceneffizienz ein. Dies betrifft bei den Kunden des E-Handwerks primär die Ressource Strom und dessen Verwendung in den verschiedensten Unternehmensbereichen.

Jürgen Meyer

Auch für die folgenden Jahre erwartet das Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien eine positive Entwicklung in diesem Bereich. Insgesamt muss die politische Weichenstellung aber stärker auf Klimaschutz und den schnelleren Umstieg auf erneuerbare Energien gesetzt werden. Nicht weniger, sondern mehr Energiewende ist angesagt!

DDS-CAD

Mehr BIM für Ihre Elektroplanung

Mit DDS-CAD läuft bei Ihren Installationen alles genau nach Plan. Von der flexiblen Kabelverlegung über integrierte Kalkulationen bis hin zur automatischen Erstellung von Stromlaufplänen oder Stücklisten – DDS-CAD ist das perfekte Werkzeug für jedes Projekt. Die umfassende BIM-Funktionsausstattung der Software erleichtert nicht nur die Planung, sondern ermöglicht auch die lebensnahe Darstellung Ihrer Installationen in 3D. Dabei profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung eines BIM-Pioniers.

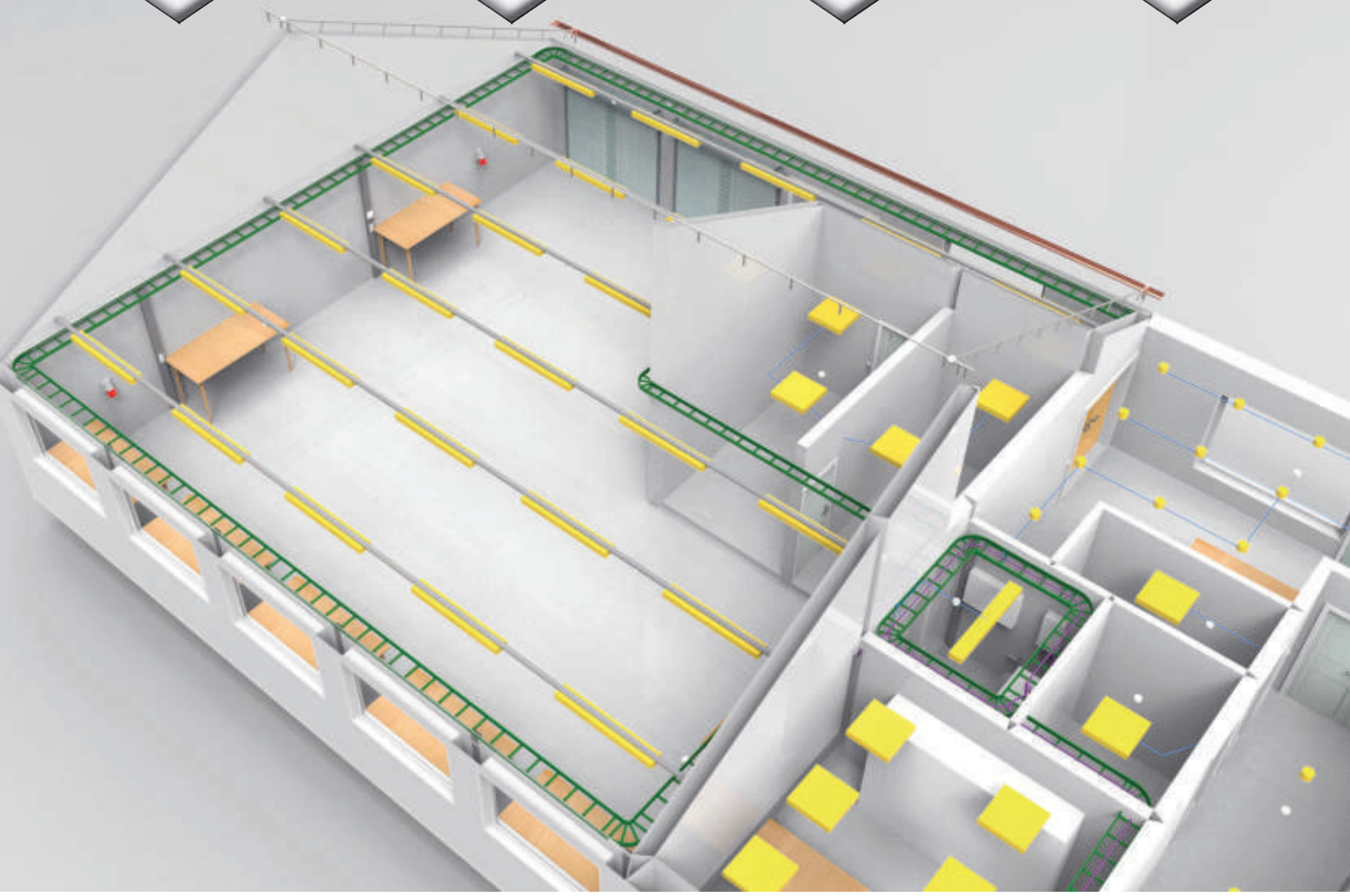
Setzen Sie auf DDS-CAD: die Software für die intelligente und effiziente Elektroplanung!

Planen

Berechnen

Simulieren

Dokumentieren



www.dds-cad.de

OPEN BIM™

DATA DESIGN SYSTEM
A NEMETSCHEK COMPANY

3. Beratungsstellen / 3.1

Beratungsstelle Bildung/ Unternehmensführung

Die Beratungsstelle Bildung/Unternehmensführung (BBuF) erteilt vielfältige Auskünfte rund um die Aus- und Weiterbildung im E-Handwerk. Die zahlreichen Anfragen der Betriebe spannten sich 2019 vom Schülerpraktikum über das komplette Gesellen- und Meisterprüfungswesen bis hin zu Aufbauqualifizierungen. Im Beratungsbereich Unternehmensführung wurden vielfältige Fragestellungen rund um die Betriebsorganisation beantwortet (Berufsgenossenschaft, Kalkulation, Steuern, Versicherungen uvm.).

Steffen Ellinger

Bild: FV EIT BW

Den an zwei Terminen angebotenen Kalkulationsworkshop nahmen die Mitgliedsbetriebe erneut gut an. Zudem führte der Fachverband mehrere Veranstaltungen zur Digitalisierung im E-Handwerk durch: Neben zwei Fachveranstaltungen zu digitalen Tools (Schwerpunkt: Zeiterfassung) sowie der e-Rechnung auch den ersten Software- und Digitalisierungstag des Fachverbands.

Zur Bürgschaftsabsicherung von Gewährleistungsansprüchen stand der Rahmenvertrag des Fachverbandes mit der VHV-Versicherung im Fokus.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2019

Ausbildung

Trotz und wegen der über Jahre – gegen den Trend – steigenden Azubizahlen im E-Handwerk nahmen die Beratungsanfragen rund um die betriebliche Ausbildung und das Prüfungswesen weiter zu. Die Qualität der Berufsausbildung im E-Handwerk rückt immer mehr in den Fokus. Je nach genauem Themenschwerpunkt sind die BBuF oder die Beratungsstelle Recht mit den Anfragen der Mitgliedsbetriebe und/oder auch Ehrenamtlichen in den Prüfungskommissionen gefordert.

Digitalisierung

Im Nachgang zu den eingangs erwähnten Digitalisierungsveranstaltungen entstanden Fragen der Teilnehmer, die in der Regel von der BBuF beantwortet werden. Aber auch sonst war zu spüren, dass das Thema weiter Fahrt aufnahm. Deutlich wird, dass die E-Handwerksbetriebe zunehmend auch in digitale Lösungsansätze bei der Büro- und Baustellenorganisation investieren. Im Mai fand der erste Software- und Digitalisierungstag des Fachverbands in Pforzheim statt (siehe Ressortbericht Aus- und Weiterbildung).

Fachkräfte / Betriebsnachfolge

Die Fachkräftegewinnung und Mitarbeiterbindung waren erneut bestimmende Themen. Auch das Thema Betriebsnachfolge beschäftigte wieder viele selbständige E-Handwerksmeister. Vor allem kleinere E-Handwerksbetriebe tun sich nach wie vor extrem schwer, einen Nachfolger zu finden. Nicht zuletzt aufgrund der guten Konjunktur und den stetig wachsenden Anforderungen an Unternehmer ziehen es viele junge E-Handwerksmeister vor, im Angestelltenverhältnis tätig zu sein.

Kalkulation / Stundenverrechnungssatz

Aufgrund der stabilen Nachfrage nach elektrohandwerklichen Leistungen und steigenden Personalkosten im Zusammenhang mit der Fachkräftesicherung, überprüften auch 2019 zahlreiche Unternehmer ihre betriebswirtschaftlichen Kalkulationswerte. Der Fachverband stellt seinen Mitgliedsbetrieben gerne exemplarische Beispiel-Berechnungen – wie im 2019 aktualisierten Stundenverrechnungssatz-Flyer für Endkunden – zur Verfügung, gibt jedoch grundsätzlich keine Empfehlungen zu betrieblichen Kalkulationswerten.

Persönliche Beratung

Je nach Fragestellung beriet der Fachverband telefonisch oder nach Terminvereinbarung persönlich in der Geschäftsstelle. Ist ein intensiver Beratungsbedarf im Betrieb vor Ort zu erwarten, stehen die Berater der BWHM GmbH (Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand) zur Verfügung. Die 100-prozentige Tochter-GmbH des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) verfügt inhaltlich und räumlich über ein weitreichendes Beraternetzwerk, von dem auch die Innungsfachbetriebe in den E-Handwerken profitieren. Die entsprechenden Beratungen werden aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. So können mehrtägige Intensivberatungen bei den E-Handwerksbetrieben vor Ort zu fairen Preisen erfolgen.

Informationsfluss an die Mitgliedsbetriebe

Die Mitgliedsbetriebe erhielten Informationen zu relevanten Themen aus dem Bereich Unternehmensführung / Betriebswirtschaft über die Verbandsmedien elektro inform, im Internetauftritt des Fachverbandes, in

Innungsrundschreiben, im Newsletter sowie kurz und prägnant in der „CHEF-Info“. Auf Einladung wurden auch die Versammlungen der Elektroinnungen zur Wissensvermittlung genutzt. Zudem konnten sich E-Handwerker im Forum 4 des Unternehmerforums zu Themen aus den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Unternehmensführung informieren.

Konjunkturumfrage und allgemeine Statistik

Aktuelle Entwicklungen bei den Beschäftigten-, Ausbildungs-, Umsatzzahlen oder beim Materialpreis sind als Basis für die Arbeit in den Betrieben unerlässlich. Daher fällt auch die Aufbereitung wirtschaftlicher Branchendaten in den Aufgabenbereich der Beratungsstelle für Unternehmensführung. Für eine effektive Interessenvertretung und die praktische Arbeit in der Großen Tarifkommission sind betriebswirtschaftliche Zahlen ebenfalls von Bedeutung. Als Grundlage dafür dient die Frühjahrs- und Herbstauswertung der Konjunkturumfrage des Fachverbandes. Im Bereich der Ausbildung liefern die offiziellen Daten des BWHT wichtige Hinweise. Zudem erhebt der Fachverband auch selbst bei den Handwerkskammern entsprechende Zahlen und stellt sie und die Daten des statistischen Landesamts in aufbereiteter Form seinen Mitgliedern zur Verfügung (siehe Bericht Aus- und Weiterbildung).

3. Beratungsstellen / 3.2

Rechtsberatung

Bei der Rechtsberatungsstelle des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg erhalten Innungsfachbetriebe bei rechtlichen Fragestellungen kostenlose telefonische, schriftliche oder auch nach Absprache persönliche Auskünfte in der Verbandsgeschäftsstelle.

Andreas Hausch

Bilder: FV EIT BW

Darüber hinaus informiert die Rechtsberatungsstelle in den verschiedenen Medien des Verbands, so beispielsweise im Mitgliedermagazin elektro-inform, auf der Internetseite des Fachverbandes, in Innungsrundschreiben und im Newsletter über aktuelle Gesetzesänderungen, neue Gerichtsurteile, die Ergebnisse der Tarifverhandlungen und andere für die Fachbetriebe in der betrieblichen Praxis relevante rechtliche Themen. Darüber hinaus berät der Fachverband Mitgliedsunternehmen in Referaten unter anderem beim Unternehmerforum und im Rahmen von Innungsveranstaltungen.

Kernthemen in der Rechtsberatungsstelle

Auslegung von Tarifverträgen

Ein Schwerpunkt der Anfragen konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk anzuwendenden Tarifverträge der Elektrohandwerke Baden-Württemberg. Ein gesteigerter Informationsbedarf in diesem Bereich ergab sich in der Umsetzung des Tarifabschlusses vom 22. Oktober 2019 mit der Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen zum 1. November 2019.

Aber auch die Regelungen des für allgemeinverbindlich erklärten bundesweiten Mindestentgelttarifvertrages nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz und Anfragen zur tariflichen Vergütung im Zusammenhang mit Personaleinstellungen waren häufig Gegenstand von Anfragen aus dem Kreis der Mitgliedsbetriebe. Eine der am häufigsten nachgefragten Dienstleistungen des Fachverbandes in diesem Zusammenhang ist auch die Bereitstellung von Arbeitsvertragsmustern über das Online-Portal.

Arbeits- und Sozialrecht

Auskünfte auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts bildeten einen weiteren Kernbereich der Tätigkeit der Rechtsberatungsstelle. Das Spektrum reichte dabei von A, wie Arbeitsvertrag, bis Z, wie Zeugniserstellung.

Rechtlicher Informationsbedarf in den Reihen der Mitglieder bestand auch weiterhin zu Fragen aus dem Ausbildungsalltag. Darüber hinaus erreichten Anfragen im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus dem europäischen Ausland sowie Asylsuchenden bzw. Flüchtlingen die Rechtsberatungsstelle.

„Auskunftsspitzen" gab es in Abhängigkeit von der Jahreszeit zu verzeichnen. Hier konzentrierte sich die Frage auf die gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen zum Urlaub bzw. Urlaubsgeld oder zur Ferienarbeit von Schülern und Aushilfskräften im Sommer sowie zur Vergütung von Betrieblichen Sonderzahlungen zum Jahresende hin. Nicht zu vergessen die in jedem Frühjahr wiederkehrenden Anfragen im Zusammenhang mit der Beendigung von Berufsausbildungsverhältnissen bzw. der Übernahme von Auszubildenden in ein Arbeitsverhältnis.

Kauf- und Werkvertragsrecht, VOB, Gewährleistung

Ein konstanter Bedarf an Informationen bestand bei den elektrohandwerklichen Unternehmen auf dem ganzen Gebiet des Kauf- und Werkvertragsrechts und in der Anwendung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB). Bei der VOB traten neben den Anfragen zu den allgemeinen Vertragsbedingungen (VOB/B) auch Fragen zu der Vergabe von Bauleistungen (VOB/A) auf.

Auch die Abwicklung von Gewährleistungsfällen sorgte unverändert für eine hohe Kontaktaufnahmefrequenz mit der Geschäfts-

Die Anwendung der Tarifverträge im E-Handwerk war ein Schwerpunkt der betrieblichen Anfragen an die Rechtsberatung des Verbandes. Bild: FV EIT BW

stelle des Fachverbandes. In diesem Zusammenhang wurden in der Regel auch die, mit Herstellern abgeschlossenen, Haftungsübernahmevereinbarungen thematisiert.

Datenschutzrecht im Fokus

Die Umsetzung und Beachtung der neuen Datenschutzregeln waren auch ein Jahr nach Einführung weiterhin von großer Praxisrelevanz. Bei den Neuerungen handelt es sich im Wesentlichen um verschärfte oder neue Informations-, Prüf- und Dokumentationspflichten. Im Rahmen der Umsetzung ergaben sich für Mitgliedsbetriebe aus der betrieblichen Praxis eine Vielzahl von Fragen, die es von der Rechtsberatungsstelle zu beantworten galt.

Schutz der Verbandszeichen

Die für das Elektrofachhandwerk geschützten Branchenzeichen sind sehr gefragt! Nicht nur bei den Innungsmitgliedern sondern auch bei unbefugten Nutzern. Deshalb ist es eine weitere wichtige Aufgabe der Rechtsberatung des Fachverbandes, die widerrechtliche Nutzung der für das Elektrofachhandwerk geschützten Zeichen zu ahnden. Auf Hinweis von Innungen und Mitgliedsbetrieben wurden zahlreiche Elektrobetriebe, die keiner Elektro-Innung angehören, auf ihr widerrechtliches Handeln hinsichtlich der Nutzung der Zeichen aufmerksam gemacht und mit einer strafbewehrten Unterlassungserklärung konfrontiert. An dieser Stelle ist an alle Mitgliedsbetriebe der Appell zu richten, die widerrechtliche Nutzung der für das Elektrofachhandwerk exklusiv geschützten Zeichen, z.B. das eh- und das E-CHECK-Zeichen oder die E-Marke, bei der Innungs- oder Verbandsgeschäftsstelle zu melden.

Handwerks-/Gewerbe-/Wettbewerbsrecht

Zyklisch erreichten auch Anfragen zur Handwerksordnung die Verbandsgeschäftsstelle. Insbesondere die Auslegung der Regelung, dass sich gemäß der HwO nun jeder Geselle, der über sechs Jahre Berufspraxis verfügt – wobei vier Jahre in leitender Stellung nachzuweisen sind – sich im Elektrotechniker-, Elektromaschinenbauer- und Informationstechniker-Handwerk selbstständig machen kann, war Thema zahlreicher Kontakte zu den Innungsfachbetrieben. In diesem Zusammenhang galt es häufig auch Fragen zum Energiewirtschaftsrecht bzw. die Eintragungsvoraussetzungen in das Installateurverzeichnis der Energieversorgungsunternehmen zu erörtern.

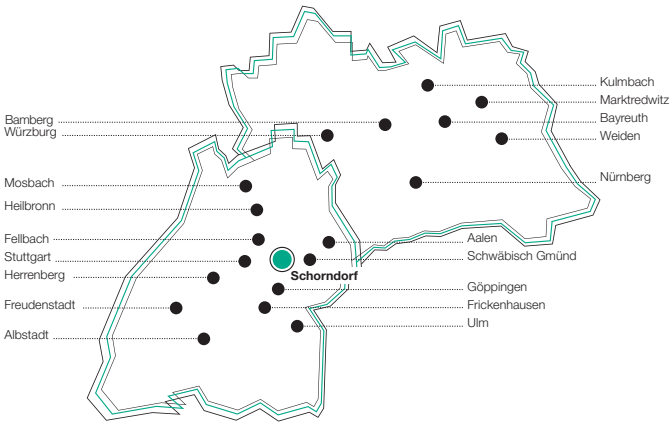
Internetrecht

Obwohl verschiedentlich durch den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg kommuniziert, wurden immer wieder Mitgliedsbetriebe mit Abmahnungen wegen Verletzung der Impressumspflicht konfrontiert. Es war 2019 festzustellen, dass Anfragen rund um das Thema Internet stark zunehmen. Die Vielfalt ist dabei nicht zu unterschätzen: Domainrecht, Datenschutz, Vertragsabschlüsse und Widerrufs-Möglichkeiten, Urheberrecht, AGBs, etc. Hinzu kamen die Informationspflichten zur Verbraucherschlichtung.

Wenn es um **Elektrotechnik** geht,
sind wir in Ihrer Nähe.

el Mit Energie voraus
Löffelhardt
Elektrotechnischer Großhandel

13 x in Baden-Württemberg und
7 x in Nordbayern



Unsere Fachbereiche im Überblick

Antennentechnik / SAT	Haustechnik	Küchenstudio
Automatisierungs-technik	Industrietechnik	Lichttechnik
Datennetzwerk- & Kommunikationstechnik	Installationstechnik	Messtechnik
el-Online Shop	Kabel / Leitungen	Photovoltaik
Fachmärkte	Kanban / Prozessoptimierung	Sensorik
Gebäudesystemtechnik	Konsumgüter	Sicherheitstechnik

Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG
Zentrale Schorndorf - neu -
Gottlob-Bauknecht-Straße 9 | 73614 Schorndorf
Telefon 0711 5207-0 | Fax 0711 5207-285
info@loeffelhardt.de

www.loeffelhardt.de | www.loeffelhardt.kuechen.de | shop.loeffelhardt.de

DEHA GRUPPE

3. Beratungsstellen / 3.3

Technische Beratungsstelle

Bei der Technischen Beratungsstelle des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg erhalten Innungsfachbetriebe und Handwerksunternehmen bei technischen Fragestellungen kostenlose telefonische, schriftliche oder nach Bedarf auch persönliche Beratungsleistungen.

Steffen Häusler

Bild: FV EIT BW

Beratungsleistungen größeren Umfangs werden dabei gemäß den Richtlinien zur „Förderung des Innovationsclusters im Handwerk durch ein Informations-, Beratungs- und Technologietransfernetzwerk (Know-how-Transfer im Handwerk)“gefördert. Zudem werden regional, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsinnungen und Netzwerkpartnern, fachspezifische Kurzvorträge und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Kernaufgabenbereiche der Technischen Beratungsstelle

Die Handwerksunternehmen wurden 2019 durch die Technische Beratungsstelle zu folgenden Themenschwerpunkten beraten:

- Technische/technisch-wirtschaftliche Fragen und Problemstellungen, insbesondere nationale und europäische Normgebung und Arbeiten im Ausland
- Neuerungen in den Errichterbestimmungen der DIN VDE-Normen und deren Anwendung
- Informationen zu novellierten Gesetzen und Verordnungen, z.B. EDL-G, EnWG, GEG, MsbG
- Informationen zu Landes-Gesetzen und -Verordnungen, z.B. Klimaschutzgesetz BW, EWärmeG BW, LBO, LBO-AVO und Leitungsanlagenrichtlinie (LAR),
- Anwendung autonomer Rechtsverordnungen und technischer Richtlinien, z.B. Betriebssicherheitsverordnung, Technische Regeln Betriebssicherheit (TRBS), Unfallverhütungsvorschriften (vorrangig der BG ETEM), GDV/VdS-Richtlinien
- E-CHECK als Marketingaktion, wie auch als technisch-betriebswirtschaftliches Angebot
- Recht der Technik (Beratungen im Bereich der VOB/C, HOAI, Planungsleistungen u.a.)
- Selbständigkeit in den Elektrohandwerken, Zugangsvoraussetzungen nach Handwerksrecht (Handwerksordnung, Berufsabgrenzungsfragen, berufliche Qualifikationen) und des Energierechts (EnWG, NAV)
- Qualifikationskriterien der im Bereich Elektrotechnik tätigen Personen (Elektrofachkraft, verantwortliche Elektrofachkraft, befähigte Personen, Prüfereignung)
- Fragen zum betrieblichen Umweltschutz, Entsorgung und Wiederverwertung gebrauchter elektrischer Betriebsmittel (KrWG, AbfBeauftrV, BattG)
- Energie- und Stromeffizienz, Förderung Erneuerbare Energien und energetische Sanierung
- Konformitätserklärung, CE-Kennzeichnung, Niederspannungsrichtlinie, EMV-Richtlinie
- Informationen zu Branchensoftwaren, Produkten und technischen Dienstleistungen
- Datenschutz und Datensicherheit in KMU

Technische Normen, VDE-Bestimmungen

Da ein Großteil der Beratungsanfragen den Bereich der technischen Normen und Richtlinien anbelangt, lohnt sich ein kurzer Rückblick auf die Normungsarbeit der Deutschen Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE (DKE), welche im Jahr 2019 wieder viele handwerksrelevante DIN-EN-, DIN-VDE-Normen (653) und VDE-Anwendungsregeln (9) veröffentlicht hat. Schwerpunkte der Normungsarbeit lagen 2019 in den Bereichen:

- Materialdeklaration für Produkte der elektrotechnischen Industrie und für die elektrotechnische Industrie (VDE 0042-x),
- Errichten von Niederspannungsanlagen (Gruppe 0100) mit der
  - VDE 0100-410: „Schutzmaßnahmen – Schutz gegen elektrischen Schlag“,
  - VDE 0100-420: „Schutzmaßnahmen – Schutz gegen thermische Auswirkungen“,
  - VDE V 0100-551-1 „Niederspannungsstromerzeugungseinrichtungen – Anschluss von Stromerzeugungseinrichtungen für den Parallelbetrieb mit anderen Stromquellen einschließlich einem öffentlichen Stromverteilungsnetz“
  - VDE 0100-721 zu „Elektrische Anlagen in Caravans und Motorcaravans“,
  - VDE 0100-722 zu „Stromversorgung von Elektrofahrzeugen“,
- Sicherheit von Maschinen (VDE 0113-x),
- Bahnanwendungen (VDE 0115-x),
- Konduktive Ladesysteme für Elektrofahrzeuge (VDE 0122-x),
- Photovoltaische Einrichtungen (VDE 0126-x),
- Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte (VDE 0411-x),
- Umgebungseinflüsse (VDE 0468-x),
- Prüfungen an Kabeln, isolierten Leitungen und Glasfaserkabeln im Brandfall (VDE 0482-x)
- Elektrische Energiespeichersysteme (VDE 0520-x),

Brüstungskanalsysteme

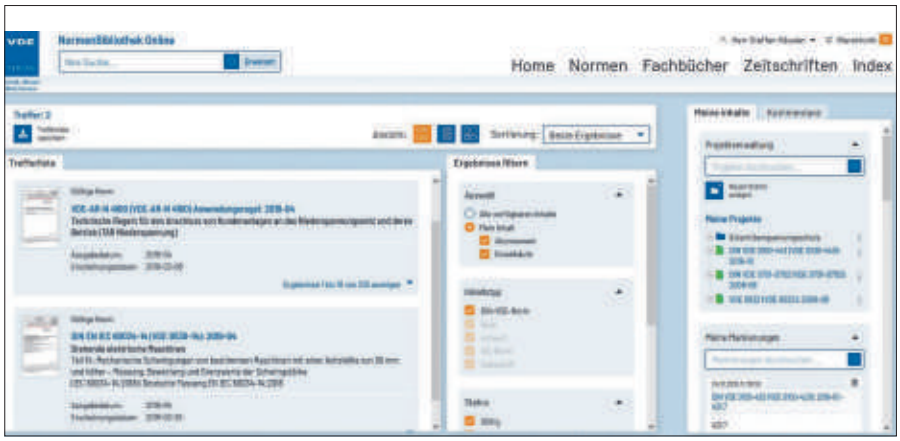
Jeder stark. Zusammen unschlagbar.

Die BR-Family.

Fünf Spezialisten für jede Herausforderung:
Mit gleicher Kanalkontur, durchgängigem 80-mm-Oberteil, einem Formteilesortiment und dem neuen Trendfarbton Verkehrsweiß RAL 9016 bietet die BR-Family jetzt für jeden Anwendungsfall die passende Lösung.
Einfach planen, schnell installieren, flexibel nachrüsten.

hager.de/BR-Family

:hager



Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

- Drehende elektrische Maschinen (VDE 0530-x),
- Leistungstransformatoren und Drosselspulen (VDE 0532-x)
- Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke (VDE 0700-x),
- Digital adressierbare Schnittstelle für die Beleuchtung (VDE 0712-x),
- Informationstechnik – Kommunikationsnetze (VDE 0800-x)
- Einrichtungen und Infrastrukturen von Rechenzentren (VDE 0801-x),
- Alarmanlagen, Gefahrenmeldeanlagen, Rufanlagen (VDE 0830-x, VDE 0833-x, VDE 0834-x),
- Elektromagnetische Verträglichkeit (VDE 0838-x),
- Lichtwellenleiter (VDE 0888-x)
- Elektrische Systemtechnik in Heim und Gebäude (VDE 0849-x),
- Technische Regeln für den Anschluss von Kundenanlagen an das Niederspannungsnetz und deren Betrieb (TAR Niederspannung, VDE-AR-N 4110)

Beratungsschwerpunkte:

Bei den zuvor genannten Themen gab es 2019 Schwerpunkte bei den Beratungsanfragen zu: Anwendung der Schutzmaßnahme „Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung (AFDD)", Überspannungsschutz für Niederspannungsanlagen, Erdung und Potenzialausgleich in elektrischen und informationstechnischen Anlagen, elektrische Ausrüstung von Baustellen insbesondere Speisepunkte (Baustromverteiler), Errichtung von Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge, Anschluss und Betrieb von steckbaren Solargeräten, der Prüfereignung beim Prüfen elektrischer Anlagen und elektrisch betriebener Arbeitsmittel, Verjährungsfristen bei wartungsrelevanten Bauteilen, Anwendung der allgemeinen technischen Vertragsbedingungen der VOB/C mit der Differenzierung von Neben- und besonderen Leistungen sowie Schnittstellen zu Planungsleistungen von Architekten und Planern.

Im Bereich der umwelt- und energierechtlichen Themen wurde zu den Fördermaßnahmen für erneuerbare Energieerzeugung und -nutzung, insbesondere PV-Eigenstromversorgung und PV-Batteriespeicher, sowie zu Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz beraten. Thematisiert wurden neben den technischen Anschlussbedingungen der Netzbetreiber (Strom) für Energieerzeugungsanlagen, Batteriespeicher und Elektromobilität auch neue Nutzungskonzepte, wie zum Beispiel Contracting für KMU, Mieterstromkonzepte, Energie- und Lastmanagementsysteme. Beim betrieblichen Umweltschutz wurde primär zu Gefahrstoffen auf Baustellen bei Sanierungen (Staub- und Asbestexposition bei Elektroinstallationsarbeiten), Entsorgung gemäß ElektroG sowie nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und Abfalltrennung auf Baustellen nach neuer Gewerbeabfallverordnung beraten.

Statistik und Beratungsberichte

Die Technische Beratungsstelle des Fachverbandes wird für konzeptionelle und Existenzgründerberatungen in den zuvor genannten Bereichen aus Mitteln vom Bund und dem Land Baden-Württemberg finanziell gefördert. Mit der Förderung für Betriebsberatungen im Umfang von zwei Stunden bis maximal 120 Stunden Gesamtberatungsdauer (in drei Jahren) seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks sowie des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württembergs ergeben sich Anforderungen an die Berichtsführung. Hierzu zählen seit 2017 die Nachweisführung gemäß der EU-De-minimis-Verordnung und dabei das Führen einer Beratungsstatistik. Es sind dabei De-minimis-Erklärungen von den beratenen Unternehmen einzuholen und ihnen nach Beendigung der Beratung eine De-minimis-Bescheinigung auszustellen, ergänzt um einen Beratungsbericht.

Gremienarbeit

Die technische Beratungsstelle ist in verschiedenen Gremien des Handwerks und bei Ministerien für den Fachverband und den Baden-Württembergischen Handwerkstag tätig. Stellungnahmen und Kommentierungen zu umwelt- und energiepolitischen Positionspapieren, u.v.m. wurden erarbeitet und teilweise in Gesprächen mit der Landespolitik erörtert. Als Beispiel hierfür sei die Novellierung der Landesbauordnung Baden-Württemberg benannt, bei der sich der Fachverband unter anderem für die Installation von Leerrohrsystemen für E-Mobilitätsanwendungen stark gemacht hat. Im Landesinstallateurausschuss Strom Baden-Württemberg wurde die landesweite Durchführung der TAR-Anwendungsschulungen konzeptionell und bei der Umsetzung unterstützt.

TREI-Sachkundeprüfungen

Der Fachverband, als ständiger Vertreter im Landesinstallateurausschuss Baden-Württemberg, ist durch die Technische Beratungsstelle im Prüfungssauschuss vertreten. Vielfach werden Informationen zu den rechtlichen Hintergründen der TREI-Sachkundeprüfung sowie die inhaltliche Ausrichtung der vorbereitenden Schulungen und der Prüfungsdurchführung bei der Technischen Beratungsstelle erfragt. Im Kern sind dies Informationen zu den Voraussetzungen für

VDE AN ERDE!

VDE0100 AKTIONSPAKET INKL. ERDUNGSMESSZANGE

HT INSTRUMENTS

NEU!
Ab sofort mit:

- CAT IV
- AUTO-Sequenz
- RCD Typ EV
- Speichern mit freier Texteingabe auf allen 3 Ebenen

COMBI G3 Installationstester
+ T2100 Erdungsmesszange
+ Netzanalyse
+ PR400 Prüfspitze
+ KIT TERR Erdkabelsatz

~~3.161,- €~~
2.350,- €
zzgl. gesetzlicher MwSt.

COMBI G3 Installationstester

Intuitive Bedienung per Touchscreen · Alle Messfunktionen auf einem Blick · Speicherung in drei Ebenen + Textkommentar · Einfache und professionelle Dokumentation · inkl. Software

T2100 Erdungsmesszange

Erdungsmessung ohne Hilfserder · Datenübertragung zum Combi G3 · Auch als Stand Alone einsetzbar

eine Selbständigkeit im Elektrohandwerk, zum Handwerksrecht (Gleichstellung zum Elektrotechniker-Meister) und zur Anwendung der Niederspannungsanschlussverordnung (Energierecht).

Mitgliederinformationen

Neben der breit gefächerten Informationsvermittlung zu den technischen Neuerungen bei VDE-Normen, Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien, unter anderem auch durch Fachvorträge bei den Elektroinnungen vor Ort, wurden 2019 Fachartikel zu den Bereichen Technik, Innovation, Umwelt, Arbeitsschutz verfasst, die im elektro-inform, als CHEF-Info, via Newsletter und im Internet veröffentlicht wurden. Das Unternehmerforum wurde sowohl bei der inhaltlichen Gestaltung der Foren 1 (Elektrotechnik) und 5 (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz), als auch bei der gesamten Durchführung begleitet und bedarfsweise mit Vortragsbeiträgen unterstützt.

Projektleitung Modellprojekt DigiZuSe

Digitalisierung ist ein oft genanntes Schlagwort, auch in der Elektrobranche – im Modellprojekt „Digitalisierung von Zustandsberichten und Service-Engineering im E-Handwerk“ (DigiZuSe) wird sie hautnah erlebbar. Kernziele des Projekts sind unter anderem die systematische Erfassung und Digitalisierung von Zustandsberichten aus den verschiedensten E-CHECK-Prüfungen und daraus abgeleitet Empfehlungen zu Prüfschwerpunkten, Prüfzyklen/Serviceintervallen, Instandhaltungsmaßnahmen und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle auf Basis der ausgewerteten Prüfdaten.

Das Modellprojekt DigiZuSe ist Teil der Zukunftsinitiative Handwerk 2025 und wurde durch eine Förderung vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg ermöglicht. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg arbeitet bei dem Projekt mit Wissenschaftlern des Steinbeis-Verbunds und der Universität Stuttgart zusammen. Das Projekt hat eine Laufzeit vom 06.11.2019 bis zum 31.12.2020, die Technische Beratungsstelle hat hierbei die Projektleitung inne.

Die T-Serie

Das Multitalent unter den Kabelabzweigkästen

- Aus hochwertigen Materialien und mit sinnvollen Features
- Vielfältige Größen und Varianten, u. a. auch für den Einsatz im Funktionserhalt
- Für Witterungsbedingungen in geschützten Außenbereichen dank IP66 und UV-stabilisiertem Kunststoff

www.obo.de

OBO BETTERMANN

4. Auszeichnungen / 4.1

Auszeichnungen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

Das Ehrenamt hat eine herausragende Bedeutung für unsere Gesellschaft – dies ist unbestritten. Auch für die E-Handwerke ist es unverzichtbar: Müssten ehrenamtlich erbrachte Leistungen extern eingekauft werden, wäre dies finanziell für die Branche kaum zu stemmen.

Ein freiwilliges Engagement, das aber immer auch ein persönliches Interesse an einer Sache ausdrückt, bietet dem Einzelnen aber auch die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und die Dinge mitzugestalten. Es ist also nicht nur Hilfe für andere, sondern auch die Chance auf persönliche Weiterentwicklung.

Darüber hinaus sind im E-Handwerk viele Personen ehrenamtlich aktiv – alleine innerhalb des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg gibt es mehr als 900 ehrenamtliche Funktionsträger. Der Fachverband möchte sich an dieser Stelle bei allen auf Innungs-, Landesverbands- oder Bundesverbandsebene für die Branche tätigen Ehrenamtsträgern bedanken. Ganz gleich, ob Sie im zukunftstragenden Bereich der beruflichen Ausbildung wirken oder im Vorstand, in Gremien und Ausschüssen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – sie alle verdienen Respekt und uneingeschränkte Anerkennung und Wertschätzung.

Von Januar bis Dezember 2019 wurden folgende Personen aufgrund ihres langjährigen ehrenamtlichen Engagements in der Branche bzw. auch in Anerkennung ihres Wirkens für die baden-württembergischen E-Handwerke ausgezeichnet:

Bild: FV EIT BW

Ehrennadel in BRONZE für mehr als 10-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Böblingen

- Michael Jäckel, Sindelfingen
  Elektroinstallateurmeister
- Petra Lorenz, Leinfelden-Echterdingen
  Elektroinstallateurmeisterin

Elektro-Innung Karlsruhe

- Stephan Schmiederer, Karlsruhe
  Elektromeister

Elektro-Innung Ravensburg

- Klaus Küble, Bergatreute
  Elektrotechnikermeister
- Ralph Spardel, Meckenbeuren
  Berufsschullehrer

Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

- Wolfgang Altenberger, Hockenheim
  Diplom-Ingenieur
- Axel Kehrberger, Mannheim
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart

- Michael Aicher, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Rosario De Caro, Nürtingen
  Elektroinstallateurmeister
- Ralf Engel, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Norbert Fischer, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Jan Gröpler, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Wolfgang Grupp, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Marcus Jaksch, Kirchheim u. T.
  Berufsschullehrer
- Marcel Linder, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Stephan Mayer, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Alexander Melzer, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Ralf Nürk, Deizisau
  Elektroinstallateurmeister
- Markus Ortlieb, Stuttgart
  Elektrotechnikermeister
- Thomas Oswald, Birenbach
  Elektroinstallateurmeister
- Matthias Pallinger, Kirchheim u. T.
  Berufsschullehrer
- Stefanie Singvogel, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeisterin
- Oliver Tuma, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Tuttlingen

- Dominik Schmidt, Tuttlingen
  Elektromeister
- Hermann Waizenegger, Mülheim
  Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in SILBER für mehr als 20-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Böblingen

- Ulrich Burkhard, Böblingen
  Elektroinstallateurmeister
- Frank Honold, Böblingen
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Freiburg

- Sven Bauer, Freiburg
  Elektroinstallateurmeister
- Ingo Epple, Merzhausen
  Elektroinstallateurmeister
- Axel Kruse, Müllheim
  Elektroinstallateurmeister
- Thomas Morlok, Kenzingen
  Technischer Lehrer
- Thomas Oertel, Freiburg
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

- Andreas Nockel, Mannheim
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart

- Wolfgang Aicher, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Jürgen Feiling, Winnenden
  Elektroinstallateurmeister
- Hagen Heuser, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Hartmut Kern, Salach
  Elektroinstallateurmeister
- Michael Krauss, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Andreas Mader, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Uwe Meier, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Andreas Nagel, Ostfildern-Nellingen
  Radio- und Fernsehtechnikermeister
- Andreas Nitsche, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Björn Renz, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Hans-Ulrich Siegroth, Aidlingen
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Tuttlingen

- Dietmar Ackermann, Spaichingen
  Elektroinstallateurmeister
- Hartmut Hoffrichter, Talheim
  Elektroinstallateurmeister
- Ulrich Keller, Emmingen-Liptingen
  Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in GOLD für mehr als 25-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Böblingen

- Rolf Brenner, Herrenberg
  Elektroinstallateurmeister
- Eckhard Spengler, Böblingen
  Elektroinstallateurmeister
- Ewald Wintter, Aidlingen
  Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Karlsruhe

- Johann Peter Pfeifer, Karlsruhe
  Radio- und Fernsehtechnikermeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden

- Volker Hildenbrand, Baden-Baden
  Diplom-Elektroingenieur

Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

- Jürgen Giehl, Mannheim
  Radio- und Fernsehtechnikermeister
- Joachim Tilg, Mannheim
  Radio- und Fernsehtechnikermeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart

- Ingo Pfalzgraf, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Wolfgang Ritt, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Richard Schwarz, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Andreas Warth, Korb
  Elektroinstallateurmeister
- Uwe Michael Zerbe, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Tuttlingen

- Siegfried Fischer, Spaichingen
  Elektroinstallateurmeister
- Jürgen Vosseler, Trossingen
  Diplom-Ingenieur (FH)

Ehrennadel in PLATIN für mehr als 30-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Böblingen

- Dieter Schilling, Weil der Stadt
  Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Karlsruhe

- Rainer Lamprecht, Karlsruhe
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

- Heinrich Fassoth, Mannheim
  Elektroinstallateurmeister
- Hans-Joachim Seip, Mannheim
  Büroinformationstechnikermeister

Ehrennadel in EISEN für mehr als 35-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Biberach

- Friedrich Peter Meier, Winterstettenstadt
  Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Böblingen

- Jürgen Kayser, Waldenbuch
  Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Göppingen

- Hermann Mühleis, Salach
  Elektromeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Heidelberg

- Jürgen Scheuerer, Heidelberg
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

- Martin Sättele, Mannheim
  Elektroinstallateurmeister

Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die baden-württembergischen Elektrohandwerke

Elektro-Innung Böblingen

- Rolf Brenner, Herrenberg
  Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Bodenseekreis

- Günter Gebauer, Heiligenberg
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Hochrhein

- Reinhold Ritz, Waldshut-Tiengen
  Elektroingenieur (grad.)

Landesmesse Stuttgart

- Reiner Schanz, Stuttgart
  Diplom-Ingenieur (FH)

4. Auszeichnungen / 4.2

Landesleistungswettbewerb „Profis leisten was“ (PLW) der Handwerksjugend

Die nachfolgenden Ergebnisse des Landes- und Bundesleistungswettbewerb 2019 spiegeln wider, dass sich die Investition in eine gute Berufsausbildung unseres Nachwuchses bezahlt macht. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg spricht allen Teilnehmern seine Anerkennung aus und beglückwünscht natürlich insbesondere die Sieger zu ihren hervorragenden Leistungen! Den Ausbildungsbetrieben und den Ausbildern/-innen sprechen wir unseren Dank für ihre engagierte Arbeit aus! Ausführlichere Informationen zu den Wettbewerben finden sich im Ressortbericht Aus- und Weiterbildung.

Die BLW-Teilnehmer aus Baden-Württemberg. Bild: ZVEH

Elektroniker/-in
FR Energie- und Gebäudetechnik:

1. Landessieger und 1. Bundessieger
Jens Weller, Kaisersbach

Ausbildungsbetrieb:
Dietmar Munz Elekro, Welzheim

Elektroniker/-in
FR Automatisierungstechnik:

1. Landessieger und 2. Bundessieger
Simon Hansel, Rheinfelden

Ausbildungsbetrieb:
Helmut Seger Elektroanlangen GmbH, Schopfheim

Elektroniker/-in
FR Informations- und Telekommunikationstechnik:

1. Landessieger
Michael Balle, Leinzell

Ausbildungsbetrieb:
Speidel GmbH, Göppingen

Systemelektroniker/-in:

1. Landessieger
Fabian Staiger, Filderstadt

Ausbildungsbetrieb:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik, Stuttgart

Elektroniker/-in für
Maschinen und Antriebstechnik:

1. Landessieger
Michael Beerens, Achern

Ausbildungsbetrieb:
Kögel & Ernst & Co. GmbH, Sinzheim

Elektroniker/-in für
Maschinen und Antriebstechnik:

2. Landessieger und 3. Bundessieger
Pascal Weller, Waiblingen

Ausbildungsbetrieb:
Stifter Elektromotoren GmbH, Waiblingen

Informationselektroniker/-innen
SP Bürosystemtechnik:

Bei den Informationselektronikern mit dem Schwerpunkt Bürosystemtechnik konnte gemäß den PLW-Richtlinien kein Landessieger ermittelt werden.

SP Geräte- und Systemtechnik

1. Landessieger
Oliver Wirth, Ötisheim

Ausbildungsbetrieb
Anthoni + Don GmbH, Mühlacker

Allen Teilnehmern auf Kammer-, Landes- und Bundesebene wünschen wir weiterhin viel Erfolg, Kreativität, gute Entscheidungen und alles Gute für ihr weiteres Berufsleben.

5. Verbandsorganisation / 5.1

Verzeichnis der Mitgliedsinnungen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Ba.-Wü.

(Stand April 2020)

Biberach
Obermeister:
Karl-Josef Maigler
Elektro Reiter
Aspachstraße 4
88400 Biberach
Tel. 07351/72376
Fax 07351/12842
info@elektro-reiter.de
www.elektro-reiter.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Biberach
Kreishandwerkerschaft Biberach
Prinz-Eugen-Weg 17
88400 Biberach
Tel. 07351/509230
Fax 07351/509240
info@kreishandwerkerschaft-bc.de
www.elektroinnung-biberach.de

Böblingen
Obermeister:
Rolf Brenner
Elektrohaus Brenner GmbH
Oberjesinger Straße 53
71083 Herrenberg
Tel. 07032/31446
Fax 07032/34800
info@elektro-brenner.de
www.elektro-brenner.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Böblingen
Kreishandwerkerschaft Böblingen
Schönaicher Straße 18
71032 Böblingen
Tel. 07031/763193
Fax 07031/7631959
info@elektroinnungbb.de
www.elektroinnungbb.de

Calw
Obermeister:
Achim Schenk
Achim Schenk Hausgeräte
Auguste-Supper-Straße 3
75365 Calw-Alzenberg
Tel. 07051/50692
Fax 07051/59055
info@achim-schenk.de
www.achim-schenk.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung der elektrotechnischen
Handwerke Calw
Kreishandwerkerschaft Calw
Lederstraße 43
75365 Calw
Tel. 07051/2162
Fax 07051/13991
info@handwerk-calw.de
www.elektroinnung-calw.de

Bodenseekreis
Obermeister:
Markus Schmid
Schmid Elektro GmbH & Co KG
Döllen 2
88079 Kressbronn
Tel. 07543/500528
Fax 07543/6990
info@elektroschmid.de
www.elektroschmid.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Bodenseekreis
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
Lindauer Straße 11
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/387920
Fax 07541/3879250
info@khs-fn.de
www.elektroinnung-bodensee.de

Bruchsal
Obermeister:
Guido Woll
Elektro Woll
Hauptstraße 119
76669 Bad Schönborn
Tel. 07253/4515
Fax 07253/3007
info@elektro-woll.de
www.elektro-woll.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Bruchsal
Hauptstraße 119
76669 Bad Schönborn
Tel. 07253/4515
Fax 07253/3007
orga@elektroinnung-bruchsal.org

Emmendingen
Obermeister:
Martin Schubnell
Martin Schubnell: Der Elektriker
Kreuzmattenstraße 21
79276 Reute
Tel. 07641/1863
Fax 07641/571796
info@schubnell-der-elektriker.de
www.schubnell-der-elektriker.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro- und Informationstechnik
Innung Emmendingen
Kreishandwerkerschaft Emmendingen
Hebelstraße 29
79312 Emmendingen
Tel. 07641/47331
Fax 07641/931842
info@kh-em.det
www.eit-innung-em.de

Esslingen-Nürtingen
Obermeister:
Jörg Eberspächer
Elektro-Eberspächer
Esslinger Straße 12
73732 Esslingen
Tel. 0711/3701839
Fax 0711/3702850
elektro.eberspaecher@t-online.de
www.elektro-eberspaecher.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektrotechnik
Esslingen-Nürtingen
Kreishandwerkschaft
Esslingen-Nürtingen
Kandlerstraße 11
73728 Esslingen
Tel. 0711/359373
Fax 0711/3508365
info@kh-esslingen-nuertingen.de
www.elektroinnung-es-nt.de

Freiburg
Obermeister:
Reiner Ullmann
Reiner Ullmann Elektroinstallationen
Haslacherstraße 47
79115 Freiburg
Tel. 0761/41479
Fax 0761/473505
info@elektro-ullmann.de
www.elektro-ullmann.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Freiburg
Bismarckallee 8
79098 Freiburg
Tel. 0761/806850
Fax 0761/8095470
info@elektro-innung-freiburg.de
www.elektro-innung-freiburg.de

Freudenstadt-Horb
Obermeister:
Utz Schneider
Elektrogesellschaft
Werner Maier mbH
Marktstraße 12
72275 Alpirsbach
Tel. 07444/2337
Fax 07444/2741
mail@elmaier.de
www.elmaier.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Freudenstadt-Horb
Kreishandwerkerschaft
Freudenstadt
Wallstraße 10
72250 Freudenstadt
Tel. 07441/88440
Fax 07441/884433
info@handwerk-fds.de
www.handwerk-fds.de

Göppingen
Obermeister:
Jürgen Taxis
TK-Energietechnik GmbH
Maybachstraße 3
73095 Albershausen
Tel. 07161/987800
Fax 07161/9878029
elke.taxis@tk-energietechnik.de
www.tk-energietechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Göppingen
c/o TK-Energietechnik GmbH
Maybachstraße 3
73095 Albershausen
Tel. 07161/987800
Fax 07161/9878029
info@elektroinnung-goeppingen.de
www.elektro-innung-goeppingen.de

Heidelberg
Obermeister:
Martin Illing
Martin Illing Elektro- & Informationstechnik
Ingrimstraße 32
69117 Heidelberg
Tel. 06221/165551
Fax 06221/165655
mail@elektro-illing.com
www.elektro-illing.com

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro-
und Informationstechnik Heidelberg
Christian-Bitter-Straße 4/1
69126 Heidelberg
Tel. 06221/301182
Fax 06221/301440
info@elektro-innung-hd.de
www.elektro-innung-hd.de

Heilbronn-Hohenlohe
Obermeister:
Ralf Rothenburger
Elektro Rothenburger GmbH
Viktor-Scheffel-Straße 3
74076 Heilbronn
Tel. 07131/160370
Fax 07131/172273
Elektro-Rothenburger@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Heilbronn-Hohenlohe
Kreishandwerkerschaft
Heilbronn-Öhringen
Ferdinand-Braun-Straße 26
74074 Heilbronn
Tel. 07131/93580
Fax 07131/935888
info@handwerks.org
www.elektroinnung-heilbronn.de

Hochrhein
Obermeister:
Dirk Zimmermann
Elektro Zimmermann GmbH
Höhenstraße 14
79777 Ühlingen-Brenden
Tel. 07747/244
Fax 07747/681
d.zimmermann@elektro-ezb.de
www.elektro-ezb.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Hochrhein
Kreishandwerkerschaft Waldshut
Friedrichstraße 3 a
79761 Waldshut-Tiengen
Tel. 07751/91730
Fax 07751/917321
info@handwerk-wt.de
www.elektroinnung-hochrhein.de

Karlsruhe
Obermeister:
Peter Oesterlin
Oesterlin Elektrotechnik GmbH
Hohleichweg 14
76189 Karlsruhe
Tel. 0721/71211
Fax 0721/754686
info@oesterlin-elektrotechnik.de
www.oesterlin-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Karlsruhe
Kreishandwerkerschaft Karlsruhe
Rüppurrer Straße 13
76137 Karlsruhe
Tel. 0721/932840
Fax 0721/9328484
geschaeftsstelle@elektroinnung-karlsruhe.de
www.elektroinnung-karlsruhe.de

Konstanz

Obermeister:
Benno Schrödl
Elektrotechnik Schrödl
Kalkgrube 22
78250 Tengen
Tel. 07736/92800
Fax 07736/928050
elektrotechnik-schroedl@t-online.de
www.elektrotechnik-schroedl.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Konstanz
Kreishandwerkerschaft
Westlicher Bodensee
Karl-Bücheler-Straße 8
78315 Radolfzell
Tel. 07732/12283
Fax 07732/12941
info@khwb-radolfzell.de
www.elektro-innung-konstanz.de

Lörrach

Obermeister:
Markus Roths
Roths Elektro
Kanderner Straße 35
79585 Steinen
Tel. 07627/2890
Fax 07627/3190
info@roths-elektro.de
www.roths-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Lörrach
Kreishandwerkerschaft Lörrach
Palmstraße 6
79539 Lörrach
Tel. 07621/4223660
Fax 07621/4223677
retz@kreishandwerkerschaft.de
www.kreishandwerkerschaft.de

Ludwigsburg

Obermeister:
Walter Bannert
Elektro Bannert
Weberstraße 42
71706 Markgröningen
Tel. 07147/5126
Fax 07147/12756
elektrobannert@t-online.de
www.elektrobannert.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung Elektro- und
Informationstechnik Ludwigsburg
Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg
Bismarckstraße 24
71634 Ludwigsburg
Tel. 07141/93990
Fax 07141/901578
info@kh-lb.de
www.elektroinnung-ludwigsburg.de

Main-Tauber-Kreis

Obermeister:
Uwe Heß
Elektro Heß GmbH & Co. KG
Mühlgasse 3
97956 Werbach-Niklashausen
Tel. 09348/257
Fax 09348/421
info@elektro-hess.com
www.elektro-hess.com

Innungsgeschäftsstelle:
Innung der elektrotechnischen
Handwerke Main-Tauber-Kreis
Kreishandwerkerschaft Tauberbischofsheim
Pestalozziallee 11
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/92510
Fax 09341/925150
info@khs-tbb.de
www.khs-tbb.de

Mittelbaden

Obermeisterin:
Gabriele Ganz
Ganz Elektrotechnik GmbH
Hauptstraße 51
77731 Willstätt
Tel. 07852/999373
Fax 07852/999375
ganz-elektrotechnik@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Mittelbaden
Wasserstraße 19
77652 Offenburg
Tel. 0781/9706370
Fax 0781/9706398
info@elektro-innung.de
www.elektroinnung-mittelbaden.de

Neckar-Odenwald-Kreis

Obermeister:
Jochen Baumgärtner
Elektro Baumgärtner GmbH
Helmstadter Straße 6
74858 Aglasterhausen
Tel. 06262/6439
Fax 06262/5312
info@elektro-baumgaertner.de
www.elektro-baumgaertner.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für das Elektro- und
Informationstechikerhandwerk
Neckar-Odenwald-Kreis
Kreishandwerkerschaft Mosbach
Nadlerstraße 2
74821 Mosbach
Tel. 06261/16014
Fax 06261/18166
mail@elektroinnung-nok.de
www.elektrotechnikerinnung-nok.de

Ostwürttemberg

Obermeister:
Norbert Wagner
Elektro Wagner GmbH & Co. KG
Tannhäuser Straße 2
73485 Unterschneidheim
Tel. 07966/418
Fax 07966/1265
wagner@ewagner-haustechnik.de
www.ewagner-haustechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektrotechnik
Ostwürttemberg
Kreishandwerkerschaft Ostalb
Curfeßstraße 14
73430 Aalen
Tel. 07361/6356
Fax 07361/64917
khs-aalen@handwerk-ostalb.de
www.elektroinnung-ostwuerttemberg.de

Pforzheim
Obermeister:
Andreas Kling
Elektro-Kling
Mulde 18
75239 Eisingen
Tel. 07232/383477
Fax 07232/383478
info@kling-elektro.de
www.kling-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Pforzheim
Kreishandwerkerschaft Pforzheim
Wilferdinger Straße 6
75179 Pforzheim
Tel. 07231/313140
Fax 07231/314681
info@kh-pforzheim.de
www.kh-pforzheim.de

Ravensburg
Obermeister:
Armin Jöchle
Jöchle Elektrotechnik GmbH
Am Umspannwerk 10
88255 Baindt
Tel. 07502/6798500
Fax 07502/6798549
info@joechle.de
www.joechle.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Ravensburg
Kreishandwerkerschaft Ravensburg
Zeppelinstraße 16
88212 Ravensburg
Tel. 0751/361420
Fax 0751/3614240
info@elektroinnung-ravensburg.de
www.elektroinnung-ravensburg.de

Rems-Murr
Obermeister:
Ulli Maier
Ulli Maier Elektro- und Maschinentechnik
Theresienstraße 1
71384 Weinstadt
Tel. 07151/967649
Fax 07151/967650
innung@maier-weinstadt.de
www.maier-weinstadt.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Rems-Murr
Kreishandwerkerschaft Rems-Murr
Oppenländer Straße 40
71332 Waiblingen
Tel. 07151/956510
Fax 07151/52195
info@kh-rems-murr.de
www.elektroinnung-rems-murr.de

Reutlingen
Obermeister:
Rüdiger Hofmann
Rüdiger Hofmann Elektro-Anlagen
Lembergstraße 40
72766 Reutlingen
Tel. 07121/17143
Fax 07121/44083
info@hofmann-elektroanlagen.de
www.hofmann-elektroanlagen.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Reutlingen
Kreishandwerkerschaft Reutlingen
Lindachstraße 37
72764 Reutlingen
Tel. 07121/26970
Fax 07121/269780
info@khs-reutlingen.de
www.elektroinnung-rt.de

Rottweil
Obermeister:
Ralf Rapp
Elektro Bayer GmbH
Saline 20
78628 Rottweil
Tel. 0741/12284
Fax 0741/12294
info@elektro-bayer.com
www.elektro-bayer.com

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Rottweil
Kreishandwerkerschaft Rottweil
Steinhauserstraße 18
78628 Rottweil
Tel. 0741/6836
Fax 0741/41528
service@kh-rottweil.de
www.elektro-innung-rottweil.de

Schwäbisch Gmünd
Obermeister:
Alexander Hamler
Elektrotechnik Hamler GmbH
Siemensring 22
73557 Mutlangen
Tel. 07171/66557
Fax 07171/931474
info@hamler.de
www.hamler.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Schwäbisch Gmünd
Kreishandwerkerschaft
Schwäbisch Gmünd
Leutzestraße 53
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/5033
Fax 07171/2961
khs-gmuend@handwerk-ostalb.de
www.elektroinnung-gd.de

Schwäbisch Hall-Crailsheim
Obermeisterin:
Monika Schaffner
Monika Schaffner Elektro-Service
Mühlenstraße 8
74564 Crailsheim
Tel. 07951/5137
Fax 07951/7612
moni-schaffner@web.de
www.schaffner-elektroservice.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik
Schwäbisch Hall-Crailsheim
Kreishandwerkerschaft
Schwäbisch Hall
Stauffenbergstraße 35 – 37
74523 Schwäbisch Hall-Hessental
Tel. 0791/971070
Fax 0791/9710722
info@kh-sha.de
www.kh-sha.de

Schwarzwald-Baar

Obermeister:
Ralf Pfaff
Pfaff Elektrotechnik
Veilstraße 7
78126 Königsfeld
Tel. 07725/9155920
Fax 07725/91559299
info@pfaff-elektrotechnik.de
www.pfaff-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Schwarzwald-Baar
Kreishandwerkerschaft
Schwarzwald-Baar
Sebastian-Kneipp-Straße 50
78048 VS-Villingen
Tel. 07721/51059
Fax 07721/1077
info@kh-schwarzwaldbaar.de
www.kh-schwarzwaldbaar.de

Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Obermeister:
Stephan Kolb
Kolb & Schmelcher Elektro GmbH
Hallesche Straße 24
68309 Mannheim
Tel. 0621/103094
Fax 0621/103096
stephan.kolb@kolb-elektro.de
www.kolb-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und Informationstechnik
Schwetzingen-Mannheim-Weinheim
Kamenzerstraße 3
68309 Mannheim
Tel. 0621/106041
Fax 0621/291501
info@elektro-innung-mannheim.de
www.elektro-innung-mannheim.de

Sigmaringen

Obermeister:
Klaus Strobel
Klaus Strobel Elektroanlagen
Kellerstraße 12
88356 Ostrach-Einhart
Tel. 07585/93130
Fax 07585/931320
info@strobel-elektro.de
www.strobel-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Sigmaringen
Kreishandwerkerschaft
Sigmaringen
Hintere Landesbahnstraße 7
72488 Sigmaringen
Tel. 07571/12727
Fax 07571/52368
info@handwerk-sig.de
www.handwerk-sig.de

Stuttgart

Obermeister:
Markus Ortlieb
Elektrotechnik Ortlieb GmbH
Raichbergstraße 20/1
70329 Stuttgart
Tel. 0711/323357
Fax 0711/321519
m.ortlieb@elektrotechnikortlieb.de
www.elektrotechnikortlieb.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Stuttgart
Krefelder Straße 12
70376 Stuttgart
Tel. 0711/9559160
Fax 0711/95591655
info@eh-stuttgart.de
www.eh-stuttgart.de

Tübingen

Obermeister:
Herbert Biesinger
Herbert Biesinger Elektro-Installationen
Raiffeisenstraße 10
72810 Gomaringen
Tel. 07072/8477
Fax 07072/8488
info@biesinger-elektro.de
www.biesinger-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Tübingen
Kreishandwerkerschaft Tübingen
Handwerkerpark 1
72070 Tübingen
Tel. 07071/22787
Fax 07071/22250
info@khs-tuebingen.de
www.elektroinnung-tuebingen.de

Tuttlingen

Obermeister:
Ulrich Keller
EKE Elektro- u. Gebäudetechnik
Liptinger Straße 5
78576 Emmingen-Liptingen
Tel. 07465/92900
Fax 07465/929015
info@eke-elektrotechnik.de
www.eke-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Tuttlingen
Kreishandwerkerschaft Tuttlingen
Moltkestraße 7
78532 Tuttlingen
Tel. 07461/2201
Fax 07461/12302
info@kh-tuttlingen.de
www.elektroinnung-tuttlingen.de

Ulm, Alb-Donau

Obermeister:
Uwe Wöhrle
Handgrätinger Elektro-Anlagen GmbH
Zinglerstraße 49/2
89077 Ulm
Tel. 0731/962650
Fax 0731/9626520
info@handgraetinger-elektro.de
www.handgraetinger-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Ulm / Alb-Donau-Kreis
Kreishandwerkerschaft Ulm
Schillerstraße 18
89077 Ulm
Tel. 0731/140300
Fax 0731/1403020
info@khs-ulm.de
www.khs-ulm.de

Zollern-Alb
Obermeister:
Thomas Hagg
Elektro Hagg
Von-Stauffenberg-Straße 23
72459 Albstadt
Tel. 07431/73571
Fax 07431/71558
elektro-hagg@online.de
www.elektro-hagg.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Zollern-Alb
Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb
Bleuelwiesen 12/1
72458 Albstadt
Tel. 07431/93750
Fax 07431/937520
gress@khs-zak.de
www.elektroinnung-zak.de

Informationstechniker-Innung IT Oberschwaben
Obermeister:
Christian Heine
Sigmaringer Straße 34
88630 Pfullendorf
Tel. 07552/202226
Fax 07552/202277
heine-pfullendorf@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:
Informationstechniker-Innung
Oberschwaben
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
Lindauer Straße 11
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/387920
Fax 07541/3879250
info@khs-fn.de
www.khs-fn.de

Wir haben
EcoVent Verso
geschrumpft.*

* Mit einem neuen Durchmesser von nur 160 mm ist KWL® EcoVent Verso jetzt noch kompakter geworden – natürlich bei gleicher Effizienz und technischer Performance. On top kommen verbesserte Steuerungsmöglichkeiten, die keine Wünsche offen lassen. So wird aus dem neuen, kleineren EcoVent Verso schnell eine wirklich große Sache.

www.heliosventilatoren.de

▶ FILM AB

Helios

5. Verbandsorganisation / 5.2

Vorstand des Fachverbandes

(Stand April 2020)

Bürkle, Thomas

Firma
Bürkle & Schöck
Elektroanlagen GmbH
Gewerbestraße 38
70565 Stuttgart
Tel. 0711/7837400
Fax 0711/7837409
E-Mail: elektro@buerkle-schoeck.de
www.buerkle-schoeck.de

Präsident

Zuständigkeit:

- Richtlinien der Verbandspolitik und politische Positionierungen des FV EIT BW sowie Koordination der einzelnen Ressorts
- Vertretung des FV EIT BW z. B.
  - Landesvereinigung baden-württembergischer Arbeitgeberverbände
  - Baden-Württembergischer Handwerkstag
  - Unternehmerverband Handwerk Baden-Württemberg
  - ZVEH
- Grundzüge der Markenpolitik
- Kontaktpflege zu Politik, Industrie, Großhandel, Energieversorgungsunternehmen, etc.
- Führung der Kooperationsbeirats-Gremien
  - SHK-Verband BW
  - Dachdeckerverband BW
  - Elektroverband Bayern, etc.
- Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW®
- Grundsatzfragen des / der
  - Messewesens
  - Handwerkspolitik
  - Verbandskommunikation
- Organisationsstruktur / Fördermitgliedschaften
- Strukturreform im Handwerk
- Rundschreiben an Innungen / Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Arbeitssicherheit, BetriebsSichV, Asbest
- Elektromobilität politisch
- betrieblicher Umweltschutz

Bilder: FV EIT BW

Vizepräsident

Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit und Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit

Zuständigkeit:

- Führung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im FV EIT BW als gewählter Vorsitzender
- Grundsatzfragen der Öffentlichkeitsarbeit
- Pressetexte in Abstimmung mit Präsident bzw. Vizepräsident
- Festlegung der Inhalte der jährlichen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinschaftswerbung des Fachverbandes
- Vertretung des FV EIT BW in der Gesellschafterversammlung der ArGe Medien im ZVEH
- ZVEH – Lenkungsausschuss Kommunikation
- Marketingmaßnahmen
- Werbemittel
- Presse-Workshops für Innungen etc.
- Berichterstattung an Landesvorstand und Teilnahme an den Tagungen des Landesvorstands
- Rundschreiben zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- Unternehmerforum / Forum 4
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

– Elektromobilität technisch
– Fördermittel (Kommunikation)

Jöchle, Armin

Firma
Jöchle Elektrotechnik GmbH
Am Umspannwerk 10
88255 Baindt
Tel. 07502/6798500
Fax 07502/6798549
E-Mail: info@joechle.de
www.joechle.de

Vizepräsident

Ressortleiter Elektrotechnik und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektrotechnik

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereiches Elektrotechnik als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen Bildung – Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Elektrotechnik
- Vertretung der baden-württembergischen Elektrotechniker-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW®
- Mitglied im Kooperationsbeirat SHK-Verband Baden-Württemberg
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Elektrotechnik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 1
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

– Verteilung (Smart Grid)
– Gebäudesystemtechnik / Bussysteme, Smart Home, Licht / Beleuchtung / LED
– Normenwesen (VDE, VDMA, VDI, VdS, …)

Schmitt, Wolfgang

Firma
Wolfgang Schmitt
Elektrotechnik
Am Hasenbiel 18
76297 Stutensee
Tel. 07244/92098
Fax 07244/92099
E-Mail: schmitt.elektrotechnik@t-online.de
www.wolfgang-schmitt-elektrotechnik.de

Baumgärtner, Jochen

Firma
Elektro Baumgärtner GmbH
Helmstadter Straße 6
74858 Aglasterhausen
Tel. 06262/6439
Fax 06262/5312
E-Mail: info@elektro-baumgaertner.de
www.elektro-baumgaertner.de

Ressortleiter Informationstechnik und Vorsitzender des Landesfachbereichs Informationstechnik

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereichs Informationstechnik als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen Bildung – Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Informationstechnik
- Vertretung der baden-württembergischen Informationstechniker-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Informationstechnik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 2
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

– Daten-Netzwerktechnik / Kommunikationstechnik
– Gebäudesicherheit (GMA, BMA, ELA, RWA, ...)
– UE, Consumer Electronic

Hamler, Alexander

Firma
Elektrotechnik Hamler GmbH
Siemensring 22
73557 Mutlangen
Tel. 07171/66557
Fax 07171/931474
E-Mail: info@hamler.de
www.hamler.de

Ressortleiter Tarif und Soziales und Vorsitzender der Tarifkommission

Zuständigkeit:

- Führung der Großen Tarifkommission des FV EIT BW als gewählter Vorsitzender
- Richtlinien der Tarifpolitik
- Abschluss von Tarifverträgen
- Grundsatzfragen der Sozialpolitik u.a.
  – Krankenversicherung
  – Pflegeversicherung
  – Arbeitslosenversicherung
  – Unfallversicherung / Berufsgenossenschaft
- Vertretung des FV EIT BW im ZVEH-Ausschuss „Tarif“ bzw. gegenüber Dritten
- Sozialpolitische Fragestellungen
- Arbeitsmarktfragen
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zu den Bereichen Tarif- und Sozialpolitik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 4
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Ressortleiter Elektromaschinenbau und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen Bildung – Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Elektromaschinenbau
- Vertretung der baden-württembergischen Elektromaschinenbauer-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Elektromaschinenbau an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 3
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Industrieautomation, TSK / PTSK
- Maschinen- und Anlagensicherheit (inkl. Powerquality, Kompensation)

Koller, Franz

Firma
TKM
Elektromaschinenbau GmbH
Alte Neckarelzer Straße 3
74821 Mosbach
Tel. 06261/2914
Fax 06261/37434
E-Mail: info@tkm-mos.de
www.tkm-mos.de

Ressortleiter Wirtschaftspolitik

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Wirtschaftspolitik
- Einberufung von „ad-hoc“ Arbeitsgremien
- Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik u.a.
  - Bürokratiekostensenkung
  - Gemeinderecht
- Betätigung von Kommunen
  - Entsorgung / Elektrogesetz
  - Hausgeräte / Elektroinstallation
- Energiepolitik
- Finanzierung der Unternehmen / Kalkulationswesen
  - Sparkassen
  - Volksbanken
  - Bürgschaftsbank, etc.
- Vertretung des FV EIT BW im Ausschuss für Wirtschaftspolitik des ZVEH bzw. gegenüber Dritten
- Vertriebswege / Verbindung zum Elektrogroßhandel; Mitwirkung im AK VEG – FV EIT BW
- Versicherungswesen
- Steuerpolitik
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich „Wirtschaftspolitik“ an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 4
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Demografie / Fachkräfte
- Verbrauch (elektrische Geräte)
- Digitalisierung
- Präqualifikation / öffentl. Vergabe
- Rahmenverträge
- Abfallrecht und Kreislaufwirtschaftsgesetz
- Verbraucherschutz technisch und informell

Schenk, Achim

Firma
Achim Schenk
Hausgeräte
Auguste-Supper-Straße 3
75365 Calw-Alzenberg
Tel. 07051/50692
Fax 07051/59055
E-Mail: info@achim-schenk.de
www.achim-schenk.de

Schmitt, Wolfgang

Firma
Wolfgang Schmitt
Elektrotechnik
Am Hasenbiel 18
76297 Stutensee
Tel. 07244/92098
Fax 07244/92099
E-Mail: schmitt.elektrotechnik@t-online.de
www.wolfgang-schmitt-elektrotechnik.de

Ressortleiter Finanzen

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Finanzen
- Controlling der Finanzen bzw. auch Kontrolle der haushaltsgemäßen Mittelverwendung
- Beitragswesen
  - Beitragsrechnungen an Innungen
  - Beitragseinforderung / Mahnwesen
  - Beitragsordnung
- Aufstellung des Haushaltsplanes
- Aufstellung der Jahresrechnung
- Verantwortlichkeit für die ordnungsgemäße Führung der Kasse des Fachverbandes
- Geldanlagen
- Berichterstattung an Landesvorstand und Mitgliederversammlung
- Rundschreiben zum Bereich Finanzen an Innungen und Obermeister
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Taxis, Jürgen

Firma
TK-Energietechnik GmbH
Maybachstraße 3
73095 Albershausen
Tel. 07161/987800
Fax 07161/9878029
E-Mail: info@elektroinnung-goeppingen.de
www.tk-energietechnik.de

Ressortleiter Aus- und Weiterbildung

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Aus- und Weiterbildung
- Einberufung von „ad-hoc“ Arbeitsgremien
- Grundsatzfragen der Bildungspolitik im Hinblick auf die strategische Besetzung neuer Betätigungsgebiete / Zukunfts-märkte
- Konzeption neuer Weiterbildungs-maßnahmen
- Vertretung des FV EIT BW im Bereich der strategischen Bildungspolitik des ZVEH und des BWHT bzw. in anderen Organisationen
- Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW®
- Ehrenamtskolleg
- Sachverständigenwesen (Weiterbildung)
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zur allgemeinen Bildungspolitik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Dezentrale Energieerzeugung (PV, WP, KWK, KWKK, …)
- Elektromobilität technisch

Ressortleiter
Energieeffizienz und Regenerative Energien

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Energieeffizienz und Regenerative Energien
- Energy related Products, Energieeinsparverordnung, Energiebetriebene-Produkte-Gesetz, Fördermittel
- Mitglied im Kooperationsbeirat SHK-Verband Baden-Württemberg
- Berichterstattung an den Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Energieeffizienz und Regenerative Energien an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 5
- Sprecher Expertenkreis BHKW / Regenerative Stromerzeugung
- Sprecher Expertenkreis Wärmepumpe
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Energieeffizienz
- Dezentrale Energieerzeugung (PV, WP, KWK, KWKK ...),
- Umwelt- und Energiepolitik
- ErP, EnEV, EBPG, Fördermittel / Klimaschutz
- Contracting

Veith, Alfred

Firma
Veith Gebäudetechnik GmbH & Co. KG
Bußmatten 15
77815 Bühl
Tel. 07223/8010010
Fax 07223/8010019
E-Mail: info@veith-gt.de
www.veith-gt.de

Sonderbeauftragter des Vorstands für den Bereich „Elektromobilität“

Zuständigkeit:

- Sonderbeauftragter für den Bereich „Elektromobilität“
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Elektromobilität technisch

Ullmann, Reiner

Firma
Reiner Ullmann Elektroinstallationen
Haslacher Straße 47
79115 Freiburg
Tel. 0761/41479
Fax 0761/473505
E-Mail: info@elektro-ullmann.de
www.elektro-ullmann.de

Zöllin, Gerhard

Schmiedestraße 7
79424 Auggen

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister
von 2006 bis 2009

Schwickert, Jürgen

Firma Baubiologie Schwickert
Friedhofstraße 33
72584 Hülben
Tel. 07125/9369333
E-Mail: info@hausundgesundheit.de
www.hausundgesundheit.de

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister
von 1997 bis 2006

Sibold, Franz

Richard-Strauß-Weg 8
78166 Donaueschingen

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister
von 1985 bis 1997

5. Verbandsorganisation / 5.3

Mitglieder in Fachverbands-Ausschüssen und Fachverbands-Gremien

Die Vertretung der berufsständischen Interessen erfordert ein breitgefächertes Engagement vieler ehrenamtlicher und hauptamtlicher Personen.

Das höchste Gremium im Fachverband ist die Mitgliederversammlung, in der die Delegierten der Mitgliedsinnungen, die Mitgliedsbetriebe, Obermeister und deren Stellvertreter Entscheidungen treffen. Darüber hinaus gibt es eine Obermeister-Konferenz. Teilnahmeberechtigt sind Obermeister, stv. Obermeister, Geschäftsführer/-innen der Mitgliedsinnungen in Begleitung seines/ihres Obermeisters oder dessen Stellvertreters. Auch besteht beim Fachverband die Möglichkeit einer Direktmitgliedschaft, sofern die erforderlichen satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die nachstehende Übersicht vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der Gremien, in denen innerhalb des Fachverbandes für die Branche wertvolle Arbeit geleistet wird:

Vorstand des Fachverbandes
(Stand Februar 2020)

Präsident:
Thomas Bürkle, Stuttgart

Vizepräsidenten:
Armin Jöchle, Baindt
(Ressort Öffentlichkeitsarbeit)
Wolfgang Schmitt, Stutensee
(Ressort Elektrotechnik und Finanzen)

Jürgen Taxis, Albershausen
(Ressort Aus- und Weiterbildung)
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
(Ressort Wirtschaftspolitik)
Alexander Hamler, Mutlangen
(Ressort Tarif und Soziales)
Franz Koller, Mosbach
(Ressort Elektromaschinenbau)
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
(Ressort Informationstechnik)
Alfred Veith, Bühl
(Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien)
Reiner Ullmann, Freiburg
(Sonderbeauftragter des Vorstands Elektromobilität)

Ehren-Präsidenten:
Jürgen Schwickert, Hülben
Franz Sibold, Donaueschingen
Gerhard Zöllin, Auggen

Rechnungsprüfungskommission
Jens Bröllos, Kirchheim
Peter Oesterlin, Karlsruhe
Ralf Rothenburger, Heilbronn

Stellvertretende Rechnungsprüfungskommission:
Hansjörg Ludwig, Plüderhausen
Michael Müller, Freiburg
Eberhard Schön, Wolfegg

Tarifkommission
Vorsitzender:
Alexander Hamler, Mutlangen

Stv. Vorsitzender:
Klaus Rümmele, Waldkirch

Mitglieder:
Herbert Biesinger, Gomaringen
Thomas Bürkle, Stuttgart
Alfred Czencz, Göppingen
Klaus Dieterich, Fellbach
Horst-Dieter Eifler, Stuttgart
Werner Friess, Stuttgart
Thomas Jung, Mannheim
Franz Koller, Mosbach
Karl-Heinz König, Triberg
Thomas Kreideweis, Baden-Baden
Markus Roths, Steinen
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Thomas Zimmermann, Biberach/Riss

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Vorsitzender:
Armin Jöchle, Baindt

Stv. Vorsitzende:
Petra Lorenz, Leinfelden-Echterdingen
Sowie die jeweiligen Delegierten aus den Mitgliedsinnungen

Landesfachbereich Elektrotechnik
Vorsitzender:
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Stv. Vorsitzender:
Thomas Friederich, Reutlingen

Beirat Elektrotechnik
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen (Gast)
Thomas Friederich, Reutlingen
Michael Jäckel, Sindelfingen
Franz Koller, Mosbach (Gast)
Alexander Lorenz, Kornwestheim
Franz Luxenhofer, Biberach
Achim Schenk, Calw-Alzenberg (Gast)
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Udo Sykora, Metzingen
Jürgen Tropschug, Karlsruhe
Günther Wipfler, Rauenberg

Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik
Vorsitzender:
Günther Wipfler, Rauenberg

Fachausschuss Elektronik
Vorsitzender:
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Stv. Vorsitzender, Vertreter Fachrichtung Automatisierungstechnik:
Udo Sykora, Metzingen

Stv. Vorsitzender, Vertreter Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik:
Thomas Friederich, Reutlingen

Arbeitskreis Gesellenprüfung Elektroniker/-in, FR Energie- und Gebäudetechnik
Vorsitzender:
Jürgen Tropschug, Karlsruhe

Stv. Vorsitzender:
Thomas Randecker, Heilbronn

Fachausschuss Systemelektronik
Vorsitzender:
Alexander Lorenz, Kornwestheim

Landesfachbereich Elektromaschinenbau
Vorsitzender:
Franz Koller, Mosbach

Stv. Vorsitzende:
Ulf Bangert, Mannheim
Steffen Küenle, Stuttgart

Fachausschuss Elektronik (Maschinen und Antriebstechnik)
Vorsitzender:
Franz Koller, Mosbach

Stv. Vorsitzende:
Steffen Küenle, Stuttgart
Bernhard Moser, Offenburg

Arbeitskreis Gesellenprüfung Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
Vorsitzender:
Bernhard Moser, Offenburg

Landesfachbereich Informationstechnik
Vorsitzender:
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen

Stv. Vorsitzende:
Jens Dunkelberg, Pforzheim-Eutingen
Joachim Tilg, Mannheim

Beirat Informationstechnik
Uwe Bastian, Baden-Baden
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Jens Dunkelberg, Pforzheim-Eutingen

Fachausschuss Informationselektronik
Vorsitzender:
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen

Stv. Vorsitzende:
Jens Dunkelberg, Pforzheim-Eutingen
Joachim Tilg, Mannheim

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung Informationselektronik
Vorsitzender:
Uwe Bastian, Baden-Baden

Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren für Elektrotechnik / Elektromaschinenbau / Informationstechnik
Vorsitzender:
Franz Luxenhofer, Biberach

E-Campus BW®

Gesellschafterversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Jürgen Taxis, Albershausen
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart
Stephan Kolb, Mannheim
Martin Illing, Heidelberg
Armin Jöchle, Baindt
Karl-Josef Maigler, Biberach
Peter Oesterlin, Karlsruhe
Ralf Rothenburger, Heilbronn
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Jürgen Taxis, Albershausen
Reiner Ullmann, Freiburg
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

5. Verbandsorganisation / 5.4

Delegierte des Fachverbandes in Ausschüssen und Gremien anderer Organisationen

Die Vertretung der berufsständischen Interessen erfordert ein breitgefächertes Engagement vieler ehrenamtlicher und hauptamtlicher Personen. Die nachstehende Übersicht (Stand Februar 2020) vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der Gremien, in denen sich elektrohandwerkliche Persönlichkeiten für die Branche einsetzen:

Deutsche Kommission Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik im DIN und VDE (DKE)

AK 221.2.2 Schutz bei Überspannungen
Frank Ziegler, Großbottwar

K 211 Prüfung für die Instandhaltung elektrischer Betriebsmittel
Frank Ziegler, Großbottwar

K 711 Sicherheit elektronischer Einrichtungen für Audio/Video-, Informations- und Kommunikationstechnik
Joachim Tilg, Mannheim

K 712 Funktionssicherheit von Anlagen der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich Potenzialausgleich und Erdung
Joachim Tilg, Mannheim

AK 735.0.1 Sicherheitsaspekte
Joachim Tilg, Mannheim

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Ausschuss „Sozialversicherung“
Andreas Bek, Stuttgart

Unternehmerverband Deutsches Handwerk (UDH)

Ausschuss „Sozial- und Tarifpolitik“
Andreas Bek, Stuttgart

Versichertenbeirat des Deutschen Handwerks der Signal Iduna

Andreas Bek, Stuttgart

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Mitgliederversammlung
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Thomas Bürkle, Stuttgart
Alexander Hamler, Mutlangen
Armin Jöchle, Baindt
Franz Koller, Mosbach
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Jürgen Taxis, Albershausen
Reiner Ullmann, Freiburg
Alfred Veith, Bühl
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Vorstand
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vizepräsident)

Vorstandsrat
Armin Jöchle, Baindt
Andreas Bek, Stuttgart

Bundesinstallateurausschuss
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Lenkungsausschuss Technik
Thomas Bürkle, Stuttgart

Fachbereich Technik – Bereich Elektrotechnik
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachbereich Technik – Bereich Informationstechnik
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Jens Dunkelberg, Pforzheim
Joachim Tilg, Mannheim

Fachbereich Technik – Bereich Elektromaschinenbau
Thomas Bürkle, Stuttgart
Franz Koller, Mosbach

Fachbereich Tarif
Alexander Hamler, Mutlangen
(stellvertretender Vorsitzender)
Andreas Hausch, Stuttgart

Fachbereich Wirtschaft
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Andreas Hausch, Stuttgart

Gemeinsamer Lenkungsausschuss Kommunikation
Armin Jöchle, Baindt
Andreas Bek, Stuttgart

Erfa-Gruppen Gesellenprüfungen

Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
Jürgen Tropschug, Karlsruhe

Elektroniker/-in Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik
Thomas Friederich, Reutlingen

Elektroniker/-in Fachrichtung Automatisierungstechnik
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Systemelektroniker/-in
Franz Koller, Mosbach

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
Günter Herrmann, Offenburg
Stephan Mayer, Stuttgart
Bernhard Moser, Offenburg

Arbeitskreis der Technischen Berater
Steffen Häusler, Stuttgart

Bundesbeauftragter für Elektromobilität/ SmartGrid
Thomas Bürkle, Stuttgart

Arbeitsgemeinschaft Medien im ZVEH

Gesellschafterversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Armin Jöchle, Baindt
Andreas Bek, Stuttgart

Lenkungsausschuss Kommunikation
Armin Jöchle, Baindt
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Landesinstallateurausschuss (LIA Strom BW)

Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee;
Andreas Bek, Stuttgart
Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitgeber Baden-Württemberg (AGV-BW)

Mitgliederversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Vorstand
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vizepräsident)

Baden-Württembergischer Handwerkstag (BWHT)

Präsidium
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vizepräsident)

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Mitgliederversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Landesausschuss Bildung
Jürgen Taxis, Albershausen

Landesausschuss Technologie, Digitalisierung, Innovation
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender)

Landesausschuss Fachkräftesicherung
Andreas Hausch, Stuttgart

Landesausschuss Umwelt und Energie
Andreas Bek, Stuttgart
(hauptamtlicher Betreuer)
Steffen Häusler, Stuttgart

Landesausschuss Recht, Soziales und Steuern
Alexander Hamler, Mutlangen

Landesausschuss Europa
Achim Schenk, Calw-Alzenberg

Landesarbeitskreis Arbeitsrecht
Andreas Hausch, Stuttgart

Landesarbeitskreis Betriebsberater
Steffen Ellinger, Stuttgart

Arbeitsgruppe Umweltberater
Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitsgruppe allgemeine Rechtsfragen
Andreas Hausch, Stuttgart

Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM) GmbH

Geschäftsführungsbeirat
Andreas Bek, Stuttgart

Unternehmerverband Handwerk Baden-Württemberg (UVH)

Vorstand
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender),
Andreas Bek, Stuttgart

Mitgliederversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg

Gesellschafterversammlung
Andreas Bek, Stuttgart

Kreditgarantiegemeinschaft Handwerk

Verwaltungsrat
Andreas Bek, Stuttgart (für den UVH)

Bürgschaftsausschuss
Andreas Bek, Stuttgart (für den UVH)

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH

Beteiligungsausschuss
Andreas Bek, Stuttgart
(stellvertretendes Mitglied)

Strategiedialog Automobilwirtschaft (SDA)

SDA-Lenkungskreis Themenfeld 3 „Energie“
Thomas Bürkle, Stuttgart

SDA-Arbeitsgruppe 1 „Systemanalyse“
Andreas Bek, Stuttgart

SDA-Arbeitsgruppe 2 „Netze und Infrastruktur“
Thomas Bürkle, Stuttgart

Smart Home & Living e.V.

Vorstand
Wolfgang Schmitt, Stutensee (Vorsitzender)

Beirat
Andreas Bek, Stuttgart

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Tarifausschuss
Andreas Hausch, Stuttgart

Landeswahlausschuss für die Sozialversicherung
Andreas Hausch, Stuttgart (stv. Mitglied)

Schiedsausschuss nach dem Kontrollratsgesetz Nr. 35 von 1946
Andreas Hausch, Stuttgart

Schlichtungsausschuss nach der badischen Landesschlichtungsordnung
Andreas Hausch, Stuttgart

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Widerspruchsausschüsse
Rudolf Zimmermann, Ühlingen-Brenden

Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm (WBZU)

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart

Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender)

Cluster Brennstoffzelle BW

Andreas Bek, Stuttgart

Solar Cluster Baden-Württemberg e.V.

Andreas Hausch, Stuttgart

Ministerium für Kultus-, Jugend- und Sport Baden-Württemberg

Koordinierungsstelle für Abschlussprüfungen von Berufsschule und Wirtschaft

Fachausschuss 204
(Elektroniker für Automatisierungstechnik)
Siegfried Göhrken, Stuttgart
Thomas Randecker, Heilbronn
Udo Sykora, Metzingen
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachausschuss 205 / 2 (Systemelekroniker)
Hagen Heuser, Stuttgart
Thomas Schweizer, Stuttgart
Felix Fuchs, Neuhausen
Uwe Zerbe, Waldenburg

Fachausschuss 206
(Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik)
Andreas Kling, Eisingen
Jürgen Tropschug, Karlsruhe
Thomas Randecker, Heilbronn
Stefan Willin, Ettenheim
Thomas Oertel, Freiburg
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachausschuss 221 / 222
(Informationselektroniker)
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Axel Kantelberg, Edingen-Neckarhausen
Uwe Bastian, Baden-Baden
Karl-Heinz Pohl, Gondelsheim
Hans-Ulrich Siegroth, Aidlingen

Akademie für Lehrerfortbildung Esslingen

Kuratorium
Jürgen Taxis, Albershausen

Beirat der Bundesfachschule für die Elektrohandwerke in Karlsruhe

Wolfgang Schmitt, Stutensee

Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung Stuttgart (StW)

Kuratorium
Thomas Bürkle, Stuttgart

Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e.V. (HEA)

Fachausschuss
„Energieanwendung Gewerbe und Industrie“
Thomas Bürkle

Landesmesse Stuttgart

eltefa-Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart
Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitskreis Bundesverband des Elektrogroßhandels e.V. Landesgruppe Südwest (VEG)

Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Thomas Bürkle, Stuttgart
Armin Jöchle, Baindt
Franz Koller, Mosbach
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Arbeitsgericht Stuttgart

Ausschuss ehrenamtlicher Richter
Andreas Bek, Stuttgart

Ehrenamtliche Richter
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Arbeitsgericht Pforzheim

Ehrenamtliche Richter
Alexander Ruoff, Pforzheim

EnBW-Energiegemeinschaft e.V.

Geschäftsführender Vorstand
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Vorstand
Wolfgang Schmitt, Stutensee

SÜWAG-Energiegemeinschaft

Marktpartnerausschuss
Andreas Bek, Stuttgart

VDE Bezirksverein Württemberg e.V.

Beirat
Steffen Häusler, Stuttgart

Institut für Mikroelektronik, Stuttgart

Kuratorium
Steffen Küenle, Stuttgart

Sicherheitsforum Baden-Württemberg

Andeas Bek, Stuttgart (für den BWHT)

5. Verbandsorganisation / 5.5

Ansprechpartner in der Verbandsgeschäftsstelle

(Stand April 2020)

Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Geschäftsführer /
Rechtsberater
Andreas Hausch

Technischer Berater
Steffen Häusler

Berater Bildung /
Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Referentin für Kommunikation
Martina Strohm

Bilder: FV EIT BW

Kontakt:

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg
Voltastraße 12
70376 Stuttgart
Tel. 0711 95590666
Fax 0711 551875
E-Mail: info@fv-eit-bw.de
Web: www.fv-eit-bw.de

6. Kapitel

FEU GmbH

Die Fördergesellschaft elektrotechnischer Unternehmen mbH (FEU GmbH) ist ein einhundert prozentiges Tochterunternehmen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW). Die Mitgliedsunternehmen profitieren von der Vielzahl der Dienstleistungen und Materialien, die über die FEU GmbH angeboten werden.

Andreas Bek
Geschäftsführer
FEU GmbH

Andreas Hausch
Geschäftsführer
FEU GmbH

Bilder: FV EIT BW

FEU GmbH als Bezugsquelle von Materialien

In Baden-Württemberg haben die Innungsfachbetriebe die Möglichkeit, ihren Bedarf an individualisierten E-CHECK-Plaketten, Prüfprotokollen, Formularen, Merkblättern, Werbeflyer, Fachbüchern, Briefhüllen, Versandtaschen etc. über die FEU GmbH zu bestellen. Von den 1.000 Bestellungen wurden rund 40 Prozent über den Online-Shop aufgegeben. Der größte Teil der bestellten Materialien lag im Bereich E-CHECK und der Nachwuchswerbung.

Veranstaltungen

Für die Organisation, Durchführung und Nachbearbeitung der verschiedenen Veranstaltungen für die elektrotechnischen Handwerksunternehmen ist die Verbandstochtergesellschaft verantwortlich.

- Regionalmesse eltefa vom 20.–23. März 2019
- Verbandstagung im Juli in Mannheim
- Weiterbildungswoche „Train-the-Trainer“ für Technische Lehrkräfte in den Ausbildungsstätten des Handwerks im September
- Unternehmerforum im November

TREI-Sachkundeprüfungen

Im Schulungszentrum des etz Stuttgart wurden im Anschluss an den TREI-Lehrgang an fünf Prüfungsterminen die „Sachkundeprüfung für den Anschluss elektrischer Anlagen an das Niederspannungsnetz“ für insgesamt 89 Teilnehmer über die FEU GmbH organisiert und durchgeführt.

Herausgabe von Druckwerken

Im Auftrag des Fachverbandes gab die FEU GmbH im Jahr 2019 die nachstehenden Druckwerke heraus:

- Mitgliederzeitschrift des Fachverbandes „elektro-inform“
  Mit 490 Seiten wurden in den zehn Ausgaben die wichtigsten Informationen und Beiträge veröffentlicht.
- Jahresbericht zum Landesverbandstag am 12./13. Juli 2019 in Mannheim
- Mitgliederverzeichnis 2019

Kooperationsvereinbarungen mit Partnern

Mit ausgewählten Partnern hat die FEU GmbH Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, die ein genau definiertes Leistungspaket umfassen. So besteht für die Partnerunternehmen die Möglichkeit, in der Mitgliederzeitschrift elektro-inform einen redaktionellen Bericht im Sinne von „Bestpractice“-Beispielen über gemeinsam mit dem Fachverband, einer Mitgliedsinnung oder einem Mitgliedsunternehmen über durchgeführte Aktionen zu veröffentlichen. In den Printmedien der FEU GmbH werden Anzeigen von den Partnern platziert. Beim Unternehmerforum im November konnten die firmenspezifischen Produkte am eigenen Informationsstand präsentiert werden, für Kundenkontakte standen die Vertriebsleiter aus Baden-Württemberg für Fragen zur Verfügung.

Mit frogblue AG, Mebedo Holding GmbH und Steinel GmbH wurden drei weitere Partnerunternehmen hinzugewonnen.

Aufstellung der Kooperationspartner für 2019:

- Busch Jaeger Elektro GmbH
- Data Design System GmbH
- Eltako GmbH
- frogblue AG
- Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- Hellermann Tyton
- Hensel
- HT-Instruments
- IKK classic
- INTER Versicherungsgruppe
- Albrecht Jung GmbH und Co. KG
- Mebedo Holding GmbH
- OBO Bettermann GmbH & Co. KG
- Schneider Electric GmbH
- Siemens AG
- Signal Iduna
- Steinel Vertrieb GmbH
- STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
- Theben AG
- Viessmann PV + E-Systeme GmbH

Rahmenverträge mit Vorzugskonditionen

Mitgliedsbetriebe können die finanziellen Vorteile aus den bestehenden Rahmenverträgen beim Kauf von Kfz, Kraftstoffen, Versicherungen, Bürgschaften, Kalibrierung von Messgeräten nutzen.

Über den Online-Anbieter CarFleet 24 sind verschiedene Fahrzeuge abrufbar. Für die Fahrzeuge Citroen und Nissan stehen die direkten Rahmenabkommen weiterhin zur Verfügung.

Für Kraftstoffe, Schmierstoffe und Autowäschen haben die Mitgliedsbetriebe die Möglichkeit, aus folgenden Tankkarten-Systemen auszuwählen:

- Agip-Multicard
- ARAL CardPlus
- DKV-Tankkartensystem
- Esso-Card
- OMV-Tankstellen
- Shell-Tankkartensystem
- Total

Kalibrierung von Messgeräten

Die Mitgliedsbetriebe haben die Möglichkeit, ihre Messgeräte über das bestehende Rahmenabkommen mit Esenwein GmbH neu kalibrieren zu lassen. Auf die Kalibrier-Listenpreise werden 10 Prozent Nachlass gewährt.

VIPANO – moderne Internetseite mit 360-Grad-Rundgang

Den Mitgliedsbetrieben werden zudem Sonderkonditionen bei den VIPANO-Leistungen eingeräumt. Das Unternehmen erstellt Internetseiten mit einem 360-Grad-Rundgang durch die Betriebe.

Finanzdienstleistungen

- Über die VHV-Versicherung können Vertragsbürgschaften oder auch Gewährleistungsbürgschaften zu günstigen Konditionen für entsprechende Bauprojekte abgerufen werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, eine Kfz-Versicherung über die VHV abzuschließen.

- Mitgliedsbetriebe haben die Möglichkeit, offene Forderungen über den Rahmenvertragspartner SFG-Forderungsmanagement einfordern zu lassen.

- Über die Vertragspartner Signal Iduna, Sparkassenversicherung, Alte Leipziger, Inter, R+V und Metallrente gibt es verschiedene Angebote für die Betriebliche Altersvorsorge.

BAMAKA: Günstige Einkaufskonditionen für Mitgliedsbetriebe

Nutzen Sie als Mitgliedsbetrieb die Vorteile der exklusiven Dienstleistungen über den Rahmenvertragspartner BAMAKA, die führende Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft. Den rund 100.000 Mitgliedsbetrieben der angeschlossenen Verbände werden attraktive Großkundenverträge von 160 Herstellern und Lieferanten von Investitionsgütern sowie Anbietern verschiedenster Dienstleistungen angeboten.

Günstig einkaufen können Sie zum Beispiel über:

Autohersteller/Nutzfahrzeuge	BMW, Citroen, Fiat, Ford, Fuso, Hyundai, Iveco,Kia, Mazda, Mercedes-Benz, Mitsubishi, Opel, Peugeot, Renault, Smart, Streetscooter, Toyota, Volvo, VW
Fahrzeugzubehör	A.T.U, Carglass, Vergölst
Werkzeuge	Bosch, Clipper, Kärcher, Knipex, WIHA
Steigtechnik	Günzburger, Krause
Arbeitsschutz-Berufsbekleidung	3M, Elten, FHB, Kübler, Mascot
Vermietung	Buchbinder, Enterprise, Europcar, Hertz, Sixt
Tankkarten	Aral, DKV, Euroshell
Telekommunikation	T-Mobile
Bürobedarf	Apple, Otto Office, Staples

Damit Innungsfachbetriebe die Rabatte aus den Großkundenverträgen beanspruchen können, ist lediglich eine unkomplizierte Registrierung erforderlich bzw. eine kurze Vereinbarung zu unterzeichnen. Anschließend erhalten die Betriebe ein Passwort für den Zugang zum Kundenbereich unter www.bamaka.de. Dort finden Sie Details zu den Prozessabläufen und alle vorverhandelten Verträge mit Sonderkonditionen. Die Inanspruchnahme dieses exklusiven Verbandsservices ist für alle Innungsfachbetriebe kostenlos! Lediglich beim Kauf mit den attraktiven BAMAKA-Großkunden-Nachlässen, berechnet die BAMAKA eine geringe Bearbeitungsgebühr.

- Für den Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung, Geschäftsinhaltsversicherung, Elektronik-Pauschalversicherung, Transportversicherung oder Glas-/Werbeanlagenversicherung gewährt die „Meisterpolice-PRO“ der Signal Iduna den Innungsmitgliedern einen Beitragsnachlass von 12 Prozent.

- Im Bereich der Krankenvoll- und Zusatzversicherung profitieren die Innungsfachbetriebe aus dem Rahmenabkommen mit der INTER Versicherungsgruppe.

Im passwortgeschützten Mitgliederbereich auf der Fachverbands-Homepage finden die Mitgliedsbetriebe alle wichtigen Informationen zu den Rahmenabkommen. Die entsprechenden Anforderungsformulare stehen zum Download bereit. Aktuelle Informationen dazu werden im Newsletter oder in der Mitgliederzeitschrift elektro-inform veröffentlicht. Auf der Homepage unter Branchennews sind die aktuellen Änderungen jeweils aufgeführt. Detailinformationen können gerne auch direkt über die Geschäftsstelle angefordert werden.

Resümee

Insgesamt betrachtet war 2019 ein erfolgreiches Jahr für die FEU GmbH. Konnte doch die Tochtergesellschaft des Fachverbandes in nicht unerheblichem Umfang – vor allem durch die Durchführung der Fachmesse eltefa, dem Unternehmerforum und den Berichterstattungen durch den Fernsehsender Regio. TV - dazu beitragen, dass die hohe Bedeutung des Handwerks im Land positiv herausgestellt wird. Darüber hinaus wurde das breit angelegte Dienstleistungsportfolio des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg für seine Mitgliedsinnungen und deren Mitgliedsunternehmen abgerundet.

Vertrauen Sie einem
kompetenten Partner vor Ort

Profitieren Sie von unserem Know-how und unserer langjährigen Erfahrung

sonepar deutschland

Wir bieten Ihnen als Vollsortimenter erprobte elektrotechnische Qualitätsprodukte und -systeme von führenden nationalen und internationalen Herstellern und unterstützen Sie mit unseren Schulungsangebot und professioneller Beratung bei Ihrem täglichen Geschäft.

– Mit über 90 Niederlassungen sind wir immer in Ihrer Nähe
– Inklusive Spezialsortimente mehr als 60.000 Artikel lagermäßig verfügbar
– Hohe und schnelle Artikelverfügbarkeit durch modernste Logistik
– Lieferung innerhalb von 24 Stunden
– Unser gesamtes Sortimentsangebot in digitaler und gedruckter Form
– Enorme Vorteile durch unser Bestell- und Informationssystem sonepar.de

595120221-0119

Mit Ideen. Mit Leidenschaft. Mit Ihnen. **www.sonepar.de**

Ihre Niederlassungen in Baden-Württemberg

Biberach/Riß
88400 Aspachstr. 7
T (0 73 51) 5 87-0

Böblingen
71034 Wolf-Hirth-Str. 20
T (0 70 31) 8 18 57-0

Bruchsal
76689 Im Ochsenstall 30a
T (0 72 51) 3 69 91-0

Esslingen
73730 Röntgenstr. 17
T (07 11) 93 18 57-0

Freiburg
79111 Munzinger Str. 4
T (07 61) 4 90 50-0

Göppingen
73037 Esslinger Str. 9
T (0 71 61) 8 07-0

Heidelberg
69126 Tullastr. 14
T (0 62 21) 8 94 65-0

Heilbronn
74076 Hans-Rießer-Str. 7
T (0 71 31) 12 22-700

Karlsruhe
76135 Schauenburgstr. 5
T (07 21) 9 55 89-0

Kornwestheim
70806 Murrstr. 7
T (0 71 54) 13 23-0

Neuenstein
74632 Max-Eyth-Str. 34
T (0 79 42) 94 66-0

Offenburg
77656 Wilhelm-Röntgen-Str. 14
T (07 81) 61 03-0

Pforzheim
75179 Rastatter Str. 36
T (0 72 31) 1 39 35-0

Reutlingen
72766 Hundsschleestr. 26
T (0 71 21) 94 81-0

Singen (Hohentwiel)
78224 Grubwaldstr. 15
T (0 77 31) 9 91-0

Stuttgart
70191 Rümelinstr. 38
T (07 11) 2 39 36-0

Tauberbischofsheim
97941 Am Bild 47
T (0 93 41) 92 04-0

Tübingen
72072 Derendinger Str. 40
T (0 70 71) 97 37-0

Neu-Ulm
89231 Heinkelstraße 6
T (07 31) 1 55 39 06-0

Weil am Rhein
79576 Hegenheimer Str. 2
T (0 76 21) 9 86 76-0

Weinheim
69469 Olbrichtstr. 2
T (0 62 01) 60 80

Welzheim
73642 Hundsberger Str. 39
T (0 71 82) 80 58 88-0

7. Kapitel

Statistische Daten

Übersicht / Abbildungsverzeichnis

		Seite
Abb. 1:	Durchgeführte Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	139
Abb. 2:	Bestandene Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	139
Abb. 3:	Durchfallquote Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in Prozent in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	139
Abb. 4:	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	140
Abb. 5:	Schaubild zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	140
Abb. 6:	Auszubildende in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg nach Berufen (Zahl der Ausbildungsverhältnisse)	140
Abb. 7:	Schaubild zu Zahlen der Ausbildungsverhältnisse in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	141
Abb. 8:	Bestandene Meisterprüfung nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	141
Abb. 9:	Schaubild zu bestandenen Meisterprüfungen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	141
Abb. 10:	Betriebsstatistik nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	142
Abb. 11:	Schaubild zu Betriebsstatistik in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	142
Abb. 12:	Schaubild zur Entwicklung des tariflichen Ecklohns in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg	143
Abb. 13:	Schaubild zu Kupfer-Durchschnittspreisen	143
Abb. 14 / Abb. 15:	Übersicht Beschäftigtenzahlen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württembergs / Änderungen zum Vorjahresquartal	144
Abb. 16 / Abb. 17:	Übersicht Umsatzzahlen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württembergs / Änderungen zum Vorjahresquartal	145

Abkürzungserklärung:

BIE	=	Büroinformationselektronik
E-AT	=	Elektroniker/-in FR Automatisierungstechnik
E-EGT	=	Elektroniker/-in FR Energie- und Gebäudetechnik
EI	=	Elektroinstallateur-/in
E-IT	=	Elektroniker FR Informations- und Telekommunikationstechnik
EME	=	Elektromechaniker/-in
EMA	=	Elektromaschinenbau
E-MAT	=	Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
ET	=	Elektrotechnik
Sys-E.	=	Systemelektroniker/-in
FAE	=	Fernmeldeanlagenelektroniker/-in
IE	=	Informationselektroniker/-in
IT	=	Informationstechnik
R+F	=	Radio- und Fernsehtechnik

Durchgeführte Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2008	903	8	12	15	49	72	1.059
2009	1.073	14	12	19	45	63	1.226
2010	1.085	5	32	21	37	74	1.254
2011	1.186	12	28	17	53	77	1.373
2012	997	10	33	22	47	71	1.180
2013	1.143	10	26	26	34	56	1.295
2014	1.161	12	10	22	35	77	1.317
2015	1.141	15	37	38	60	76	1.367
2016	1.396	16	34	5	45	42	1.538
2017	1.238	4	27	30	43	28	1.370
2018	1.258	9	28	25	35	39	1.394
2019	1.252	9	17	46	53	36	1.413

Abb. 1

Bestandene Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2008	787	8	12	15	49	70	941
2009	935	13	12	19	39	61	1.079
2010	923	4	32	19	28	71	1.077
2011	1.042	12	27	17	47	67	1.212
2012	846	10	32	22	43	67	1.020
2013	1.015	9	24	24	26	52	1.150
2014	996	12	10	21	32	71	1.142
2015	976	13	37	35	49	71	1.181
2016	1.198	16	34	4	42	33	1.327
2017	1.042	4	27	26	39	25	1.163
2018	995	9	24	21	35	36	1.120
2019	1.038	8	17	40	52	36	1.191

Abb. 2

Durchfallquote Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in Prozent (%)
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E	E-AT	E-IT	E-MAT	IE
2008	12,8	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8
2009	12,9	7,1	0,0	0,0	13,3	3,2
2010	14,9	20,0	0,0	9,5	24,3	4,1
2011	12,1	0,0	3,6	0,0	11,3	13,0
2012	15,1	0,0	3,0	0,0	8,5	5,6
2013	11,2	10,0	7,7	7,7	23,5	7,1
2014	14,2	0,0	0,0	4,5	8,6	7,8
2015	14,5	13,3	0,0	7,9	18,3	6,6
2016	14,2	0,0	0,0	20,0	6,7	21,4
2017	15,8	0,0	0,0	13,3	9,3	10,7
2018	20,9	0,0	14,3	16,0	0,0	7,7
2019	17,1	11,1	0,0	13,0	1,9	0,0

Abb. 3

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2019

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 138 -

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E.	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2008	1.337	18	39	25	52	77	1.548
2009	1.189	13	47	25	36	71	1.381
2010	1.274	12	28	19	43	67	1.443
2011	1.313	13	43	20	39	81	1.509
2012	1.323	14	27	38	42	66	1.510
2013	1.331	10	10	30	39	42	1.462
2014	1.426	12	38	32	50	37	1.595
2015	1.464	10	34	50	59	42	1.659
2016	1.556	7	37	44	46	43	1.733
2017	1.611	11	28	55	48	35	1.788
2018	1.611	11	41	42	45	53	1.803
2019	1.702	5	40	68	48	32	1.895

Abb. 4

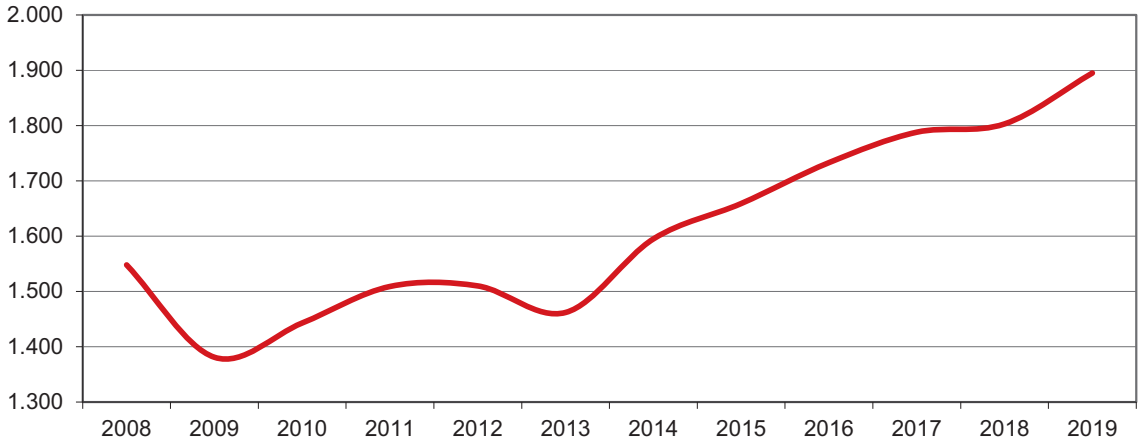


Abb. 5

Auszubildende nach Berufen (Bestand)
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys-E.	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2008	3.758	46	111	73	164	240	4.392
2009	3.741	41	123	79	152	237	4.373
2010	3.742	39	96	74	156	218	4.325
2011	3.719	38	122	64	139	211	4.293
2012	3.763	40	103	98	128	193	4.325
2013	3.774	39	50	98	136	182	4.279
2014	3.862	35	92	87	145	147	4.368
2015	3.970	28	97	118	152	106	4.471
2016	4.199	24	101	138	159	126	4.747
2017	4.326	30	95	155	157	118	4.881
2018	4.473	26	104	164	148	121	5.036
2019	4.703	25	117	181	137	107	5.270

Abb. 6

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2019

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 138 -

Auszubildende (Bestand)
elektro- und informationstechnische Handwerke Baden-Württemberg

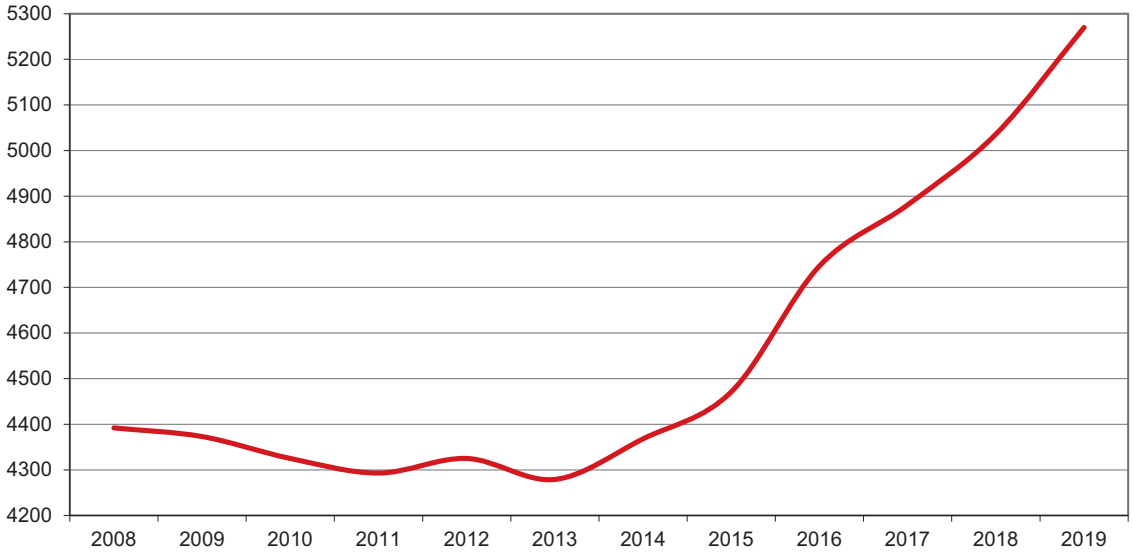


Abb. 7

Bestandene Meisterprüfungen nach Berufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	ET	EMA	IT	Summe
2008	231	2	12	245
2009	282	0	16	298
2010	277	5	7	289
2011	265	0	10	275
2012	305	10	15	330
2013	299	5	5	309
2014	316	1	5	322
2015	348	12	9	369
2016	311	8	16	335
2017	318	0	7	325
2018	301	8	10	319
2019	305	0	16	321

Abb. 8

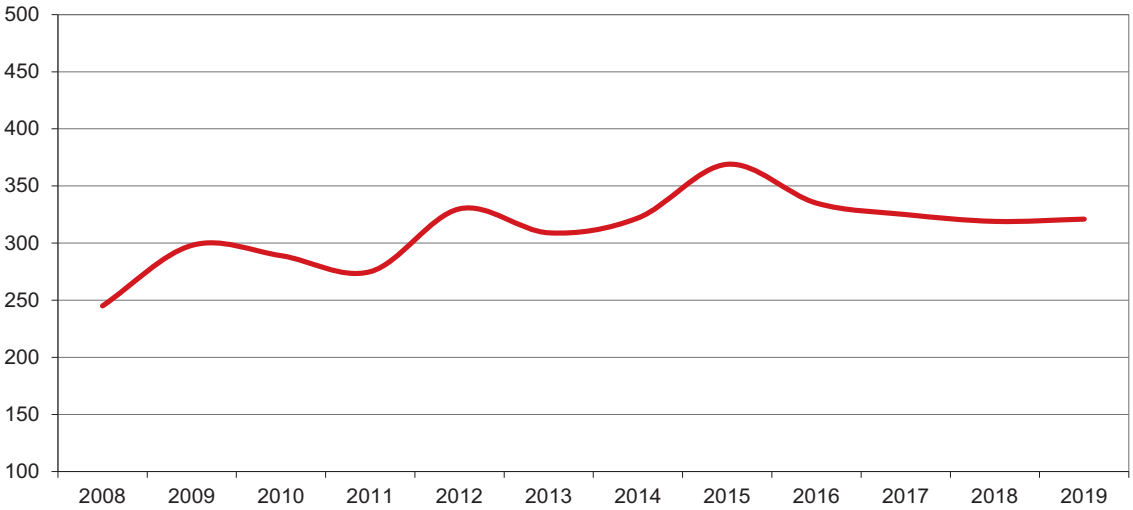


Abb. 9

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2019

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 138 -

Betriebsstatistik nach Berufen (Bestand)
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	ET	EMA	IT	Summe
2008	8.592	158	1.305	10.055
2009	8.641	161	1.236	10.038
2010	8.633	161	1.191	9.985
2011	8.592	157	1.151	9.900
2012	8.520	154	1.116	9.790
2013	8.441	149	1.045	9.635
2014	8.397	145	1.000	9.542
2015	8.358	143	948	9.449
2016	8.335	141	896	9.372
2017	8.262	138	860	9.260
2018	8.265	133	829	9.227
2019	8.317	131	790	9.238

Abb. 10

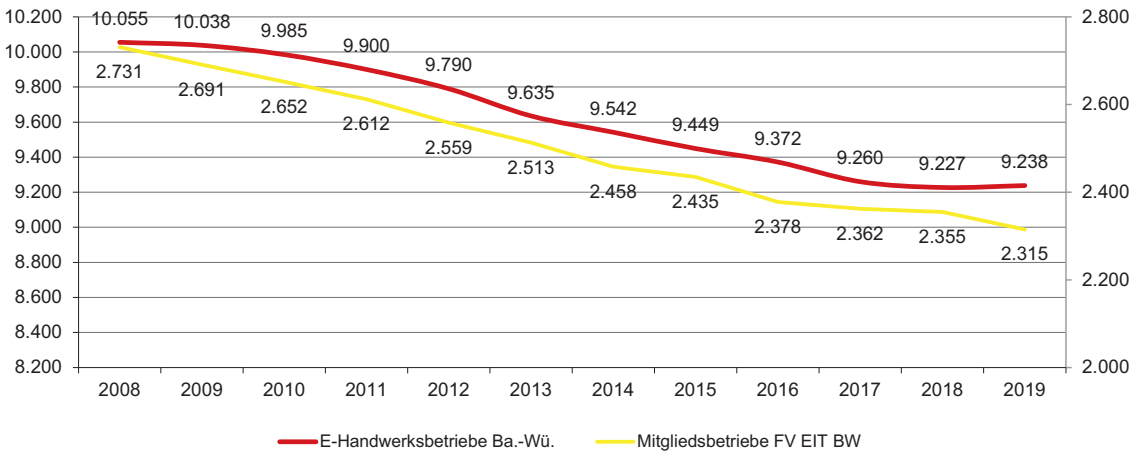


Abb. 11

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2019

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 138 -

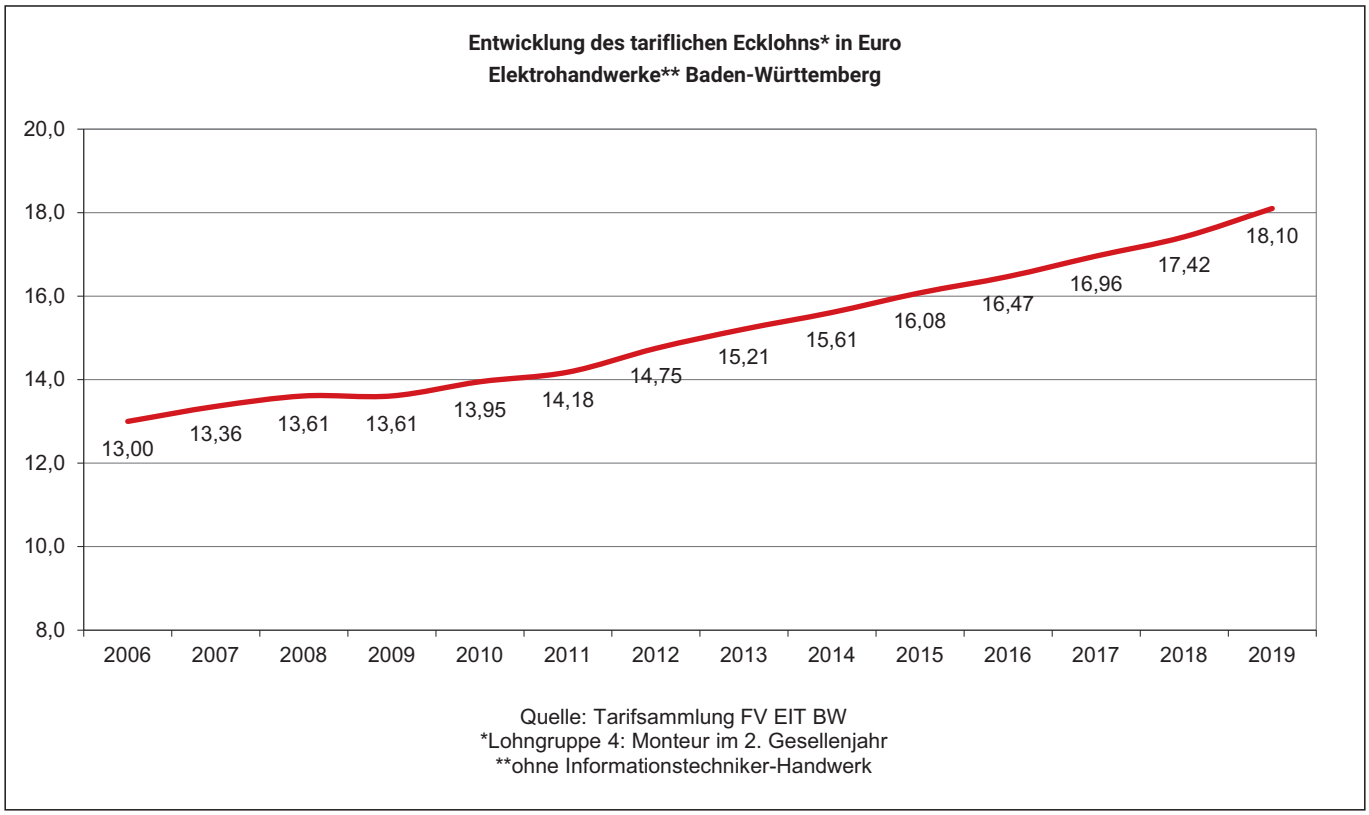


Abb. 12

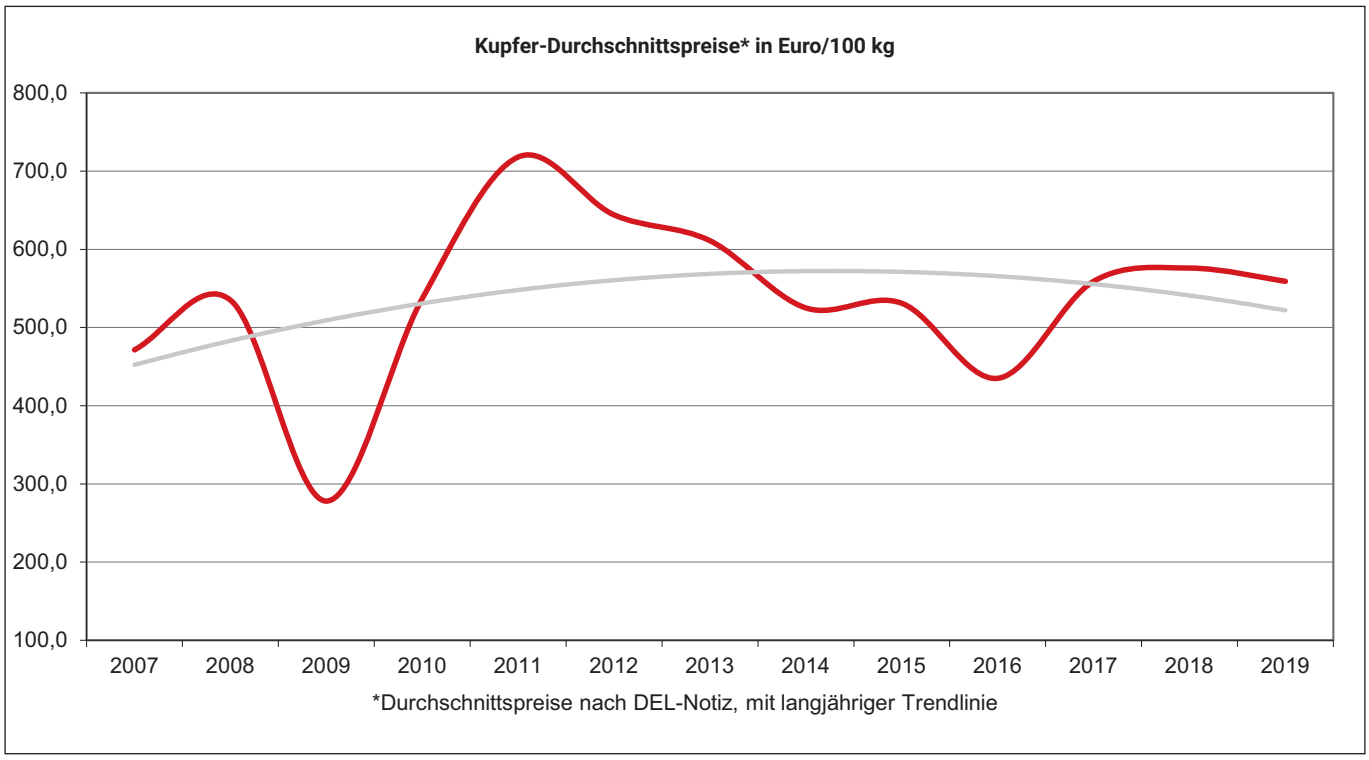


Abb. 13

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2019

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 138 -

Beschäftigte in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	Elektrotechniker-Handwerk		Informationstechniker-Handwerk	
		Veränderung zum Vorjahr in %		Veränderung zum Vorjahr in %
2008	52.146		5.331	
2009	51.677	- 0,9	5.272	- 1,1
2010	51.109	- 1,1	5.045	- 4,3
2011	51.722	+1,2	4.904	- 2,8
2012	52.084	+0,7	4.973	+1,4
2013	52.553	+0,9	4.824	-3,0
2014	52.816	+0,5	4.766	-1,2
2015	53.133	+0,6	4.756	-0,2
2016	53.664	+1,0	4.685	-1,5
2017	54.630	+1,8	4.666	-0,4
2018	55.231	+1,1	4.381	-6,1
2019	55.673	+0,8	4.561	+4,1

Abb. 14

Quartalszahlen der Beschäftigten der elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

	Elektrotechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal				Informationstechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal			
	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
1. Quartal	1,0%	2,1%	2,0%	0,3%	-2,4%	0,6%	-4,5%	-5,8%
2. Quartal	1,0%	2,0%	0,9%	1,4%	-1,2%	0,1%	-4,7%	-3,6%
3. Quartal	0,6%	1,4%	0,2%	1,1%	-1,4%	-1,3%	-7,8%	-2,4%
4. Quartal	1,4%	2,0%	0,1%	0,8%	-0,2%	-1,6%	-7,7%	-1,3%
Jahr	1,0%	1,8%	1,1%	0,8%	-1,5%	-0,4%	-6,1%	4,1%

Abb. 15

Für das Elektromaschinenbauer-Handwerk werden beim BWHT/Statistischen Landesamt leider keine Zahlen veröffentlicht.
Quelle: BWHT/Statistisches Landesamt

Umsätze in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg (in Mio. Euro)*

Jahr	Elektrotechniker-Handwerk		Informationstechniker-Handwerk	
		Veränderung zum Vorjahr in %		Veränderung zum Vorjahr in %
2008	6.939		764	
2009	6.426	- 7,4	691	- 9,6
2010	7.004	+ 9,0	699	+ 1,2
2011	6.906	- 1,4	723	+ 3,4
2012	6.630	- 4,0	703	-2,7
2013	6.027	-9,1	617	-12,3
2014	6.093	+1,1	607	-1,6
2015	6.081	-0,2	600	-1,1
2016	6.239	+2,6	613	+2,1
2017	6.370	+2,1	600	-2,2
2018	6.593	+3,5	596	-0,6
2019	6.811	+3,3	582	-2,4

Abb. 16

Quartalsumsätze der elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

	Elektrotechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal				Informationstechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal			
	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
1. Quartal	2,0%	5,7%	4,5%	4,7%	2,5%	0,3%	-0,6%	-3,2%
2. Quartal	7,8%	0,3%	1,9%	7,4%	5,9%	-0,4%	-2,2%	-1,2%
3. Quartal	1,2%	4,0%	3,4%	4,1%	1,2%	-2,2%	0,7%	0,9%
4. Quartal	0,2%	0,1%	3,8%	-0,6%	-0,8%	-5,7%	1,7%	-5,6%
Jahr	2,6%	2,1%	3,5%	3,3%	2,1%	-2,2%	-0,6%	-2,4%

Abb. 17

Für das Elektromaschinenbauer-Handwerk werden beim BWHT/Statistischen Landesamt leider keine Zahlen veröffentlicht.
Quelle: BWHT/Statistisches Landesamt

Dank für die Mitarbeit

Im Rahmen des vorliegenden Jahresberichts möchten wir uns bei allen Persönlichkeiten und deren Familien bedanken, die sich für die Interessen des E-Handwerks – ganz gleich an welcher Stelle – eingesetzt haben. Dieser Dank gilt sowohl den ehrenamtlich Tätigen als auch den hauptamtlich Beschäftigten auf Bundes- und Landesebene und vor allem in den Innungen vor Ort. Nur das vertrauensvolle Miteinander gewährleistet, dass die Verbandsorganisation gute Arbeit im Dienste der Mitgliedsunternehmen leisten kann.

Ebenso gilt unser besonderer Dank allen mit den elektro- und informationstechnischen Handwerken verbundenen Institutionen und der Landespolitik für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2019.

Stuttgart, im März 2020

Bilder: FV EIT BW

Thomas Bürkle
Präsident

Andreas Bek
Hauptgeschäftsführer

Inserentenverzeichnis

Seite

BEGA Gantenbrink-Leuchten KG, Menden 25
Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid 13

Data Design System GmbH, Ascheberg 101
DEHN SE + Co KG, Nürnberg 103

Eltako GmbH, Fellbach 85

FEU – Die Innung. Mein Tariflohnaushandler 30
FEU – E-Campus BW® 58
FEU – E-ZUBIS „E im Kopf“. 76
FEU – E-Handwerk „E-CHECK“. 83
FEU – Die Innung. Mein Nachwuchskräftefinder 86
FEU – Die Innung. Ihr Vielevorteilebringer 90
FEU – Die Innung. Mein Neuesteinformationsbeschaffer 110
Fränkische Rohrwerke, Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG,
Königsberg 89
frogblue AG, München 35

GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, Radevormwald 71

Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Blieskastel 107
Helios Ventilatoren GmbH + Co. KG, Villingen-Schwenningen 121
Hellermann Tyton GmbH, Tornesch 79
Gustav Hensel GmbH & Co. KG, Lennestadt 81
HT Instruments GmbH, Korschenbroich 109

IKK Classic 31
inter Versicherungsgruppe 93

Seite

Albrecht Jung GmbH & Co. KG, Schalksmühle 15

Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG, Schorndorf 105

MEBEDO Holding GmbH, Koblenz 45

OBO Bettermann Vertrieb Deutschland GmbH & Co. KG,
Iserlohn 111

PHOENIX CONTACT Deutschland GmbH, Blomberg U4

RIDI Leuchten GmbH, Jungingen 61

Schneider Electric GmbH, Ratingen 69
S. Siedle & Söhne Telefon- und Telegrafenwerke OHG,
Furtwangen 9
Siemens AG, Stuttgart 67
SIGNAL IDUNA GRUPPE, Stuttgart 21
Sonepar Deutschland / Region Süd GmbH 137
Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH 97
Steinel Vertrieb GmbH, Herzebrock-Clarholz 19
Stiebel Eltron GmbH & Co. KG, Stuttgart U2
Streit Datentechnik GmbH, Haslach . . . . . Beileger

Theben AG, Haigerloch U3

VEG, Landesgruppe Südwest, Schorndorf 5
VHV Versicherungen, Gebietsdirektion Stuttgart 32
Viessmann PV + E-Systeme GmbH, Allendorf 99

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg

Die FEU

Fördergesellschaft elektrotechnischer Unternehmen mbH

dankt – auch im Namen des Fachverbandes

Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg –

allen Inserenten für ihre Unterstützung.

Thomas Bürkle
Präsident Fachverband

Andreas Bek
Hauptgeschäftsführer Fachverband
Geschäftsführer FEU GmbH

Andreas Hausch
Geschäftsführer Fachverband
Geschäftsführer FEU GmbH

Impressum

Herausgeber:
FEU – Fördergesellschaft
elektrotechnischer Unternehmen mbH
Voltastraße 12
70376 Stuttgart

Druck:
Druckhaus Waiblingen
Remstal-Bote GmbH
Albrecht-Villinger-Straße 10
71332 Waiblingen

Alle Rechte vorbehalten.

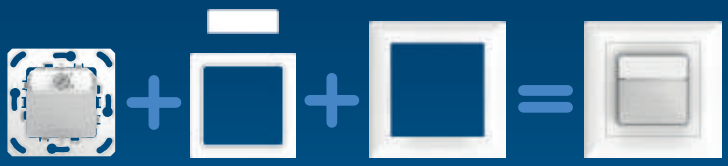
Nachdruck auch auszugsweise
ohne schriftliche Genehmigung
nicht gestattet.

theben
energy saving comfort

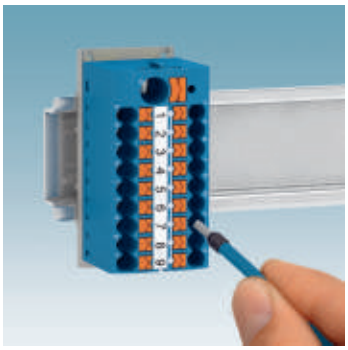
Formvollendet vielseitig

Bewegungs- / Präsenzmelder theMura

- **Für gängige Schalterprogramme:** Universell für die Schalterprogramme führenden Hersteller einsetzbar
- **Großer Erfassungsbereich:** 14 x 17 m für eine lückenlose Abdeckung z. B. in Korridore, Treppenhäuser, Keller und WCs
- **Integrierter Taster:** Beleuchtung kann manuell ein- und ausgeschaltet werden, auch deaktivierbar



www.theben.de



Spielend einfach

PTFIX-Verteilerblöcke

Mit anschlussfertigen Push-in-Verteilerblöcken sparen Sie Platz und Zeit bei der Potenzialverteilung im Installationsverteiler. Die Blöcke stehen in unterschiedlichen Polzahlen, Montagearten und Farben zur Verfügung. Sie sind sofort einsetzbar und lassen sich beliebig erweitern. Auspacken, anschließen, fertig.

Mehr Informationen unter Telefon +49 5235 3-11740 oder
phoenixcontact.de/installateur

PHOENIX CONTACT
INSPIRING INNOVATIONS

PXD22-19.000.L1
© PHOENIX CONTACT 2019